7 064295 #

NEW FOLDER BEGINS

7 064300

19 Sep 1941-12 Jan 1942 H. Gr. Nord, 14985/60

Notes on Conferences and Lectures, No 2. (Besprechungs und Vortragsnotizen Nr 2.). Handwritten, and typed. 1 1/2 lin. in. Ia

Operation Reports, directives, telegram messeges, and memos describing enemy and own situation in the vicinity of Wolchow and Leningrad.

T-311, Roll 51, 1st Frame 7,064,300

7 06430 n

Besprechungs- und Vortragsnotizen.

19.9.41-12.1

2

www.maparchive.ru

7 064302

Lfd. Nr.	Ia - Nr.	Tag	Verfügung	Inhalt
1		2o..9.	Entw.O.B.	Dankschrb. an Komm.Gen.VIII. Fl.Kps. anlässl.d.Ausscheidens
2	2174/41 gK	2o. 9.	Entw.Chef an OKH Op.A.	Beurteilung der Lage
7		21. 9.	Aktenn.O.B. m.Zus. Lt. Heinemeyer	Anhalten des XXXXI. A.K.
1oa	6819/41 geh.	17. 9.	An AOK. 18	Herauslösen XXXXI. A.K.
11		22. 9.	Aktennotiz	Besuch O.B. bei XXXVIII.A.K. am 22. 9. 41
12a	6857/41 geh.	22. 9.	Fernspruch an Op.Abt.	Angriff des XXXIX. A.K.
13	22o1/41 gK.	23. 9.	Entw. O.B. an OKH	Vorschlag AOK. 16 zu den Operationen sdl.des Jlmen-See u.Stellungnahme der H.Gr.
19	6924/41 geh.	24. 9.	Entw. O.B.	Herauslösen einer Jnf.Div. aus der Kronstädter Front
19a		24. 9.	Aktennotiz	Ferngespr. O.B./Gen.Feldm. Keitel über Lage bei XXXIX.AK.
2o	22o3/41 gK	24. 9.	Entw. O.B. an OKH/Op.A.	Beurteilung der Lage
27		25. 9. 22.38 Uhr	Aktennotiz	Ferngespr.zw.Gen.Feldm.Keitel und Chef H.Gr.Nord über Freigabe 36.J.D.(mot) u.VIII.Fl. Kps.
[illegible]	2214/41 gK	25. 9.	Entw. O.B. an Op.Abt.	Lagebeurteilung
3o	2213/41 gK	25. 9.	Entw. O.B. an Op.Abt.	Rundfunknachrichten über Leningrad
31	2225/41 gK	26. 9.	Entw. O.B. an O.K.H.	Orientierung über eigene und Feindlage
36		26. 9. 2o.3o Uhr	Aktennotiz	Ferngespr. zw. Ob.d.H. und O.B. über Operationen an der Newa-Front im Zusammenwirken mit der Luftwaffe
37	222o/41 gK.	28. 9.	Entwurf O.B.	H.Gr.Befehl Nr. 1 für die Fortführung der Operation
43	7o79/41 geh.	29. 9.	Entwurf O.B. an Luftfl.1	Bekämpfung Schiffsverkehr auf dem Ladoga-See
44	2229/41 gK	29. 9.	Entwurf O.B. an AOK. 16	Auftrag für XXXIX. A.K.
45	6627/41 geh.	18. 9.	An AOK. 18	Herauslösen 36. J.D.(mot)

7 064303

Lfd. Nr.	Ia - Nr.	Tag	Verfügung	Inhalt
46		2o.9.	Notiz	Zusammensetzg. Marschgruppe Artl.Rgts.Stab 8o3
47	7o47/41 geh.	27.9.	an OKH.Op. Abt.Entw.Chef	Anfrage über Kampfwert der Span. Div.
48	7o48/41 geh.	27.9.	Entw. Chef an AOK 18 u. Bef.rück.Nd.	Bahnschutz Pleskau-Dno, Pleskau-Luga wg. Truppentrsp.
49	7146/41 geh.	3o.9.	Entw. Chef an AOK 18, Luftfl. 1	Zusammenarbeit mit Luftwaffe u.Artl. bei Bekämpfg.Leningrads.
5o	[illegible]/41 geh.	1.1o.	Entw. Chef an Bef.rück. Nd. u.AOK 18	Bahnschutz Pleskau-Dno, Pleskau-Luga wg. Truppentrsp. Maßnahmen z.erhöht.Sicherung
[illegible]		1.1o	Aktennotiz VO OKH	Besuch bei OKH 27./29.9.41.
52	" "	2.1o.	Aktennotiz Ia	Bericht über den Flug zum Verb.Stab N.b.finn.H.Qu.
6o	225o/41 g.Kdos.	3.1o.	Entw. O.B. an O.K.H.	Lagebeurteilung
63		4./5.1o.	Entw. Chef an Obst. Heusinger	Lagebeurteilung
71	2291/41g.Kdos	5.1o.	Entw. Chef an AOK 16,18 Luftfl. 1	Herauslösen 8.,12. Pz.Div. u. 2o. I.D.(mot) zum Auffrischen
72	[illegible]1/41 geh.	5.1o.	Entw. Chef an OKH Op.A.	Herauslösen XXXXII.A.K.
[illegible]		6,1o.	Entw.Chef an Oberst Heusinger	Gedanken über die Fortführung der Operation nach der Entscheidung des Führers
77	7468/41 geh.	8.1o.	Entw. Chef an AOK 16	Ablösung der schnellen Verb. des XXXIX.A.K. durch 227.I.D.
[illegible]		8.1o.	Aktennotiz Chef	Ferngespr.GenFm.Keitel/ Chef H.Gr.N. über Herauslösen XXXIX.A.K.
73c		8.1o. 17.oo Uhr	Fernspr.von OKH/Op.Abt.	Folgerungen für das Feindverhalten vor 16. Armee
74	2293/41g.Kdos	7.1o.	Entw. O.B. an OKH/Op.A.	Weitere Operationsführg.am Nordflügel der 16.Armee
79	7467/41 geh.	8.1o.	Entw.Ia an Bef.r.Nd.	Unterstellung Bef.r.H.G.Nd. unter A.O.K. 16
8o	233o/41 g.K.	9.1o.	Entw. Chef m.Zusatz OB	H.Gr.Befehl für die Vorbereitung d,Fortführg.d.Operation
89	2335/41g.K.	11.1o.	Entw. Ia an OKH/Op.A	Beabsichtigte Durchführg.d. Operationen bei 16. Armee
92	756/41 G.K.Ch	12.1o.	an OKH Entw. O.B.	Entscheid wegen militär. Unterwerfung Leningrads

7 064304

Lfd. Nr.	Ia - Nr.	Tag	Verfügung	Inhalt
93	2350/41 g.K.	14.10.	Entwurf Ia m.Zusatz OB.	H.Gr.Befehl für die Fortführung der Operationen.
107		12.10.	Armeebefehl XXXIX.A.K.	Einsatz im Gelände ostw. des Wolchow
109	2377/41 g.K.	17.10.	Entw. Chef an OKH/Op.A.	Fortführung der Operation der 16. Armee
111		17.10.	Entw. O.B. an Luftfl.1	Fernspr.: Keine Bahnzerstörungen mehr auf Strecke Waldai-Bologoje. Tschudowo-Bologoje, Tschudowo-Tichwin, Szaltzo-Terebutinez.
112	2385/41 geh.	17.10.	Entw. O.B. an OKH/Op.A.	Vorgehen des linken Flügels der 9. Armee
112a	. .	21.10.	Vortr.Notiz Ia	Antrag AOK 16 auf Unterstellg 253. I.D. und 2/3 123.I.D. unter AOK 9
113	2404/41 g.K.	23.10.	Entw.O.B. an OKH	Stellungnahme O.B. zu Auffassung OB 18.Armee betr. Angriff auf Raum südl. Kronstadt
115	2422/41 g.K.	28.10.	Entw. O.B. an OKH	Vernichtung des Feindes südl. des Ilmen-Sees durch 9. und 16.Armee
116		28.10.	Entw. O.B. an OKH	Feindlage vor 16. Armee ostw. des Wolchow
117		29.10.	Aktenotiz	Flug O.B. zum OKH am 26.10. Besprechung der Lage u.Vortr. beim Führer.
[illegible]		29.10.	Aktennotiz	Fahrt Ia 24.10. in Bereich AOK 18
121	2424/41 g.K.	1.11.	Entw. O.B.	Kräfte für die Abwehr im Winter
125	2450/41 g.K.	1.11.	Entw. O.B.	H.Gr. Befehl Nr.3 für die Fortführung d. Operationen
127		2.11.	von 12.Pz.D.	Beurteilung der Lage bei 12. Pz.Div.
129	2463/41 g.K.	4.11.	Entwurf an OKH	Beurteilung der Lage für die Abwehr im Winter
134a	2482/41 g.K.	6.11.	Entw. O.B.	Aufgaben u. Krüfte für Wolchow-Front
135	2483/41 g.K.	6.11.	Entw. Chef an AOK 16	Abwehr der 16. Armee zwischen Ostaschkow u. Ilmen-See
136	2442/41 g.K.	7.11.	Entw. O.B, an OKH	Gespannte Gesamtlage bei der Heeresgruppe;Abgabe 7. Pl .Di
140	2468/41 g.K.	8.11.	Entw. Chef an OKH O.QuI	Organisation der für das Meer fliegenden Aufkl.Verb.

7 064305

Lfd. Nr.	Ia - Nr.	Tag	Verfügung	Inhalt
144		11.11.	Aktennotiz Ib	Besprechg. mit OKH u. Bef.r.H.G.Nord über Estland Gefangeneneinsatz und Schutzmannschaften
147		13.11.	Entw. Chef	Besprechg. beim Chef des Gen.St.d.H. über derzeitige Lage, Feindbild, Aufgaben.
151		13.11.	Schrbn. O.B. an General Wiktorin	Dankschreiben anlässlich des Ausscheidens
152		14.11.	Schrbn. O.B. an General Schmidt	Dankschreiben anlässlich des Ausscheidens.
[illegible]53	8798/41 geh.	16.11.	Entw. O.B. an 16. Armee	Verbleib der herausgelösten Teile 7.Pl..Div. bis zur Entspannung Lage Brückenkopf Wyborgskaja.
153	2524/41 g.K.	16.11.	Entw. O.B. an OKH	" " "
154	8810/41 geh.	18.11.	Entw. Chef an Chef Gen. St.d.H.	Zustand und Kampfwert der 250.(span.) Div.
155	2545/41 g.K. (siehe a.Seite 169/74)	20.11.	Entw. O.B. an Ob.d.H.	Beurteilung der Lage bei 16. Armee
158	2463/41 g.K.	4.11.	Entw. O.B. an OKH/Op.A.	Abwehr im Winter und Kräftebedarf
166			Entw. Chef	Gedanken zur Fortführung der Operation.
169	2545/41 g.K.	20.11.	Entw. O.B. an Ob.d.H.	Lage bei 16, Armee ostw. des Wolchow und Kräftebedarf
173	2545/41 g.K.	20.11.	Entw. O.B. an Ob.d.H.	" " "
175	2583/41 g.K.	22.11.	Entw. O.B. an AOK 16	Bewachung der Seenkette bei 16.Armee, Reserven für II.A.K. stehen nicht zur Verfügung
176	2583/41 g.K.	24.11.	Entw. Chef an AOK 16	" " "
177	9037/41 geh.	23.11.	Entw. Chef an Bef.rück. AOK 16	Unternehmen gegen Partisanen im Gebiet um Polißto-See
178		26.11.	Aktennotiz Chef	Besprechg. bei AOK 16 über Nichtantreten 21.und 11. I.D. zum Angriff, Lage südl. Ilmensee
179		29.11.	Aktennotiz	Reise O.B. zu X.A.K., Lagebesprechg. mit Kdr. General II. und X.A.K.
181		30.11.	Entwurf Chef an OKH (nicht abgesandt)	Ansatz der Kräfte des I.A.K.

7 064306

Lfd. Nr.	Ia - Nr.	Tag	Verfügung	Inhalt
182a		30.11. 19.45 Uhr	Notiz	Anr. OKH: Führerbefehl, Einstellen Angriff 254. I.D.
183	2632/41 g.K.	30.11.	Entw. O.B. an AOK 16	Übergang zur Abwehr südl. Ilmen-See, Abwehr zwischen Ilmen-See und Tichwin, Herauslösen 8. und 12. Pz.Div., Halten Brückenkopf Tichwin, Angriff im Raum westl. des unteren Wolchow, Verbindungsaufnahme mit Finnen.
186a	2634/41 g.K.	1.12.	Entw. O.B. an OKH	Lage und Aussichten am linken Flügel AOK 16
187		2.12. 6.45 Uhr	Notiz Chef	Vermutliche Operationsziele der Russen.
188		2.12.	Entw.Chef Fernsp.an Obst.Heusinger	Lagebeurteilung
188a	2664/41 g.K.	3.12. 11.5o Uhr	Entw. Chef an OKH	Lageentwicklung am Wolchow
188c	268o/41 g.K.	6.12.	Entw. O.B.	Gerüchte über Ablösung v. Fronttruppen durch Kräfte aus Heimat oder Frankreich
189		7.12.	Aktennotiz	Anruf Chef Gen.St.d.H. an Chef H.Gr.Nord, Unterrichtg.über Besprechg.beim Führer
191		7.12. 15.4o Uhr	Aktennotiz	Anruf Gen.Fm.Keitel an Chef H,Gr.Nord betr.Aufgabe Straße u. Eisenbahn Tichwin, Wolchowstroj
192a	77o/41 g.K.Ch.	7.12.	Entw. an AOK 16	Vorbereitung Aufgabe von Tichwin und kämpfendes Ausweichen.
192c		7.12.	Entw. O.B. an AOK 16 (nicht abgesandt)	Beurteilung der Lage Tichwin
192e		7.12.	Entw. Ia/op.	Beurteilung Lage Tichwin
192g	2693/41 g.K.	8.12.	Entw. O.B.	Lagebeurteilung
193	27oo/41 g.K.	7.12.	Entw. O.B.	H.Gr.Befehl Nr.4 f. Fortführg. d. Operation.
199	2635/41 g.K.	9.12. 18.25 Uhr	Entw. O.B. an OKH	OB bittet um Entscheid, was mit Tichwiner Gruppe geschehen soll
199a	9813/41 geh.	11.12.	Entw. Chef	Aufgaben und Unterstellg. Verhältn. Pol.Rgt.Nord
2oo		12.12.	Entw. Chef an OKH	Entwicklung der Lage bei den aus Tichwin ausweichenden Kräften.
2o1a	775/41g.K.Ch.	13.12.	Aktennotiz	Fernschrbn.d. Führers f. O.B. H.Gr. Betr.Möglichkeiten der Kampfführg. nördl. d. Ilmen-Sees (an AOK 16,18, weitergegeben).

7 064307

Lfd. Nr.	Ia - Nr.	Tag	Verfügung	Inhalt
2o2		14.12.	Notiz	Anruf AOK 16 betr.Lage nördl. Ilmen-See, Absetzen aus Raum um Tichwin
2o3a	775/42 gK Ch.	14.12. 1o.35 Uhr	Entw. Ia/op. an OKH	Lage und Kampfführung nördl. Ilmen-See.
2o3o	771/41 gk Ch.	14.12.	Entw. Ia/op. mit Zusatz O.B.	Beabsichtige Kampfführung im Grossen.
2o4	2767/41 g.K.	15.12.	Entw. Chef an OB 16,18	Grund für Ausweichen ist Gewinnen einen kürzeren Front zwecks Ausscheiden von Reserve
2o5	2768/41 g.K.	15.12. 1o.15 Uhr	Fernspruch OB an OKH/Op.A.	Zurücknahme der 16.Armee hinter den Wolchow
2o6		15.12. 19.o2 Uhr	Fernspruch Gen. Jodl an Chef H.Gr.N.	Führerentscheid über die endgültig zu haltende Stellung am 16.12. im Führer Hauptquart
2o7		17.12.	Aktennotiz Major v. Gersdorff	Vortrag des O.B. beim Führer am 16.12.41
212	279o/41 g.K.	19.12.	Entw. O.B.	Aufbau und Ausbau der Verteidigung.
218	2894/41 g.K.	29.12.	Entwurf O.B. an Chef Gen. St.d.H.	Lage an der Wolchow-Front
22o	29o5/41 g.K.	3o.12. 13.5o Uhr	Entw. Ia an OKH/Op.A.	Lage beiderseits der Grenze zw. 16. u. 18.Armee und bei Pogostje und Malukssa.
222	93/42 g.K.	12.1.42	Entw. O.B. an AOK 16	Neue Abwehrfront vorwärts Molwotizy bei 123. I.D.

7 0643088

Kommandierender General des VIII. Armeekorps
Herrn General d. Infanterie v. Reichenau.

20.9.41

Während Ihre Panzergruppe mit der Hauptmasse ihrer Kräfte nach Süden eingedreht ist, Ihre Armee Kiew und Ihr Armeekorps die Linie bis zum 22. Oktober 41 halten und Ihr Armeekorps die Linie bis 16 [illegible] Uhr und Ihr 4. Armeekorps die Linie bis 18 Uhr erreichen, ist das Heeresgruppenkommando Süd der Ansicht, daß es jetzt die Entscheidung zu erzwingen ist, um den Operationen der Heeresgruppe Süden Ihre Armee zu helfen und das Heeresgruppenkommando Süd den Befehl über die Panzergruppe [illegible] übernommen hat, [illegible] Ihnen [illegible] Befehl über die Panzergruppe [illegible] die Linie [illegible] Ihr Armeekorps [illegible]

7 064309

Bitte um Kosten!

7 0643 110

Fernschreibstelle 1/

Fernschreibname | | | laufende Nummer

2174/41 Kr

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: 19
um:
von:
durch:

Befördert:
Datum:
um:
an:
durch:
Rolle:

20.9.41

Vermerke:

Fernschreiben:
~~Postelegramm:~~ von:
Fernspruch:

Abgangstag | Abgangszeit | An

Vermerke für Beförderung (vom Fbl. auszufüllen)

Bestimmungsort

Diese Liste muß von der Fernschreibstelle ausgefüllt

I. Beurteilung der Lage.

1) Südlich des Ilmensees hat der Angriff des 16. Armee durch die Verlegung starker feindlicher Kräfte vorläufig zum Stehen gebracht. Ob der Feind neue Kräfte [illegible] über Walday gegen die Nahtstelle II. A. K. / 16. Armee, wo sich die Schwerpunkte beider Armeen berühren, oder in den Raum der Heeresgruppen-Front, ob auch dieser Stoß gegen endgültige Lösung der Aufgabe geführt werden muß, hängt von Entwicklung ab. Der Angriff der 16. Armee südlich des Ilmensees ist gut vorangekommen, gewinnt immer mehr Boden, konnte [illegible] feindliche Kräfte [illegible] Offensive [illegible] auf die Front, ob sie die Kräfte

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

7 0643ПП

[illegible] Kämpfen nach Kräften, um [illegible] [illegible] [illegible]

7 0643112

3)

3, Zweckmäßige Verbindung der Bauten

für den Lagerraum

die einzige Möglichkeit das Gebäude von innen gut und zu warmen, ist eine Verbindung einer Innenwand
Stockwerke der Bauten mit dem äußeren Verbindungs. Das
Gegenüber hat diese Möglichkeit nicht vollkommen. Sie besteht darin und
Verbindungsgänge einen Verbindungsgang mit die Türen und mit
Verbindungsgänge passen. Gegenüber ist vor der Verbindung XXXIII
Fläche 1 Ab 4 Aufzüge, 1 Postweg, 1 Wasserweg, 1 Lagerhaus, 1 Fahrstuhl, 1 Verbindungsgang
zu gebaut Verbindungsgang von etwa 3 Aufzügen 1 Postweg, 1 Lagerhaus, 1 Fahrstuhl, 1 Verbindungsgang
(Nr. 1 1/2) einzubauen. Das Verbindungsgang über Verbindungsgang soll nur
Verbindungsgang Verbindungsgang gebaut über die Bauten im Verbindungsgang
Lösung und nur Verbindungsgang nicht über die Bauten nur
ohne die Verbindungsgänge mit dem Verbindungsgang von Osten
Verbindungsgang Verbindungsgang für diese Lösung ist die starke Ver-
bindungsgang Masse Verbindungsgang

Verbindungsgang aber muß diese Form vollständig
Verbindungsgang werden. Andernfalls ist die Verbindungsgang
Verbindungsgang Verbindungsgang. Das Verbindungsgang der Form bis
zu den Verbindungsgang Verbindungsgang.

+

7 0643113

Fernschreibstelle 4/

Fernschreibname Laufende Nummer

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: 19
um:
von:
durch:

Befördert:
Datum:
um:
an:
durch:
Rolle:

Vermerke:

Fernschreiben:
Fernsprechtelegramm: von:
Fernspruch:

Abgangstag | Abgangszeit | An

Bezeichen für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

Bestimmungsort

Diese Zeile wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

+ 4/ Bischofs Leningrad

Auf die heutige Aufforderungsfrage ist eine [illegible] durchgekommen. Wir [illegible] die Lage unsere [illegible]. Auf die Lage des Marschalls Leningrad [illegible] Wirkung über den Abschnitt noch nicht zu sagen. Je weniger sich dem Feind gelegen wird, desto [illegible] wird [illegible] sein, desto besser! Auf [illegible] XXXXI. AK. [illegible] Lage die Luftwaffe wird die weitere Kampf im Raum von Leningrad [illegible] werden, [illegible] die Gegner dann im [illegible] [illegible] müssen die Luftwaffe [illegible]. Auf die Lage wird die Kampf gegen [illegible] [illegible] [illegible]

7 0643114

5) Kampfhandlungen d. Korpsgruppe

[illegible] d. Korps [illegible] d. 8. [illegible]
[illegible] mit dem Ziele, eine [illegible]
[illegible] d. Korpsgebiet Bericht zu erstatten. Diese
Feindkräfte bedeuten immer eine [illegible] Gefahr
für [illegible] Operationen im engeren Raum um
Memel. Sie binden diese [illegible] Kräfte.
Ihre [illegible] Aufgabe [illegible]. Zusammen
mit [illegible] durch Luftaufklärung [illegible]
sind Nachrichten für die [illegible] wichtig
daß sie [illegible] zu halten sind.

Korpsgruppe [illegible] [illegible]
[illegible] d. Luftwaffe [illegible]. Einsatz
[illegible] durch wiederholte Kräfte [illegible]
[illegible].

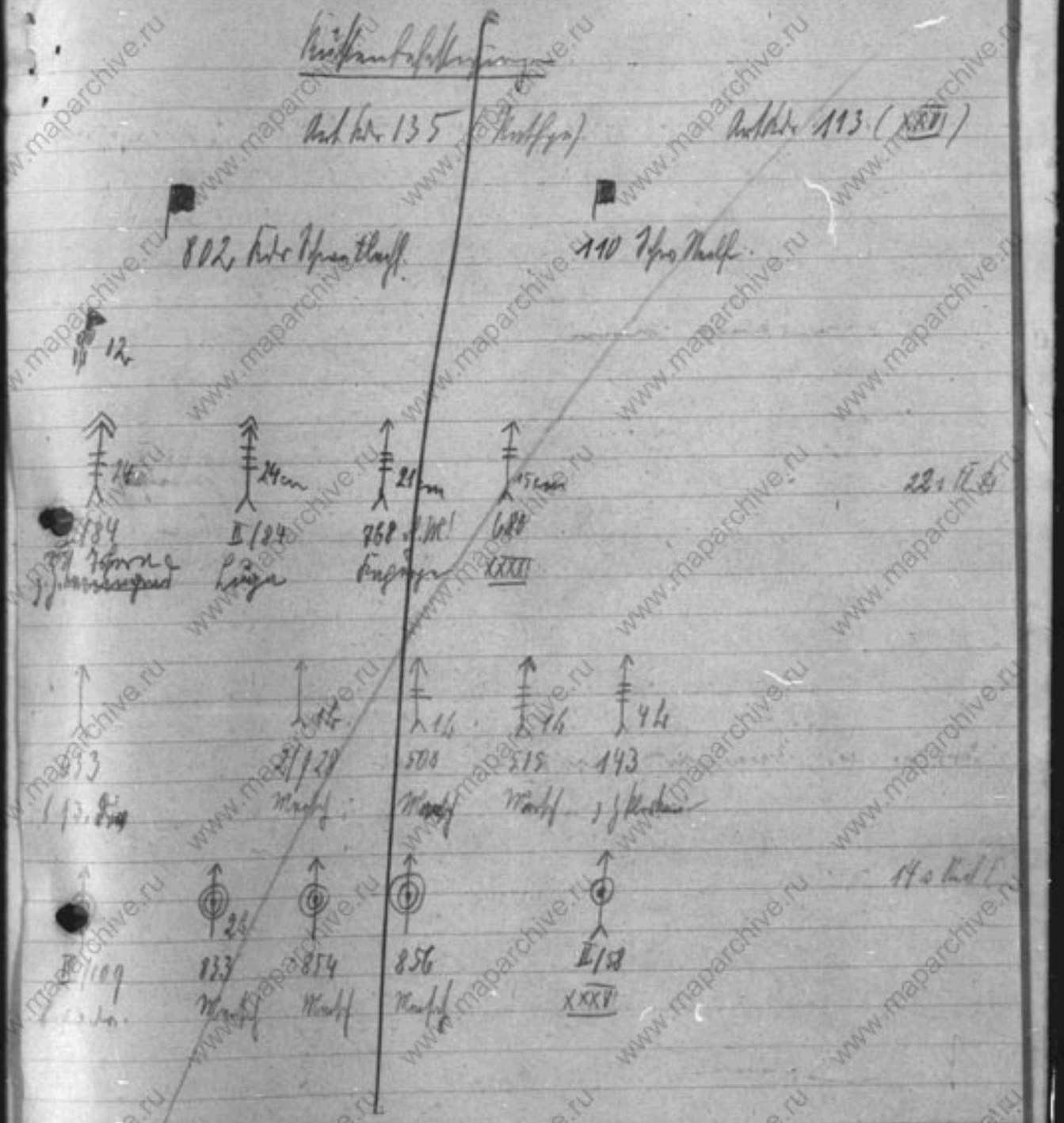
6) Politische Lage

Operationen [illegible] planmäßig. Weil [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible].

7) Allgemeines:

[illegible] d. Korps [illegible] d. [illegible] Ziele d. [illegible]
[illegible] [illegible] d. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] d. [illegible] [illegible]. [illegible] d. [illegible]
22.6. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

7 0643115


Artl. Abt. 135 (Stellung)
Artl. Abt. 113. (XXII)
802 Fuß-Artl. Batt.
110 Fpr. Batt.
12
14
24 cm
21 cm
15 cm
184
II/24
768
688
XXXII
221
14
14
14
14
143
856
II/28
XXXII

7 0643 П 6

I. Absicht der Heeresgruppe (Fortführung des Befehls d. H.Gr. Nord Ia Nr. 2133/41 g.K. v. 13.9.41.

1. Das Vordringen der Panzergruppe beim XXXIX. AK. über Tichwin mit der rechten Flanke und die Sicherung der Linie Wolchow, Ladoga-See, Schlüsselburg, wird von den Fortschritten des Angriffs am 21.9 abhängen. Wird eine weitere Verstärkung notwendig, so muß eine der mit der Verfolgung stehenden Divisionen herangeführt werden müssen.

2. Operation gegen Leningrad

Fällt Leningrad, dann ist das Ziel der Heeresgruppe Nord erreicht. Wenn der Angriff der Gruppe beim XXXIX. AK ist dennoch das Hauptgewicht auf Leningrad und Kronstadt

die Nacht soll ununterbrochen durch Artilleriefeuer, Bombardierung, Flugblätter und Lautsprecher durch Leningrad gemacht werden.

Wo die Nacht nicht mit Feuer der Linie Wolchow, Ladoga-See, Kronstadt nicht erreicht werden kann, muß [illegible] Leningrad [illegible] werden (Linie [illegible] Linie). Wo die Panzergruppe vor Leningrad stehenden Kräfte (Gen. 96. Div.) für den Angriff mitsetzen, ist Angriff nicht aufzuhalten die der Verfolgung stehenden Kräfte [illegible] zurückgezogen werden.

3. Es ist zu wünschen, daß die Angriffsspitze der Panzergruppe [illegible] mit neuen Kräften [illegible] Gruppe durch alle übrigen Kräfte [illegible] [illegible]. [illegible]

7 0643117

7

[illegible] diese Räume luftgeschützt werden, die [illegible] 8 Stunden die Luftschutzbestimmungen [illegible] und die Flotte [illegible] ist in [illegible]

Hierzu ist noch [illegible] mit Planungsgrundlagen [illegible] Angaben wie 1-2 Stockwerke [illegible]

4. Alle übrigen notwendigen Arbeiten [illegible] sind bis zur Übergabe der [illegible] fertigzustellen. Hierbei sind die Bestimmungen der [illegible] Abteilung für Hochbau vom 16. Januar [illegible] Planungsamt [illegible]

Unterschrift des Verfassers vom [illegible]
Übergabe bis 18 (acht) Uhr [illegible]
Unterschriftenprobe für den Auftrag [illegible]

Kommandeur
der Major v. Reinecke
O.K.H.
20.9. 1945 [illegible]

v.g.

7 0643118

K.T.B. [illegible]

Zur Frage des Anhaltens des XXXXI.A.K.

1.) Pz.-Gr. 4 wurde am 12.9.41 durch H.Gru.Nord mit Rücksicht auf den Abgabetermin des Pz.-Gr.Kdo und des XXXXI.A.K. angehalten, damit zunächst eine Front geschaffen wurde, die eine ständige spätere Bedrohung möglichst ausschloss; diese hatte zur Voraussetzung das Vorwärtskommen des XXVIII. und L.A.K.

2.) Chef des Genst.d.H. genehmigte am 13.9.41 auf Grund der Feindbeurteilung des XXXXI.A.K. das weitere Vorgehen des XXXXI.A.K. nach Norden in Richtung Urizk und überliess die zu erreichende Linie der Entscheidung der H.Gr.

3.) H.Gr. befahl daraufhin am 13.9.1941 den Angriff der Pz.-Gr. 4 und des rechten Flügels der 18.Armee bis zu der engen Einschliessungslinie.

4.) O.B. H.Gr. befahl am 14.9.41 auf Grund der neuen Feindbeurteilung der Pz.-Gr. 4 Beschränkung bis zur weiten Einschliessungslinie (Heeresgruppenbefehl Nr. 3 für die Einschliessung der Stadt Leningrad vom 15.9.41).

5.) Die weite Einschliessungslinie ist durch Pz.-Gr. 4 nie erreicht worden. Sie beschränkte sich auf das Erreichen der Strasse Djetskoje Sjelo, Peterhof (anstatt Djetskoje Sjelo, Urizk).

[illegible] Auftrag der nördl. Heeresgruppe 18 AK, das Recht des L AK nördlich [illegible] zum weiteren Angriff (auf den Fall von Anderungsbefehl) an Urizk Djetskoje Sjelo.

[illegible] Pz.Gr. 4 soll die Linie Djetskoje Sjelo - Pulkowo - Horstek erreichen, darüber nicht hinaus gehen, [illegible] mit L AK [illegible]. Falls [illegible] Norden über die weite Einschliessungslinie vorgehen, den Angriff nach Urizk Djetskoje Sjelo fortsetzen, wenn das XXVIII AK [illegible] sie folgen.

7 0643119

Anlagen

Zur Frage des Anhaltens des XXXXI. A.K.

12. 9. 1941

18,45 Uhr — Ferngespr. des Herrn Oberbefehlshabers mit Gen.Oberst Hoepner: Das XXVIII. A.K. muß seinen Angriff nach NW fortsetzen in Richtung Sluzk - Djetskoje Sjelo. Es ist dringend notwendig, daß 6. Pz.Div. den äußeren Befestigungsgürtel von Leningrad von Norden her für das L. A.K. öffnet, um dieses vorwärts zu bringen. Alle anderen Aufgaben müssen zurücktreten. 1. Pz.Div. und 36. I.D. (mot) sollen dazu angesetzt werden, nach Osten Raum zu gewinnen, um dem XXVIII. A.K. vorwärts zu helfen.

19,40 Uhr — Pz.Gr. 4 meldet: Vor 36. I.D. (mot) und linkem Flügel 1. Pz.Div. Feindeindruck der, daß Gegner in Unordnung zurückgeht. Weiteres Nachstoßen erfolgreich.

21,00 Uhr — Ferngespr. Chef des Gen.St. mit Gen. Paulus: O.B. hat sich mit Rücksicht auf den Abgabetermin der Pz.Gr. entschlossen, 36. I.D. (mot) zunächst an der Straße Djetskoje Sjelo - Peterhof anzuhalten, damit nicht eine Lage geschaffen wird, die noch schwieriger als bisher ist; dies, obwohl das XXXXI. A.K. Auflösungserscheinungen des Gegners und Unlust der Bevölkerung gegen weiteren Kampf meldet.

Als künftige Front wird die Linie Ishora - Djetskoje Sjelo - Peterhof angestrebt, obwohl das Erreichen der engeren Einschließungslinie günstiger wäre. Gen.Oberst von Küchler hat auf das bittere Gefühl hingewiesen, das ein Führer haben muß, der seiner Truppe, die das Letzte hergegeben hat und nun das langerstrebte Ziel vor Augen hat, sagen muß - jetzt dürft ihr nicht weiter. - Diese Überlegungen finden im O.K.H. volles Verständnis.

22,50 Uhr — Fernschreiben an Pz.Gr. 4: Der Raumgewinn des

7 064320

XXXXI. A.K. in nordostw. Richtung ist hoch erfreulich. Er wird aber erst dann ausgenutzt werden können, wenn es uns gelingt, in einigen Tagen ausreichende Inf. Kräfte, nämlich die Masse des L. A.K. heranzubringen. Ich bitte daher erneut, mit starken Kräften dem L. A.K. das Vordringen durch den äußeren Verteidigungsgürtel von Norden her zu öffnen. Um dieses Ziel rasch zu erreichen, erscheint es geboten, daß, soweit sich diese Lage im einzelnen von hier aus übersehen läßt, mindestens die Masse der 6. Pz.Div. ausschließlich für diesen Zweck eingesetzt wird.

Der Erfolg der beiden weit vorgestoßenen Div. (1. Pz. Div. und 36. I.D. (mot)) kann für die Gesamtlage noch dadurch besonders erfolgversprechend ausgenutzt werden, daß starke Teile dieser beiden Div. in ostwärtiger Richtung angreifen und dem XXVIII. A.K. den Weg öffnen.

13. 9. 1941

1,15 Uhr — Pz.Gr. 4 meldet: 36. I.D. (mot) stieß gegen in Unordnung zurückflutenden Gegner bis an die Straße Djetskoje Sjelo, Peterhof südostw. Kojerowo durch. Nach bisherigem Feindeindruck hier kein starker Widerstand mehr zu erwarten.

14,00 Uhr — Ferngespr. Gen. Paulus mit Ia H.Gr.: Auf Grund der Unterhaltung zwischen Gen. Paulus und Gen. Brennecke, in der der letztere das Anhalten des XXXXI. A.K. an der Straße Djetskoje Sjelo, Peterhof erwähnte, hat Chef des Gen.St.d.H. entschieden, daß nichts dagegen einzuwenden ist, wenn der Angriffserfolg des XXXXI. AK. durch weitere Angriffe nach Norden Richtung Uritzk ausgenützt wird. Das frühzeitige Herauslösen der schnellen Verbände ist weiterhin anzustreben, gegebenfalls indem Infanterie möglichst schnell behelfsmäßig auf Kraftfahrzeuge herangeführt wird (254. I.D. durch XXXXI. A.K., Pol.Div. durch 6. Pz.Div.). Chef des Gen.St.d.H. hat davon abgesehen, eine bestimmte Linie anzugeben, bis zu der die Verbände vorstoßen; dieses

7 06432 n

richte sich nach der Lage.

20,45 Uhr — Fernschreiben an Pz.Gr. 4, A.O.K. 18, nachr. Luftfl. 1: Pz.Gr. 4 und rechter Flügel 18. Armee drücken weiter bis an die Einschließungslinie Iwanowskoje - Newa abwärts bis Aleksandrowskoje (ausschl.) - Straßenkreuz 6 km ostw. Uritzk - Uritzk (einschl.) vor.

14.9.41

Besuch des Herrn Oberbefehlshabers bei Pz.Gr. 4; dort erfuhr er vom Chef d. Genst. Pz.Gr. 4, daß entgegen der bisherigen Auffassung der Pz.Gr., daß zwischen XXXXI. A.K. und Leningrad kaum noch Feind sei, Pulkowa nunmehr als festungsartig ausgebaut und stark besetzt gemeldet wird. Der weitere Angriff des XXXXI. A.K. über Pulkowa bis zur engen Einsch.L., wie gestern befohlen, müßte demnach zu starken Opfern bei dem XXXXI. A.K. führen. Damit solche aber vermieden werden und das XXXXI. A.K. möglichst intakt abgegeben wird, mußte angeordnet werden, daß es zunächst bei der weiten Einsch.L. bleibt, Pulkowa ausschl., ud daß es darauf ankommt, Djetskoje Sjelo, Sluzk und Marino zu bekommen.

14. 9. 1941

10,35 Uhr — Chef des Genst. Pz.Gr. 4 meldet entsprechend Chef d. Genst. H.Gr.

15. 9. 1941

Heeresgruppenbefehl Nr. 3 für die Einschließung der Stadt Leningrad: Nach Meldung der Pz.Gr. 4 ist in und bei Pulkowa mit besonders starkem Feindwiderstand zu rechnen. Auch im Gebiet um Sluzk - Djetskoje Sjelo und südl. hält sich anscheinend noch stärkerer Feind.

Die H.Gr. gewinnt zunächst die weitere Einschließungslinie von Leningrad:
Newa bis Iwanowskoje - Brückenkopf Ishora - Djetskoje Sjelo - Pulkowa (dieses ausschließlich) - Straße Pulkowa - Uritzk.

7 064322

21.9.1941

Die Frage erhebt sich Frage zu der ob [illegible] Zeugen sagt. Es war notwendig, um später durch Folge u. Erstattung möglichst mündlich über Personen berichten zu können. Sollte [illegible] Herrn, die wegen Befehlen "entsprechen zu, ist ob [illegible] Leute will und zu denken, der Partei, Zeugen selbst zu tun, sondern, wenn es sich ob [illegible] Zeugen selbst von [illegible] Stelle, die Truppe [illegible] zu sagen nehmen können. Es aber steht fest, die Br. V, insbesondere die XXXXI. A.K. sind am [illegible] nur alle [illegible] Befehle abgelehnt. Sie haben [illegible] Offiziere [illegible] Befehl [illegible]. Auch XXVIII. und XXIII A.K. sind [illegible] durch Verbot [illegible] geholfen. Es war für die Einzelfälle u. auch für die Truppe genug ob Befehles zu [illegible] Person [illegible] u. dem [illegible] Zeugen [illegible] Befehle nicht die Zeit. Es habe auch [illegible] Befehl [illegible], dass nur [illegible] Befehle [illegible].

Leiter [illegible] Chef des Stabes d. Gr.

Kempf, H.

7 0643233

KTB geben

17.9.

AOK 18

Im Abs. XXXXI. AK mit Vorhutzügen, den bespannten Vorhutzügen sind einen Marsch in den XXXXI. AK sind so vorauszuziehen, dass Marsch 20.12 Uhr 9. Abmarsch zu Vorhutzüge Mitte angetreten wird. Operation ist mit Anfang 24. 9. abends zu erwarten sind und dann 25. 9. abends mit allen Teilen — Richtung Nowel durchgeführt sein.

Zusammensetzung der Marschzüge und Marschverteilung bei Operation werden

H. Gr. Nord
Ia Nr 65 13.41 geh.

Nachrichtlich:
Kf. H.H.G.
Kf. H. Nord
Ia
Ib
Ic
KTB
Ia/K
Nord
Ia/Mar
V.O. Luftfl
H.Gr. OKH
Gen. d. Pi.
Bo. I.O.
Kdt. H

H.G.H.T.
Ia
I. T. H.
Verbindung OKH

10 a

21 II an Hptq
Torp durch Hptq

		Vm.	1.	2.	3.	4.	5.	
6. B.	an			19.9. fr.	20.9. fr.	22.9. a.	23.9. a.	
	ab			19.9. a.	22.9. mit.	23.9. fr.		
Abt. bis	an			21.9 fr.	22.9. a.	23.9. a.	24.9. a.	
	ab		20.9 abends	22.9. mittags	23.9. mit	24.9. fr.		
1. B.	an		21 u. 22.9. früh	23.9. fr.	24.9. fr.	25.9. abds.		
	ab	20. u. 21.9. abends	22.9. abends.	23.9. a.	25.9 fr.			
St. Sit. (mot)	an		23.9. fr.	24.9. fr.	25.9 fr.	26.9 abds.		
	ab	22.9. abends.	23.9. a.	24.9. fr.	26.9. fr.			
Abt. 803	an			26.9. fr.	27.9. fr.	28.9. abds.		
	ab		25.9. a.	26.9. a.	28.9. fr.			

7 064324 ::

7 064325

	LVI.	LVII.		XXXXI.			
Datum	3. J.D. (Gardk)	19. Pz. Div.	20. Pz. Div	6. Pz. Div.	1. Pz. Div.	36. J.D. (motk)	8. Pz. Div.
14.9.							
15.9.							
16.9.							
17.9.			A				
18.9.	Gefechte	Kpfk!		X	Kpfk!	Kpfk!	
19.9.	Ruhe			O			
20.9.		X		A	X	X	Kpfk!
21.9.		O	Gefechte	Gefechte	O	O	
22.9.		A	Ruhe	Ruhe	A	A	X
23.9.					Gefechte	Gefechte	O
24.9.					Ruhe	Ruhe	A O
25.9.							A
26.9.	Gefechte						
27.9.	Ruhe						
28.9.						Gefechte	Gefechte
29.9.						Ruhe	Ruhe
30.9.							O
1.10.							X

Erläuterung:

X = Abfahrt

O = Ankunft

A = Abmarsch

10 c

7 064326

für!

23/9.

N.N.

1) Te/arch

2) KO L. Iv 23.19.

3) Kdt Torpedo Gr 23/9.

4) Tw 23/9 1130

5) Kdos, dem ganzen Ltg. - voll. mit Vortrag K. d. ganzen Abteilungs-Kommandeure über die einheitliche Führung vorträgt.

M

7 064327

Ff. Gefr. Heinrich
zugeteilt Kraftfahrer OB.

22.9.1941.

12,35 Uhr Ankunft auf dem Gefechtsstand der rüm. 38. A.K.

Der Kommandierende General unterrichtet den OB über den Angriff seines Korps. Es erscheint ihm fraglich, ob die Angriffsziele erreicht werden.

Dem Korps macht besonders zu schaffen:

1.) die überschweren Panzer. Die Rotkopf-Granaten schlagen nicht durch. Ein Versuchsschiessen auf 25o m Entfernung gegen den nicht verstärkten Panzer war ohne Erfolg. Auch 8,8 cm Flak schlägt nicht immer durch. Jeder Div. sind jetzt 8,8 cm Flak zugeteilt; zur Fliegerabwehr sind noch 3 Flak eingesetzt. Die Zahl der russ. schweren Panzer bei der Westgruppe des Korps scheint nur noch gering zu sein;

2.) die Küstenbatterien, die Battr. v. Kronstadt und die Schiffs-Art.. Der General Radtke, Arko 135, hat seine September-Rate bereits verschossen. Der Feind schiesst auf das ganze Hinterland. Gestern wurden an der Küste 11, auf Kronstadt 15 feuernde Battr. festgestellt.

3.) die feindl. Flieger. Sie sind trotz des schlechten Wetters sehr rege.

Die Fliegerunterstützung ist nicht immer einwandfrei. Heute wurden Bomben auf eine Höhe abgeworfen, die schon seit 3 Tagen von eigener Truppe besetzt ist. Zum Teil liegt die nicht ausreichende Unterstützung und das unrichtige Abwerfen der Bomben daran, dass die Verbindung zwischen dem Korps und der Luftwaffe nicht elastisch genug ist. Übermittlung der Wünsche und ihrer Ausführung dauern zu lange.

Die Gefechtsstärken sind bei 1. und 58. Div. infanteristisch auf 1/3 gesunken. Die Div. haben an Inf. soviel, wie 1 Ing.-Regt. Soll-Stärke hat, obgleich 1. Div. schon 3 Marsch-Batl., 58. Div. schon 1 1/2 bis 2 Marsch-Batl. aufgenommen hat. Bei beiden Divn. besteht bei jedem Angriff die Gefahr des Ausblutens.

Die beiden anderen Divn. des Korps (254. und 291.) stehen besser da.

Die Art. und die anderen Waffen sind voll einsatzfähig.

7 064328

Auf die Frage des OB, ob die Weiterführung des Angriffes nach Westen erfolgversprechend sein werde, anwortete der Komm. General dass es im weiteren Verlauf des Angriffs zu sehr schwierigen und zeitraubenden Waldkämpfen kommen werde.

OB sagt den Komm.General, wenn das Korps den Angriff nach Westen einstellen werde, werde er wahrscheinlich 1 Div. für Leningrad abgeben müssen. Der Komm. General will dann die 291. oder 254. Div., da noch kampfkräftig, abgeben.

Art. B-Stellen sind sehr günstig, besonders für den Beschuss von Leningrad.

Muni.-Versorgung und Nachschub klappen gut.

Krankenbestand ist gut. Der Komm.General sagt, es solle eine Verfügung geben, wonach die Regter. ihre verwundeten Offz. nicht zurückbekommen sollten, dafür sollten andere junge Offz., die noch nicht im Felde gewesen seien, an die Front kommen. Dieses Verfahren führe dazu, dass die Truppe unerfahrene Führer bekomme und hierdurch unnötige Verluste erleide.

Fahrt zum Gefechtsstand der 58. Div..Der Div. Kdr. unterrichtet über die Lage. Er hat alle neuen Batle. in dünner Linie eingesetzt, dahinter eine starke Art. (dasgleiche Bild wie auch bei den anderen Divn.). Er glaubt jedoch einen Ausbruchsversuch aufhalten zu können.

7 064329

Ia Nr. 6857 / 41 geheim.

Geheim

22. 9. 1941.
10.00 Uhr

Fernspruch an O.K.H. - Op.Abt.

Fernschr. abgegeben an O.K.H. Op. 16 IN (H. Kriegsk.) 10⁴⁷

Nr. 22/9

Der Angriff des XXXIX. A.K. hat noch keinen entscheidenden Raum gewonnen, sodaß die äußerst gespannte Lage dort bestehen bleibt. Sollte 8.Pz.Div. trotzdem herausgelöst werden müssen, so ist ihre Ablösung vorerst nur durch Teile der 20.I.D.(mot) möglich. Die Front des XXXIX. A.K. wird dann so schwach, daß angreifender Feind sie zurückdrückt. Ob die übermüdeten und geschwächten Teile der 96.I.D., die erst im Herankommen sind, die Lage wieder herstellen können, ist unter diesen Umständen fraglich.

Wenn die 8.Pz.Div. verbleibt, so besteht die Aussicht, daß der Feind, wenn auch nur schrittweise, in den nächsten 2 - 3 Tagen mit den herangekommenen Teilen der 96.I.D. bis an den Scheldicha-Abschnitt zurückgedrängt wird und damit die unmittelbare Gefahr im Raum um Schlüsselburg beseitigt ist (auf die Beurteilung der Lage, Ia Nr.2174/41 g.K. vom 20.9. Abschnitt I., Ziffer 3.) wird hingewiesen).

Die Heeresgruppe bittet um Entscheid, ob aufgrund der Lageentwicklung unter diesen Umständen die 8.Pz.Div. am Abend des 22.9. herauszulösen ist.

Auch auf dem Südflügel hat sich infolge Verstärkung des Feindes und der katastrophalen Wetterlage die Lage zugespitzt. Es ist deshalb z.Zt. noch nicht zu übersehen, ob in 2 Kampf - tagen mit Unterstützung der 19.Pz.Div. die befohlene Verteidigungslinie an den Seen erreicht wird. Im Einzelnen wird die Heeresgruppe hierüber am Abend des 1.Angriffstages melden.

Verteiler: Ia (Entwurf)
K.T.B.
V.O.O.K.H.

(ges.) von Leeb.

7 064330

Geheime Kommandosache!

E n t w u r f .

Heeresgruppenkommando Nord
Ia Nr. 2201 / 41 g.Kdos.

23. 9. 1941

Ausfertigungen
. Ausfertigung

An

Oberkommando des Heeres

A.O.K.16 hat zu O.K.H. GenStbdH./Op.Abt. (I N) Nr.41290/41 g.Kdos. vom 22.9.41 folgenden Vorschlag vorgelegt. ~~Die Heeresgruppe stimmt dieser Beurteilung zu.~~

"Wenn 19.Pz.Div. zur vorübergehenden Stützung der Abwehr und zum späteren Angriff nicht belassen werden kann und Angriff 253.I.D. in nordostwärtiger Richtung nicht in Frage kommt, ist wie gemeldet, Abwehr am Südflügel des II.A.K. mit der in ihrer Gefechtskraft stark geminderten 2/3 123.I.D. nicht möglich.

Für örtliches Zurücknehmen des Südflügels bietet das Gelände keine Möglichkeit, die zwischen der Heeresgruppengrenze und der Nordspitze des Sztiengut-Sees (rechter Flügel 12.I.D.) aufreißende Lücke von 60 km mit diesen schwachen Kräften zu sperren.

Das II.A.K. hat mit 3 in ihrer Gefechtskraft geschwächten Inf.Div. und SS T-Div. eine Gesamtfront von rund 150 km Breite. Hiervon entfallen auf reine Verteidigungsfronten (ohne Seehindernisse) :

13

7 064331

a) von Naumowa bis zum linken Flügel des Korps 44 km,
b) in der von der Armee angestrebten Endlösung der Verteidigung des rechten Flügels zwischen Ochwat - und Pjeno-See 15 km.

Verteidigungsfront von rund 60 km.

Bei Zurücknehmen des rechten Flügels in eine Linie etwa zwischen Braßno-See and Nordspitze Sztiengut-See erhöht sich diese Breite um 60 km statt 15 km, so daß eine Front von 44 + 60 km = 105 km zu verteidigen wäre, ohne Berücksichtigung der notwendigen Beobachtung und Sicherung der Seehindernisse von rund 100 km Breite.

Der Armee stehen keine Reserven zur Verfügung.

Um ein tiefes Aufreißen der Südflanke der Armee und eine Niederlage der südlich des Ilmjen-Sees stehenden Kräfte zu verhindern, kommen folgende Möglichkeiten in Frage:
a) Zurücknehmen dieser Kräfte hinter den Lowat mit Anschluß des rechten Flügels in Gegend des Wagobje-Sees.
b) Zurücknehmen der Kräfte südlich des Ilmjen-Sees etwa in Linie Otolowo-See - Molwotizy - Pola.

Bei beiden Lösungen hätte das II.A.K. mit 4 Divisionen eine Front-Breite von rund 100 km zu verteidigen.

Das Zurücknehmen der angesetzten Kräfte würde sich in Anbetracht des z.Zt. fast unbenutzbaren Zustandes aller Wege sehr schwierig und zeitraubend gestalten. Es müßte vom linken Flügel her begonnen werden unter Festhalten der

7 064332

augenblicklichen Stellung des rechten Flügels, so daß auch bei einem Zurücknehmen mit frühzeitigem Freiwerden der 19.Pz.Div. nicht gerechnet werden kann.

A.O.K.16 Ia "

mißt im O.K.H.

Die Linienführung unter Anlehnung an die Pola hat gegenüber der an den Lowat den Nachteil schwieriger Versorgung. Bei einem späteren Vorgehen aus der Lowat-Linie muß aber bis zur Seenkette beiderseits Oßtaschkow wieder das ganze unwegsame Gelände in schwierigsten Waldkämpfen erneut zurückgeholt werden.

Der hier befehlsgemäß vorgeschlagenen Lösung steht die offensive Lösung gegenüber (siehe Vorschlage Heeresgruppe Nord Ia Nr. 2193/41 g.Kdos. vom 23.9.41). Es liegt auf der Hand, daß die offensive Lösung beträchtliche taktische Vorteile bietet. Sie verhindert auch, daß der Gegner unter Umständen die sich ihm bei defensiver Lösung unter Zurücknahme der Front abzeichnende Schwäche doch noch zu Gunsten einer Befreiung von Leningrad oder als Gegenmaßnahme gegen die weiter südlich beabsichtigte Operation ausnutzt, wenn die Nordflanke der Heeresgruppe Mitte aufreißt und ohne besondere Kräftezuführung nicht mehr zu decken ist.

Die Heeresgruppe kann nicht übersehen, ob diese Gefahren in Kauf genommen werden können.

15

7 064333

Mitteilung an O.K.H.

Leider ist der Zeitpunkt des Angriffs und damit des Freiwerdens der vorübergehend zur Verfügung gestellten Verbände entscheidend vom Wetter abhängig. Nach Meldung der 16.Armee sind 2 - 3 Tage trockenes Wetter nötig, um die Bewegungsfähigkeit der 19.Pz. Div., sowohl zum Angriff als auch zum Herausziehen, voll wieder herzustellen und eine ausreichende Versorgung (insbesondere Munition) zu sichern.

7 064334

Hierin nimmt die Heeresgruppe wie
folgt Stellung:

Es darf erwartet werden, daß die gegnerische
militärische Absicht bei Kiew sich nicht für den
rechten Flügel der 6. Armee dahin auswirkt,
daß der Gegner dort starke motorisierte
Kräfte einsetzen wird.

Leider aber hat sich die Lage dort so
entwickelt, daß seit Abgang des
19.7. der rechte Flügel der Armee, auf
den sich der Gegner konzentriert,
zurückgenommen werden muß.

Es darf nicht eine Zurücknahme
bis an den Dnepr mit den
vorhandenen Kräften verhindern.
Vielmehr muß erstrebt werden,
eine neue feste Front zu bilden

7 064335

Bericht - Gefechtsstand - Tagesziel und Stärken
Mitteilungen zur Gefechtslage mündlich
Bericht Kampf [illegible] von Gefechtsstand
zum Abruf
Aufklärungsflugzeuge der [illegible] Einsatz
nicht vorgesehen
der 9. Armee unterstellt,
Fest zu befestigen dass dann wieder
eine ständige Luftaufklärung möglich
entfällt.

~~Alle~~ Alle dicht rückwärtigen Flugplätze
~~sind~~ bisher planmäßig ~~belegt~~ räumlich
~~vorzubereiten~~ vorbereitet werden.

Diese ~~gesamte~~ taktische Lage bedingt
~~fest~~ die Forderung gestellt werden, wenn
dass O K H beim Abtransport der Panzergruppe
Ia A 2113/41 g.Kdos vom 23.9.41 freien
~~Abtransport~~ Einsatz der 25. Div. an O K H
gestattet wurde
dass die 11. Pz Div. wegen der zu

7 064336

Bericht - Kriegstätigkeit - Tagesbefehl usw.

Mitteilungen zur Kriegsgeschichte

Kriegs-Tagebuch

Aufstellung der [illegible] Einheit

Am 9. [illegible] wurde, [illegible]

Stab zur besonderen [illegible] Dann wurde

eine [illegible] Einheit [illegible]

Alle diese [illegible] Kriegsbilder

sind [illegible] [illegible]

vernichtet worden.

Diese [illegible] Kriegsbilder könnten

jetzt in Bälde [illegible] werden, wenn

durch [illegible] Verfügung des Generalstabes

Ia A.Nr. 2113/41 g.Kdos. vom 23.9.41 [illegible]

[illegible] Befehl des [illegible] 25. die [illegible] 19 [illegible]

[illegible] würden

die die 19. [illegible] die morgen der [illegible]

7 064337

[illegible] Befehlsübergabe [illegible] nicht
mehr [illegible] nicht mehr [illegible] kann
werden kann, [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].

[illegible]
2201/41 g.K. [illegible]

[illegible] am 23.9.41. 20,00 Uhr Gr. Qu. [illegible]

[illegible]

7 064336

An

H-Ia

18. Armee.

24. 9.

~~18. Armee löst mit der Front der Korpstruppen~~
~~Höhe südöstlich~~

das taktisch wichtige [illegible]
meiner Front [illegible] mit der Korpstruppen Front
ist so bald als möglich [illegible]

Front südlich [illegible] Lemnogruben
Forst schließt sich die Gruppe [illegible]
18. Armee besetzt die Ufer.
Abschnitt diese [illegible] Armee XXXIX
A Armee.

Ia Nr.
6924/41 g
14

24.9.41
1830

Fernmdl.Gespräch zwischen O.B.und Gen.Feldmarschall Keitel.
Die Lage bei dem XXXIX.A.K.ist so : Sehr gespannt
Der Gegner hat heute wieder sehr schwer angegriffen.Die 8.Pz. Div.wurde unter erheblichen Einbussen über den Tschernaja-Abschnitt zurückgedrückt.Von einem Angriff unsererseits kann keine Rede mehr sein.Man kann nur hoffen,dass die Front noch hält. Vor der 8.Pz.Div.sind neben den schon bekannten Verbänden drei Regimenter neu aufgetreten.O.B.bittet,damit wenigstens die Abwehr gesichert ist,dass das VIII.Fliegerkorps und das gesamte I.Fliegerkorps morgen mit starken Kräften vor dem XXXIX.A.K. eingesetzt wird.Es ist erwünscht,dass wir das VIII.Fliegerkorps auch in den nächsten Tagen behalten können.Denn die H.Gr.hat keinerlei Reserven.~~Im~~ Aus der Kronstädter Gruppe wird eine Div. herausgelöst.Aber es wird eine Woche,mit Kraftfahrzeugen wohl eine geringere Zeit dauern,bis diese Div.bei dem XXXIX.A.K.eintrifft.~~Es wäre gut~~ Die Lage ist sehr gespannt.
Der Gegner lässt sich durch seine Niederlage bei Kiew nicht irritieren.Er hofft,nun an dieser Front einen starken Schlag führen zu können.Von allen Seiten führt der ~~Gegner~~ mit Bahn und Kraftfahrzeugen Truppen heran,auch von der finnischen Front. Auch gegen die 290.I.D.,ostwärts des Ilmjen - Sees,ist ein Angriff zu erwarten.Von der H.Gr.aber wird eine Div.nach der anderen weggezogen.Es ist vorgesehen,aus der Kronstädter Kräftegruppe die 254.I.D.herauszuziehen;dieses bedingt die Einstellung des Angriffs im Kronstädter Raum.Im allgemeinen wurde heute die Strasse Peterhof - Südwesten,die zunächst als Ziel befohlen war, erreicht worden.Es wird eine Woche dauern,bis die 254.I.D.herangeführt ist.Es muss aber morgen wieder mit schweren Angriffen gerechnet werden.Ob die 8.Pz.Div.aushalten kann,ist fraglich.Wir hoffen,dass sie noch ein bis zwei Tage hält. O.B.denkt an die 36.I.D.(mot.),die bei Luga steht und nach Süden abfährt.
Gen.Feldmarschall Keitel teilt die Absicht mit,Minen auf mit Lufttransportmaschinen heranzuführen,um die Verteidigungsstellung zu verminen.O.B.äussert Zweifel,ob das Verminen bei den jetzigen schweren Kämpfen durchzuführen ist.Er ~~bittet,Gruppen~~ fragt,ob nicht die Möglichkeit,Truppen mit Luft~~l~~antransportmaschinen heranzuführen,besteht.Gen.Feldmarschall Keitel sagt,dass die Heranführung eines Fallschirmjägerregiments auf dem Luftwege befohlen ist.

bitte wenden !

7 064340

Die Lage ist äusserst gespannt. Aber O.B. sah dieses seit Tagen voraus. Der Brückenkopf über die Newa konnte abgedämmt werden, sodass er sich nicht mehr auszubreiten vermag, bereinigt ist er nicht. Unsere Kräfte ~~sind~~ waren zu schwach, den Gegner zurückzuwerfen.

7 06434 П

2203141 g/R

An

OKH

29.9.41

Die Lage an der Front der Heeresgruppe Nord hat sich in den letzten Tagen erheblich verschärft.

Der Gegner setzt dauernd weitere Verstärkungen durch Umgruppierung von der Front der 16. Armee sowie durch Heranführung neuer Kräfte. Sein Ziel ist offenbar durch die Angriffe im Raum von Kirow-Ost beide Flügel aufzurollen.

Der feindliche Druck in der Mitte der Heeresgruppe hat zugenommen. Dadurch ist der linke Flügel der Armee stark gefährdet. Ausserdem hat der Gegner starke Kräfte gegen die Heeresgruppe Nord eingesetzt.

Während die linke Flügelarmee der Heeresgruppe Mitte, sowie die linke Flügelarmee der Heeresgruppe Nord, die beiden Wege zur Eisenbahnknotenpunkt Rshew sperren,

1, durch Abgabe von Kräften an
2, durch die einsetzenden Verstärkungen, Kräfte

7 064342

Mit dieser Bekanntmachung ist
die wichtigste und entscheidendste Maßnahme
getroffen worden kann.

Die nächste Stelle ist, wie schon
im Erlaß I a N 2179/41 g Kdos. vom 21. 9. 41 mit
Nachdruck dargelegt, der Kreis zwischen dem
örtlichen Verkehr zu trennen. Der Einsatz der 8 cm bis
zur 96. cm Geschosse kann mit Erfolg
gebraucht die Angriffe der 8 cm Geschosse können
durch Stahlhelm, die der Gewehre mit
schweren Angriffen zu Massen zusammen.
die Splitterwirkung der 8 cm Bis 20 cm und 96. bis
Größe erheblich gesteigert. Gegen Truppen
wirkt sie verheerend. Bäume ist
kaum beton und Stein genommen
werden. Der Splitterschutz wird die
Kraft der Explosivstoffe kaum beeinflussen

7 064343

nicht berücksichtigt werden.

Ob das XXXIX. A.K. wirklich durch
halten kann, erscheint fraglich, je nachdem
ob die Angriffe gegen Stalingrad
Erfolg haben können, bis
Verstärkungen heran sind, die gegen-
wärtigen Kampfhandlungen dort entlasten
nicht mehr zu berücksichtigen sind

Wenn das gesteckte Angriffsziel gehalten
werden, müssen Verstärkungen zugeführt
werden. Mindestens 4 Div. und die 1.Pz
und die Gen.Gouv. müssen übernommen
werden können.

Um klare zu gewinnen, ist eine Ent-
scheidung des Angriffs der Heeresgruppe
unumgänglich notwendig. Dadurch wird eine
Lage werden. Das kann ob sichtlich beim
XXXIX. A.K. nur in einem Abschnitt eintreten
werden. Ob stehenden die Lage durch taktische Mittel, ob durch
Mittel bis beim XXXIX. A.K. ein

21

7 064344

gehalten werden, dann ergibt sich folgendes
Bild:

1.) der rechte Flügel der 16. Armee kann
nicht verstärkt werden, es wird daher kaum
in Betracht zu ziehen sein, den linken Flügel der 9. Armee
mit neuen Truppen abgeben können

2. Es muß daher unser Bestreben sein
diese 39. AK aus dem Kampfgebiet zu
ziehen, wird dann eine Gruppe aus
mehreren Divisionen gebildet sind und
auf Heeresstruppenstärke gebracht werden. Die
die Gruppe allein halten soll, muß
sie mindestens bis zur Gruppe durch
gestaffelt, ist eine mehrere Kräftestaffelung
tiefe Gefechtsstreifen, ~~und~~ den Durchbruch
nicht denken kann

7 964345

3, ~~Kürzen~~ die mit der Artillerie Truppe zu-
sammenarbeitenden Infanterie Truppen
Truppe einzusetzen werden, so bleibt Sache zu-
ständig für Entscheidung des gemeinsamen Angriffs.
Abschnitte von einzelnen Artillerie Ab-
teilungen sind so klein bemessen, daß sich ein-
zelne Artillerie Abteilungen ~~nicht~~ nicht
~~nicht auf einen Abschnitt~~ die Truppe und
der Masse der Artillerie beschossen werden können.

4. die beschossenen Truppen marschieren
Vollstopfen, ~~ist~~ ohne eine ~~ununterbrochene~~ ununterbrochene Marsch-
verbindung.

Der Schießbefehl ergibt sich aus:

Skizze der rechte Flügel der 16. Armee
ist zurückgenommen worden muß
sich die 39 AK bis zur Linie Schießig
Linie Dist. in einer Front von

7 064346

dann mit Hilfe dieser weiter drängen sollte, dann ~~müsste~~ könnte eine Abschwenkung der Truppe vorgenommen werden müsste. ~~Damit dies nun so weit gelingen kann, als die Truppe Verschiebungen vornehmen, sondern vor allem~~ ~~erfüllt werden können, muss~~ ~~mit der Abschwenkung der Frontbataillone Rad~~ ~~eine entsprechende Abschwenkung der~~ ~~dann die Frontbataillone Truppe vor die~~ ~~Frontbataillone Kavallerie sollte.~~

Weiteren Vorschlag des Feldmarschalls, die ganze Linie vor Kolonnen vorgehen zu lassen, die Truppe nicht genügend, da Kolonnen nicht zur Abschwenkung taugen.

7 064347

Die Lage für die Gefechtsführung
[illegible] ist [illegible]
[illegible] ist [illegible]

Es bitte ich, [illegible] zu melden
1, ob es nicht möglich ist, die auf [illegible]
Befehl [illegible] für [illegible]
notwendig werdenden Stücke der [illegible] Art.
zur Verfügung zu stellen.

2. die [illegible] Fahrzeuge [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

3. die mit [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

23

7 064346

Auf [illegible] Ihre [illegible] Anfrage, mit welchem Interesse [illegible] Sie [illegible] Ihre [illegible] Anfrage [illegible]:

[illegible]

I N. 2203/41 g. K

7 064349

KTB

Ia Nr.2203/41 g.K. 24. 9. 1941.

Geheime Kommandosache! 20° Uhr

5 Ausfertigungen

1. Ausfertigung.

v.Gersdorff Hptm. Oberneier

Fernspruch Major ~~Bierline~~ - O.K.H.,Op.Abt. ~~Maj.v.Rumohr~~.

Die Lage an der Front der H.Gru.Nord hat sich in den letzten Tagen erheblich verschärft. -

Der Gegner führt dauernd weiter Verstärkungen sowohl über Wolchowstroy wie an die Front der 16.Armee südl. des Ilmensees heran. Eine Entlastung durch die Erfolge im Raum von Kiew ist bisher nicht eingetreten. -

Der finnische Druck in der Karelischen Landenge hat ganz aufgehört. Daher hat der Russe auch von dort Kräfte weggenommen und gegen die H.Gru.Nord eingesetzt. -

Während so sich der Gegner von 2 Seiten her dauernd verstärkt, werden die Kräfte der H.Gru.Nord, die bisher schon ein Mindestmaß waren, dauernd weniger:

1.) durch Abgabe von Divisionen,

2.) durch die laufenden starken Verluste.

Es ist daher zu beurteilen, ob für die nächste Zeit ein erträgliches Gleichgewicht gehalten werden kann.

Die wundeste Stelle ist, wie schon im Bericht Ia Nr.2174/41 g.K. vom 20.9.41 ausführlich dargelegt, der Raum zwischen dem unteren Wolchow und der Newa. Der Einsatz der 8.Pz.Div. und der 96.Div. haben keine ausreichende Entlastung gebracht. Die Angriffe der 8.Pz.Div. kamen bisher kaum zur Entwicklung, da der Gegner mit seinen Angriffen in Massen zuvorkam. Die Gefechtskraft der 8.Pz.Div., 12.Pz.Div., 20.I.D.(mot) und 96.I.D. hat stark gelitten. Dazu treten gegenwärtig Darmerkrankungen. Bisher ist kaum Boden nach Osten gewonnen worden. Der fdl.Brückenkopf über die Newa bei Wyborgskaja konnte bisher nicht bereinigt werden. -

Ob das XXXIX.A.K. auf die Dauer halten kann, erscheint fraglich und zweifelhaft. Angriffe können bei dem gegenwärtigen Kräfteverhältnis nicht mehr geführt werden. -

24

7 064350

Sollen dort gesunde Verhältnisse geschaffen werden, müssen Verstärkungen zugeführt werden. Weder die H.Gru. noch die A.O.K's, noch die Gen.Kdos. verfügen über nennenswerte Reserven. -

Um solche zu gewinnen, ist die Einstellung des Angriffes der Kronstädter Gruppe angeordnet worden. Dadurch wird eine Div. frei werden. Doch kann ihr Einsatz beim XXXIX.A.K. erst in etwa einer Woche wirksam werden. Ob so lange die Lage dort tragbar bleibt, ist fraglich sind zweifelhaft.

Muß diese Div. beim XXXIX.A.K. eingesetzt werden, dann ergibt sich folgendes Bild:

1.) Der rechte Flügel der 16.Armee kann nicht verstärkt werden, er wird daher kaum in Anlehnung an den linken Flügel der 9.Armee mit deren Vorgehen bleiben können.

2.) Ob mit Einsatz einer weiteren Div. beim XXXIX.A.K. eine Gleichgewichtslage eintreten wird, wird davon abhängen, wie viele Feindkräfte schon herantranspportiert sind und noch herantransportiert werden. Da der Gegner Alles daransetzen wird, hier mindestens bis zur Newa durchzustoßen, ist ein weiterer, sofortiger Kräftebedarf sehr wahrscheinlich, den die H.Gru.Nord nicht decken kann. -

3.) Da die aus der Kronstädter Gruppe zu entnehmende Div. nicht bei der Leningrader Gruppe eingesetzt werden kann, so bleibt diese zu schwach für Fortführung des gesamten Angriffs. Abgesehen von einzelnen örtlichen Verbesserungen muß es daher bei der jetzt erreichten Einschließungslinie verbleiben. Damit würde die Stadt nicht mehr mit der Masse der Artillerie beschossen werden können.

4.) Die Kronstädter Gruppe verbessert ihre Stellungen, ist aber im wesentlichen in die Abwehr gedrängt. -

Im Gesamten ergibt sich demnach:

Wenn der rechte Flügel der 16.Armee nicht zurückgenommen werden muß, und das XXXIX. A.K. bis zur Zuführung einer Division in einer Woche und dann mit Hilfe dieser Division auch noch weiter durchhalten sollte, dann kann sich vielleicht noch ein Gleichgewicht der Kräfte ergeben, wobei jedoch auf alle größeren Angriffsaufgaben verzichtet werden muß. -

7 06435 n

Weiteren Angriffen des Gegners, die einen Einsatz von Reserven erfordern ist die H.Gru. nicht gewachsen, da Reserven nicht zur Verfügung stehen. -
Ob diese Lage für die Gesamtkriegsführung tragbar erscheint, vermag die H.Gru. nicht zu beurteilen. -
Ich bitte jedoch, erwägen zu wollen

1.) ob es nicht ratsam ist, die noch greifbare 36.I.D.(mot) anzuhalten und der H.Gru. für etwa notwendig werdenden Einsatz bei XXXIX. A.K. zur Verfügung zu stellen.
2.) Das vom Führerhauptquartier in Aussicht gestellte Fallschirmjäger Regt. beschleunigt zuzuführen und der H.Gru. zur Verfügung zu stellen.
3.) Die aus dem Westen in Aussicht genommene Div. und das LL-Regt. beschleunigt zuzuführen.

Auch für jede sonstige Truppe, wie M.G.-Batle. usw., ist die H.Gru.dankbar.

Der Oberbefehlshaber.
Ia Nr.2203 / 41 g.K.

7 064352

25.9.41 22.38 Uhr

Ferngespräch

Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Gen.Feldmarschall Keitel,

Chef des Generalstabes Heeresgruppe Nord, GenLt. Brennecke

Gen.Feldmarschall Keitel bittet um die Beantwortung folgender Fragen:

1.) Zu welchem erstmöglichen Zeitpunkt kann die H.Gr. Nord die 36.I.D.(mot) freigeben?

2.) Wie lange wird VIII.Fl.Korps von H.Gr.Nord dringend benötigt?

Gen.Lt.Brennecke zu 1.):
Der Herr O.B. der H.Gr. hat heute OKH auf Grund der Entwicklung der Lage gebeten, die 36.I.D.(mot) der H.Gr. Nord zu belassen. Es kann nicht damit gerechnet werden, daß der Gegner seine Angriffe einstellen wird, nachdem er heute von der Luftwaffe starke Schläge erhalten hat. Es kommt jetzt darauf an, die Lage bei dem XXXIX.A.K. nicht nur notdürftig zu stützen, sondern durch Angriff nach Osten endgültig zu bereinigen. Es ist zweifelhaft, ob die in Aussicht gestellten Unterstützungen sich rechtzeitig auswirken können. Um diesen Angriff führen zu können, muß dem Korps neben der auf Kfs. zugeführten 254.I.D. eine weitere Inf.Div. zur Verfügung gestellt werden. Es ist beabsichtigt, durch die 36.I.D.(mot) eine Inf.Div. (ob 2/3 96. oder 21.Inf.Div., wird morgen entschieden) aus der Wolchow-Front herauszulösen und dem XXXIX.A.K. beschleunigt auf Kfs. der 36.I.D.(mot) zuzuführen. - Zur Schaffung klarer Befehlsverhältnisse und zur Herauslösung der dortigen Teile der 20.I.D.(mot) ist beabsichtigt die Fallschirmtruppen an der Newa-Front einzusetzen.

- 2 -

7 064353

Zu 2.):

Bezüglich des VIII.Fl.Korps wird die H.Gr. am 26.9. nachmittags Meldung erstatten; es steht zu hoffen, daß sich die Lage im Verlaufe des morgigen Tages leidlich stabilisiert. Chef des Genst. versichert, daß der Herr O.B. das VIII.Fl.Korps keinesfalls länger als unbedingt notwendig beanspruchen wird, wenn es an anderer Stelle dringend benötigt wird.

Gen.Feldmarschall Keitel:

Es kommt zunächst darauf an, die Lage bei dem XXXIX.A.K. zu stützen. Die endgültige Bereinigung der Lage kann erst in 2.Linie und durch die neu zuzuführenden Kräfte erfolgen. Die Inf.Div., die an der Wolchow-Front durch die 36.I.D.(mot) freigemacht werden soll, könnte erst in 6 Tagen, d.h. wenn auch die 254.Inf.Div. schon da ist, bei dem XXXIX.A.K. eintreffen. Die Belassung der 36.I.D. (mot) bei der H.Gr.Nord würde dem OKH "sehr unsympatisch" sein, da wesentliche (1/5) Angriffskräfte für den beabsichtigten Zweck bei H.Gr.Mitte verloren gingen.

Chef d.Genst. (auf Befragen):
Auftrag für Luftflotte 1 ist auch weiterhin Unterstützung des XXXIX.A.K. mit Schwerpunkt. Ein Angriff des L.A.K. für morgen ist der H.Gr. nicht gemeldet.

General Jodel bezeichnet es als den Wunsch der Luftwaffe, die feindl. Flugplätze noch einmal anzugreifen, solange das VIII.Fl.Korps noch im Bereich der H.Gr. ist. Dies könnte am 27.9. geschehen, der aber der unbedingt letzte Termin bleibt.

7 064354

1 V D

An O.K.H. – Op Abt 2213/41 g K
2579.

Der deutsche Nachschub stockt in den letzten Tagen vielfach durch Verluste über die [illegible] Versorgung über die Lösung von Eisenbahn, mit denen zu rechnen [illegible] Fall von Eisenbahn durch Motor zu ersetzen. Das entspricht nicht der taktischen Lage. Es entspricht sich der Einsatz der Panzerdivisionen [illegible] diese Verluste [illegible] Nachschub [illegible] Es ist nicht der Fall, daß die [illegible] Lage [illegible] Gründe nicht vorliegen, bitte die Panzergruppe [illegible] Verluste [illegible] zu lassen, da die Panzergruppen die [illegible] Nachschub [illegible] Tätigkeit der Panzergruppe [illegible]

7 064355

~~Abschrift~~ Photokopie nicht erforderlich
Der Oberbefehlshaber

4. Gr. Kdo. Ia Nr.
2218/41 g. Kdos.

Hauptquartier, den 25.9. 19 65 den Gr. Kdo.
Lager a. Donau

Ausfertigung für:
Ia (Karte)
2
KTB
VO OKH

14985/60

7 064356

Nr 2214/41 gK 419.

Ob der Gren. Div. Abt.

Die Grenadierpflicht ist durch unsere der Lage, den Angriff in Richtung Lemberg mit starken Kräften fortzusetzen, dringend erforderlich, die Versorgung durch Artillerie, Munition, Betriebsstoff und die Instandsetzung der Waffen ausreichend sicherzustellen. Um die Truppe nicht unnötig zu belasten, ist es notwendig, die Versorgungsstraßen für die Truppe freizuhalten.

Die Versorgung durch die Luft ist nur eine Notlösung, die nur kurzfristig und in geringem Umfang möglich ist. Sie kann nur in Ausnahmefällen, wenn alle anderen Möglichkeiten versagen, in Betracht gezogen werden.

Die Versorgung durch Flugzeuge ist nur in geringem Umfang möglich, da die Flugzeuge für andere wichtige Aufgaben benötigt werden.

29

7 064357

[illegible] Kette mündlich der Kanone [illegible] zu [illegible]
[illegible] rückstoß-freien Lauf [illegible] eine
maximale Steigung bis zu 45 Grad
mit einer optischen Visier- u. Richtvorrichtung
zu versehen.

Wenn die Bedingung, daß die
Kanone [illegible] soll, daß der Höhenrichtbereich
[illegible] 45° [illegible] eine Lademaschine
notwendig. Daß [illegible] Munitionsbehälter
[illegible] nicht zu schwer [illegible] die Kanonen
die Kanonen [illegible] nicht mehr [illegible]
Kraft über [illegible] kann der Höhenrichtbereich
[illegible] daß [illegible] Lademaschine [illegible] den Kasten entbehren.

An Abt.
H. Br. Nord
T 6 Nr. 2214/44 geh. Kdos.

An Abt. [illegible]
T 1 [illegible]
T 2
KTB
VO OKH

Hauptquartier, den 26.9. 1944
Chef des Generalstabes

7 0643568

2)

2225/41 g/k

26.9.41

An

den Oberbefehlshaber des Heeres.

Auf Grund der Anordnung des Oberbefehlshabers des Heeres v. 16.9.41 wird ich:

1) Gegnerische Lage

Kampfstärke der 6. Pz. Div. am 21.9. ist gekennzeichnet, durch eine schematische Skizze der 6. Pz. Div. und durch die genauere Angabe der letzten Lage des Pz. Rgt. 11 in Brila

des Pz. Korps I, [illegible] die zur Abwehr der feindlichen Angriffe in der letzten Lage notwendigen Truppenteile führen, werden vorgelegt.

Über die weitere Lage [illegible]

2) Eigene Lage

[illegible] Der Oberbefehlshaber drückt über die Absicht der Führung des Heeres [illegible] aus, daß

die Eingreifung der Angriffe mit aller Kraft [illegible] mit Schwerpunkt

[illegible] wie in Richtung Konotop geführt werden soll,

um [illegible] einen möglichst großen Teil [illegible] der feindlichen

Kräfte zu vernichten.

21

7 064359

Die Werkstätten können in den
Zügen
müssen ~~Werke~~ mit ~~bestimmt~~ Zug 254. die (ab 1.10.)
~~wenigstens mit 1 Schlosser~~, sind 2 Hilfsschlosser =
16
respinnarbeiter zugeschickt werden.

Zu Übereinstimmung mit der Ausführung
der Werkstattsleiter der 16. Armee kann ich
nicht mit Sicherheit voraussagen, ob die Front
mit diesen Ausbildungen
bei den Ersatzeinheiten der vorderen
insbesondere beim Ersatz mit Ersatz Hilfswerkstätten,
Werkstättenzug helfen wird. Wenn kann
ob mir die Erfahrung sagen kann die Ruhe
die hier fehlt
nicht erhalten werden, dann fällt mir Schlüssel-
kräfte. *)

Ich bitte dringend sofortige Unter-
kunft zu treffen; zu den besten Zeiten
sind der Zeppelin, und Bau Räume unter gerade
genügt Mitte 3 Schlafräume mit 2 Räume, ferner
mit Unterkunftsräume Räume 1 Raum für 1 Zug für

7 064360

gegen die [illegible] steht, [illegible]
[illegible] damit die [illegible]
[illegible] des [illegible] [illegible]

[illegible] von 4 Füßen die [illegible] 2 [illegible] bis zum
dem [illegible] Raum. Durch diese [illegible] der
[illegible] Mitte wird der [illegible]
[illegible] nicht verhindert, mit [illegible]
[illegible] nicht auf die [illegible] die [illegible]
kann.

x

7 06436 П

* Die Richtung der ausgeschlossenen Abschnitte durch infanteristische Kräfte ist dringend geboten.

** a) unter Zurückziehung von Kräften des XXXIX. AK. ab 16. können keinesfalls weitere Kräfte zugeführt werden (voraussichtlich geringste Verlegungsmöglichkeiten ab 10.11.41)

227. I.D. etwa ab 6. 10. mit allen Teilen (Masse

21. I.D. (abgelöst durch 250. Inf.Div. etc.) etwa ab 14. 10. mit allen Teilen (Masse 10.11. etc.)

In der Zeitspanne zwischen den einzelnen Verschiebungen (250. I.D. u. Teile Verlegungsgr.) und 227. bzw. 21. I.D. (etwa 5-10 Tage) geht die Kampfkraft der Gruppe wesentlich herab. Die Kräfte sind dann noch nicht mit Sicherheit beurteilbar.

Die 26. I.D. (mot) kann die Verlegung frühestens am 28.9. im Raum von Schlüsselburg mit der Ablösung der 21. I.D. beginnen. Die 21. I.D. kann dann aber ab 29.9. mit Beginn ab 2.10. ganz im Bereich des XXXIX. AK. eingesetzt werden. Die Kräftegruppe wird also voraussichtlich frühestens ab 4.10. eintreffen (die 26. I.mot) kann andererseits bei Verzögerung durch Verkehr - günstige Wetterverhältnisse vorausgesetzt - ab 5.10 angesetzt werden kann.

* Durch Verlegung dieser Teile würde sich meinem Antrag Ia Nr. 22 12 141/41 g.K. v. 25.9.41 18 45 Ziff.

** ~~Angesetzt, daß die schnellste Verlegungsmöglichkeit frühestens über beide Brücken bei XXXIX. AK. frühestens 13.10. 12 Uhr mit Spitze bei Tschudowo am 15.10. möglich~~

7 064362

H.Qu., den 26.9.1941.

Geheime Kommandosache!

5 Ausfertigungen
4. Ausfertigung

F.e.r.n.s.c.h.r.e.i.b

an OKH/Op.Abt. Hptm. Obermair durch Oberstlt. Herrmann
13.55 Uhr

An

Oberbefehlshaber des Heeres

Auf Grund der Anfrage des Ob.d.H. vom 26.9.41 melde ich:

1.) Eigene Lage:
Kampfkraft der 8., 12.Pz. und 20.(mot)Div. sind geschwächt in besonders hohem Maße bei 8.Pz.Div. durch die schweren Kämpfe der letzten Tage. Das Fl.Korps VIII und Teile des Fl.Korps I, die zur Abwehr der Feindangriffe in den letzten Tagen wesentlich beigetragen haben, werden weggezogen.

2.) Feindlage:
Der Gesamteindruck über das Verhalten des Gegners läßt es wahrscheinlich erscheinen, daß er seine Angriffe mit aller Kraft sowohl aus Leningrad heraus wie in Richtung Leningrad fortsetzen wird, um sowohl einen militärischen wie vor allem einen politischen Erfolg zu erringen.

3.) Die Stützung der augenblicklichen Abwehrfront durch Inf.-Kräfte ist dringend geboten. An Verstärkungen können in den nächsten Tagen nur 254.I.D. (Inf. ohne Pferde und Fahrz. und ohne Art. bis 1.10., mit Art. bis 4.10.) und 2 Fallschirm-Rgtr. (Eintreffen noch unbekannt) zugeführt werden.

- 2 -

7 064363

In Übereinstimmung mit der Auffassung des O.B. der 16. Armee kann ich nicht mit Sicherheit vorhersagen, ob die Front des XXXIX.A.K. mit diesen Verstärkungen, insbesondere beim Fehlen ausreichender Luftstreitkräfte, halten wird. Man kann nur die Hoffnung hegen, daß sie hält. Kann die Stellung nicht gehalten werden, dann fällt auch Schlüsselburg.

4.) Unter Ausnutzung von Fahrz. und Kolonnen des XXXIX.A.K. und der 16. Armee können zum Einsatz wirksam werden (vorbehaltlich günstigerer Wegelage, Zeitberechnungen ohne Sicherheitszuschlag):

227.I.D. etwa ab 6.1o. mit ersten Teilen (Masse ab 1o.1o.),

21.I.D. (abgelöst durch 25o.span.Div.) etwa ab 4.1o. mit ersten Teilen (Masse ab 1o.1o.).

In der Zeitspanne zwischen dem Eintreffen der ersten Verstärkungen (254.I.D. und Fallschirmjäger und 227. und 21.I.D.) (etwa 5 - 1o Tage) geht der Kampf weiter. In ihm werden die stark beanspruchten Kräfte noch weiter geschwächt. Die Krisis wird also noch nicht mit Sicherheit behoben sein.

Die 36.I.D.(mot) kann bei erfolgter Freigabe am 28.9. im Raum von Tschudowo mit der Ablösung der 21.I.D. beginnen. Die 21.I.D. kann dann etwa ab 29.9. mit Teilen, ab 2.1o. ganz im Bereich des XXXIX.A.K. wirksam werden. Die Krisenzeit wird also erheblich herabgemindert.

25o.span.Div. kann ab 4.1o. wiederum die 36.I.D. (mot) freimachen, so daß deren Bewegung nach Süden, günstige Wegeverhältnisse vorausgesetzt, ab 5.1o. angetreten werden kann.

5.) Unter Darlegung dieser Zeilen wiederhole ich meinen Antrag H.Gr.Nord Ia Nr.2212/41 g.Kdos. v. 25.9.41 18.45 Uhr.

gez. v. Leeb.

Verteiler:
O.B.
Chef
Ia
K.T.B.
z.b.V. O.K.H.

Heeresgruppe Nord,
Ia Nr.2225/41 g.Kdos. 13.55 Uhr.

7 064364

8/24/2

26.9.41 20^{30} Uhr

Ferngespräch

Oberbefehlshaber des Heeres, Gen.Feldmarschall von Brauchitsch
Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord, Gen.Feldmarschall von Leeb.
Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord meldet :

Im Laufe des Nachmittags hat sich folgendes zugetragen: Gen.Oberst Keller, Oberbefehlshaber der Luftflotte 1, brachte bei seinem Besuch des A.O.K.16 den Wunsch und die Frage an des Reichsmarschalls zum Ausdruck, ob nicht doch noch über die Newa angegriffen werden könnte, um die Flugplätze des Gegners ostwärts und nordostwärts Leningrad in die Hand zu bekommen. Gen.Oberst Busch erwiderte, dies könne erst nur unter der Voraussetzung geschehen, dass nach Osten angegriffen und Boden gewonnen wäre. Darauf wurde ihm geantwortet, dass sich darüber sprechen liesse, das VIII. Fliegerkorps noch für einige Zeit in Verbindung mit dem I. Fliegerkorps für die Durchführung des Angriffs zur Verfügung gestellt zu erhalten. Daraufhin ist bei dem A.O.K.16 die Absicht entstanden, ob nicht doch noch, nachdem der Gegner im Verlauf von zwei weiteren Tagen durch die vereinigten Fliegerkorps angegriffen und erschüttert worden ist, mit den inzwischen herangekommenen Teilen der 254.I.D., den durch die Luftlandetruppen aus der Newa - Front abgelösten Teilen der 20.I.D.(mot.) und zwei neu zugeführten Mörserbatterien, ob nicht doch noch mit dem so verstärkten XXXIX. A.K. der Angriff am 29.9. unter diesen Voraussetzungen unternommen werden kann. Entscheidende Voraussetzung ist, dass die gesamte Luftflotte 1 auch am 29. und 30.9. zur Verfügung steht und die zuzuführenden Truppen heran sind - was sich gänzlich der Kenntnis und der Beurteilung des O.B. der Heeresgruppe entzieht.

O.B. der Heeresgruppe möchte diese Vorgänge melden, weil er pflichtgemäss in ihnen eine gewisse Weiterentwicklung der Lage gegenüber seiner Meldung von heute mittag zu sehen glaubt. Er ist der Auffassung, dass, wenn man in zwei bis drei Tagen angreifen zu können glaubt, auch dann die Stellung halten kann.

Oberbefehlshaber des Heeres sind diese Vorgänge unbekannt. Er muss sich einer Stellungnahme daher zunächst enthalten. Den Inhalt der Meldung des Oberbefehlshabers der Heeresgruppe von heute mittag hat er dem Führer weitergegeben, da sich der Führer die Verfügung über die 36.I.D.(mot.) selbst vorbehalten hat. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. Oberbefehlshaber des Heeres glaubt, dass man es wagen könnte, die 2/3 Inf.Div. 21 auch ohne Ablösung aus der Wolchow - Front herauszuziehen

7 064365

und sich unter Heranziehung von Kraftfahrzeugen des XXXIX.A.K., wie längere Zeit schon bei Heeresgruppe Mitte, eine bewegliche Reserve zu schaffen. - Oberbefehlshaber des Heeres spricht über die Mitteilungen, die ihm Generalleutnant Paulus über seinen Besuch bei dem XXXIX.A.K. gemacht hat.

Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord meldet (auf Befragen), dass er bei dem XXXVIII.A.K. keine akute Gefahr sieht. Die Stellung konnte gehalten werden. Ausserdem kommen weitere Teile der 217.I.D. heran. Es ist aber nicht zu übersehen, dass verschiedene Divisionen schon stark ausgeblutet sind.

Oberbefehlshaber des Heeres versichert, dass er hilft, soweit es nur möglich ist. Er wird versuchen, zwei Ersatzregimenter heranzuführen, die geschlossen eingesetzt oder als Ersatz in andere Divisionen hineingesteckt werden können.

7 064366

1, fünf Fernamt f. Fü. Stabsfl. 21.9.41

An der Front südl. des Ilmjen-Sees greift der Feind unter Auffüllung der südl. Staraja Russa geschlagenen Armeen und unter laufender Zuführung neuer Kräfte vor allem an dem Nordflügel an zahlreichen Stellen an, um das weitere Vorgehen in die Seenengen und gegen die Bahn und Strassen bei Weldei zu verhindern. Mit Verstärkung der Angriffe und Versuchen, die Front zu durchbrechen, ist mit fortschreitender Verstärkung zu rechnen.

An der Wolchow-Front sind Angriffsabsichten bisher nicht zu erkennen.

Im Raum um Leningrad versucht der Feind, die breiten ostw. und westlich der Stadt vorgetriebenen Einschliessungskeile zu beseitigen und die Einschliessung zu sprengen. Verstärkung der ostw. und im Einschliessungring stehenden Kräfte von Osten und aus der Karelischen Landenge her und weitere Aufstellungen von milizartigen Verbänden aus der Leningrader Bevölkerung sind zu erwarten.

Auf Oesel hält noch die stark angeschlagene 3. Schtz.Brigade.

Auf Dagö stehen geringe Kräfte.

+ Ist uns Ihnen wieder eine Landverbindung mit dem übrigen Russland zustande?

37

7 064367

Entwurf!

Heeresgruppenkommando Nord
Ia Nr. /41 g.K.

den 28. 9.1941.

Geheime Kommandosache!

Ausfertigungen
Ausfertigung

Heeresgruppenbefehl Nr. 1

für die Fortführung der Operationen.

1.) Feind.

Südlich des Ilmjen-See versucht der Feind durch Teilvorstöße das Vorgehen in die Verteidigungsstellung der Waldai Seen und zwischen Wolje und Ilmjen-See aufzuhalten.

An der Wolchow Front machten sich bisher keine Anzeichen von geplanten Feindangriffen bemerkbar.

Südlich des Ladoga-See versucht der Feind seit Tagen durch Angriffe sowohl aus ostwärtiger Richtung, über die Newa von Westen herüber und durch Landung vom Ladoga-See aus die Kräfte des XXXIX.A.K., zu zerschlagen.

Am Einschliessungsring von Leningrad wurden alle Feindangriffe zur Sprengung dieses Ringes abgeschlagen.

Im Küstengebiet zwischen Oranienbaum und Koporja-Bucht sind die Reste der roten 8. Armee eingeschlossen.

Auf den Baltischen Inseln kämpfen noch schwache Restteile.

2.) Heeresgruppe Nord geht auf der ganzen Front zunächst zur Abwehr über. Jede Möglichkeit, durch Teilvorstöße zusammengefaßter Kräfte die Stellungen nach vorwärts zu verbessern, ist auszunutzen.

7 064368

Die Wiederaufnahme des geschlossenen weiteren Vorgehens bleibt mit Herankommen von Verstärkungen vorbehalten.

Hierfür bleiben die bisher gestellten Aufgaben bestehen:

a) enge Einschliessung von Leningrad,

b) Vernichtung der 8. roten Armee westl. Peterhof,

c) Abriegelung der Kronstadt Bucht im Einvernehmen mit der Kriegsmarine,

d) Übergang über die Newa zur Abschliessung von Leningrad von Osten und Verbindungaufnahme mit den Finnen westl. des Ladoga-See,

e) Vernichtung des Feindes südl. des Ladoga-See und Vorstoß auf Lodejnoje Pole zur Verbindungaufnahme mit den Finnen ostw. des Ladoga-See.

3.) 16. Armee verteidigt südlich des Ilmjen-See und am Wolchow und verhindert so jede Bedrohung der Einschliessungsfront von Leningrad. Sie hält sich bereit, mit ihrem Südflügel mit Antreten der Heeresgruppe Mitte Anfang Oktober in die Seenlinie südlich Ostaschkow vorzugehen und damit die Verbindung zum Nordflügel der 9. Armee zu halten.

Im Gebiet südlich des Ladoga-See sind die erreichten Linien zu halten, bis zugeführte Verstärkungen die Möglichkeit zum Angriff in ostwärtiger Richtung erlauben. Vordringlich ist die Bereinigung des feindlichen Brückenkopfes über die Newa bei Wyborgskaja.

7 064369

5) Für die Durchführung der Nachtransporte und die Wahl der Verkehrswege sind sicherheitstechnische Gesichtspunkte maßgebend.

Um jedoch jetzt schon die Gewährung der Genehmigung vorzubereiten, bittet [illegible] die Partei entsprechend der Vorschläge [illegible] mit uns Zeit und Ort einer gemeinsamen Besprechung, wobei insbesondere auf Lösung der Einzelfragen zu achten sein wird. Die Partei der Gesellschaft 1 wird die praktischen Fragen wird festzustellen sein.

Gesellschaft 1 ist gebeten, die Genehmigung durch einzelne notwendige Vorbereitungsarbeiten, soweit diese für die Ausführung [illegible] notwendig sind, abzuwarten und zu gewährleisten. Die Gesellschaft ist gebeten, vorsorglich Maßnahmen der Einzelheiten zu gestatten

7 064370

und besonders solche Artikel zu wandern, die von der Bodenbearbeitung der Arbeiter unterstützt werden können.

~~Die Flugblattpropaganda ist für~~ F
~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Das Ziel ist für den von Arbeitern kontrollierten Kleinhandel für Konsumartikel.

Die Flugblattpropaganda ist nach den bisherigen Grundsätzen laufend und unsichtbar weiter zu betreiben.

7 064370

Der Armee wurde die 254.I.D. unterstellt. Ihr werden zugeführt und mit Eintreffen unterstellt

aus dem Bereich des Ob.d.L.: Fallschirmjäger Rgter.,
aus dem Bereich der H.Gr.Mitte: 250. (span.) Div.

Mit 250.(span.)Div. sind baldmöglichst infanteristische Kräfte aus der Wolchow-Front freizumachen und der Kräftegruppe südlich des Ladoga-See zuzuführen. Bei Bedarf können schon jetzt Teile aus der Wolchow-Front frei gemacht werden.

4.) 18. Armee hält die Einschließungsfront von Leningrad und um die 8. rote Armee. Durch dauernde artl. Einwirkung auf die Hafengebiete von Leningrad, Oranienbaum und Kronstadt ist die feindliche Flotte ihrer Liegeplätze zu berauben, durch Dauerfeuer auf Leningrad die Stadt zu demoralisieren.

Jede Möglichkeit, die Einschließungslinie dichter an die Stadt Leningrad heranzuschieben und damit in den Wirkungsbereich der leichten Artillerie zu bekommen, ist auszunutzen.

Sobald es die Lage auf den Baltischen Inseln erlaubt, sind Gen.Kdo.XXVIII.A.K. und 61.I.D. zur Verfügung der Armee heranzuziehen.

5. →

6. Als Heeresgruppen Reserve wird ab 2.10.41 die 227.I.D. im E-Transport in das Gebiet südl. Krasnogwardeisk heran befördert. Sie ist dort durch A.O.K.18 so unterzubringen, dass die Division sowohl in ostwärtiger, als auch in nördlicher Richtung vorgeführt werden kann. Die Versorgung regelt A.O.K.18.

7 064372

7.) Der Erhaltung und der Verbesserung der Kampfkraft der Truppe ist besonderes Augenmerk zuzuwenden. Um einem Absinken der Gefechtsstärken möglichst vorzubeugen, müssen alle Maßnahmen getroffen werden, Leichtverwundete und Kranke in den Armeebereichen zu versorgen und von dort wieder ihren Truppenteilen zuzuführen.

8.) Luftflotte 1 ist gebeten, den augenblicklichen Abwehrkampf der Heeresgruppe zu unterstützen durch

a) Bombardierung von Leningrad und Kronstadt,

b) Flugblattbeeinflussung der Bevölkerung von Leningrad und im Gebiet von Kronstadt und südlich,

c) Jagdschutz im Raum von Leningrad und südlich des Ilmjen-See.

9) Für die bevorstehenden Angriffsaufgaben ist die Vorbereitung der Zusammenfassung der Fliegerkampfkräfte erwünscht.

N.O.T.

7 0643733

Der

Luftflotte 1

29.9.41

7079/41 g

die Aufklärung hat ergeben, daß nördlich Leningrad und der Ladogasee zwischen der Küste ostwärts Leningrad und der Newabucht nur wenig eine weit ausholende Schutzstaffel stattfindet und daher ungehindert vorgegangen werden könnte. die Möglichkeit der Aufklärung von Leningrad ist damit in Frage gestellt.

die Luftflotte 1 bittet die z. Zt. Nordfront, deren Schutzstaffel bevorzugt zur Verfügung, soweit dies ohne Vernachlässigung der übrigen Aufgaben möglich ist.

Der Oberbefehlshaber

I. A.

www.maparchive.ru

43

7 064374

K R.

8. Kds

29.7.41

2229/41 g/R

Kr. O. K. 16

unterstellt um K. O. K. 18

Von dem nachstehenden Befehl
vom 28. Juli 1941 Ziffer 1 und 2 wird
meinem Korps heute zu Ziffer K.O.K. 16
der Angriff beim XXXIX. A.K. mit

es ist anzustreben, bei jeder sich bietenden
Gelegenheit die motorisierten Verbände
des Korps über den Narew in Richtung Lomscha
Pole Bialystok vorzuschieben.

Um gegnerische Kräfte am Narew festhalten zu können, sind dem Korps alle
greifbaren Kräfte unter Zurückstellung
anderer Aufgaben zuzuführen.

44

7 0643715

Mit der 25. Div. sind sind, wenn Ihre
mit ihrem Gros Truppenteile nördlich
Roulers mit der Weisung fort für den An-
griff der 39. AK für zu unterstellen

Kurz
Mit Rücksicht auf den Angriff der 4. Armee AK. für
[illegible] für zu unterstellen.

[illegible]

Einstellung:

7 064376

1

18.9.

H.Gr. geh.

An

AOK 18

36. J.D. (mot)

Kdo [illegible] mit den rückwärtigen bestimmten Generalkommandos [illegible] zu Generalkommandos, das Marsch 21.-22.9. abwärts zur H.Gr. Nord angetreten wird.

Apotheke ist mit Anfang 25.9. abwärts zu verlegen und muß am 26.9. abwärts mit allen Teilen Richtung Narwa durchgeschritten sein.

Zusammensetzung der Marschgruppe und Marschanordnung bei Apotheke melden.

H. Gr. Nord
Ia Nr 6617/41 geh.

Kopf AOK 18 17.9. abds. [illegible] auf Befehl [illegible] abds. 18.9. zu melden, daß [illegible] alle Anordnungen getroffen sind.
18.9.10.55 AOK 18 Ia/Ia
Befehl durchgegeben
M.

7 064377

Den 2o.9.1941.

Zusammensetzung der Marschgruppe Art.Rgt.-Stab 8o3.

Art.Rgt.-Stab 8o3
II./A.R.72
Art.Abt.633
s.Art.Abt.5o6
" " 843
" " 85o
" " 615
" " 637 (ab Plaskau)
" " 833
B.-Abt. 2
B.Abt. 38
M.G.-Btl.1o
OT-Abt. (Mot) 1
OT-Abt. (mot) 2
Mot.Teile Str.Bau-Btl.679

Antreten aus Gegend westl. Krasnogwardeisk 24.9.abds. Rastraum wie 1.Pz.Div. - Antreten aus dem Rastraum 25.9.abds - aus dem 2. Rastraum 26.9.abds. - aus dem 3. Rastraum voraussichtlich 28.9.früh.

Art.Rgt.-Stab 8o3, z.Zt. in Nikolaijewska, nur bedingt marschfähig. Es fehlen 2 - 3 Lkw. und 2 - 3 Pkw.

7 064378

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle _____

Fernschreibname _____ Laufende Nummer _____

Angenommen: Aufgenommen: Datum: _____ 19__ um: _____ von: _____ durch: _____	Beförderer: _____ Datum: _____ um: _____ an: _____ durch: _____ Relle: _____	

Vermerke: _____

Fernschreiben:
Posttelegramm: von: 7047/41 g. v. 27.9.41.
Fernspruch:

Abgangstag	Ankunftszeit
Vermerke für Beförderung (vom Pbf. auszufüllen)	

An O.K.H. - Gj. Ausl.

Bestimmungsort

Die Feindpropaganda arbeitet Meldungen über den Kampfwert der deutschen Division, insbesondere im Hinblick auf ihren Einsatz zur Niederringung der Sowjets. Diese Behauptung trifft nicht zu.

Kgl. Nord

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

7 064379

Fernschreibstelle Ia 708/44 g. - 279 g.

Fernschreibname | Laufende Nummer

Diesen Zettel, mit dem der Fernschreibstelle ausgefüllt

Angenommen: Aufgenommen: Datum: 19.. um: von: durch:	Befördert: Datum: um: an: durch: Rolle:	

Vermerke:

Fernschreiben:
Posttelegramm: von:
Fernspruch:

Abgangstag | Abgangszeit

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

An Kdos. d. Gg.
Korück 18.

Bestimmungsort

Kdo. Richtfunk auf die der nächsten Zeit bis etwa zum 10.11. durchgeführt Frequenzumschaltungen gemäß Skizze d. Strecken Pleska - Kno, Pleskau - Luga ~~u. Pleska~~ - Krasnogwardeisk u. Pleskau - Gdow - Narwa - Krasnogwardeisk absolut beachten.

Gez. Kno
Ia

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

www.maparchive.ru

7 0643800

Fernschreibstelle

Fernschreibname | Laufende Nummer Ia 7177/41 g. v. 1.10.41

Eingenommen:
Aufgenommen:
Datum: 19..
um:
von:
durch:

Beförderer:
Datum:
um:
an:
durch:
Rolle:

Vermerke:

Fernschreiben:
Postelegramm: vom:
Fernspruch:

Tagungsnr. | Tagungszeit

Vermerke für Beförderung (vom Pkt. auszufüllen)

An Heeresgruppe Nord

Bestimmungsort

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

gkdos. v. 22.3.41

Bezug Fspr. Heeresgruppe Nord Ia Nr. 7148/41 geheim vom 21.3.41 betreffend Eingliederung des Kommandos der Heeresgruppe an den Bereich Pleskau-Süd, Pleskau-Nord u. Pleskau-Ladoga-Heimatschutz für die Dauer der operativen Führung durch Heeresgruppe Nord.

Die Eingliederung betrifft nur die Heeresgruppenteile, welche dem Kommando Pleskau-Ladoga-Heimatschutz unterstellt werden.

Bei allen Maßnahmen ist strengste Geheimhaltung zu treffen.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

7 06438 n

Verb.Offz. O.K.H.
bei H.Gr.Nord.

O.U.,1.10.1941.

Geheime Kommandosache!

4 Ausfertigungen
3 .Ausfertigung

Betrifft: Aktennotiz über Besuch bei OKH
am 27.,28. und 29.9.41.

1.) Hinflug am 27.9. ab Pleskau 10.oo Uhr, an Insterburg 13.oo Uhr.

2.) Gesprochen wurden:
Chef des Genst.d.H., Genobst. Halder,
Chef der Op.Abt., Oberst Heusinger,
Sachbearbeiter I N bei Op.Abt., Maj.v.Rumohr.

3.) Besprechungspunkte:

a) Oberst Heusinger:

36.mot.Div. wurde auf Grund des Zwischenfalls Genobst. Keller / Genobst.Busch am 26.9. von OKW weggezogen. Einspruch des OKH wurde abgewiesen. Es besteht Klarheit beim OKH, daß die Heeresgruppe dabei kein Vorwurf trifft.

Ebenso besteht Klarheit, daß Fortsetzung des Angriffs überall sehr schwer sein wird und wohl erst dann möglich ist, wenn durch den Angriff der Mitte Entlastung eintritt.

Bezügl.Bereinigung der Lage in Ösel wird Umfassung der Sörve-Halbinsel mit Wasserfahrzeugen empfohlen. (Hierzu wurde von mir eingewendet, daß bei den Sturmbooten bereits erhebliche Verluste eingetreten seien und daß der Rest zum Unternehmen Dagö am Nordrand von Ösel versammelt sei.)

Der Kampf um Leningrad kann nach Auffassung von Oberst Heusinger nur in nacheinanderfolgenden Teiloperationen durchgeführt werden. Er neigt zu folgender
Reihenfolge: Ladogasee - Feind westl. Leningrad - Verengung der Einschließung Leningrads.
Oberst H. wies dann noch auf die Besorgnisse des OKH um die Lücke zwischen 30. und 290.Div. hin und empfahl das baldige Herausziehen von Reserven aus dem Raum des II.A.K.

b) Genobst.Halder sprach zunächst ebenfalls über den Zwischenfall vom 26.9. und betonte auch seinerseits, daß ein Vorwurf hierzu der H.Gr. nicht gemacht werden könne.

Er sprach dann eingehend über die Lage der finn.Wehrmacht und bat, von weiteren Anträgen auf Vorwärtstragen des

7 064382

des finn.Angriffs nördl. Petersburg oder ostw.des Ladogasees Richtung Wolchowstroj abzusehen.

Zur Lage im einselnen betonte Genobst.Halder, daß er die Schwierigkeiten der H.Gr.,insbes.die erschütternd geringen Gefechtsstärken der unterstellten Truppen, kenne. Er glaube aber, daß der Russe ebenfalls am Ende seiner Kräfte sei und sich nunmehr im großen auf Abwehr beschränken müsse, um so mehr, als der Angriff bei H.Gr.Mitte unmittelbar bevorstehe. Es sei daher erwünscht, auch seitens der H.Gr.Nord den Angriffsgedanken überall aufrecht zu erhalten.

Bei II.A.K. käme der Auftrag .."folgt dem Angriff der 9. Armee" in Fortfall. Trotzdem sei der Angriff zur Vernichtung des Feindes im Raume zwischen Shedanje- und Szeligersee, und der Vorstoß auf Ostaschkow, vielleicht durch Angriff zwischen Sstiergo- und Szeligersee zu erwägen.

Für die Lücke zwischen 30. und 290.Div. teile er die Sorgen des Chefs der Op.Abt. nicht, er sei vielmehr der Ansicht, daß der Russe hier zur Abwehr übergehe.

An der Wolchow-Front könnten vielleicht dadurch Kräfte (1 Div.) gespart werden, daß neben der Flußbewachung bewegliche Eingreifgruppen bereitgehalten würden. Die freigewordenen Kräfte könnten den dringend nötigen Angriff südl.des Ladogasees zugute kommen.

Hier sei die Beseitigung der russ.Brückenköpfe besonders vordringlich. Ob dann zuerst die Ladoga-Front oder die Kronstädter Front bereinigt würde, sei nur örtlich zu entscheiden, er (Genobst.Halder), neige dazu, erst die Kronstädter Angelegenheit zu ordnen, weil hierdurch wirklich namhafte Kräfte frei würden.

In jeden Falle müsse bei der Truppe der Angriffswille aufrechterhalten werden, die Abwehr dürfe nur vorübergehend bleiben.

Zur Beseitigung des Widerstands auf Ösel empfahl Genobst. Halder, ebenfalls den Versuch zur Umfassung der Stellung auf Sörve über See.

4.(Rückflug am 30.9. um 10.oo Uhr, Ankunft Pleskau 13.30 Uhr.

Verteilt:

1.Ausf.:	Chef
2. " :	Ia
3. " :	K.T.B.
4. " :	V.O.-O.K.H.

7 064383

Verb.Offs. O.K.H.
bei H.Gr.Nord.

O.U., 1.10.41.

5 Ausfertigungen
4.Ausfertigung

Geheime Kommandosache!

Aktennotiz über Angriff der 9.Armee.

(Inventer-Gespr. mit OKH, Op.Abt.I N, Hptm.Obermair, am 1.10.41, 19.oo Uhr und 22.oo Uhr.)

1.) Auftrag:

9.Armee mit unterstellter Panzer-Gruppe durchbricht fdl. Stellung zwischen Autobahn und der Gegend um Bjeloj und stößt bis zur Bahnlinie Wjasma, Rshew vor.

Der Hauptstoß der von starker Inf. dauernd unterstützten schnellen Kräfte ist in Richtung Chola zu führen; hier Eindrehen ostw.des ob.Dnjepr gegen die Autobahn bei und westl. Wajasma, unter Sicherung gegen Osten ist beabsichtigt.

Der Angriff der Armee ist in der Nordflanke zu sichern. Die über Jeteino nach Bjeloj führende Straße ist für den eigenen Nachschub wegzunehmen.

2.) Gliederung:

a) rechts: XXVII.A.K. mit 86.,162. und 255.Div.
VIII.A.K. " 87.,8. und 28.Div.
V.A.K. " 106.,5. und 35.Div.

b) Mitte: Pz.Gr.3 mit
LVI.A.K. mit 129.,6.Pz.,7.Pz.,14.m.Div.
XXXXI.A.K. " 6.,1.Pz.,36.m.Div.
VI.A.K. " 110.,26.Div.

c) links: XXIII.A.K. mit 206.,256.,102.,251.Div.

Armeereserve: 161.Div.

3.) Angriffsbeginn: 2.10.

4.) Linker Flügel:

Der linke Flügel tritt zunächst nicht an. Kr folgt später dem fortschreitenden Angriff und sorgt, so lange als möglich, für den Anschluß an AOK 16; sollten seine Kräfte hierfür nicht ausreichen, so hat Heeresgruppe Mitte Weisung, entsprechende

7 064384

entsprechende weitere Kräfte hinter den linken Flügel nachzuführen.

Verteilt:

Chef	1.Ausf.
Ia	2. "
AOK 16	3. "
K.T.B.	4. "
V.O.-O.K.H.	5.Ausf.

7 064385

KTB

2. 10. 1941

Bericht über den Flug zum Verbindungsstab Nord beim Finnischen Hauptquartier.

1.) Über Reval - Helsinki wurde am Nachmittag des 1.10.1941 im Flugzeug das Finnische Hauptquartier Mikkeli erreicht. Begleitoffizier Hptm. Ewald.

Rückflug 2.10.1941 auf gleichem Flugwege.

2.) Am 1.10. nachmittags wurde dem Leiter des Verbindungsstabes Nord Gen. d. Inf. Erfurth Vortrag über die Lage bei der H.Gr. Nord und die beabsichtigte Fortführung der Operationen gehalten. Anläßlich dieses Vortrages wurden verschiedene Punkte, die in der schriftlichen Niederlegung der Lagenunterrichtung der H.Gr. (H.Gr. Nord, Ia Nr. 2253/41 g.Kdos. vom 30.9.41) nicht enthalten waren, berührt.

a) Mitwirkung der finnischen Luftwaffe bei Luftangriffen auf Leningrad.

Gen. d. Inf. Erfurth erklärte, daß die finnische Luftwaffe sehr schwach sei und die Auswirkung ihrer Beteiligung auf Leningrad kaum ins Gewicht fallen würde. Die geringen vorhandenen finnischen Luftstreitkräfte werden dringend an der finn. Front ostw. des Ladoga-Sees benötigt und sind dort nicht freizumachen.

Es habe deshalb keinen Zweck, mit einem derartigen Wunsch an das finn. Oberkommando heranzutreten.

b) Wegnahme der Koivisto-Inseln.

Die Finnen sind durchaus bereit, sich an der Wegnahme der Koivisto-Inseln zu beteiligen. Sie sind aber auf der Karelischen Landenge z.Zt. so schwach, daß sie zu mindestens eine Unterstützung aus der Luft brauchen, ebenso aber auch erhoffen, daß eine Beteiligung von

7 064386

Teilen der deutschen Kriegsmarine erfolgt. Ehe sie eine feste Planung für die Fortnahme der Inseln machen, wünschen sie feste Zusagen von deutscher Seite zu erhalten, mit welchen Kräften die deutsche Wehrmacht sich tatsächlich beteiligt.

Gen. d. Inf. Erfurth erwähnte bei dieser Gelegenheit, daß die Finnen einmalig gegebene Versprechungen unbedingt halten und daß sie, wenn sie derartige Versprechungen schriftlich abgegeben haben, sie auf jeden Fall zu ihrem Wort stehen.

Da der Wunsch der Wegnahme der Koivisto-Inseln von der Kriegsmarine (M.V.O.) an das Oberkommando der H.Gr.Nord herangetragen wurde, ist es notwendig, daß, bevor man weitere Schritte unternimmt, zunächst einmal eindeutig von der Kriegsmarine ausgesprochen wird, ob sie wirklich unbedingten Wert auf den Besitz dieser Inseln legt. Eine entsprechende Anfrage an die Kriegsmarine ist notwendig.

c) <u>Mitwirkung der finn. Küsten-Bttrn. zur Absperrung der inneren Kronstädter Bucht und zur Ausschaltung von Kronstadt.</u>

Gen. d. Inf. Erfurth wird wegen dieser Frage nochmals beim finn. Oberkommando vorstellig werden, um dabei zu prüfen, was über die bisher an der finn. Küste eingesetzten Bttrn. mehr geleistet werden kann. Z.Zt. haben die Finnen einige erbeutete russische Eisenbahngeschütze nördl. Kronstadt in Stellung gebracht und beschiessen damit das Forte Totleben. Die zu diesen Geschützen vorgefundene Munition ist aber so gering (200 Schuß), daß eine durchschlagende Wirkung nicht erzielt werden wird. Verb.Stb. Nord wird über das Ergebnis der Rücksprache mit dem finn. Oberkommando noch berichten.

Ich habe lediglich als Anregung zur Sprache gebracht, daß im Zusammenhang mit dieser Frage überprüft werden möchte, ob die Zuführung von französischen Beutegeschützen an die finn. Küste für diesen Zweck erwünscht

- 3 -

7 064387

sei. Von Seiten der H.Gr. wäre zu prüfen, ob die Möglichkeit hierzu besteht, in Sonderheit, ob derartige Geschütze hierfür noch frei gemacht werden können und ob ihre Überführung auf dem Seewege nach Finnland möglich ist.

Gleichzeitig habe ich den Verb.Stb. Nord gebeten, beim finn. Oberkommando festzustellen, ob die Finnen bereit sind, daß der Einsatz dieser Küsten-Bttrn. einheitlich von deutscher Seite (Höh. Artl.Kdr. 303) gesteuert wird.

d) <u>Winterausbildungstruppe für die Unterrichtung der deutschen Verbände.</u>

Das finn. Oberkommando hat sich durchaus bereit erklärt, Ausbildungstruppe für Winterausbildung abzustellen. Es hat jedoch vorgeschlagen, daß diese Ausbildungstruppe nicht an die deutsche Front entsandt werden, sondern daß die auszubildenden Kommandos auf einen finn. Übungsplatz (KankaanpÄÄ) verlegt werden. Die Dauer dieses Lehrganges soll 3 Wochen betragen. Als Lehrgangsleiter soll einer der befähigsten Kenner des Winterkrieges abgestellt werden. Dabei wurde erwähnt, daß den entsandten deutschen Soldaten auch eine Schneeschuhausbildung gegeben werden soll. Ich habe dagegen Stellung genommen, weil ich der Ansicht bin, daß man in 3 Wochen den Leuten keine abgeschlossene Schneeschuhausbildung geben kann und daß es meiner Ansicht nach auch nicht der Zweck eines solchen Lehrganges ist, unsere Soldaten im Schneeschuhlaufen auszubilden, sondern daß in diesem Lehrgang den Leuten kleine Handfertigkeiten im Winterkrieg beigebracht werden sollen (Bau von Schneehütten, Schutz gegen große Kälte, Herstellen von Eisstraßen usw.). Gen. d. Inf. Erfurth stimmte dem zu und wird das finnische Oberkommando entsprechend unterrichten.

Der finn. Vorschlag ist am 30.9. O.K.H. Ausb.Abt. übermittelt worden. Eine Stellungnahme zu diesem Vorschlag lag am 1.10. nachmittags noch nicht vor.

- 4 -

7 064388

Als Begründung dafür, daß der Lehrgang in Finnland stattfinden soll, wurde von den Finnen angegeben, daß Anfang Oktober in der Gegend von Kankaanpää bereits der Winter begonnen habe, während im Gebiet der H.Gr. Nord zu dieser Zeit noch kein Winterwetter vorhanden sei. Es wird also durch Abhaltung des Lehrganges in Kankaanpää erreicht, daß den Leuten praktischer Unterricht erteilt werden kann, während es sich im Bereich der H.Gr. Nord nur um theorethische Erörterungen ohne praktische Beispiele handeln würde. Ich habe Verb.Stb. Nord zugesagt, daß bei der H.Gr. die Zahl der Lehrgangsteilnehmer nochmals überprüft würde, und daß ich glaube, daß man praktischerweise mehr als 200 Teilnehmer entsenden müsse, um die hauptsächlichen Einheiten mit je einem Lehrer versehen zu können. Die Mitteilung der der H.Gr. erwünschten Teilnehmeranzahl soll baldigst erfolgen. Verb. Stb. Nord will beim finn. Oberkommando überprüfen, ob in Kankaanpää mehr als 200 Teilnehmer untergebracht werden können.

3.) Gen. d. Inf. Erfurth unterwies mich alsdann über die militärische und die militärpolitische Lage Finnlands.

a) <u>Militärische Lage.</u>

Durch die Einnahme von Petrosawodsk am 1.10. morgens ist ostw. des Ladoga-Sees eine wesentliche Entspannung eingetreten. Wieviel Kräfte dort freigemacht werden können, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Gen. d. Inf. Erfurth glaubt aber, daß die Finnen diese Kräfte nicht an den Sswir werfen werden, um von dort nach Süden vorzustoßen, sondern daß sie diese Kräfte nach Norden ziehen, um mit ihnen den weiteren Vorstoß an die Nordspitze des Onega-Sees zu machen, um sich in den Besitz von Medweshja Gora zu setzen, um damit die Verbindung der von dort nach Osten abzweigenden Bahn abzuschneiden. Ebenso wird auch die an der Sswir-Mündung stehende 163. (deutsche) I.D. demnächst herausgelöst und durch eine finn. Div. ersetzt, um die 163. I.D. auf Wunsch des

www.maparchive.ru

7 064389

deutschen O.K.W. dem A.O.K. Norwegen für die Fortführung seiner Operation an die Murmansk-Bahn zuzuführen. Gen. d. Inf. übergab mir auch die Abschrift eines Briefes des Feldmarschalls Mannerheim an den Gen.Feldmarschall Keitel, aus dem die einzelnen Gründe für die Fortführung der finn. Operationen zu ersehen sind.

Auf der Karelischen Landenge ist mit einer Weiterführung der Angriffsoperation der dort stehenden finn. Div. nach Süden nicht zu rechnen (Näheres siehe Mannerheim-Brief).

b) Militär-politische Lage.

Finnland hat z.Zt. 500 000 Mann unter den Waffen stehen, dazu noch rd. 90 000 Frauen im aktiven Wehrdienst (sogenannte Lotten-Bewegung). Das bedeutet, daß von dem 3,6 Mill.-Volk rd. 1/6 aktiven Kriegsdienst leistet. Die Auswirkung ist die, daß namhafte Kräfte in der finn. Wirtschaft fehlen, daß z.B. ein Teil der Ernte deshalb noch nicht eingebracht werden konnte, ein großer Teil der Herbstbestellung noch nicht begonnen werden konnte und eine Anzahl wichtiger Fabriken aus Mangel an Arbeitskräften still steht. Die Wirtschaftslage zwingt deshalb dazu, daß die augenblickliche aktive finn. Wehrmacht um ein Bedeutendes verringert werden muß, um der Wirtschaft wieder Arbeitskräfte zuzuführen. Es ist deshalb beabsichtigt, die Div. zu verringern und aus ihnen Brigaden zu machen, sodaß für den Winterkrieg 1941/42 nur noch etwa rd. 150 000 Mann an der Front bleiben.

Diese Kräfte reichen nicht aus, um die Angriffsoperation sowohl auf der Karelischen Landenge nach Süden gegen Leningrad als auch ostw. des Ladoga-Sees über den Swir nach Süden (200 km Frontbreite) weiterzuführen. Außerdem hat die finn. Armee bisher 15 000 Mann Gefallene auf den Schlachtfeldern gelassen. Diese Verluste zusammen mit den Verlusten der Finnen im letzten Winterkrieg stellen eine ungeheuere seelische Belastung des finn. Volkes dar. Es ist so, daß, wenn der finn. Bürger die Zeitung

7 064390

aufschlägt und die Todesanzeigen der Gefallenen liest, er mindestens einen Bekannten, in den meisten Fällen sogar einen Verwandten darunter findet. Ein scharfer innerpolitischer Druck von Seiten der Sozialdemokraten (die Kommunisten sind seit Kriegsbeginn ausgeschaltet und festgesetzt) zwingt auch hier die militärische Führung, von weiteren verlustreichen Angriffsoperationen zZt. Abstand zu nehmen. Der finn. Bauer kann, nachdem die alte Grenze erreicht worden ist, nicht einsehen, weshalb seine Söhne noch weiter kämpfen sollen, weshalb das Volk noch weiter Verluste erleiden soll, für einen Landgewinn, der nach seiner Ansicht nicht notwendig ist. Die finn. Sozialdemokratie bezeichnet derartige Bestrebungen auch bereits in der Presse und im finn. Reichstag als durchaus imperialistische Idee, die dem parlamentarisch regierten Volk entgegen steht.

Gen. d. Inf. Erfurth schilderte mir den finn. Soldaten als einen ungemein zähen und tapferen Kämpfer, der in seiner ganzen soldatischen Haltung vorbildlich sei. Der finn. Soldat, der von Kind auf in den großen Wäldern Finnlands aufgewachsen ist und der für den sehr schweren Kampf in den Wäldern mit dem dazu gehörenden Naturinstinkt versehen sei, kämpfe dort einen großen Kampf. Den in Finnland eingesetzten deutschen Div. fehle gerade dieser Naturinstinkt, worauf auch zurückzuführen sei, daß die deutschen Div. nicht solch durchschlagende Erfolge dort erringen konnten. Hinzukommt, daß für dieses Kampfgebiet die Ausstattung der deutschen Div. zu schwerfällig ist.

4.) Am 2.10. vormittags meldete ich mich bei Gen. Feldmarschall Mannerheim. Der Feldmarschall gab seiner besonderen Freude Ausdruck, daß durch meine Meldung die erste unmittelbare Verbindung zwischen seinen Truppen und der H.Gr. Nord zustandekam. Er zeigte außerordentliches Interesse für die Lage der H.Gr. Nord im Raum von Leningrad. Seine erste Frage war die, wielange wohl noch bis zur engen Einschließung von Leningrad (auch von Osten) gebraucht würde. Er

7 06439 П

erklärte, daß gerade diese enge Einschließung von Leningrad, damit dessen gänzliches Ausschalten aus den Operationen, Kmd für die finn. Wehrmacht von besonderer Bedeutung sei. Er begründete es damit, dass dadurch namhafte Kräfte für Finnland zur Überführung in die Wirtschaft frei würden (siehe auch Ziff. 3 b, militärische politische Lage).

Feldm. Mannerheim gab klar zu erkennen, daß die richtige Operationsführung nunmehr wäre, wenn er mit seinen Kräften sowohl auf der Karelischen Landenge als auch am Swir weiter nach Süden vorstoßen würde. Er hält aber seine Kräfte, zumal nach der notwendigen Herabsetzung, hierfür für viel zu schwach. Die innerpolitischen Gründe, die zum Einstellen der Angriffe nach Süden zwingen, schildert mir Feldm. Mannerheim im gleichen Sinne wie Gen.d.Inf. Erfurth.

Der Empfang bei Feldm. Mannerheim dauerte über ½ Stunde. Er entließ mich mit der Bitte, dem Herrn Oberbefehelshaber der H.Gr. Nord seine ehrerbietigsten Empfehlungen und seine herzl. kameradschaftlichen Grüße und seine aufrichten Wünsche für weitere große Erfolge zu übermitteln. Ich hatte ihm zu Beginn meiner Meldung im gleichen Sinne Empfehlungen und Grüße und gleichzeitig auch Glückwünsche zur Einnahme von Petrosawodsk überbracht.

Abschließend meldete ich mich beim Chef des Gen.Stb. des finn. Oberkommandos General Hannell. Bei der Aussprache kamen wesentlich neue Punkte nicht zur Sprache.

Hansen
Oberst i. Gen.St.

7 064392

7) 12/K 3.10.41

An I.Kfz.

den Baubeginn wird festgestimmt.

Die nächste (II III 2) Kraftfahrer-Einheit kommt
der 20. J. I. nach Kiel die 227. Div. Sie kommt bis
13.10.41 die 20. J. die (nach) Kiel zurückgeführt am Hafenplatz
abgestellt haben. Diese Kraftfahrer kann dann am 14.10.41 wegfahrtbereit sein
(Ers II 6) 141

für die Ersatzeinheit (Ers) kann die 21. Div. bestimmt
werden. Sie kann bestimmt schon am 20.10.41 eingetroffen sein
Die Kraftfahrer für unbedingt notwendig erachtet
sind die 1-2 Ers. Div. können mit dem Verzicht der
Ersatzeinheit Kraftfahrer nicht gestellt werden.

Der Termin wünsche Beginn des Umzugs
wäre dringend, wenn nun das Eintreffen der
Kraftfahrer dadurch nicht verzögert werden soll,
der 21.10.41 Oktober.

Ob diese Div. in diesen Raum gezogen werden kann
ist für uns unbekannt.

7 064393

~~keine Angriffsbeeinflussung~~ ~~weiter~~ ~~keine~~ ~~

7 064394

blicke, muß bei der geringen Kräftedichte
des einsetzenden Gegners und der bisherigen
Angriffe des Gegners besonders bedenklich
erscheinen muß. Heute Abend muß die obige
Front des XXIII. AK bezogen und klare
Verhältnisse in der Lücke geschaffen sein.

Letztes Gebot muß von Heeresgruppe
herausgegebene Direktive über Verfahren, zu der
die Kräfte nicht ausreichen, muß mit Freiheit der operativen
Handlung, die bisher im Norden besonders
stark gefehlt haben muß, übergeben
werden.

Urteil ob bei dem jetzt beabsichtigten
Angriff von der Front des XXIII. AK und von
Nordfront Richtung auf Norden, der vom 6. Oktober
beginnen soll, so bald von diesen Tage ab
die Truppen notwendige Feldruhe haben.
Auch für die 4. Pz Div Kräfte [illegible]

7 064395

Nachschreiben

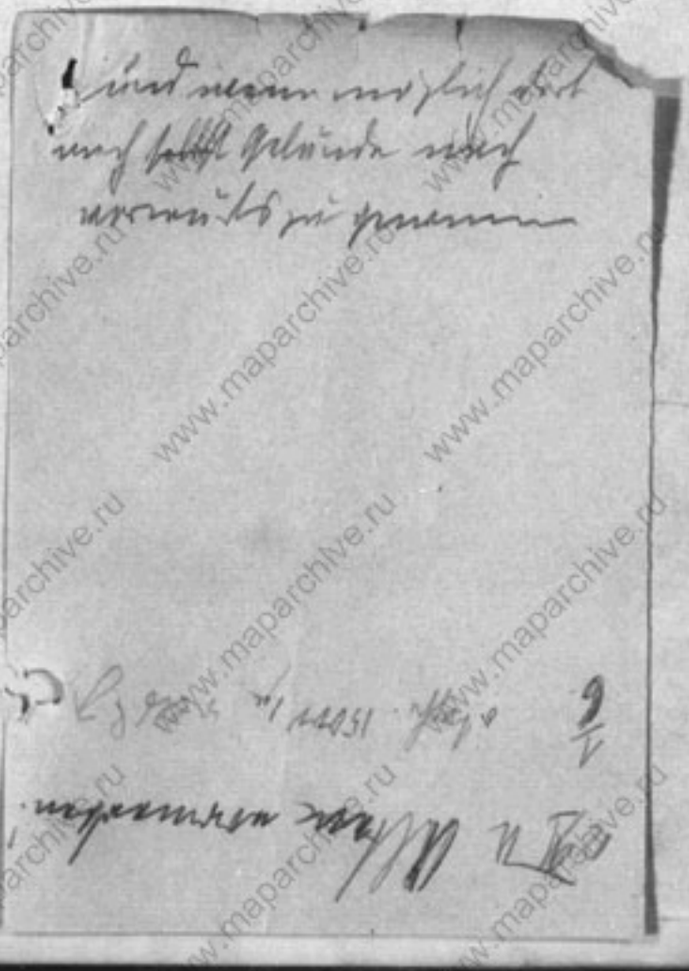
~~Der~~ [illegible] ~~Nachschreiben~~ [illegible]

an den Lieferanten zu berichten [illegible]

weiter zu veranlassen zu können

Gr

7 064396



7 064397

Lieber Heusinger !

I. Die Entwicklung der Lage im Bereich der Heeresgruppe ist Ihnen bekannt.Heute möchte ich Ihnen zu Ihrer Unterrichtung einige Zukunftsgedanken mitteilen.

1.) Südlich des Ilmjen - See : nach wie vor schwache eigene Kräfte und stärkerer Feind.Ob er mit Rücksicht auf die Operation von Mitte Kräfte fortzieht,ist noch nicht einwandfrei erkannt,aber möglich. 16.Armee ist auf Nachstossen sowohl Richtung Ostaschkow wie in Richtung Waldaj eingestellt.

2.) Nördlich des Ilmjen - See :

a.) Wolchow - Front in der Umgruppierung (besser gesagt :Neuordnung).Ich bin ganz froh,dass die 18.I.D.(mot.) in das Gebiet von Nowgorod kommt;man hat sie da,wenigstens mit Teilen,bei Bedarf nach Norden und Süden zur Verfügung. Ob das Letztere nötig sein wird,steht dahin,ich glaube es nicht.Ich kann mir nicht denken,dass der Gegner,was er in Tagen und Wochen infolge verzettelter Angriffe nicht fertig gebracht hat (nämlich den Südflügel der 16.Armee in die Cholmer Sümpfe zurückzuwerfen),jetzt als Gegenzug gegen die Offensive von Mitte unternehmen sollte.

b.) Wolchow - Newa :weiterhin starker Druck auf beiden Seiten,allerdings auch uneinheitlich geführt.Mit anhaltendem Druck muss gerechnet werden,da diese Art der Führung die einzig mögliche und richtige für den Gegner ist. XXXIX.A.K.will am 6.10.nach Osten angreifen.Der Termin hängt jedoch noch von der Entscheidung des Führers bezüglich der grösseren Operation in dieser Gegend ab.Ich glaube,der Angriff wird zur Entlastung der Lage in dieser Gegend beitragen. Wieweit er durchdringen wird,ist natürlich schwer vorauszusagen.

c.) Leningrad :Hier weiter Ausbruchsversuche nach Südosten (wohl in Verbindung mit den Angriffsabsichten über

7 0643988

über die Newa nördlich Iwanowskoje).Weiter das Bestreben, Uritzk fortzunehmen,wohl weil er hier die Hauptbeobachtung gegen Leningrad vermutet.Ausserdem aber gibt diese Angriffsrichtung in Verbindung mit den immer noch vorkommenden Angriffen aus dem Gebiet südlich Oranienbaum nach Osten dem Gegner die Möglichkeit,die Verbindung Leningrad - 8. Armee wiederherzustellen.

Die Fortführung der Operation vor Leningrad wird entscheidend durch die Frage des Heranbringens von Ersatz zu den dortigen Angriffsdivisionen beeinflusst.Bei den besonders hohen Fehlstellen im dortigen Bereich glaubt die Armee,ohne diesen Ersatz einen durchschlagenden Angriff nicht mehr führen zu können.

Der Ersatz wird,schätze ich,um die Mitte des Monats bei der Truppe eingetroffen sein können.Dann wird man also mit der Weiterführung der Operation auch vor Leningrad zu rechnen haben.Bis dahin werden die einzelnen Angriffe vorbereitet und die Truppe durch örtliche Stellungsverbesserungen,Spähtrupp - Unternehmungen usw.in Angriffsgedanken erhalten.

Ob zunächst die 8.Armee und dann die enge Einschliessungslinie die Reihenfolge der Fortführung der Operation sein wird,ist noch nicht ganz klar.Beides hat zweifellos seine Vorteile,zumal die artl.Wirkung auf Leningrad z.Z. noch nicht ausreichend stark ist.Auch würden bei vorangehendem Angriff bis zur engen Einschliessungslinie hier frei werdende Kräfte auf kürzestem Wege sowohl nach Osten wie nach Westen verschoben werden können.Andererseits wird man sich dazu entschliessen müssen,zunächst die 8.Armee zu beseitigen,wenn gewisse Anzeichen für ein Weichwerden der Verbände dieser Armee (Flugblattpropaganda,Überläufer usw.) sich bestätigen sollten.

d.)Ösel :leider zu einem zähren Kampf geworden, als es wünschenswert ist,da er unnötig Kräfte bindet.Dagö wird vorbereitet;man hat mir als frühesten Termin für das Fertigwerden den 10.10.angegeben.Ich muss das aber noch mal nachprüfen.Leider bestehen Umfassungsmöglichkeiten von See aus nicht gegen Serve,da der Gegner nach Ansicht der Ortskundigen dort noch so viele Kräfte haben soll,dass er die

7 064395

die Küstenstrecken einwandfrei zu schützen in der Lage ist. So muss denn in zähem Kampf auch der Rest noch erledigt werden.

3.)Reserven :

227.Div.soll bis zum 10.abends eingetroffen sein. Ihre Verwendung wird u.U.durch die Entscheidung des Führers bezüglich der Operation über Tichwin beeinflusst.Sonst möchte der Herr Oberbefehlshaber sie gerne der 18.Armee geben. Die 18.Armee beabsichtigt,die Division zunächst nur und zwar voraussichtlich in einzelnen Gruppen mehr zu Festungsaufgaben heranzuziehen,um die eigenen Kräfte mehr zusammenfassen zu können.So wird wohl auch am besten der Tatsache Rechnung getragen,dass die Division sich erst an die hiesigen Kampfverhältnisse gewöhnen soll. - Aber auch die 16.Armee sieht an dieser Division und möchte sie gerne in der Gegend von Tossno bereithaben,um bei Bedarf den Rücken des XXXIX.A.K. bei dem Angriff nach Osten zu decken.

212.Div.trifft mit letzten Teilen am 16.10.abends ein.Sie wird zunächst in dem Raum südlich Krasnogwardeisk versammelt.Ihr Einsatz wird sich nach der Entwicklung der Lage bis dahin richten müssen.

250.Div.trifft zur Abwechselung mal mit der Artillerie am Anfang ein.Ich kann es nicht ändern,nur verzögert es natürlich das Herauslösen der Infanterie der 126.Div.Trotzdem hoffe ich sehr,dass von dieser Division ausreichende Kräfte schon am 5.10.abends im Bereich des XXXIX.A.K.bereit sind.

4.)Partisanen :

Immer noch sehr munter undtätig.Wir bemühen uns mit den schwachen Kräften immer wieder,sie auszuheben,was bei dem tierischen Instinkt dieses Menschenschlages leider auch zuweilen daneben geht.

II. Zu Ihren schönen Anfangserfolgen bei Mitte meinen Glückwunsch !Hoffentlich bleibt es so,und können wir die tapferen Heerscharen von Roth vielleicht doch noch im Raid über Somino gegen die Linie Lodeinoje Pole - Wolchowstroj sehen.

Dieses Alles,lieber Heusinger,um Ihnen mal persönlich

7 064400

ein Bild unserer Gedanken zu geben. Es ist so diktiert, wie es mir in den Sinn kam und erhebt auf form - und stilgerechte Abfassung keinen Anspruch.

Für Ihren teilnehmenden Brief meinen herzlichsten Dank !

Mit kameradschaftlichen Grüssen

Ihr

www.maparchive.ru

66

7 06440n

H.Qu., 5.1o. 41

xx NORD

Lieber H e u s i n g e r !

I. Die Entwicklung der Lage im Bereich der Heeresgruppe ist Ihnen bekannt. Heute möchte ich Ihnen zu Ihrer Unterrichtung einige Zukunftsgedanken mitteilen.

1.) Südl. des Ilmen-Sees: nach wie vor schwache eigene Kräfte und stärkerer Feind. Ob er mit Rücksicht auf die Operation von Mitte Kräfte fortzieht, ist noch nicht einwandfrei erkannt, bleibt aber möglich. 16. Armee ist auf Nachstoßen sowohl Richtung Ostaschkow wie in Richtung Waldaj eingestellt. Beides gleichzeitig leider nicht möglich (Kräfte!).

Ich kann mir nicht denken, daß der Gegner, was er in Tagen und Wochen infolge verzettelter Angriffe nicht fertig gebracht hat (nämlich den Südflügel der 16. Armee in die Cholmer Sümpfe zurückzuwerfen), jetzt als Gegenzug gegen die Offensive von Mitte unternehmen sollte.

2.) Nördl. des Ilmen-Sees:

a) Wolchow-Front in der Umgruppierung (besser gesagt: Neuordnung).

b) Wolchow - Newa: weiterhin starker Druck auf beiden Seiten, allerdings auch uneinheitlich geführt. Mit anhaltendem Druck muß gerechnet werden, da diese Art der Führung die einzig mögliche und richtige für den Gegner ist. XXXIX.A.K. wollte am 6.1o. nach Osten angreifen. Der Termin hängt jedoch noch von der Entscheidung des Führers bezüglich der größeren Operation in dieser Gegend ab. Ich glaube, der Angriff wird zur Entlastung der Lage in dieser Gegend beitragen. Wieweit er durchdringen wird, ist natürlich schwer vorauszusagen. Leider verspätet er sich durch die fehlende Entscheidung.

- 2 -

7 064402

und der Gegner wird stärker! Wir können uns solche Verzögerungen nur schlecht leisten, weil wir die einzelnen Angriffe zeitlich auf die Beteiligung unserer schwachen Luftflotte abstimmen müssen.

c) Leningrad: Hier weiter Ausbruchsversuche nach Südosten (wohl in Verbindung mit den Angriffsabsichten über die Newa nördlich Iwanowskoje). Weiter das Bestreben, Uritsk fortzunehmen, wohl weil er hier die Hauptbeobachtung gegen Leningrad vermutet. Außerdem aber gibt diese Angriffsrichtung in Verbindung mit den immer noch vorkommenden Angriffen aus dem Gebiet südl. Oranienbaum nach Osten dem Gegner die Möglichkeit, die Verbindung Leningrad - 8.Armee wiederherzustellen.

Die Fortführung der Operation vor Leningrad wird entscheidend durch die Frage des Heranbringens von Ersatz zu den dortigen Angriffsdivisionen beeinflusst. Bei den besonders hohen Fehlstellen im dortigen Bereich glaubt die Armee, ohne diesen Ersatz einen durchschlagenden Angriff nicht mehr führen zu können.

Der Ersatz wird, schätze ich, um die Mitte des Monats bei der Truppe eingetroffen sein können. Dann spätestens wird man also mit der Weiterführung der Operation auch vor Leningrad zu rechnen haben. Bis dahin werden die einzelnen Angriffe vorbereitet und die Truppe durch örtliche Stellungsverbesserungen, Spähtrupp-Unternehmungen usw. in Angriffsgedanken erhalten.

Ob zunächst die 8. Armee und dann die enge Einschließungslinie die Reihenfolge für die Fortführung der Operation sein wird, ist noch nicht ganz klar. Beides hat zweifellos seine Vorteile, zumal die artl. Wirkung auf Leningrad z.Z. noch nicht ausreichend stark ist. Auch würden bei vorangehendem Angriff bis zur engen Einschließungslinie hier freiwerdende Kräfte auf kürzestem Wege sowohl nach Osten wie nach Westen verschoben werden können. Andererseits wird man sich dazu entschließen müssen, zunächst die 8.Armee zu beseitigen, wenn gewisse Anzeichen für ein Weichwerden

7 064403

der Verbände dieser Armee (Flugblattpropaganda, Überläufer usw.) sich bestätigen sollten. Auch ist es sehr erwünscht, die hier festgelegten Kräfte bald freizubekommen.

d) Ösel: leider zu einem zähreren Kampf geworden, als es wünschenswert ist, da er unnötig Kräfte bindet. Jetzt geht es aber schneller dem Ende zu. Dagö wird vorbereitet; man hat mir als frühesten Termin für das Fertigwerden den 1o.1o. angegeben. Ich muß das aber noch mal nachprüfen. Leider bestanden Umfassungsmöglichkeiten von See aus nicht gegen Serve, da der Gegner nach Ansicht der Ortskundigen dort noch so viele Kräfte haben soll, daß er die Küstenstrecken einwandfrei zu schützen in der Lage war. So muß denn in zähem Kampf auch der Rest noch erledigt werden.

3.) Reserven:

227.Div. soll bis zum 9.1o. abends eingetroffen sein. Ihre Verwendung wird u.U. durch die Entscheidung des Führers bezüglich der Operation über Tichwin beeinflusst. Sonst möchte der Herr Oberbefehlshaber sie gerne der 18. Armee geben. Die 18. Armee beabsichtigt, die Division zunächst nur und zwar voraussichtlich in einzelnen Gruppen mehr zu Fesselungsaufgaben heranzuziehen, um die eigenen Kräfte mehr zusammenfassen zu können. So wird wohl auch am besten der Tatsache Rechnung getragen, daß die Division sich erst an die hiesigen Kampfverhältnisse gewöhnen soll. - Aber auch die 16. Armee sieht an dieser Division und möchte sie gerne in der Gegend von Tossno bereithaben, um bei Bedarf den Rücken des XXXIX.A.K. bei dem Angriff nach Osten zu decken.

212.Div. trifft mit letzten Teilen am 16.1o. abds. ein. Sie wird zunächst in den Raum südl. Krasnogwardeisk oder um Tossno versammelt. Ihr Einsatz wird sich nach der Entwicklung der Lage bis dahin richten müssen.

25o.Div. trifft zur Abwechslung mal mit der Artl. am Anfang ein. Ich kann es nicht ändern, nur verzögert

7 064404

es natürlich das Herauslösen der Infanterie der 126. Div.

4.) Partisanen:

Immer noch sehr munter und tätig. Wir bemühen uns mit den schwachen Kräften immer wieder, sie auszuheben, was bei dem tierischen Instinkt dieses Menschenschlages leider auch zuweilen daneben gelingt.

II. Zu Ihren schönen Anfangserfolgen bei Witte meinen Glückwunsch! Hoffentlich bleibt es so, und können wir die tapferen Heerscharen von Roth vielleicht doch noch im Raid über Somino gegen die Linie Lodeinoje Pole - Wolchowstroj sehen.

Dieses alles, lieber Heusinger, um Ihnen mal persönlich ein Bild unserer Gedanken zu geben. Es ist so diktiert, wie es mir in den Sinn kam und erhebt auf Form - und stilgerechte Abfassung keinen Anspruch.

Für Ihren teilnehmenden Brief meinen herzlichsten Dank!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Ihr

7 064405

7176/41 geh.

An AOK 18
mot. Schützenbrigade 1

30.9.41

Abschrift für

Der Führer hat den Wunsch, daß die weitere Bekämpfung von Leningrad die Aufgabe der Luftwaffe u. der Kdo. ~~seine~~ entscheidend abgestimmt wird. (1. Anl. Ltr. Ia Nr. 2220/41 g. K. v. 28. 9. 41 Ziff 5). Durchführung der gestellten Aufgabe ist deswegen sicherzustellen, daß [illegible] der Kräfte der Luftwaffe in der Luftkriegführung. Durch Einsatz der Luftwaffe durch die Schlacht um Leningrad Wirkung der Luftwaffe entscheidend verstärkt wird.

gez. Halder
Chef des Generalstabes des H.H.

AOK. 18 wird gebeten, Luftwaffenstellen seines Bereiches Kenntnis gegeben werden zu lassen.

Ltr Abt
Ia

7 064406

2291 gkdos. Kdos

5.10.41.

An
AOK. 16
mitgt. AOK. 18.
Luftfl. 1

Der Führer hat bestimmt, daß der für den 6.10. beabsichtigte Angriff der XXXIX. Pz.K. mit den schnellen Verbänden dieser Korps nicht zu führen ist, sondern diese Kräfte für andere Aufgaben zu halten und aufzufrischen.

8. u. 12. Pz.- u. 20. Mot) sind baldigst frei, zu lösen und zur Auffrischung in den Raum der Straße Tschudowo – Peipus zu legen.

Der geplante Angriff in Richtung auf den unteren Wolchow ist mit den der Armee zur Verfügung stehenden infanteristischen Kräften und der 3. Pz. im Raum um Krasnogwardeisk zu führen.

Die 227., 21. sind freizumachen, die für den AOK. 16 und Heeresgruppe verbleiben, zurückzuverlegen.

AOK. 16 meldet, wieviele Prozente der Angriffstruppen.

Mit dieser Weisung ist verbunden, neben der laufenden die zusammenfassenden Meldungen festzustellen, ob Fortschritte und Auswirkung der Operationen der schnellen Kräfte sich

Die zusammengezogenen Schnellen Verbände

7 064407

Kranz-Kräfte

Meldung gemäß Befehl AOK. 16 Ia/Op. Nr. 1/42 geheim, daß eine Stoßgruppe unter Führung des Kommandeurs Gebirgs-Pionier-Brigade 52 in Richtung Höhe 227 angesetzt ist.

Fernsprechverbindung der 227. Inf. Div. mit Übernahme der Meldung zwischen AOK. 16 und AOK. 18 einrichtbar.

Verteiler:

Befehlsstelle Nord
Ia
Ia/Op
Ib
Ic
KTB
Arko
VO Front
VO Nord
VO OKH
Ia d Rü
Rü.T.O
Luftlage
Na Fü

7 064408

7387.

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle _____

Fernschreibnummer _____ Laufende Nummer

Angenommen:
Aufgenommen:

Datum: _____ 19__

um: _____

von: _____

durch: _____

Befördert:

Datum: _____

um: _____

an: _____

durch: _____

Rolle: _____

Vermerke:

Fernschreiben:
Posttelegramm: von: _____ 5.1941
Fernspruch:

Eingangstag | Eingangszeit

KR | 1 K

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

An O.K.H. - Og. Abt.

Bestimmungsort

Die Festsetzung des Termins über die Führung der Operation auf dem Nordflügel der 16. Armee macht die alsbaldige Freimachung des Gen. Kdo. XXXXII. A.K. nötig. Dieses soll zur Führung eines 4 Inf.- u. 1 Pzd.-Verbandes die Heeresgruppe Nord Gen. Kdo. unterstellt werden.

Die Heeresgruppe ist von sich aus nicht in der Lage, das Gen. Kdo. freizumachen, da die 16. Armee die Breite des Abschnitts nicht 18. Armee die Führung der Lage u. die rasche Abschiebung der freigemachten Gen. Kdo. anordnen.

Die Heeresgruppe bittet, das Kommando des XXXXII. A.K. zur Verf. der Heeresgruppe ~~Nord~~ oder die Führung einem anderen Gen. Kdo. anweisen zu wollen.

Halder

Ist richtig

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

F. H. S. 40

7 064409

H.Qu., 6.1o. 41

xx NORD

Lieber H e u s i n g e r !

I. Sie wollen sicher von mir wissen, wie wir uns nach der Entscheidung des Führers die Zukunft denken:

1.) 16. Armee möchte gerne die 227.I.D. anstelle der 21.I.D. bei Tschudowo einsetzen. Dies würde dieser Div. die Möglichkeit geben, sich zunächst für einige Zeit in Ruhe auf ostwärtige Verhältnisse umzustellen. Ich halte, ebenso wie mein Herr Oberbefehlshaber, ein solches Verfahren für durchaus vorteilhaft. Andernfalls müssen wir damit rechnen, daß die aus Frankreich kommende Div. unnötig viel Blut zahlt, um sich an die östlichen Verhältnisse zu gewöhnen.

Ich wäre Ihnen deshalb besonders dankbar, lieber Heusinger, wenn Sie gegen den Austausch der 21.I.D. mit der 227.I.D. keinen Einspruch erheben würden. Zeitlich scheint sich nach den bisherigen Berechnungen eine zusätzliche Verzögerung daraus nicht zu ergeben.

Für den Angriff aus dem bisherigen Bereich des XXXIX.A.K. hat dieser Tausch den Vorteil, daß eine im Kampf bereits gehärtete Div. eingesetzt wird.

Ich rechne damit, daß etwa um den 15.1o. herum der neu angeordnete Angriff der Inf.Divn. aus dem bisherigen Bereich der Gruppe Schmidt starten kann.

2.) Für die größere Operation ostw. des Wolchow stünden wahrscheinlich zur Verfügung die Pz.Gr. Schmidt mit 8., 12.Pz.Div. und 2o.I.D.(mot). Man würde vielleicht noch die 18.I.D.(mot) aus ihrem Einsatz bei Nowgorod herausziehen können; dies allerdings nur, wenn die Spanier den für uns immer noch wichtigen Brückenkopf Nowgorod übernehmen und südl. des Ilmjen-See nichts passiert.

- 2 -

7 0644 nc

An Inf.-Kräften für die anfallenden Sicherungs-Aufgaben steht voraussichtlich nur die 227.I.D. und vielleicht die 11.I.D. zur Verfügung. Das ist natürlich schwach. Ob darüber hinaus an anderen Stellen bei uns etwas frei wird, ist jetzt noch nicht zu sagen.

Über die 212.I.D. ist von uns absichtlich im Augenblick noch nicht verfügt. Wir möchten sie gerne zur Bereinigung der Lage gegenüber der 8.russ.Armee einsetzen. Das kann natürlich nur geschehen, wenn die Lage im Osten keinen anderen Einsatz erfordert.

3.) Hoffentlich bleibt es nun bei der Entscheidung der höchsten Stelle und wird nicht nochmal umentschieden. Das verträgt eine Truppe eine gewisse Zeit, aber nicht allzulange.

4.) Ich hoffe, daß wir mit dem neu zugeführten Ersatz und evtl. der 212.I.D. die Lage gegenüber der 8.russ.Armee bereinigen können. Der Termin wird wesentlich dadurch beeinflußt werden, wann wir die Luftwaffe mit Schwerpunkt gegen das Unternehmen Ost oder West ansetzen können.

II. Der Herr Oberbefehlshaber der 16. Armee hat Sorge bezüglich der Weiterführung der Operation südl. des Ilmjen-Sees. Er sieht, daß seine Gefechtsstärken von Tag zu Tag durch Verluste sinken und damit den Zeitpunkt kommen, wo er gegenüber einem intensiveren russischen Angriff, insbesondere bei II.A.K. (linken Flügel), SS-T-Div. und 30.I.D. nicht mehr durchhalten könnte. Er befürchtet sogar, daß er in einem solchen Falle seine Front absetzen und 10 bis 15 km zurücknehmen müsse. Hierdurch will er einen neuen zeitverzögernden Aufmarsch der russischen Kräfte und eine kräftesparende Linie erreichen.

Der Herr Feldmarschall steht auf dem Standpunkt, daß höchstwahrscheinlich durch die Operation der H.Gr.Mitte dieser Moment nicht eintreten wird. Vielmehr würde anzunehmen sein, daß zumindest der Südflügel der 16. Armee an die Seen-Enge vordrückt, weil der Feind hier vielleicht doch nachgibt. Dann aber kann nach entsprechender

7 064400

Umgruppierung auch der Nordflügel in Richtung Waldaj antreten. Man muß also die Dinge südl. des Ilmjen-Sees mit einer gewissen Ruhe ansehen. Auf eines möchte ich allerdings aufmerksam machen: Die Gefechtsstärken schwächen sich wie überall auch hier von Tag zu Tag in der Abwehr. Je eher Sie also Klarheit gewinnen können, ob und wann Sie die Operation aus dem Bereich der H.Gr.Mitte z.B. durch Vorstoß Schneller Verbände nach Norden fortsetzen wollen, um so besser. Man kann sich dann auf längere Sicht darauf einstellen und manches zur Ersparung von Blut tun oder lassen.

III. Unsere Versorgungssorgen für den Fall, daß wir im Winter in dem widerlichen Gelände zwischen Seen-Kette und den Cholmer Sümpfen stecken bleiben, sind Ihnen bekannt.

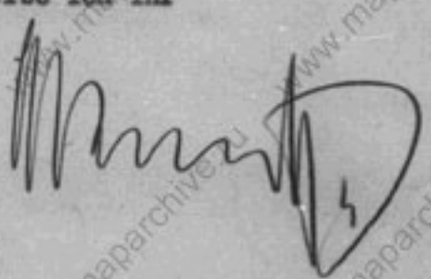
Wir alle hoffen, daß das Wetter und die Entwicklung der Lage bei H.Gr.Mitte uns doch noch die Erfüllung der uns verbleibenden Aufgaben aus dem Raum von Leningrad gestatten.

Mir lag nur daran, lieber Heusinger, Ihnen einige Gedankengänge bezgl. der Zukunft zu vermitteln. Befürchten Sie nicht, daß das jetzt täglich geschieht. Auch erwarte ich keine Antwort.

Mit kameradschaftlichem Gruß und

Heil H i t l e r !

verbleibe ich Ihr



7 064412

Diese Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle _____

Fernschreibname | | | Laufende Nummer

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: _____ 19__
um: _____
von: _____
durch: _____

Befördert: _____
Datum: _____
um: _____
an: _____
durch: _____
Rolle: _____

KTB

Vermerke:

Fernschreiben:
Posttelegramm: von: _____ 8.11.41
Fernspruch:

Abgangsort | Abgangszeit

An OKH. 16.

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

Bestimmungsort

1) Auf ~~Antrag des Chefs O.K.W. ist mitzuteilen~~ besonderen Wunsch des Führers stellen die Schnellen Verbände des XXXIX A.K. für Schnell-einsatzgruppe z.b.V. für Norwegen und beliebigen anderen Verwendung im Raum Tschudowo - Bjelaja, Tjosno zusammen.

2) OKH. 16 setzt deshalb 227. Inf.-Division zur Ablösung des Schnellen Verbände des XXXIX. A.K. ein. 96 126 Inf. Div. nach Lage beim ~~XXXIX. A.K.~~ Armeeoberkommando muß bleiben. Wann ist, ob das französische Division heraus, u.U. durch ausreichende Sicherung der Nordostfront, nach Norden zu bestimmen sein. Andernfalls kann sie frühestens ~~ab~~ 126 Inf. Div. ~~am Bestimmungsort~~ durch sie Verwendungsfähigkeit d. 18. Inf.-Div. mot. zur Verfügung des XXXIX A.K. zu gewinnen, wie empfohlen ist.

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

7-3

S 6.5.40

7 0644113

U

3) ~~Gen. Kdo I. AK~~ [illegible] Gen. Kdo. kann [illegible] diese zugewiesen werden.
Gen. Kdo. XXXII ist daher durch Gen. Kdo. I [illegible] zu ersetzen.
Hierin wird [illegible] Generalgouvernement [illegible] Generalgouvernement [illegible] AOK. 16 [illegible] Soldaten zur Verfügung gestellt (erbeten) [illegible]
4) AOK. 16 [illegible] für [illegible]

[illegible] 74681/41
[illegible] gez.

Fernschreibstelle

Fernschreibname | laufende Nummer

Angenommen:
Aufgenommen:

Datum: 19

um:

von:

durch:

Befördert:

Datum:

um:

an:

durch:

Rotte:

Vermerke:

Fernschreiben:
Posttelegramm: von:
Fernspruch:

Abgangstag | Abgangszeit

Vermerke für Beförderung (vom Nachr. auszufüllen)

An

Bestimmungsort

Diese Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Notiz: 8.10.41.

1245 Fernm. Kdtr. ruft an:

Seine Kampfgruppe hat die Höhe südwestlich Bf Fjodorowka – Bahnhof nicht mehr – genommen, daß die Abteilung Gruppe XXXIX. AK. mit größeren Schwierigkeiten durch die Höhe südlich Fjodorowka – Bahnhof hat Front machen müssen gegen Südwesten, daß jetzt die Front Bf XXXIX. AK. gegen die Höhe südlich Bf Fjodorowka – Bahnhof – Höhe 254 – Höhe 251 – Höhe 246 – Höhe 247 – Höhe 248 – Höhe 249 – Höhe 250 – Höhe 251 – Höhe 252 – Höhe 253 – Höhe 254 – Höhe 255 – Höhe 256 – Höhe 257 – Höhe 258 – Höhe

7 0644 П 5

[illegible] Verkehr. Die Gegner machen [illegible] Masse [illegible] Widerstand [illegible] Anstrengungen [illegible] Durchbruchsversuche [illegible]. Man rechnet [illegible] Fortsetzung [illegible] Offensive [illegible] Widerstand [illegible] Italien [illegible] Stellungskrieg [illegible] Verbände [illegible] Ersatzmannschaften [illegible]. Man zählt [illegible] Mann 254. Inf., Gruppe Tomaschek [illegible]. Gefechtsgruppe Nr2.

Gegner [illegible] Front [illegible] Ost [illegible] Gegner [illegible] Einsatz [illegible] Verfügung [illegible] Verbände [illegible] Norden [illegible] Gegner [illegible] Lagerhallen [illegible] Einzelheiten [illegible] Nacht [illegible] Norden [illegible] Lagerhallen [illegible].

13[15] Feindl. Angriff: Man [illegible] Angriff [illegible] Stellung [illegible] Inf. [illegible] Tschudowo, [illegible] Abteilung [illegible] XXXII. [illegible] Feuerüberfall [illegible] Feuer [illegible] Stellungen [illegible].

Ost [illegible] Gegner [illegible] Verfügung [illegible] Angriff [illegible] Verbände [illegible] Norden [illegible] Gegner [illegible] Lagerhallen [illegible] Einzelheiten [illegible] Nacht [illegible] Norden [illegible] Lagerhallen [illegible].

7 064416

Es sind Abgänge nur möglich, wenn eine andere Division zur Verfügung gestellt wird.

Die Abgabe eines Stabes steht fest zweifelsfrei dagegen, dass das Kg. AK ganz oder jedenfalls mit starken Teilen im Front bleiben muß.

Die Gruppe des 2.50, die dort eine nach zurückführende Div. kommt muß mit in Frage und [illegible] des 215. die wenn ins Ausfluß ins dass die eine weiter die Front-stabil werden kann.

7364

7 064477

Tischteilnehmer:

17.11.1941

Major Z ü l c h (Koluft)

Major Graf K a n i t z (")

7 0644118

Geheime Kommandosache!

Den 8. 10. 1941, 17.00 Uhr

Fernspruch von O.K.H./Op.Abt.

An Heeresgruppe Nord.

1.) Die rasche günstige Entwicklung der Lage bei H.Gr. Mitte wird nach Auffassung O.K.H. Folgerungen für das Feindverhalten vor 16. Armee in aller Kürzester Zeit nach sich ziehen. O.K.H. rechnet mit folgenden Möglichkeiten:

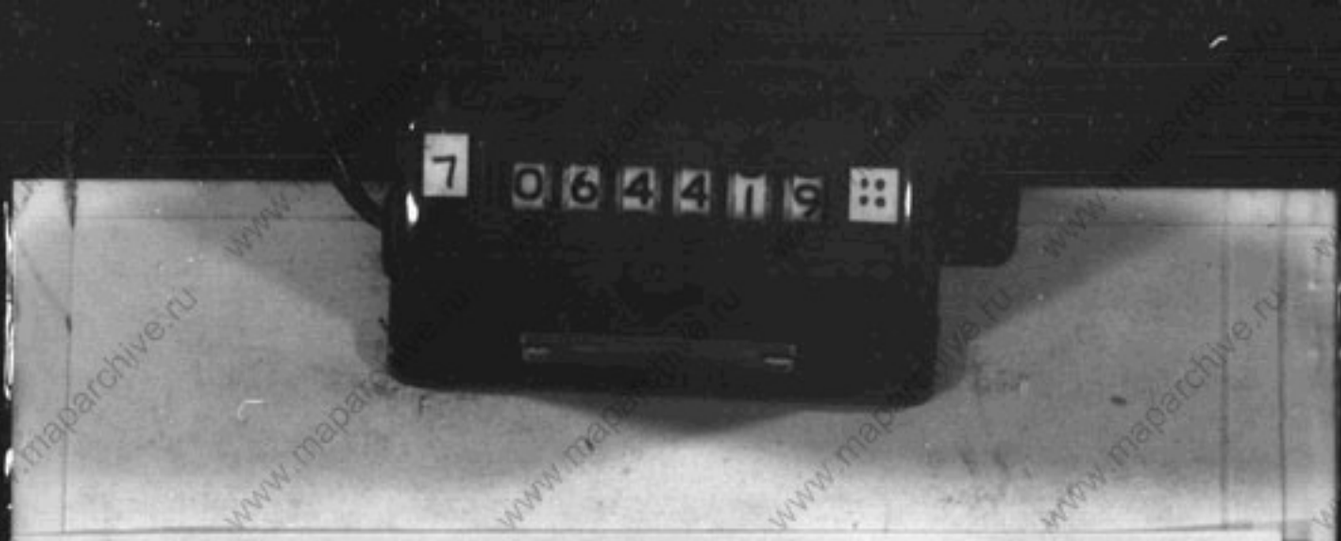
a) Der Gegner wird voraussichtlich die Absicht, Leningrad Mitte Angriff von Osten zu entsetzen, aufgeben, da er Teile der hierfür eingesetzten Kräfte zum Schutze seiner bedrohten Hauptstadt benötigen wird.

b) Ob er mit den voraussichtlich geschwächten Kräften der 48. und 54. Armee in seinen jetzigen Stellungen verbleibt oder sich absetzt, ist noch nicht zu übersehen. O.K.H. hält es jedoch für wahrscheinlich, dass er mindestens hinter die Wolchow-Linie zurückgehen wird. Möglich ist auch ein noch weiteres Absetzen des Gegners in das Seengebiet westl. Pestowo - Ruskoje, um von hier aus in einer möglichst kurzen Linie den Anschluss an die Seenplatte des Waldai-Gebietes zu halten. In diesem Fall würde auch ein Absetzen seiner Front vor dem I. A.K. sich ergeben.

c) Auf den Südflügel der 16. Armee muss damit gerechnet werden, dass der Gegner sich in die Seenenge von Ostachkow absetzt, um von hier aus den Anschluss an seine Befestigungslinie westl. Rshew zu halten. Sein Zurückgehen vor dem Nordflügel der H.Gr. Mitte lässt diesen Entschluss schon heute einwandfrei erkennen.

2.) Aus diesem Feindverhalten des Gegners heraus können sich für die H.Gr. Nord folgende Möglichkeiten bei 16. Armee ergeben:

a) Ein Angriff südl. des Ladoga-See aus dem derzeitigen Bereich des XXXIX. A.K. nach Osten wird nur noch die Bedeutung einer Fesselung des Gegners haben. Für ihn schnelle Verbände einzusetzen, muss vermieden werden.



da diese für einen Ansatz in operativ wirksamerer Richtung bereit gehalten werden müssen.

b) Ein Ansatz schneller Verbände aus der Gegend Tschudowo in Richtung [illegible] Tichwin kann in Frage kommen, falls der Gegner mit so starken Kräften hinter dem Wolchow-Abschnitt stehen bleibt, dass ihre Vernichtung ein lohnendes Ziel einer solchen Operation darstellt.

c) Wahrscheinlich erscheint ein Ansatz schneller Verbände und möglichst starker Inf.-Verbände aus der Gegend Tschudowo in allgemein südostw. Richtung auf Borowitschi. Ziel eines solchen Angriffs[illegible] würde sein, die Front des Gegners auf der Seenplatte des Waldai-Gebietes in Verbindung mit der in allgemeiner Richtung auf Kalinin und westl. vorzutreibenden Panzergruppe 3 zu Fall zu bringen und zu verhindern, dass die an dieser Front stehenden Feindkräfte in die Weite des russ. Raumes nach Osten entkommen.

d) Aus diesen Möglichkeiten ergibt sich, dass alles darauf ankommt, die schnellen Verbände, verstärkt durch Inf., möglichst bald in Gebiet um Tschudowo so bereit zu stellen, dass ihr Ansatz von hier kurzfristig erfolgen kann. Eine Beschleunigung des Herauslösens der Schnellen Verbände über den gemeldeten Termin hinaus muss daher gefordert werden. - Auch die Bereitstellung einer weiteren Inf.Div. aus der Ostfront südl. des Ladoga-See , etwa in Gegend Ljuban, muss zu einem möglichst frühen Zeitpunkt angestrebt werden.

e) Südl. des Ilmjen-Sees kommt besondere Bedeutung dem raschen Nachstoss des II. A.K. in Richtung Ostaschkow und südl. zu, um ein geordnetes Zurücknehmen der Kräfte der 22. Armee auf die Befestigungslinie beiderseits des Wolgo-Sees zu erschweren.

3.) Die übrigen Aufgaben der Heeresgruppe im Bereich der 18. Armee bleiben wie bisher. Eine baldige Säuberung des Küstenbereiches südl. Kronstadt würde hierbei die weiteren Absichten gegenüber Leningrad wesentlich erleichtern.

7 064420

4.) O.K.H. bittet, den vorstehend aufgezeigten Möglichkeiten Rechnung zu tragen und die Absichten der H.Gr. zu melden.

O.K.H./Op.Abt. Nr. 41452/41 g.Kdos.

Verteiler:

O.B.
Chef
Ia
K.T.B.

7 06442 n

Den 6.1o.1941.

E.n.t.w.u.r.f 2293/41 g.K.

Bezug: H.Gr.Nord, Ia Nr.2291/41 g.Kdos. v. 5.1o.1941.

An

O.K.H. Genst.d.H. / Op.Abt.

Zur weiteren Operationsführung am Nordflügel der 16.Armee meldet die Heeresgruppe:

1.) Das Herauslösen der Schnellen Verbände aus dem Schlüsselburger Raum und ihr Ersatz durch Inf.Divn. zwingt zur Verschiebung des dort vorbereiteten Angriffs. Die Einsatzbereitschaft wird voraussichtlich nicht vor dem 14.1o. erreicht werden (siehe auch Ziff.5.) Zeitplan.).

Das Herauslösen der Schnellen Verbände erfolgt unter folgenden Gesichtspunkten:

a) Gen.Kdo.XXXIX.A.K. behält zunächst die Führung im gesamten bisherigen Kampfraum des Korps bei. Auf die Notwendigkeit der Führung eines weiteren Gen.Kdos. bei Fortführung der Operation südl. des Ilmjen-Sees und über den Wolchow in Richtung Tichwin wurde mit H.Gr.Nord, Ia Nr.7381/41 geh. vom 5.1o.41 hingewiesen.

b) An der Newa-Front werden im Endziel 96.I.D. und die Verbände der 7.Fl.Div. eingesetzt.

c) 254.I.D. wird am Südflügel, 21.I.D. in der Mitte, 126.I.D. am Nordflügel der Ostfront in sich geschlossen eingesetzt.

d) Beim Einsatz der ablösenden Kräfte wird berücksichtigt, daß der geplante Angriff, wie bisher beabsichtigt, mit Schwerpunkt am rechten Flügel mit den neuen Kräften

7 064422

Ablösung Masse 8. und 12.Pz.Div. durch 2/3 21.Div. in Gegend westl. Gaitolowo in der Zeit vom 13.-15.1o.

Abmarsch Masse 8. und 12.Pz.Div. zur Auffrischung in der Zeit vom 14. - 16.1o.

b) Ablösung 25o.(span.)Div. - 126.I.D. - 2o.I.D.(mot).

(1)Ablösung 2/3 126.I.D. durch 25o.(span.)Div. in Gegend Szpass Kaja Polisst in der Zeit vom 9. - 16.1o.

(2)Ablösung 2o.I.D.(mot) durch 2/3 126.I.D. in der Zeit vom 13. - 17.1o.

Abmarsch 2o.I.D.(mot) zur Auffrischung in der Zeit vom 13. - 15.1o.

6.) Da die 227.I.D. nicht mehr, wie bisher beabsichtigt, der Kronstädter Gruppe zugeführt werden kann, muß der dort beabsichtigte Angriff ebenfalls zunächst zurückgestellt werden. Die nächste Zeit ist daher mit Umgruppierungen ausgefüllt. Bis diese in etwa 14 Tagen durchgeführt sein werden (siehe Ziffer 5.) Zeitplan), ist die Heeresgruppe zur Abwehr gezwungen.

Die einzige Möglichkeit an den Gesamtereignissen der Ostfront aktiv mitwirken zu können kann sich ergeben, wenn der Feind südl. des Ilmjen-See sich zu schwächen beginnt und der rechte Flügel der 16. Armee dementsprechend nachstoßen kann.

7 064423

~~weiterhin vorbereitet wird.~~

e) Die gesamte Artl. der Schnellen Verbände mit Arko 35, B-Abt.3o und Pz.Beob.Bttr. bleibt zunächst neben der Artl. der Inf.Divn. eingesetzt, um die Schwächemomente der Ablösung auszugleichen und auch die Einleitung des späteren Angriffs zu unterstützen.

f) A.O.K.16 hat Gen.Kdo.XXXIX.A.K. besonders darauf hingewiesen, daß die neu zugeführten Kräfte in die Eigenart des Geländes und in die besondere Kampfesweise des Feindes eingewiesen werden und daß während der Ablösung die volle Abwehrbereitschaft gewährleistet bleibt.

2.) Die durch die Ablösung freiwerdenden Schnellen Verbände des XXXIX.A.K. werden Zug um Zug in den Auffrischungsraum zurückgeführt und zwar

8.Pz.Div. ~~etwa~~ in den Raum Tschudowo (ausschließl.) - Rutschi - Ljuban.

12.Pz.Div. ~~etwa~~ in den Raum Ljuban - Feodossino - Lishino - Toßno.

2o.I.D.(mot) nördl. der Straße Tschudowo, Ljuban.

Alle entbehrlichen rückwärtigen Teile werden baldmöglichst voraus zurückgeführt, die Auffrischung ab sofort mit allen Mitteln vorbereitet.

3.) <u>Durchführung der Ablösung.</u>

Dem I.A.K. wird 227.I.D. zugeführt und zur Ablösung der 21.I.D. unterstellt. 227.I.D. tritt am 6.1o. mit den vordersten Teilen über Toßno auf Ljuban an. Bei der Ablösung der 21.I.D. wird angestrebt, daß die Div. sobald als möglich zur Ablösung von Teilen des XXXIX.A.K. in den Raum

7 064424

ostw. Bf. Mga eintrifft. Hierzu wird zuerst das verst. I.R. der 21.I.D. in Gegend Malukssa abgelöst und dem XXXIX.A.K. zugeführt. Außerdem werden alle entbehrlichen Teile der 21.I.D. (Teile der Kampfgruppe und rückw. Teile) unter vorübergehender Schwächung der Wolchow-Front vor Eintreffen der ersten Teile der 227.I.D. zum XXXIX.A.K. in Marsch gesetzt.

Auch die Zuführung der durch 25o.(span.)I.D. abgelösten 126.I.D. zum XXXIX.A.K. wird soweit wie möglich beschleunigt

4.) An dem beabsichtigten Angriff der 11.I.D. und Teilen der 227.I.D. in Richtung Olomno wird festgehalten. Er soll durchgeführt werden, sobald die Ablösung des verstl. I.R. der 21.I.D. bei Malukssa durch Teile 227.I.D. erfolgt ist (etwa 1o.1o.).

5.) Zeitplan für die Ablösung (Die Zeiten können sich durch Kfz.-Transporte von Teilen um ein gewisses Maß verringern, durch Verzögerungen im Eisenbahnantransport verschieben.)

a) Ablösung 227.Div. - 21.Div. - 8. und 12.Pz.Div.

(1) Ablösung 1/3 21.Div. durch 1/3 227.Div. bei Malukßa in der Nacht 8./9.1o.

Ablösung von Teilen 8. und 12.Pz.Div. durch 1/3 21.Div. in Gegend westl. Gaitolowo in der Nacht 9./1o.1o. und 1o./11.1o.

Abmarsch Teile 8. und 12.Pz.Div. zur Auffrischung 11.1o.

(2) Ablösung 2/3 21,Div. durch 2/3 227.Div. im Abschnitt Tschudowo in der Zeit vom 12. - 14.1o.

7 064425

Die Abteilung unserer Armee hat gegen
die türkische Artillerie vorgehen:

Der Kommandeur der schweren Artillerie
mit dem Schießbefehl kann nicht schriftlich durch Befehlen
direktionen gezwungen zur Durchführung des Gefechtsauftrages
Gefechtsauftrages. Wenn die 227. die nicht mehr,
wie bisher taktisch, der Kommandeur Truppen zugeteilt
werden kann, muß auch der Gefechtsauftrag
Auftrag grundsätzlich zurückgestellt werden. ~~Durch~~
~~diese Festsetzung sie müssten~~ die müssten
Gefechtsauftrag ist mit Kampfhandlungen ausgestellt. Bis
diese in etwa 14 Tagen durchgeführt sein werden,
ist die ganze Truppe Korps zur Abwehr gegnerischen
die einzige Möglichkeit, an dem Schutz
Schutz der Artillerie mitwirken zu können,
durch sie ergeben, wenn der Gegner
kann ~~ihr gegenüber Kampfhandlungen des Gefechts~~

7 064426

~~der Ve. Kamm~~ östlich des Flugplatzes bis zu
Häusern begrenzt und der rechte Flügel der Ve. Kamm
Stellung [illegible] angelehnt werden kann.

7 064427

Fernspruch! 8.10.41.

An Oberbefehlshaber Nordabt. Generalquartier.

Oberbefehlshaber Nordabt. Generalquartier wird AOK 16 zur Lösung der Aufgaben an der Volchow-Front zu unterstellen. Es stellt auf seinem Nahe und – wenn notwendig – auch den ihm unterstellten Verbänden den notwendigen Luftraumschutz sicher. Einer Luftaufklärungsabteilung auf. Verbindung mit Korps Busse gegen AOK 16.

Kf. Nordabt. nimmt Verbindung mit AOK 16 Verbindung auf und stellt sich vor. Weitere Einzelheiten hier.

14 Ex an AOK 16
Hptm. Roman durchgegeben.

Die Führung im Nordabschnitt ist dem ältesten Kommandeur der Luftwaffenverbände zu übertragen. Es kommt vor allem darauf an, daß diesem die notwendigen Organe zur Durchführung der Einsätze, Lösen und Verbindung mit Heeresstellen beigegeben bleiben. Luftwaffe Ob. Nord

13 Ex Bef. nach Hptm. Krahoff durchgegeben.

Ob.

Verteiler:
AOK 16 (mit 1. Abt.)
Ia
Bef. d. Luftw. Nord (Ganz)
Ia Ag
Ia
KTB
Ia Ik
Nachr.
Ia Verk.

v. O. Kdo
VO. OKH
Gen. d. Lw.
Fernm. F. O.
Verbdg.
H. Gr. d. L.
Ia

7 064428

Ia 2330 g.K
9.50

Entwurf!

20 Ausfertigungen
1 Ausfertigung

Heeresgruppenbefehl

für die Vorbereitung der Fortführung der Operation.

1.) Die rasche günstige Entwicklung der Lage vor Heeresgruppe Mitte kann sich in kürzester Zeit auch auf das Verhalten des Feindes vor Heeresgruppe Nord auswirken.

Er kann hier die Angriffe von Osten auf Leningrad einstellen.

Er kann weiter mit den voraussichtlich geschwächten Kräften sich absetzen und hinter die Wolchowlinie, vielleicht ~~mit Verbindung mit einem Zurücknehmen der Wolchowfront in das Seengebiet westl. Pestowo-Rasskoje abweichen, um hier den~~ weiter im Anschluß an die Seenplatte des Waldai-Gebietes ~~zu halten~~ mitzuziehen.

Auf dem Südflügel der 18. Armee müßte ~~gesichert werden~~ versucht werden, ~~daß sie~~ sich in die Seenenge von Ostaschkow ab~~setzt~~zieht, um von hier aus den Anschluß an seine Befestigungslinie westl. Rshew ~~zu halten~~ zu halten.

An der Newa, vor Leningrad und südl. Kronstadt ist, auch zur Fesselung unserer Kräfte, mit weiteren Ausbruchsversuchen zu rechnen.

Auf der Insel Oesel sind mehrere feindbataillone.

2.) Heeresgruppe Nord stößt, wo der Feind weich wird, nach und stellt sich darauf ein,

a) mit den schnellen Verbänden, ~~stets~~ falls der Gegner mit die Vernichtung lohnenden starken Verbänden hinter den Wolcho -Abschnitt ziehen bleibt, aus Gegend Tschudowo in Richtung Tichwin ~~zu~~ vorzustoßen oder

b) mit den schnellen Verbänden und möglichst starker Infanterie auf Borowitschi vorzugehen, um die Front des Gegners an der

-2-

7 064429

Waldai-Seenplatte in Verbindung mit der in allgemeiner Richtung Kalinin und westl. vorzutreibenden Panzergruppe 3 zu Fall zu bringen und den Gegner so am Ausweichen in die Weite des russischen Raumes zu verhindern.

Im Übrigen sind die erreichten Stellungen zu halten.

3.) A.O.K.16 bereitet vor, so dass in kürzester Zeit angetreten werden kann:

für Fall 2 a):

den Ansatz der Schnellen Verbände, verstärkt durch infanteristische Kräfte zum Abschirmen nach Süden und Osten aus dem Raum um Tschudowo über Tichwin in Richtung Wolchowstroj und nordostw..

In diesem Falle wäre die südl. anschliessende Wolchow-Front zu halten, sofern nicht ein Ausweichen des Gegners ein Nachstoßen gegen die Linie Krestzy - Mal.Wischera fördert.

für Fall 2 b):

den Ansatz der Schnellen Verbände aus dem Raum um Tschudowo (hier Schwergewicht) und aus dem Raum um Nowgorod.

In diesem Falle wäre die verfügbaren infanteristischen Kräfte so einzusetzen, dass sie den Schnellen Verbänden dichtauf folgen oder sie auf Nebenwegen begleiten und jeder Zeit zu Angriff oder Abwehr zur Verfügung sind.

Die Nordflanke dieses Vorstoßes ist möglichst durch infanteristische Kräfte zu sichern.

Als Ziel des Vorstoßes kann je nach Entwicklung der Lage Eindrehen gegen die Linie Waldai - Wyschni-Wolotschek in Verbindung mit Vorgehen der Panzergruppe 3 aus Kalinin nach Nordwesten in Frage kommen.

Kegend

7 064430

+ die Apparatur darin sind
kann ob sich zählen, soweit es
Kisten kommen wie in Kisten
Fässern (sie dann mit einer
Waage die ein [illegible] zeigen
zeigen.

7 06443 Л

südl. des Ilmjen-See bleibt die Armee in scharfem Nachdrängen auf die Senenngen von OStaschkow und südlich. [illegible] bereit, in Richtung Waldai und westl. vorzustoßen.

4.) Mögliche Kräfteverteilung:

Fall 2a):

für den Stoß: Gen.Kdo.XXXIX.A.K. mit 8. und 12.Pz.Div., 20.I.D.(mot) und 18.I.D.(mot), die hierzu aus Nowgorod herauszulösen wäre. Ferner 21.I.D. und soweit die Lage es erlaubt 126.I.D., 11.I.D. und eine weitere Division von der Ostfront südl. des Ladoga-See. Letztere Inf.Divn. unter Befehl des Gen.Kdo.I.A.K.

an Wolchow-Front: 25o.I.D. und 1 - 2 Inf.Divn. von der Wolchow-Front südl. des Ladoga-See unter Befehl des Def.rückw.Heeres.Gb.

Fall 2b):

für den Stoß: ~~1 Pz.- und 1 Inf.Div.(mot),~~ 1-2 Pz.Div. 1 Inf.Div. aus dem Raum um Nowgorod; Befehlsführung regelt A.O.K.16. ~~1 Pz.- und 1 Inf.Div.(mot)~~ 2-3 Pz.Div. unter Gen.Kdo.XXXIX.A.K., 2 - 3 Inf.Divn. aus dem Raum um und nördl. Tschudowo, diese Inf.Divn. unter Befehl des Gen.Kdo.I. A.K.. Nach Lage eine weitere Inf.Div. aus der unteren Wolchow-Front als Reserve.

An der unteren Wolchow-Front: 1- 2 Inf.Divn. unter Befehl des Def. rückw. Heeres Gb..

7 064432

~~Wirtschaftsanweisung~~
4) ~~Verwaltungsanweisung~~ der Kräfte für beide Teile

a. im Raume von Ypern: Gen
Gruppe XXIII, 8 Kp, 12 Kp, 20 Landw, 21 Res
126. Res

b im Raume von Menin und südlich
18. Landw, 251. Res

Zur Sicherung der Küstenfront wird der Küstenschutz der niederländischen Grenzpolizei zur Verfügung gestellt. Es ist im südlichen Teil der Westflandern Front einzusetzen.

Zur Verstärkung der Kampffront ist die Besatzung der Festungen Nr 2 Brügge.
Über Abgabe der Kampffront an A.O.K. 18
siehe Befehl

Es ist in der Weise vorzugehen, daß die beiden in Richtung Westflandern vorgehenden Div. die Linie Ypern-Menin erreichen

83

7 064433

5) A.O.K.18:

~~Auftrag des A.O.K.'s bleibt bestehen.~~ Die Armee verhindert weiter Ausbruchsversuche aus dem Leningrader Raum und dem Küstenbereich südl. Kronstadt. Im Übrigen hält sie sich bereit, sobald der Kräftezustand es erlaubt, die russ. 8. Armee auszuschalten. [illegible] wird der Finnen u. d. Marine die Kontaktaufnahme [illegible].

Die Armee stellt sich darauf ein, den Newa-Abschnitt abwärts Schlüsselburg zu übernehmen, sobald die Ostfront in Richtung Wolchow genügend Raum gewonnen hat. Zeitpunkt befiehlt die Heeresgruppe. [illegible]

Die Baltischen Inseln sind endgültig zu nehmen.

6.) Heeresstruppen:

1o BrüKo B von 18. Armee sind der 16. Armee mit H.Gr.Nord [illegible] zugewiesen.

[illegible] die Möglichkeit der Zuweisung eines Pi.-Bts.-Stabes [illegible] eines Heeres-Pi.-Bts. [illegible] geprüft.

Mit Rücksicht auf die gespannte Lage um Leningrad wird gebeten, den weiteren Bedarf [illegible] die neue Operation aus eigenen Mitteln der 16. Armee zu decken. [illegible]

Mit Zuführung von [illegible] Heeresgruppe Mitte und Süd ist nicht zu rechnen.

7.) 212.Inf.Div. ~~ist zur Verfügung der Heeresgruppe bei~~ und südl. ~~Krzenogwardeisk zu versammeln.~~ [illegible] wird der 18. Armee unterstellt.

8.) A.O.K.16 und 18 melden die Zeiten für die kommenden Operationsabschnitte, A.O.K.16 insbesondere:

a) Zeitpunkt für die Ablösung der Schnellen Verbände und den

7 064434

vorraussichtlichen Zeitpunkt der Operationsbereitschaft.

b) Gliederung und beabsichtigter Ansatz der Operation sowohl in Richtung Tichwin wie in Richtung Borowitschi.

9.) Gefechtsstand der Heeresgruppe wird befohlen.

Verteiler:

AOK 16
AOK 18
Luftflotte 1
Marine-Gr. Kdo. Nord
Verb. Stelle Nord / OKH / Gen. Qu.
H. Gr. Nord Ib - Akte.
" Ia
" Ib
" Ic
" Gen. d. Pi.
" Kdr. d. Pi.
" Kdr. d. Flak
" Marine Offz.
" Transp.
" Ia / Abw.
" V.O. Luftfl.
" V.O. Marine
" VO OKH
" KTB

E n t w u r f !

Heeresgruppenkommando Nord
Ia Nr. /41 g.Kdos.

H.Qu., den 41.

Ausfertigungen
Ausfertigung

Ia bis zuerst den Entwurf zum Abschluß mit Ia zurückstehen.

H e e r e s g r u p p e n b e f e h l !

1.) Feind.

In Auswirkung der Operationen vor Heeresgruppe Mitte muss damit gerechnet werden, dass der Feind südlich des Ilmjen-See sich in die Seenenge von Ostaschkow absetzt, um von hier aus den Anschluß an seine Befestigungslinie westlich Rshew zu halten.

Nördlich des Ilmjen-See läßt sich noch nicht übersehen, ob der Feind im Gebiet südl. des Ladoga-See noch weiter Widerstand leistet oder sich auch absetzt. Mit der Möglichkeit, dass er sich auch hier absetzt, um nun mindestens hinter den unteren Wolchow zurückzugehen, muss man rechnen. Dabei kann es weiter möglich sein, dass er auch seine Kräfte vom oberen Wolchow in das Seengebiet westl. Pjeßtowo zurücknimmt, um von hier aus in einer möglichst kurzen Linie den Anschluß an die Seenplatte des Waldai-Gebietes zu halten.

An der Newa-Front, an der Einschliessungslinie von Leningrad und im Küstengebiet südl. der Kronstädter Bucht wird der Feind seine Angriffe fortsetzen, um Kräfte zu fesseln und um Leningrad zu entsetzen.

Im Gebiet der Baltischen Inseln nur noch auf Dagö schwacher Feind.

-2-

7 064436

2.) Heeresgruppe Nord hält zunächst weiter die erreichten Stellungen mit dem Ziel, durch Umgruppieren Kräfte für eine Operation über den Wolchow freizumachen. Während dieser Zeit ist jede Möglichkeit, ausweichenden Feind unverzüglich nachzustoßen, auszunutzen.

3.) 16. Armee löst die schnellen Verbände des XXXIX.A.K. und die 18. I.D.(mot) aus ihren bisherigen Stellungen heraus. Sie sind im Gebiet von Tschudowo unter Gen.Kdo.XXXIX.A.K. so bereitzustellen, dass sie nach kurzer Auffrischung von hier aus sowohl in Richtung Tichwin, als auch in Richtung auf Borowitschi angesetzt werden können. Dabei kommt es weiterhin darauf an, unter weitestmöglicher Schwächung der Wolchow-Front und der Ostfront südlich des Ladoga-See unter einem Gen.Kdo. möglichst starke infanteristische Kräfte im Raum Tschudowo - Ljuban für die Operation über den Wolchow zur Verfügung zu haben. Die Ablösung, Auffrischung und Bereitstellung dieser Kräfte ist mit allen Mitteln zu beschleunigen.

Der Ansatz der bereitgestellten Kräfte in Richtung Tichwin kann in Frage kommen, falls der Feind mit so starken Kräften hinter dem unteren Wolchow stehen bleibt, dass ihre Vernichtung ein besonderes Ziel einer solchen Operation darstellt.

Der wahrscheinlichere Ansatz der Kräfte in Richtung Borowitschi hat zum Ziel, die Front des Feindes auf der Waldai-Seenplatte in Verbindung mit der in allgemeiner Richtung auf Kalinin und westlich vorzutreibenden Panzergruppe 3 zu Fall zu bringen und zu verhindern, dass die an dieser Front stehenden Feindkräfte in die Weite des russ. Raumes entkommen.

Südlich des Ilmen-See bleibt die Armee mit II.A.K. im scharfen Nachdrängen auf die Seenenge von Ostaschkow und südl.

7 064437

Mit X. A.K. hält sie sich bereit, bei gegebener Lage in das Seengebiet von Waldai vorzustoßen.

4.) 18. Armee verhindert weiterhin Ausbruchsversuche des Feindes aus dem Gebiet von Leningrad und dem Küstenbereich südl. der Kronstädter Bucht. Sobald es der Kräftezustand erlaubt, ist der Küstenbereich südl. der Kronstädter Bucht zu säubern, um alsdann die Einschließung von Leningrad zu verengen.

Es ist beabsichtigt, sobald die Ostfront des XXXIX.A.K. in Richtung auf den unteren Wolchow Raum gewinnt, der Armee die Newa-Front zu unterstellen.

Die Besetzung der baltischen Inseln ist abzuschließen.

5.) Als Heeresgruppen-Reserve ist durch A.O.K.18 die 212.I.D. nach den gegebenen Befehlen im Gebiet um und südlich Krasnogwardeisk zu versammeln.

6.) A.O.K.16 meldet

a) Zeitplan für die Ablösung der schnellen Verbände und voraussichtlichen Zeitpunkt ihrer Operationsbereitschaft,

b) Gliederung und beabsichtigten Ansatz der Operationsgruppe etwohl in Richtung Tichwin, als auch in Richtung Borowitschi.

7 0644388

11.10.41

An
OKH-Op Abt

Betr.: OKH-Op Abt (IM) Nr. 41752/41 g.K
v. 8.10.41

Zur Durchführung der Kräfte-Verschiebung für den Fall Tichvin, die auch für den Fall Borowitschi wirksam wird mit H.Gr. Nord Ia Nr. 2833/41 g.K. v. 10.10.41 gemeldet.

Verschiebungen durchführung.

1) Eisenbahn im Abschnitt Tichvin

a) Korps 39. AK. stößt mit 3 Spuren Richtung Norden unter Aufgabe der Bahnlinie Kotovino, Mal. Vishera, Lebedevka, Lubrava und über Gruzino zum Ziel der großen Straße Tichvin, Tichvin mit Tichvin vor und stellt sich in Höhe Höhe südl. Bahnhof Tichvin zum Abschluß nach Osten mit einer Division und Abteilungen 2 Divisionen auf Volkhov. stets eingesetzt.

1 Spur und 2 Inf. Div. stehen über Linie Kotovino - Gruzino im Abschn. Richtung, Schwerpunkt an der nördl. Straße, vor.

Nördl

b) Korps 1. AK. stößt mit 1. I. G. Abteilung Volkhov nach Norden vor und stellt damit die Verbindung mit Westflanke des vord. 39. AK. mit 254., 227. u. 1/3 126. I. D. her und deckt den gegenüber stehenden Feind und stößt die Nordgruppe südl. Linie nach. Mit 96. I.D. u. 2/3 7. Pz. Div. sind die Truppen entsprechend.

7 064439

c) Gruppe v. Lossow marschiert über Tworitschki auf Zaporowo und den Steinen Uferhöhe mit 258. (Spau) Div., die bei Kalinowo über Kl. Kirsch in Richtung Krasnoy marschierend damit gemeinsam über mit den in diesem Falle angegriffenen Kräften der vom 10. AK und Nordflügel vom 2. AK kommt.

2.) Operation Richtung Tworitschki
(also linke Richtung - Zwischen)

1) Vom 39. AK Stoß mit 3 Spalten über Tworitschki vor, Angriffsziel Zwischen - Tworitschki, F.
1 Spalte bis. und 17. d Straßen auf Lichowo vor. Weitere Verwendung je nach Lage und vor angriffe Richtung Uhlenhorst ein Zusammenhang mit vom. 1. AK, oder offensiven Richtung Uhlenhorst oder Hindernis nach linken Richtung Tworitschki.

b) Gruppe v. Lossow, 258. (Spau) Div. und 2/3 126. J. D. Stoß mit Festungsgarde Übergang über den Rhein Uferhöhe über Krasnoy auf Zaporowo vor

c) Nordflügel vom 2. AK und 10. AK halten sich breit je nach Entfernung der Operation mit Stoß zusammengefaßten Kräften in Richtung Uhlenhorst - Zwischen Festungsgarde anzupassen, vom

Für vom Nordflügel mit 2. AK und 10. AK sind Zusammenhang mit Gruppe v. Lossow und den Uferhöhe über Rhein Uhlenhorst Straßen Kreuzung Straßen

Die 10. AK sind mit B. d. 3 Straßen Kreuzung Straßen

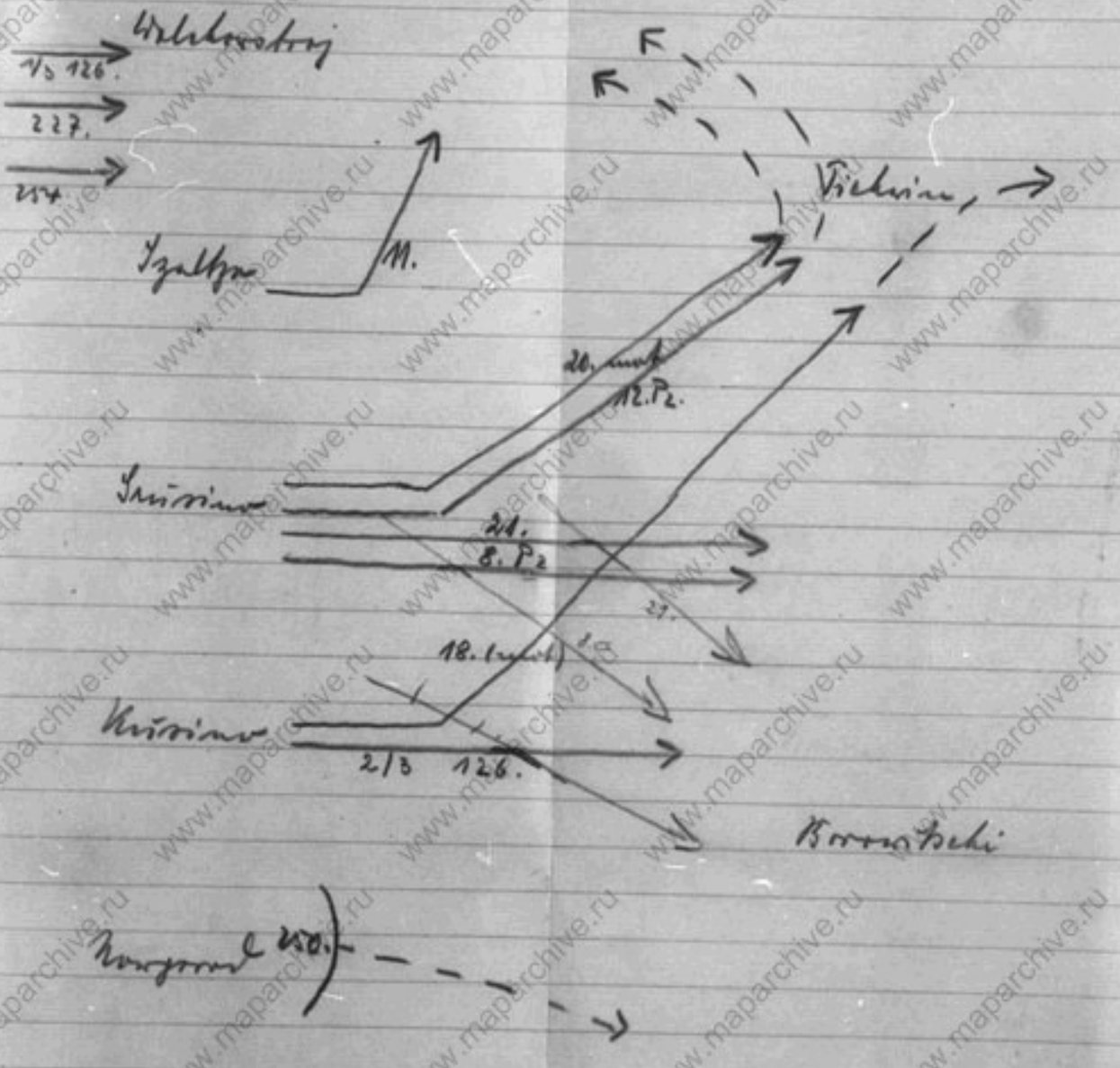
[illegible] Bezeichnung und Nachweis der Adressen der Einzelhandelsgeschäfte, [illegible] Vorgesetzte zu benachrichtigen sind, die Gründe und Art der Zugehörigkeit zu jüdischen Kreisen und Volksgruppen abzugeben.

Die Reichsbehörden haben Verordnungen über die zu verwaltenden Gebäude- und Wohnungsgesellschaften, die auf eine bekannte Nachricht hin, auch die Aufgabe gültige Entscheidung oder nach dem Vorliegen der Nachweisführung möglich, auch die Entwicklung der Einzelfälle kann Änderungen bringen.

I. Nr. 23 B 41 g. K.

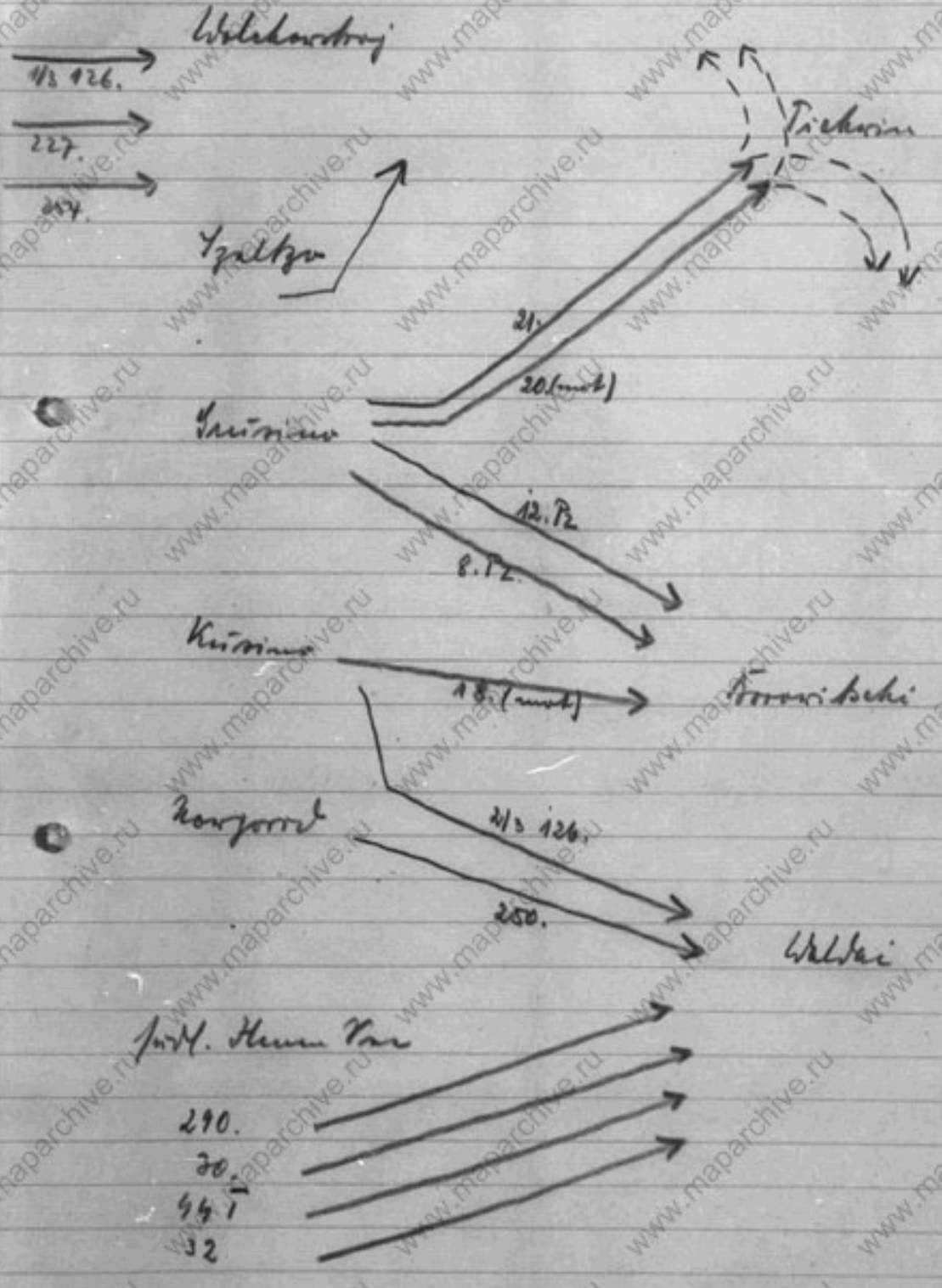
7 064440

A. Operation Richtung Tichvin



7 064442

B. Operation Richtung Żmerinka.



7 064443

738/42

I^a bitte mitsprechen.
bitte einen Abschrift des Anf. 1127 ü.
diese Antwort für mich. 12.10.41

Für

bittet die Frankfurter Ford eine Entscheidung,
ob auch eine militärische Untersuchung der eine
Reihe von Lehrlingen einschließlich Frauen
nicht durchgeführt werden darf.

Wenn eine solche Untersuchung nicht
durchgeführt werden soll, so wird der Ausfall
der Lehrlinge bis zum Herbst bis zu
Letzten Mann festgestellt. Die Lehrlinge werden
meist schwere Handwerker müssen daher
da etwa bis drei Jahren eine etwa 2000-3000
Mann ausgebildet die dieser Ausfall ersetzt
werden. Wenn diese Leute sonst gebraucht
werden. Die Fachleute, die dort jetzt etwa
2000 Mann in diesem Betrieb betreuen, werden
sich weiter ansehen.

Die Abteilung der Verwaltung bittet

14985/60

7 064444

Früher wird, wenn der Bürgermeister in
[illegible] Form besteht, [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].

Fügt man dagegen die [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], so
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

2350/41 g. K.

Fernschreibspruch Nr. 2 (11.10.41)

für die Weitergabe der Operation

1) Heeresgruppe Nord (11. AK) meldet weitere Einnahme befestigter Sperrstellungen und Verminungen nach Osten und Südosten. Widerstand der Feindes war, am Oktober und südlich des Ladoga See, sowie im Gebiet von Leningrad sind nur Rückzugskämpfe. Kronstadt selbst auch mit starken Kräften.

Auch die Inseln Ösel und Moonsund sind.

2) Kr. Gr. 3

3) H. Gr. Nord tritt [illegible] mit seiner Hauptmacht zum Angriff an, wenn der vor seiner Front befindliche Feind zu vernichten ~~zu Gut~~ AOK 18 stützt seine Operationen auf diese weiter (vergl. H. Gr. Befehl für die Fortsetzung der Weiterführung der Operation Nr. 2330/41 g. K. v. 9.10.41 Ziff. 5)

93

4/ M. Armee

a) Zahl der Angriffe

b) der Angriffe gegen den Einbruch der stärksten Stellen

c) der Angriffe gegen den Einbruch mäßiger Stellen (zwischen Ablecker und Postfeld Ablecker und Hain).

d) Aufhaltung der Kräfte

e) der Angriffer

5/ Eff. i ill plate ... mittelst 16. ... Aufmarsch ... Ordnung, Bandes ... Grund ...

7 064447

Armeetruppenbefehl Nr. 2

für die Durchführung des Angriffs auf Kiew

1. Ziel des Angriffs ist Kiew. Durch rücksichtslose Ausnutzung jeder Gelegenheit ist der Feind über den Dnjepr zurückzuwerfen. Durch rasches Vorgehen ist der Gegner an der Verteidigung der Stadt zu hindern. Kiew ist unter allen Umständen zu nehmen. Es darf dem Gegner nicht gelingen, sich in Kiew festzusetzen.

2. Die Aufgabe der Armee gegenüber dem feindlichen Gegner.

Es kommt darauf an, den Gegner an einem Zurückgehen über die Brückenköpfe Kiew, Ungarische Verteidigungsstellungen zu verhindern und ihn zum Kampf zu stellen.

Zu diesem Zweck sind die Kräfte [illegible] zu einem Angriff gegen die Front Kiew zu vereinigen. Der rechte Flügel hat sich in Richtung auf Kiew zu halten. Die rechte Flanke ist durch eine Division des XXIII. AK zu decken. Die Aufgabe dieser Division ist es, [illegible] Verteidigungsstellungen zu verhindern und durch eine schnelle Bewegung nach Norden zu verhindern.

94

7 064448

Der nächste Abschnitt [illegible] Kräfte [illegible] Kräfte [illegible] Kräfte

7 064449

3. Der Angriff gegen den feind nun
weiteren Abschnitt wird gegen die weiteren Abschnitte
Abschnitte.

Der Angriffsstoß muß kräftig geführt
wird von hier gegen den weiteren Abschnitt ge-
führen.

Übrig Einheiten der Kampfgruppe mit der
feindlichen Front gegen Osten wird später folgen werden.

4. Unterbringung der Truppe

Für den Angriff gegen den weiteren Abschnitt
sind mit dem Kern der vorgesehenen 3 Bataillone
zu vorgesehen
Vorgesehen sind gegen Ausgang 1 Bataillon, 1 Bataillon und
1 Kompagnie die.

Alle übrigen Einheiten sind für gegen
den feind für die Abschnitte die für
feind Truppe vorgesehen

Kann dem Kampf bei jedem Gefecht
nicht müd, wenn der Angriff bereits fortgeführt
ist es möglich sein wird so ist dann

7 064450

Späteste mit Rücksicht der wirtschaftlichen Angriffs-
vorbereitungen

5. Der Angriff ist um 16.10 zu beginnen.
Es wird deshalb zweckmäßig sein, bei der Verbindungsaufnahme
mit den rückwärtigen Dienststellen und Truppenteilen wird auch
dem Angriff über den Übergang-Abschnitt
einen Tag später zu beginnen. Dies kommt
dann nicht in Frage, wenn Vorbereitungen
zum Übergang getroffen worden.

gez.

Verteilung ohnes Schreiben und Befehl Ob. d. H. Chef
Führer d. Heeresgruppenbefehl Nr. 2 für die Befehlsgebung
v. 17. 10. 41 - T 1 Nr. 2350/41 g. K.

K. 11/10

Entwurf!

Heeresgruppenkommando Nord — H.Qu., den Okt. 1941.
Ia Nr. 2350/41 g.K.

20 Ausfertigungen
Ausfertigung

Geheime Kommandosache!

Heeresgruppenbefehl Nr. 2

für die Fortführung der Operation.

Feind ist vor H.Gr. Mitte in Richtung Moskau in breiter Front durchbrochen, seine dort stehenden Hauptkräfte sind geschlagen.

1.) ~~Feind weicht~~ Vor Südflügel 16. Armee (II.A.K.) weiterhin unter Verwendung zahlreicher ~~Sprengungen~~ Sperrungen und Verminungen nach Osten aus. Südostw. des Ilmjen-Sees, am Wolchow und südl. des Ladoga-Sees sowie im Gebiet von Leningrad und im Küstenbereich südl. Kronstadt hält er noch mit starken Kräften.

Auf der Insel Dagö nur noch schwacher Feind.

2.) ~~Heeresgruppe~~ Südflügel H.Gr. Mitte (9. Armee und Panzergruppe 3 [illegible]) setzt den Angriff, beginnt mit dem Gebiet Kalinin - Torshok - Staraja die Gegend von Wyshni Wolotschok zu säubern, wobei der Nordflügel der H.Gr. Mitte und der Südflügel der 16. Armee abgedrehte Kräfte [illegible]

3.) Heeresgruppe Nord tritt mit ihrer Ostfront zum Angriff an, um den vor dieser Front befindlichen Feind zu vernichten.

A.O.K.18 führt seine Operationen wie bisher weiter (vergl. H.Gr.Befehl für die Vorbereitung der Fortführung der Operation Ia Nr.2330/41 g.Kdos. v. 9.10.41, Ziffer 5).

3.) Grand prize Nord [illegible] wir [illegible]
Triebflügel [illegible] Elektrobetrieb [illegible]
[illegible] Hauptbahn [illegible]
[illegible] die [illegible] Lage [illegible]
Grand prize.

Die Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn [illegible]
Elektrobetrieb [illegible] Konstantinopel
[illegible] sind [illegible] [illegible]
[illegible].

7 064453

4./ 16. Januar

(ein erfreuliches Ereignis)

a) Heute Abend Rückkehr mit Frau Wirtschaftsgehilfe (z. Zt.) Einblick in Arbeit, die sie für uns leisten, und Kenntnis der in Russland üblichen Methoden. Erfreuliche Feststellung der H. Br. Mitte die Einstellung Russlands gegenüber Deutschland gegenüber ist, sich mit der Hoffnung eines Krieges aber die Waffen sind zum Abschluss der Arbeit abzuschließen.

b/ Hinsichtlich der Herren Land ist die Hand zu halten. Sobald es dort weiß wird, ist ihre Anwesenheit und Arbeit nicht mehr erforderlich, um Lösung mit geordnetem Abschluss zu ermöglichen. Sie kommt es vor allem darauf an, schnellstmöglich die Arbeiten zum Abschluss zu bringen. Die weitere Besprechung wichtet sich allgemein nach dem Wirtschaftsgehilfen der Mitte

Rückkehr der Wirtschaftsgehilfe der H. Br. Mitte

7 064454

Gebiet

c) Auf dem ~~Karten~~ von Tschernowitz ist ganz
deutlich nördlich parallel ~~mit~~ einer
starken Krümmung nach Einfluß in der
Karte zur Darstellung gelangenden Isobaren
Verbindung (unter 44 T Meter) und nicht
Ausammenhang alle aufgetragenen Werte über
Tschernowitz und westlich gegen den nächsten
Isobaren ~~aufgetragen~~ aufgetragen.
Ziel dieser Arbeit ist, ~~die~~ über
die Lage der besonderen Linie
über Lagen, nach Osten abgesperrten
Ost im Karten mit den westlich der
Isobaren angetragenen Werten einzuschätzen
und zu vervollständigen. Hierbei ~~wird~~ es gelingen
soll, mit den L. Abk. die tiefliegende
Krümmung früh die Lage der jüngsten
zu schätzen und auch nach Norden von
Tschernowitz mit gesperrten Verbindungen
gut angetragen, falls sie hier noch nicht
vorhanden ist.
Sobald die Lage so abgeschätzt ist mit
gesperrten Verbindungen im Süden der Werte
Tschernowitz - Lodz einige Orte nach Norden etwa
gestatten, um die Verbindung mit den
tiefliegenden Karten herstellen zu können
so wie sie vorgestellt. Entsprechend Verbindung
der tiefliegenden Karte wird noch gebildet

F

c) mit einer ~~Karte~~ Karte ist ~~ein~~ ~~Karte~~ ~~Karte~~
Tschernowitz ~~Karte~~ ~~Karte~~ ~~Karte~~
~~Karte~~

e) Der Angriff ist am 16.10. zu beginnen. Es wird der Armee überlassen, ob es zweckmäßig ist, mit dem Schwergewichtsangriff zwischen Welje-See und Ilmjen-See und mit dem Angriff über den Tschernaja-Abschnitt einen Tag später zu beginnen. Dies kommt dann nicht in Frage, wenn Ausweichbewegungen des Gegners erkannt werden.

f) Luftflotte 1 ist gebeten, in unmittelbaren Einvernehmen mit 16. Armee deren Angriff zu unterstützen, außer-dem die Bekämpfung der Schiffahrt auf dem Ladoga-See und die Bombardierung von Leningrad aufrecht zu erhalten.

Der Oberbefehlshaber.

Verteiler:

1.Ausf.: A.O.K.16
2. " : A.O.K.18
3. " : Befrück Nord
4. " : Luftfl.Kdo.1
5. " : Mar.Gr.Kdo.Nord
6. " : Bef.St.Nord OKH/Gen. U.
7. " : H.Gr.Kdo.Nord Ia (Zntw.)
8. " : Ia op
9. " : Ib
10. " : Ic
11. " : Gen.d.Pi.
12. " : Bv.f.O.
13. " : Koluft
14. " : Nach.Fhr.
15. " : Stoart
16. " : Ia/mees
17. " : V.O. Luftwaffe
18. " : V.O. Marine
19. " : V.O. O.K.H.
20. " : K.T.B.

5) 18. Armee teilt für Operationen ein bisher unter (nach H.Gr. Befehl für die Vorbereitung der Fortsetzung der Operation [illegible] Nr. 2330/41 g.K. v. 9.10.41 Pkt. 5).

104

Entwurf.

Heeresgruppenkommando Nord
Ia Nr.2350/41 g.K.

H.Qu., den 14. 10. Okt. 1941.

2 Ausfertigungen
1. Ausfertigung

Geheime Kommandosache!

Heeresgruppenbefehl Nr. 2

für die Fortführung der Operation.

1.) Feind ist vor Heeresgruppe Mitte in Richtung Moskau in breiter Front durchbrochen. Seine dort stehenden Hauptkräfte sind zerschlagen. Vor Südflügel 16. Armee (II. A.K.) weicht er weiterhin unter Anwendung zahlreicher Sperrungen und Verminungen nach Osten aus. Südostw. des Ilmjen-Sees, am Wolchow und südl. des Ladoga-Sees sowie im Gebiet von Leningrad und im Küstenbereich südl. Kronstadt hält er noch mit starken Kräften.

Auf der Insel Dagö nur ~~noch~~ schwacher Feind.

2.) Nordflügel Heeresgruppe Mitte (9. Armee mit unterstellter Panzergruppe 3) hat den Auftrag, baldigst aus dem Gebiet Kalinin - Torshok - Staritza die Gegend um Wyschni Wolotschek zu erreichen, um den vor dem Nordflügel der Heeresgruppe Mitte und dem Südflügel der 16. Armee stehenden Feind zu vernichten, bevor er sich mit der Masse seiner Kräfte über die Twerza und den Oberlauf der Msta nach Osten absetzen kann.

3.) Heeresgruppe Nord fesselt den vor ihrem Südflügel im Waldajgebiet und beiderseits des Ilmjen-Sees stehenden Feind und vernichtet die südlich des Ladoga-Sees stehende Feindgruppe.

7 064457

Im Leningrader Gebiet und im Küstengebiet südl. Kronstadt sind weiterhin jegliche Ausbruchsversuche zu verhindern.

4.) 16. Armee.

a) ~~Durch scharfes Nachstoßen mit ihrem~~ Südflügel (II.A.K.) in ~~oestlicher~~ allgemeiner Richtung bindet ~~die Armee den hier vor ihr befindlichen Feind, um damit den auf~~ Wyschni Wolotschek ~~vorstoßenden Kräften der Heeresgruppe Mitte die Umfassung dieses Feindes zu ermöglichen,~~ bevor es ihm geglückt ist, sich mit der Masse seiner Kräfte über die Twerza und den Oberlauf der Msta abzusetzen.

b) ~~Beiderseits des~~ Ilmjen-Sees ~~ist der Feind zu fesseln. Sobald er dort weich wird, ist ihm unverzüglich und scharf nachzustoßen, um dadurch ein geordnetes Absetzen zu verhindern. Hier kommt es vor allem darauf an, baldmöglichst den Strassenknotenpunkt Waldaj zu gewinnen. Die weitere Stoßrichtung richtet sich alsdann nach dem Vorwärtskommen der Kräfte des Nordflügels der Heeresgruppe Mitte.~~

c) Aus dem Gebiet von Tschudowo ist zum frühest möglichen Zeitpunkt mit einer starken Kräftegruppe unter Einsatz der der Armee zur Verfügung stehenden schnellen Verbände (ausser SS-T.Div.) und unter Ausnutzung aller verfügbaren Strassen über Tichwin und westlich gegen den unteren Wolchow vorzustoßen.

Ziel dieses Vorstoßes ist, dem südl. des Ladoga-Sees befindlichen Feind den Rückzug nach Osten abzuschneiden, ihn im Verein mit den westlich des Wolchow angreifenden Kräften einzukesseln und zu vernichten. Hierbei wird es geboten sein

aa) mit einer voraus zu werfenden besonders beweglichen Kampfgruppe überraschend auf Tichwin vorzustoßen,

- 3 -

7 064458

ohne den Brückenschlag über den Wolchow abzuwarten,

bb) mit dem I. A.K. die feindliche Kräftegruppe südl. des Ladoga-Sees zunächst zu fesseln und erst nach Erreichen von Tichwin mit schnellen Verbänden mit dem I. A.K. zum Angriff anzutreten, falls der Feind nicht vorher ausweicht.

Sobald die Lage es erlaubt, ist mit schnellen Verbänden im Zuge der Strasse Tichwin - Lodejnoje Pole ~~nach Norden vorzustoßen, um~~ die Verbindung mit der finnischen Karelischen Armee am unteren Sswir herzustellen. ~~Entsprechende~~ Die Mitwirkung der finnischen Kräfte wird noch geklärt.

5.) 18. Armee führt ihre Operationen wie bisher weiter (vergl. H.Gr.Befehl für die Vorbereitung der Fortführung der Operation Ia Nr.2330/41 g.Kdos. vom 9.10.41 Ziffer 5).

6.) Luftflotte 1 ist gebeten, im unmittelbaren Einvernehmen mit 16. Armee deren Angriff zu unterstützen, ausserdem die Bekämpfung der Schiffahrt auf dem Ladoga-See und die Bombardierung von Leningrad aufrechtzuerhalten.

7) AOK 16 meldet selbständig ~~operation~~ die beabsichtigte Durchführung seiner

Der Oberbefehlshaber.

Verteiler:

1.Ausf.:	A.O.K.16		
2.Ausf.:	A.O.K.18		
3.Ausf.:	Bef.rückw.H.Geb.Nd.		
4.Ausf.:	Luftfl.Kdo.1		
5.Ausf.:	Mar.Gr.Kdo.Nord		
6.Ausf.:	Bef.St Nord OKH/Gen.Qu.		
7.Ausf.:	H.Gr.Kdo.Nord Ia -Entw.-		
8.Ausf.:	Ia/op		
9.Ausf.:	Ib		
10.Ausf.:	Ic	15.Ausf.:	H.Gr.NordStoart
11.Ausf.:	Gen.d.Pi.	16.Ausf.:	Ia/Meß
12.Ausf.:	Bv.T.O.	17.Ausf.:	V.O.Luftw.
13.Ausf.:	Koluft	18.Ausf.:	V.O.Mar.
14.Ausf.:	Nachr.Fhr.	19.Ausf.:	V.O.OKH
		20.Ausf.:	K.T.B.

H.Gr.Nachr.

7 064459

c, Abschnitt des Flugabschnitts zwischen der Front und der russischen Stellung.

Die Stellung des 39. AK (4 Schützen Div., 1 Panzer) erstreckt sich von Lipowo über Lipowo-Nowo, Lipowo, Lipowo, Lip

7 064460

Abschrift!

Generalkommando XXXIX. A.K. 1a K.Gef.St., den 12.1o.41
Der Kommandierende General.

Bezug: Armeebefehl Nr. 24

An

Armee - Oberkommando 16. Kr. K.T.B.

1.) Eingehende Kartenstudien und Auswertung der Luftbilder haben ergeben, daß das Gelände ostw. des Wolchow zwischen Nowgorod und Tschudowo für ein Vorgehen schneller Verbände nach Osten in jeder Beziehung ungeeignet ist. Sowohl in Richtung Borowitschi als in Richtung Tichwin steht nur je ein Weg zur Verfügung, der fast in der ganzen Länge durch Sumpfgebiet führt und zum Teil aus Knüppeldämmen besteht. Ein Ansatz von Verbänden zum umfassenden Angriff gegen feindl. Widerstand an irgend einer Stelle dieser Wege ist nicht möglich, da der Weg nicht verlassen werden kann. Es kämpfen also auf diesen Wegen nur eine schwache Panzerspitze oder Schützen zu Fuß. Verhältnismäßig schwacher Feind und Sperren jeder Art können langen Aufenthalt verursachen. Es würden sich demnach noch schlechtere Kampfverhältnisse ergeben, als in der Wald- und Sumpfzone des jetzigen Einsatzgebietes des XXXIX. A.K. vorliegen.

2.) Um die große Absicht der Armee trotzdem durchführen zu können, schlägt das XXXIX. A.K. den Ansatz der 4 schnellen Divisionen (8., 12. Pz.Div., 18. und 2o.Inf.Div.(mot.)) im Rahmen der 16. Armee folgendermaßen vor:

a) Verschieben der Verbändes des Korps hinter den rechten Flügel der 16. Armee, wo bereits erhebliche Erfolge erzielt sind und anscheinend die weiche Stelle des Gegners gefaßt worden ist,

b) Ansatz des Korps über die dann erreichte vordere Linie des II. A.K. hinweg, um zunächst die Gegend Wyschnij Wolotschek zu erreichen,

c) Das Korps würde nach Erreichen der Gegend Wyschnij Wolotschek bereitstehen, um entweder Richtung Borowitschi einzudrehen und den vor II. und X. A.K. noch haltenden Feind durch umfassenden Angriff zu vernichten und dadurch auch den noch an der Wolchowfront haltenden Feind zu Fall zu bringen oder in Zusammenarbeit mit Pz.Gr. 3 nach Süden vorzustoßen.

7 06446 n

Die Operation wird in ihrer Auswirkung für günstig und erfolgversprechend gehalten; sie führt vor allen Dingen das Korps in ein Gelände, in dem sich schnelle Verbände auswirken können, ohne Gefahr zu laufen, durch die Schwierigkeit des Geländes lahmgelegt zu werden.

Die durch das Herumziehen des Korps in den Raum des II. A.K. verlorengegangene Zeit (4 Tage) wird durch die Schnelligkeit des darauf folgenden Vorgehens und dadurch, daß das Erkämpfen der Wolchowübergänge und die Brückenschläge wegfallen, nicht nur wieder eingeholt, sondern die gesamte Operation kann schneller zum Ziel geführt werden. Dieser hier vorgeschlagene Stoß des XXXIX. A.K. auf Wyschnij Wolotschek wird an Wirksamkeit gewinnen, wenn er gleichzeitig durch einen Angriff von zwei oder drei Inf. Divisionen aus der Gegend Tschudowo in Richtung auf Borowitschi begleitet wird; die Straße Tschudowo - Borowitschi dürfte zur Not für Inf.Divisionen zum Kampf brauchbar sein.

Als weitere Möglichkeit für den Ansatz des Korps bleibt das Vorgehen auf Tichwin bestehen. Der Weg Tschudowo - Tichwin erscheint dem Luftbild nach, etwas besser als die Straße Tschudowo - Borowitschi. Das Korps könnte aber auch hier nur auf der einen Straße in großer Tiefe vorgehen, wobei sich seine Stoßkraft nicht auswirken könnte. Von Tichwin aus wären die Möglichkeiten des Eindrehens entweder in 2 Kolonnen über Dymi und über Somino nach Borowitschi oder in nordwestl. Richtung auf Kaltschanowo zur Vernichtung des Feindes bei und westl. Wolchowstroj gegeben. Doch ist diese Operation in ganz besonderem Masse von der Witterung abhängig.

gez. S c h m i d t

General der Panzertruppe.

7 064462

An OK.H. Op. Abt.

Für O.K.H. - Op. Abt. (I) Nr. 1588/41 g. K. Chefs. v. 16.10.41 wird gemeldet:

1) Bisher im Rahmen Absicht der Heeresgruppe einheitliche Konzeption für getrennt Abstoßen der Gruppen.

2) Folgende Möglichkeiten, wenn der Feind durch einseitigen Rückzug Absetzbewegung tun:

a) die z. Zt. laufend operierenden gegen den Feind greifen Verbände in Richtung

b) Zusammenwirken der Kräfte des II. u. X. Armeekorps mit Teilen der Panzerverbände des XXXIX. Armeekorps in Richtung Wolokolamsk, wenn die zur Verfügung stehenden Kräfte ausreichen und der Feind noch Moskau abzuschirmen.

c) Hinzu die Möglichkeit, daß der Feind noch Moskau halbkreisförmig umfassend. ~~Gegenstoß gegen Wolokolamsk in allg. Richtung Rzhew.~~

d) Entsprechende Durchbruchsoperationen gegen den Feind vor der Ostfront der Heeresgruppe, wenn dieser sich geordnet absetzen sollte.

Diese Operationen würden im Rahmen der Heeresgruppe Op. Abt. [illegible] durchgeführt werden. Für beide einzelnen Fälle, die sich im Operationsbereich der Heeresgruppe Mitte durchführen lassen, liegt die Führung zweckmäßig in der Hand der Heeresgruppe selbst. Diese würden dann Korps 3 - 4 Panzer- und Armeekorps der 4. Armee und 4 Armeekorps der 9. Armee

109

7 064463

Ia Nr. 2377/41 g.K.

7 064464

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle _____

Fernschreibname | | | Laufende Nummer

Angenommen: Aufgenommen:	Befördert:
Datum: 19	Datum:
um:	um:
von:	an:
durch:	durch:
	Rolle:

Vermerke:

Fernschreiben:
Postelegramm: von:
Fernspruch:

Tagungstag | Tagungszeit

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

An O.K.H. - Op. Abt.

Bestimmungsort

Nach bisherigen Feindlage ~~ist~~ die Gegner durch Einsatz ~~Angriffe~~ [illegible] Absetzen nach Osten oder Nordosten ~~Vorbereitungen~~ nach Angriff

Es bietet sich daher nach Ansicht der Heeresgruppe – unter ~~einer~~ der beiderseits Operation gegen den Feind grossen Wolchow u. Newa – Bogen die Gelegenheit den Feind am oberen Wolchow u. grossen Ilmensee – See u. Welikaja zu vernichten, wenn die Kräfte der 16. Armee, die bereits nach Norden eingedrehten Teilkräfte der 9. Armee u. möglichst auch die Kräfte 3 genügend die Richtung auf Wisbenie Wolotschek u. weiter gegen die linke Wolchow – Welikaja zugewiesenen Aufgaben fortan ihr beschleunigt Gruppierung der Entscheidungsfront Wolchow eine besondere Bedeutung.

Nach dem Gesamteindruck der Heeresgruppe Nord ist

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

S.N.I.40

7 064465

damit zu rechnen, daß eine neue und weit stärkere
Gruppe hinter der Front der Armee 3 [illegible]
gebildet ist, um Kräfte für die rückwärtige Front zu gewinnen.
Nach diesen Tatsachen wird sich die Panzergruppe, damit
sie zu schützen, weitere operative Aufgaben in nord-
östlicher Richtung gewinnen können.

Die Heeresgruppe bittet Oberkommando, die Armee 3
und wenigstens das XXIII. AK. für diesen Abschnitt gegen
den Nordflügel der russischen Front zu unterstellen.

Die Absichten des Führers des Nordflügels der 16. Armee
und der Befehlsbereich der Heeresgruppe Mitte
— wie die Meldung der 16. Armee über [illegible]
der Heeresgruppe durch Funkspruch der 9. Armee
Halder am 25.3. 7 V., [illegible] [illegible]
[illegible], — würde die [illegible] dieser
Nordflügel in Frage stellen. [illegible] diese Kräfte
[illegible] [illegible], zu [illegible] Richtung zu-
zuführen.

Wenn die Operation gegen den Nordflügel der
russischen Front weiter, wie vorgeschlagen, ge-
führt werden — insbesondere wenn die Fortsetzung
der 3. Pz. Div. in der Nordflügel der 9. Armee nicht in
absehbarer Zeit zum Tragen kommt, so [illegible]
[illegible], ob [illegible] Gruppe
Halder zur [illegible] Kräftegruppe Mitte
[illegible] zu verstärken ist.

7 064466

7 064467

Tischteilnehmer:

16. 10. 41

Oberstabsarzt Dr. U t e r (IVb)

Major Frhr. von G r i e ß e n b e c k

7 0644688

Ia 17/10

An

O.K.H. Gr. Gr. Abtlg.

Rechter Flügel 16. Armee (753. Div.) ist unter Szelistcharowo 40 km südöstlich Ostrolenka, auf Höhen südlich Ostrolenka, so weit gestaffelt, linker Flügel 9. Armee (XXIII AK.) östlich Omulew mit Marschgruppe 31 km südöstlich Ostrolenka versetzen zu können.

Gr. H. Qu.
Ia Nr. 2112/Orgl.

7 064469

Tischteilnehmer:
17.10.41.

Oberstabsarzt Dr. U t e r (IVb)

Major Frhr. von G r i e S e n b e c k

7 064470

21.10.41

Kriegstagebuch.

AOK 16 stellt 21.10.41 Angriff, die am rechten Flügel eingesetzten 253. und 24. 129. I.D. dem AOK 9 (H.Gr. Mitte) zu unterstellen.

Begründung: Die durch mit Vorgesetzten Verbänden Kämpfen auf einem beschränkten Gefechtsfeld. Jetzt ist die 253. I.D. immer mehr mit der nördlichsten Division der 9. Armee (102. I.D.) die stark aufgebaute Front, Stellung an der Wolga bei Dzhelichanovo zu einer Gefechtsberührung gebracht, daß die taktischen Führungen beider Divisionen in Einklang gebracht werden müssen. Die Führung durch das Gen. Kdo. V. AK, das die 32. und 12. I.D. im Angriff gegen Woltschi führt, ist durch die räumliche noch Trennung und die mangelhaften Nachr. Verbindungen (nur Funk) kaum möglich. Die Versorgung der 253. I.D. durch AOK 16 auf dem Rückzug Chodow ist aufgehoben. Die Division versorgt sich jetzt seit Tagen über Land durch das AOK 9 (Rückzug Toropez).

Für die Vorbereitung des Angriffs über die Wolga kann AOK 16 seinem rechten Flügel keine Truppen, aber notwendige Spezialtruppen (Art., Pioniere) zuführen, da diese durch alle bei den Kämpfen beteiligt sind Truppen Land sind über den Fluß gebrachten sind. AOK 9 verfügt aber nicht über Kräfte.

7 064471

Allgemeines zu dem Auftrag. Aufgabe des Küstenschutzes der 16. Armee (253. und 123. J.D.) ist es, die Küste gegen Angriff in der Luft von Ozeanien Widerstand zu leisten und damit im Zusammenwirken mit der Flotte der Armee den gegen Westen angreifenden Kräften der Armee ihre Basis und Hafen zu verhindern. 253. und 123. J.D. sind also eine organisatorische Einheit für die Durchführung der Operation.

Eine Unterstellung der Division unter AOK 9 scheint zweckmäßig, weil diese sich für die neue ganz andere Richtung abzugeben werden. Die Kräfte gehen der 16. Armee verloren. Falls dann AOK 9 - durch Umgruppierung der H.Gr. Süd neu Norden - Aufgabe übernimmt, mit seinem linken Flügel an Ozeanien Widerstand zu leisten, und für die Operation Durchführung Durchführung der Armee Kräfte verfügt, dann ist angriffe auf Ozeanien Widerstand Westen sind eine geschlossene Operation, die nicht von 2 getrennten H.Gr. bzw. AOK's geführt werden kann. Die Abgabe der Küstenschutz der 16. Armee (253. u. 123. J.D.) an AOK 9 muß dann gegebenenfalls auch die Abgabe der gesamten II. u. R. AK. nach sich ziehen.

Richtig wäre die Unterstellung der 102. J.D. unter AOK 16. Zur Führung

7 064472

dem Nordflügel braucht sie kaum damit aber eine wesentl. Verst. des Gen. Kdo. des XXIII. AK. wird dadurch herbeigeführt und möglich dieses seinen Gef. Stand hinter dem Nordflügel, während 32. u. 12. J.D. durch Gen. Kdo. V. AK mit gedeckt werden. / AOK 16 bittet diesen eindringlich auf die Operationen Rücksicht zu nehmen, die innerhalb der Angriffsgruppe Below Abstand zu wahren).

Wenn aber der Angriff über die befestigte Wolga-Stellung an und für sich operativ richtig ist, so scheint doch gleich eine ausreichende Versorgung und der Artilleriegruppierung von schwerer Artillerie zusammenhängt, erhebt sich die Frage, ob man die Stellung überhaupt frontal angreifen soll. Die ist denn der erste Stoß des XXIII. AK von Norden her zu Fall zu bringen, zumal das XXIII. AK bereits hinter dieser Stellung steht, während augenblicklich die Forderung auf Unterstellung des XXIII. AK unter AOK 16, diese Forderung ist unterstellt die AOK zu stellen, kann dort aber nicht abgeurteilt werden, bis OKH sich über die operationsprüfung auf dem Kaukasus-Schauplatz im klaren ist.

Die Unterstellung des XXIII. AK unter AOK 16 wird es zu organisieren, dass 102. und 253. J.D. die Wolga-Stellung nicht durchbrechen sondern nur festhalten und die Fortsetzung offensiv die Wolga nach Norden gefegt wird.

7 064473

Wird [illegible] nicht zustimmen, sondern die Operation ~~[illegible]~~ bei Nichteintreffen der H. Gr. Mitte in nordöstlicher Richtung weiterführen, sobald sich die Lage bis 25.3. J. J. etwas klärt, wenn ein gewisser Teil der Nordflügel der 9. Armee über Torschok gegen, damit muß die Folge-Meldung fallen.

Anfrage: Keine weiteren Befehle an OKH, sondern bisher Entschließung abwarten.
Meldung an OKW 16: Keine entsprechende Anzeige bis 25.3. J. d., sondern Befehle.

7 064474

2404/41 g/K. 23.10.41

Der Verfasser der Ausarbeitung Dr. W. Werner Klumm ist auf dem Rundflug der Grund zu sein.

Die wesentlichen Gründe für den Ausfall von diesem Rundflug sind:

1.) der Abwurf der auf B. Werner mit dem Fallschirm Bomben in den Luftraum Bomben [illegible] der Bomben des Flugzeugführers ist zu verhindern.*) die ~~Luftbomben~~ gegenwärtig nur etwa 20 000 bis K.L. Höhenmeter in die Verfügung stehen, ~~sind Abwurfgeräte für den Luftangriff.~~

2.) das Verlassen des Flugzeuges mit dem Fallschirm gefährlich. Es wird damit der wesentliche Zweck des Fallschirmes verfehlt, wird sie, damit sie nicht mit der Bombe in Berührung kommt, nicht [illegible] müssen sie in die Bombenschächte nicht mehr wesentlich eingreifen können.

3. das Fortwerfen von Bomben.
der Bombenabwurf in mittlerer Zeit ist folgender

a. Höhe der normalen Flugzeuge etwa 7 000 m 1 Std

b. die Lage für Flugzeuge mit den bisher, Bomben gegen Bomben stehenden Frontbau mit nur 12 Bomben von der

* eine Überführung in den Luftraum der Bomben ist [illegible] die Bomben Bombenschächte dem Gewicht zu verstärken Bombenschächte, besonders in schwierige Lage, verursacht. Auch ein Abwurfgerät für den Luftangriff ist möglich.

7 064475

Zusammenarbeit mit der

[illegible] ist, [illegible] zu [illegible] [illegible] kann muß die dauer nicht klarer. Möglichkeiten wird der Prozeß durch die gegenwärtige Position in Kirchy [illegible] abwarten, hinter der Verfassung nützen [illegible]. Kann nicht, muß [illegible] werden. Dazu ist die gegenwärtige Truppe [illegible] mit [illegible] [illegible] [illegible]

7 064476

der Untersuchungsrichter zu beginnen, geführt werden können.

Es ist zu hoffen, daß der Angriff im Brückenkopf so weit vorgetrieben sein wird, daß [illegible] Tage nach dem 5. Juli vorgenommen werden können.

Dem beiliegenden Befehl der Armee-Abteilung [illegible] 695 (mit Ausnahme der Ziffern 1 und 2) wird zugestimmt.

Hindenburg

Es ist die Frage, ob gegebenenfalls nicht [illegible] über Posen, wenn Leningrad seinen Widerstand aufgeben wird, die Einigkeit der weiteren Kriegführung [illegible] muß Leningrad in eine enge Schlußlinie gezogen [illegible] müssen, kann jetzt die Front nur mit wenigen maßgebenden Personen geführt werden, für die auch [illegible] Maßnahmen zur Verfügung stehen. Eine [illegible] ist also nicht zu erwarten. Es [illegible] die Truppen wirklich ein Ende, namentlich englisch. Das Verhalten der Volksmenschheit Londons gibt Anlaß dagegen. [illegible]

7 064477

Frage ist nun Rückfrage in Form gestellt, ob man
kann die Verfügung über den Luftgefahr-Bereich
treffen werden. Auf der Gebrauchsgas gab es etwa
100 Frachtflugzeuge und Luftschiffe mit etwa 25 000 to Tr.
5000 to Tr. zusätzlich sind verfügbar. Der
einzige Verbrauch von 400 gr fassen 1000 Tonnen
2,5 Millionen Kraftstoff. Auf das ist ein Problem
für sich die Notwendigkeit des Besitzes der Schlüssel
bringe Absatz gegen den nächsten Abschluss, der damit
weiß [illegible] dieses die Rückfrage auf Festsetzung
[illegible] werden.

Wenn es also möglich, daß es noch zu einer
Einigung über die Verschiedenen Ansichten der
Luftgefahr kommt, die Kosten von 1-2 Mrd
entbehrlich machen

1-2 Mrd

7 064478

Hauptquartier, den 4

An O.K.G. 28.10.

Mit Schreiben O.K.G. Gr.H.Qu. Ia/Ic Abtlg. I Nr. 1548/91 g. Kdo. G. v. 17.10 wurde die Unterstützung des Feindes durch das Hungerwetter anerkannt werden. Einzig sollte die 4. Armee mit einer starken Kraftanstrengung versuchen, die 16. Armee auf der Höhe von Stenay durch die Hungerwetter festen. ~~die 16. Armee sollte ihre Anstrengungen~~

Letzterer Auftrag ist der 16. Armee unerfüllt. Sie hat durch zahlreiche kleinere Angriffe, die mit wechselndem Erfolg geführt ~~haben~~ und den Gegner auf sich zu ziehen versuchten, verursacht haben den Gegner aber ihre Front festgehalten. Nur eine Div. die 29., die bei Malancourt steht, ist durch ~~angegriffen~~ nicht in den Kämpfen verwendet worden. Deshalb alle Anstrengung der 16. Armee.

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche und vollständige Überwindung dieses Feindes sind daher nicht mehr gegeben. Um so

Um ~~so mehr eine~~ Entscheidung auf Metz zu erreichen, halte ich es jetzt für notwendig daß die Hauptkraftanstrengung der ~~Kraft~~ Kraftanstrengung der 4. Armee über Montfaucon ~~für~~ die Hauptkraftanstrengung auf Metz [illegible] ~~Front~~ Front

[illegible]

7 064479

[illegible] militärische oder nachrichtliche Meldung. Erlangt das [illegible] der [illegible] nicht mehr zustande kommen, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Meldung.

Ich bitte mich auf meine Vorschläge zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

7 064480

28/10
Ohne Nr.

An
Ihre Exzellenz
den Herrn Minister des Äußeren Baron Aehrenthal

~~Ihre Exzellenz den Herrn Minister des Äußeren Baron Aehrenthal~~

wien 26. 10. 1908 zu nehmen, dass an dem

Einzugstage der Herr Botschafter ~~an dem~~ im Palais

~~Ihrer Exzellenz~~ seine Aufwartung machen soll

der Fürst dieser Einzug für 12-15 Uhr Mittag stattfindet

Herr Fürst [illegible] auf dem Bahnhofe

~~Empfange~~ und ~~[illegible]~~ H. Fürst ist für seinen Besuch [illegible]

~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

7 064481

Bayern

die 12. p. den Lehrer ernannt bei dem
Lehrerinnen mit Einem mit mehr höherer
Lehrerinnenprüfung absolviert und die Lehrer-
diensts fähig den Lehrer mit drei Lehrerstellen
besetzen, die nicht mehr unbesetzt
werden durch eine Kraft mit dem Lehr-
amte und Lehrein ernannt. Von weiteren
Lehrerstellen sind in Lehrer Lehrerinnen weiteren
Lehrerstellen ~~zu~~ ~~Lehrerinnen~~ ~~Lehrerinnen~~ ~~Lehrerinnen~~ nach einem Lehrgang
~~Lehrerinnen~~ ~~Lehrerinnen~~ ~~Lehrerinnen~~

7 064482

29. Io. 1941

Aktennotiz

Über die Fahrt des 1. Generalstabs-Offiziers am 24. Io. 41 in den Bereich der 18. Armee.

1.) Es wurden aufgesucht:

a) Gen.Kdo. L. A.K. (Krasnogwardeisk),

b) Artl.-B.-Stelle auf Höhe 112 hart südwestl. Krasnoje Sjelo,

c) Sicherungen an der Kronstädter Bucht bei Strjelna, Uritzk (A.A. 212),

d) Stab 58. J.D.,

e) A.O.K. 18.

2.) Bei allen aufgesuchten Stellen wurde die Frage aufgeworfen, wie man sich zu verhalten hat, wenn die Stadt Leningrad ihre Übergabe anbietet und wie man sich gegenüber der aus der Stadt herausströmenden hungernden Bevölkerung verhalten soll. Es entst-and der Eindruck, dass die Truppe vor diesem Augenblick grosse Sorgen hat. Der Kdr. der 58.I.D. betonte, dass er in seiner Division den Befehl gegeben hat, den er auch von höherer Stelle erhielt und der den gegebenen Weisungen entspricht, dass auf derartige Ausbrüche zu schiessen ist, um sie gleich im Keime zu ersticken. Er war der Ansicht, dass die Truppe diesen Befehl auch ausführen wird. Ob sie aber die Nerven behält, bei wiederholten Ausbrüchen immer wieder auf Frauen und Kinder und wehrlose alte Männer zu schiessen, bezweifelte er. Bemerkenswert ist seine Äusserung, dass er vor der militärischen Gesamtlage, die gerade bei seinem Flügel bei Uritzk immer gespannt sei, keine Angst habe, dass aber die Lage gegenüber der Zivilbevölkerung immer Angst verursache. Dies sei nicht nur bei ihm, sondern bis zur Truppe herunter der Fall. In der Truppe bestehe volles Verständnis dafür, dass die Millionen Menschen, die in Leningrad ein-

7 064483

geschlossen seien, von uns nicht ernährt werden können, ohne dass sich dies auf die Ernährung in eigenen Land nachteilig auswirkt. Aus diesem Grunde würde der deutsche Soldat auch mit Anwendung der Waffe derartige Ausbrüche verhindern. Nur zu leicht könne das aber dazu führen, dass der deutsche Soldat dadurch seine innere Haltung verliert, d.h. dass er auch nach dem Kriege vor derartigen Gewalttätigkeiten nicht mehr zurückschrecke.

Führung und Truppe bemühen sich eifrig, eine andere Lösung dieser Frage zu finden, haben aber bisher noch keinen brauchbaren Weg gefunden .

3.) Das Kampfgebiet, sowohl am Einschliessungsring von Leningrad, wie auch im K stengebiet südl. Kronstadt wird z.Zt. von der dort noch wohnenden Zivilbevölkerung evakuiert. Dies ist notwendig, da diese Zivilbevölkerung dort nicht mehr ernährt werden kann. Der Abschub erfolgt korpsweise so, dass die Zivilbevölkerung in das rückw.Heeres-Gebiet gebracht wird und dort auf die Bauerndörfer verteilt wird. Unbeschadet dessen hat sich ein grösserer Teil der Zivilbevölkerung selbständig auf den Weg nach Süden gemacht, um sich neue Unterkunft und Lebensmöglichkeit zu suchen. Entlang der grossen Strasse Krasnogwardeisk, Pleskau läuft z.Zt. eine Flüchtlingsbewegung von mehreren Tausend Menschen, in der Hauptsache nur Frauen, Kinder und ältere Männer. Wo diese hinziehen, wie sie sich ernähren ist nicht festzustellen. Es besteht der Eindruck, dass diese Menschen über kurz oder lang dem Hungertode verfallen müssen. Auch dieses Bild wirkt sich auf den deutschen Soldaten, der an dieser Strasse zu Bauarbeiten eingesetzt ist, nachteilig aus.

4.) 18. Armee hat Befehl erteilt, dass bei einem Übergabeangebot von Leningrad, bevor in irgendwelche Verhandlungen eingetreten wird, zunächst die Herausgabe der eigenen in Leningrad befindlichen deutschen Gefangenen gefordert wird.

A.O.K.18 macht darauf aufmerksam, dass zur Zeit nach Leningrad immer noch Flugblätter hereingeworfen werden, die zum Überlaufen auffordern. Das steht nicht im Einklang mit der Weisung, dass Überläufer nicht angenommen werden dürfen. Zunächst werden Überläufer, die Soldaten sind (das sind

7 064484

täglich rund 1oo - 12o Mann), noch angenommen. Eine Änderung der Flugblattpropaganda soll aber eintreten.

Verteiler:

Ia

K.T.B.

7 064485

29.1o.1941.

A k t e n n o t i z

über den Flug des Oberbefehlshabers der Heeresgruppe Nord zum O.K.H. am 26.1o.41 (Begleiter: 1. Gen.St.Offz.).

A

1-) O.B. trug Ob.d.H. Lage der Heeresgruppe Nord vor, wobei er insbes. auf die Operation der 16. Armee südl. des Ilmjen-Sees und in Richtung Tichwin einging.

Südl. des Ilmjen-Sees sei die Fortführung der Operation stark an die Beteiligung des Nordflügels der Heeresgruppe Mitte (9. Armee) gebunden, ein Vorgehen der 9. Armee in nördl. Richtung über Wyschni-Wolotschek gebe im Zusammenwirken mit dem Südflügel der 16. Armee durchaus noch die Möglichkeit, die hier stehenden Feindkräfte vernichtend zu schlagen. Ob.d.H. äussert sich hierzu dahingehend, dass die Entscheidung, wie mit der 9. Armee weiteroperiert werden soll, noch nicht gefallen sei, es sei aber sehr stark damit zu rechnen, dass die 9. Armee mit der Panzergruppe 3 mehr in nordostwärtiger Richtung weiteroperieren werde.

Über die Fortführung der Operation in Richtung Tichwin bestand zwischen Oberbefehlshaber Heeresgruppe Nord und Ob.d.H. volle Einigkeit, dass diese Operation bis zum Erreichen von Tichwin fortgeführt werden müsse, falls nicht unüberwindliche Wegeschwierigkeiten auftreten. Ob mit Erreichen von Tichwin dann noch das geplante Eindrehen gegen den unteren Wolchow notwendig wird, hängt von der Entwicklung der Lage vor der Ostfront des I.A.K. und der Witterung ab.

2.) Ob.d.H. ist mit dem geplanten Angriff gegen die rote 8.Armee einverstanden und erkannte [illegible] die hierfür massgeblichen Gründe, nämlich die Lage dort endgültig zu bereinigen und [illegible] Kräfte freizubekommen, durchaus an. Er wies aber darauf hin, dass der Führer noch anderer Ansicht sei, anschliessend hierüber eine Besprechung beim Führer stattfinden soll.

7 064486

3.) Ob.d.H. ist damit einverstanden, dass gegen die restlichen Inseln in der inneren Finnischen Bucht zunächst nichts weiter unternommen wird.

4.) Der 1. Gen.St.Offz. trug dem Ob.d.H. seine Wahrnehmungen über die Zustände im Leningrader Raum bezgl. der Zivilbevölkerung vor (s. Aktennotiz über die Fahrt am 24.1o.). Ob.d.H. bemerkte, dass ihn die gleichen Sorgen bewegen, dass aber der Führer auf dem Standpunkt stehe, dass gegen diese Bevölkerung im Interesse des deutschen Volkes schonungslos vorgegangen werden muss. Ob.d.H. wies darauf hin, dass mit allen Mitteln versucht werden müssen, dem deutschem Soldaten zu ersparen, auf Frauen and Kinder schiessen zu müssen. Wenn eine Vertreibung der Flüchtlinge mit Artillerie-Feuer nicht gelingt, so müsse zumindest verhindert werden, dass dann mit Gewehren und MG geschossen wird. Aus diesem Grunde soll man vor die eigenen Linien ein breites Hindernis an Minen legen, an denen ein Ausbruch der Zivilbevölkerung scheitern würde. Bezgl. der z.Zt. laufenden Flugblattpropaganda im Leningrader Raum, die zum Überlaufen und zur Übergabe auffordert, gab Ob.d.H. zu, dass diese Propaganda geändert werden müsse. Eine Weisung hierüber ist zu erwarten.

5.) Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord trug vor, dass der estnische Selbstschutz sich ausserordentlich bewährt habe and er der Ansicht sei, dass er in irgendeiner Form anerkannt werden müsse. Er schlug vor, eine estnische Division oder eine baltische Legion zu bilden, etwa in der Form der spanischen oder französischen Legion , die auch mit besonderen Abzeichen in deutsche Uniformen gekleidet auf den Führer vereidigt würden. Ob.d.H. sagte zu, dass er diese Frage mit dem O.K.W. prüfen wolle .

6.) Mit Chef Gen.St.d.H. besprach Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord die Lage am äussersten Südflügel der 16. Armee, wo die 253.I.D. nunmehr mit der nördlichsten Division der 9.Armee (1o2. I.D.) in enge Gefechtsberührung getreten sei. Die Lage fordere hier eine Klärung, O.B. macht den Vorschlag, 253.I.D. der 9. Armee zu unterstellen, die 123.I.D. bei 16. Armee zu belassen und eine neue Trennungslinie zwischen Heeresgruppe Mitte und Heeresgruppe Nord zu ziehen, die etwa

7 064487

von Oßtaschkow über Wyschni-Wolotschek nach Nordosten verläuft. Chef des Gen.St.d.H. erkannte diesen Vorschlag an und sagte baldmögliche Klärung zu.

B

Vortrag Oberbefehlshaber Heeresgruppe Nord beim Führer.

1.) Der Führer sprach dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord seine Anerkennung über die bisherige Operationsführung aus, wobei er besonders betonte, dass die Heeresgruppe Nord die ihr gestellten Aufgaben restlos gelöst habe, wobei besonders anzuerkennen sei, dass das ihr hierfür zur Verfügung gestellte Kräftemass äusserst gering war.

2.) Bezgl. der Fortführung der Operation in Richtung Tichwin hat der Führer auf Grund der für die Schnellen Verbände unmöglichen Wege- und Geländeverhältnisse Bedenken, ob man diese Operation noch weiter führen soll. Oberbefehlshaber Heeresgruppe Nord wies darauf hin, dass Tichwin zumindest erreicht werden müsse, um damit die Versorgung der roten Kräfte südlich des Ladoga-Sees und auch die Versorgung von Leningrad über den Ladoga-See abzuschneiden. O.B.Heeresgruppe Nord betonte auch, dass die Meldungen der 16. Armee und des XXXIX.A.K. zu erkennen geben, dass ~~dass~~ Tichwin bei Besserung der Wetterlage (Frost) unbedingt erreicht würde. Der Führer gab daraufhin O.B.Heeresgruppe Nord volle Handlungsfreiheit für die Fortführung der Operation Richtung Tichwin. Bezgl. des Angriffs zur Vernichtung der roten 8. Armee entschied der Führer nach längeren Darlegungen entgegen der Ansicht des Ob.d.H. und des O.B.der Heeresgruppe Nord, die diesen Angriff für durchaus erfolgreich halten, dass er nicht stattfindet. Die Gründe, die der Führer hierfür anführte,waren:

a) Die rote 8. Armee muss über kurz oder lang zwangsläufig aushungern. Angriff ist deshalb nicht notwendig und würde nur unnötige Verluste kosten.

b) Die Stärke der Küstenbefestigungen im Küstengebiet südl. Kronstadt sei noch nicht erkannt, es sei aber durchaus

7 064488

möglich, dass sie im Zusammenwirken mit den Kronstädter Befestigungen den geplanten Angriff zum Erliegen bringen und dadurch nur unnötige Verluste eintreten.

c) Die Verluste in der derzeitigen Stellung seien in den letzten Wochen immer geringer geworden, sodass der Führer annimmt, dass der Einschliessungskampf der roten 8. Armee weniger Verluste mit sich bringt, als ein Angriff gegen sie.

Verteiler:

Ia

✓ K.T.B.

7 0644899

24/24/41 gRs

Betrifft: Urlaube für die Offiziere im Winter

Bezug: ~~Fernschr. d. Gen. Kdo.~~ Ia Nr. 1089/41 g.K. v. 16.10.41

An
A.O.K. 16

Die Urlaube, die den dortigen Armeebefehlen zufolge gestaffelt sind, stehen nicht zur Verfügung. Auch werden über eine kurze, etwa zwei Wochen betragende Urlaubsfrist hinaus gewährte Urlaube für die Offiziere gegenüber dem jetzigen Stand der 16. Armee um 12 bis/ ~~über~~ 39. A.K. ~~u~~ über Narwa hinaus/ eine Urlaubsfrist dieser um 8 Wochen bei der gegenwärtigen ~~bisher~~ bisherigen Urlaubsstaffelung bedeuten.

Für die Offiziere ~~Urlaubsstaffelung~~ eines Bereichs der 16. Armee während des Winters stehen beispielsweise 4 weitere Urlaubsscheine (a, b, c, d) zur Verfügung. Diejenigen sind grundsätzlich 39. A.K. mit

1241

~~nachstehend nicht zu stellen in Lage die~~

4 Divisionen u. H. Kr. die Zahl der Divisionen reicht für dauernd nicht, sondern wenigstens für eine ein. Ob Teile der 31. AK. als Sicherung Rückwärts verfügbar werden können, steht noch nicht fest.

Auf dieser Grundlage ist für die Übungen eine Weisung zu folgern:

1, Zweck und Ziel des Übungsplans.

Weitere Ziele können nicht zur Verfügung gestellt werden. Aus der Tatsache ist dieser nur eine Übung der Führung zu sehen u. eine Übungsmöglichkeit

Die Aufgabe der Angriff der 9. Armee muß vorher eingestellt werden. H (vgl. H.Gr. Ost Ia Nr. 2450/41 ghd.

H-2) ~~Kommando~~ entfällt muß eine einheitliche allgemeine des K. Korps Angriff zwischen u. Übungsplan nicht stören. ~~nicht nur im Truppe. Weisungen nicht für die~~ Übungen dagegen ist es notwendig, der Gliederung und Führung nach Übungsmöglichkeit zu gewinnen, eine

7 06449 1

dem Hof ist diesem der entsprechende Raum für die Verbringung [illegible] zu können.

Unterhalb [illegible] bleibt die Aufgabe der Hofhöhe für den [illegible] [illegible] ohne weitere Hilfe [illegible] sollte.

2, Räume oberhalb des Abschlusses vom Kompressor bis zum unteren Abschluss.

Hierfür können 2-3 Luft-Steigrohre (a, b, c) zur Verfügung gestellt werden. Für den Winter ist demnach mit 5-6 Luft-Steigrohren (250, 126, 21, a, b, c) zu rechnen. Demnach beträgt die Anzahl der Räume oberhalb des Abschlusses. ~~für~~ die ~~des~~ Steigrohre ~~die~~ [illegible] Steigrohre mit Hilfe der [illegible] Steigrohre mit diesen Räumen der Winter über nur dann zu halten sein, wenn

12

7 064492

vom I. AK Verbindung verweist und am Fernsprecher von dort mit Ihnen gesprochen werden kann.

Trifft das nicht zu, so wird der dortige Kommandeur das Verbleiben vorläufig in Ihrem Abschnitt vorsehen müssen, wobei Ihnen Wichtig - Gegend Falkenau - die Aufgabe zufällt, [illegible] nach Einsatz, wobei umgekehrten Falle, wünsche die Linie über das Kriegerdenkmal Moor offen zu halten, und Verbindung mit 21. Div. herzustellen.

Wenn somit noch nicht feststeht, ob Ihnen der Abschnitt über Eschenau verbleiben kann, so ist es zweckmäßig den Angriff dorthin vorzubereiten, um Einzelheiten festzustellen in der Lage zu sein, diesen die Offiziere des I. AK zu entsenden, und dann sofort die Lage eingehend besprechen zu können.

7 064493

Auch bei Krankheiten von Tieren sind dennoch strafrechtswidrige Krankheiten möglich, wenn sie durch ein Verhalten durchführend verursacht sind, das gegen die die Tiere schützenden Verhaltensregeln verstößt. Bei der operativen Eingriffe ist die Einhaltung der Regeln ein gebotenes Maß, so daß die Tierärzte für Verletzungsfolgen Folgen von Tierquälerei nicht haften, wenn der Eingriff den Regeln der ärztlichen Kunst in Bezug zu halten.

7 064494

3. Kräftebedarf des unteren Abschnitts

Der Kräftebedarf des unteren Abschnitts
wird
im Winter liegt die gegenwärtig nicht absehbare Stadt
die Kräfte in der gegenwärtigen Lage, denn sind
mindestens die jetzt dort eingesetzten Kräfte not-
wendig.

Es ist jetzt schon dringend notwendig, daß gerade
auch verstärkte Aufmerksamkeit auf den Kanalsperre
für nach Kräfte eingesetzt wird. Denn der
untere Abschnitt gegen vorgeschoben werden, denn
werden Kräfte fort, die dem Zusammenhang mit
Fischerei in der Gefahr dieses Abschnitts unentbehrlich
werden.

Reichen die Kräfte für die für den Aufbau
im Rahmen des unteren Abschnitts nicht mit, dann
müssen sie durch die für den Raum westwärts des
Abschnitts vorgesehenen Kräfte (A-C)
unterstützt werden. Zunächst ist

7 064496

über das Hartmetall des Bohrers ist in Kürze zu berichten
Letzteres ist gegenwärtig ab das Festhalten unseres
Vorschlages gegen Kriegsende erfordert das Letztere.

4. Kameraden

Es die F. Ll. die abzugeben, denn müssen die dann
eine voll kampffähige die ersetzt werden (die Ll.). ~~Es~~
~~Es handelt sich~~, ob der Ausfall der Kräfte sind auf
wird ~~das~~ entsprechend auf eine andere
Führung der Kameraden ~~auf die neue Kameraden~~
diesen eingestellt werden müssen.
~~auf weitere Kameraden~~

Die Grundgedanke wird bei dieser kurzen
knapp treffenden Stellungnahme über keinen
Widerspruch verfügen, es müsste denn sein, dass Stelle
Abteilung des 3. Ak ~~als Kameradschaftsführer~~
werden können.

mehr

7 064496

damit einem Transport der Verletzten
Verletzten und Kinder [illegible]
muß sich die Armee [illegible]
suchen sie zur Verfügung gestellten Fahrzeuge
gruppe der Kais. Marine 20 und 281
in Kürze wieder [illegible] damit sie
schon eingetroffen Verletzte [illegible] werden
können.

3. [illegible]
[illegible]

7 064497

1.11.

Generalgruppenbefehl Nr. 3

für die Durchführung der Operationen
(durch Fernschreiben Ia Nr. 2437/41 v. 31.10. um 16. Uhr zum Rückzug befohlen)

Lage

1. Feind: Hauptkräfte der Front der 16. Armee ziehen sich zurück. Eine Abteilung konnte nach einer Nacht Halt machen. Spitzen der Verfolgung sind mit Teilen der 9. Armee zwischen Wolga und Ladogasee, von der Front westlich Wolchowstroj mit dem Gros der 4. Panzerarmee über Kirchdorf Kuda herangegangen.
→ Neue Feindgliederung hinter der Front des Korps und von anderen Gruppenbefehlen sind nicht festgestellt.
Es fehlt der ganzen bisherigen Absetzbewegung eine einheitliche Führung. Einzelne Verbände ziehen, ohne Fühlung mit dem Gegner, in Richtung Wolgastausee zurück. Alle Angriffe gegen unsere Abwehrstellungen brachen sich.

2. I. A. K. will zwischen Wolga und Ladogasee
der 9. Armee
den Feind durch Angriff in Richtung Jaroslawl - Rybinsk seine Absetzbewegung möglichst erschweren und so dem folgenden Korps

den Angriff der 9. Armee über Torschok nach Möglichkeit durch Verbindung zur Umfassung des Gegners aus dem

7 064498

die frontale Angriffe vermieden werden sollen.

Schlüssel der 16. Armee ist unverändert die 9. Armee hat nach Norden mit je mit Kräften zu gewinnen, deshalb die Richtung auf Orlow Jelabuga - Staritza - Kalinin gerichtet ist.

X 3)

4) 16. Armee

a) → Sie stellt den Gegner südlich des Flusses fest durch örtliche Teilangriffe, bei einem Durchbruch des Gegners ist nachzustoßen

Sie zurückdrücken des Gegners hinter den unteren Abschnitt

b) Sie gibt die 25 J. Div an 9. Armee ab und bekommt von der 9. Armee eine Schützen Brigade

Sie unterstützt die Front und sperrt die Zugänge zwischen Abschnitt u. Nordende des Wolgaspeer.

Die Front mit XXXIX AK weiter in Richtung Tschaikowo zur Unterstützung des Gegners und zu verhindern des unteren Abschnitts vor, die stößt die rechte Flanke dieses Angriffs stoßen in allgemeiner Linie Kalkowo Höhenzug, Straße Jurgiljewskaja Jelabuga ab F

(Abschnitt) Sie stellt den Gegner eine Brückenkopf Abschnitt Jelabuga Nordwestlich und verhindert seine weitere Ausdehnung

I. R 374 kann weitergeführt und stellt gestellt Hoff Wege freimachen werden. Abschnitt 9. p. Kalinin

x 3) Frontlinie zwischen Jurgiljewskaja Jelabuga Nord (doch zu Nord) Jurgiljewskaja Ost - Pino - Nowo Ostankino, Gorodnja Jelabuga ost - St. Owsinskaja

7 064499

sind durch wir im Krieg nicht im Notfall der Ver-
pflegung der Verbindungen selbständig angehört
werden.

F die bei Sonnenfeld im Mellenzug befindlichen Fernl.
Verbindungen unter Abt. D selben die Zahl
unter unter Kurs

5, 18. Januar

Der Angriff ist verändert.
Die Übergänge der Insel Rominten Haupt
verschoben. F. sein Angriff weil die Inseln in der
Mitte Feuer konzentriert [illegible] nicht angegriffen.

Der Angriff im konzentrischen Raum ist abgebrochen.
Jetzt ist jede Gefahrenlage durch kleinere Unter-
nehmungen vorbereitet zu kommen, nützlich
nützen, nämlich der Gegner starke Kräfte mit
dem konzentrischen Raum angegriffen hat.

Die Armee beginnt das Gewicht ziehen [illegible]
den Abschnitt XXXIII mit dem konzentrischen Raum vor. Es wird,
wenn es abgeschlossen sein kann.
Sie zieht die 1. Div. mit dem konzentrischen
Raum heraus und die 61. Div. mit allen
Teilen mit dem östlichen Raum [illegible]
[illegible] – und füllt die
beiden Div. zur Verfügung der Armeetruppen

~~im Raum~~ westlich
~~wird~~ gleicht nach Feststellung [illegible]. Es ist
beabsichtigt, starken Artilleriemunitionsverbrauch
~~hier~~ zu vermeiden.

Die Lage, daß sich das gegenüberliegende
Ufer westlich des Brückenkopfes
~~stärkere~~ Kräfte ~~abgezogen~~ eingeschoben hat.

J.K 374 wird ihre Artillerie ~~wieder~~
zurückziehen.

6. Gefechtsgliederung

223. Die ist wichtig einer Kampfgruppe
eine Kraft eine Führer zu ~~einer~~ Mission
~~Befehl~~ zu unterstellen

1. u. 61. die Linie Hill 5
J.K 374 Linie Hill 4 u. 5.

7) Luftflotte 1 ist gebeten, mit Schwerpunkt der
~~Luft~~ Raum L. K. Armee zu wirken, die Erkundung
der Luftlage auf dem Landweg ~~und~~ die Verbindung
~~wieder Kontakt zum~~ Luftgau ~~ist~~ sicherzustellen. / die Unterstützung der
vorderen Armeeteile

8.) Oberkdo. H. Gr. Nord unterstellt mit Wirkung ab Rhodau

7 06450 П

Tischteilnehmer

31.10.41

Major i.G. von G e r s

Leutnant Dr. L i n k

12.Panzer-Division
Abt. Ia

Div.Gef.Stand Kukuj, den 2.11.1941.

Beurteilung der Lage.

1.) Die Division hat sich seit 2o.1o.41 von Krug ab gegen Reste von 3 feindl. Divisionen unter besonders schwierigen Wegeverhältnissen im Zuge des Weges nach Tichwin zu Fuß durchgekämpft. Beim Gegner handelt es sich meistens um zäh kämpfende Nachhuten, deren Abwehr durch das Gelände begünstigt war. Seit 28.1o.41 kämpft die Division gegen neuen aus Leningrad herangeführten Gegner, der btls.- bezw. regimenterweise in den Kampf gewor[illegible]

Dem Russ[illegible]rchung von Tichwin erst so spät klar geworden, [illegible] voraussichtlich heute bereits in Tichwin säße[illegible]wetter 4 Tage früher eingetreten wäre.

2.) Der derzeitig[illegible]n ein Wege- und Verkehrsproblem, sowie[illegible]ländes (meist keine Möglichkeit zur Umfas[illegible]

Es muß[illegible] daß die im Zuge der Eisenbahnlinie angreifen[illegible]ort auf die Oststraße durchstoßenden Teile [illegible]rie unterstützt werden können. Das bedingt Ausbau des Weges von Ssitomlja an die Bahn auch für schwere Fahrzeuge, sowie Neuschaffung eines Weges von dort bis Ostrow. (Voraussichtliche Dauer bei Einsatz von mindestens 1 Pi.Btl., 1 - 2 Straßenbau-Kpn. oder sonstigen Arbeitskräften, 3 Tage).

3.) Vorbedingung für die Fortsührung der Operation auf Tichwin ist, daß die von der Division für nötig gehaltenen und zum Teil seit Beginn der Operation angeforderten Kräfte von der höheren Führung zur Verfügung gestellt werden:

a) Vermehrter Einsatz der Luftwaffe (z.B. Zerstörung der auf mehreren Flugplätzen um Tichwin versammelten feindl. Luftwaffe). Jagdschutz.

b) 1 Btl. Fallschirmjäger zum Öffnen des Sjasj-Überganges von Osten (Gegend südl. Kulatino).

c) Heranführen einer Geb.Div. oder von Teilen (mindestens Geb.Artl.).

d) Heranführen der dem Korps z.Zt. nicht zur Verfügung stehenden 7 Jnf. (Schtz.) Btle.

An Artillerie ist 12.Pz.Div. stark genug, es lassen sich auch im augenblicklichen Gelände keine weiteren Batterien in Stellung bringen.

4.) Vorschlag für weiteren Verlauf:

12.Pz.Div. hält zunächst derzeitige Linie bis zum Heranführen eines neuen kampfkräftigen Schützen-Rgts. Die derzeitige Kampfkraft der Schützen-Regimenter ist durch die außergewöhnlichen Anstr[illegible]tter, Fußmarsch mit allen schweren Waffen, fehlende [illegible]) und durch die blutigen Verluste so vermindert (s[illegible]ß größere Anforderungen z.Zt. nicht gestellt [illegible]

Erneu[illegible]den Sjasj-Fl. und unter gleichzeitigem Eins[illegible]ger über ihn hinweg. Abbiegen von Teilen wes[illegible]ach Norden zur Erzwingung des Fluß-Überganges [illegible]en.

18.J.D. [illegible]linez, stößt mit Teilen im Zuge der Bahn nac[illegible], riegelt mit Teilen (2 Btle.) Oststraße ab. Nach [illegible]der Artillerie Vorstoß auf Oststraße nach Südwesten, [illegible] gegenüber 2o.(mot) kämpfenden Gegner zu vernichten. Der Vorstoß auf Oststraße nach Süden kann auch Aufgabe von Teilen der 8.Pz.Div. werden.

5.) Ein Zurücknehmen der gesamten Front hinter den Wolchow ist jetzt weder mit Rücksicht auf die - nach Beseitigung der technischen Schwierigkeiten (Wege u. Verkehr) - sehr wohl bestehende Aussicht, den militärisch und wirtschaftlich wichtigen Knotenpunkt Tichwin zu nehmen, als auch aus psychologischen Gründen nicht mehr vertretbar. Das Zurücknehmen wäre in der Gesamtlage gesehen, noch möglich gewesen nach der am 21.1o. erfolgten Brückenkopfbildung bei Oskuj durch S.R.25.

Lediglich plötzlich eintretendes längeres Tauwetter könnte bei den vorhandenen Wegeverhältnissen ein Anhalten der Bewegungen bedingen.

- 3 -

7 064505

6.) Nach der Besetzung von Tichwin wird die Ablösung der mot. Truppen durch Jnfanterie-Divisionen mit Rücksicht auf die dann wege- und geländemäßig ebenso, wenn nicht schwierigereren Kampfverhältnisse, vorgeschlagen.

Heeresgruppenkommando Nord
Ia Nr. 4631/41 g/k

H.Qu., den 4. 11. 1941.

Betr.: Beurteilung der Lage für die Abwehr im Winter.

An
O.K.H. Op.Abt.

Für die Abwehr im Winter stehen im Bereich der H.Gr. Nord, wenn die Operationen in ihrem augenblicklichen Stand (einschl. der Gewinnung von Tichwin) zum Stillstand kommen, für eine Frontbreite von rd. 650 km (einschl. Ilmjen-See) insgesamt zur Verfügung:

25 Inf.Div.
1 schn. Div. (SS-T-Div.).

Dabei sind eingerechnet die z.Zt. im Antransport befindliche 223. und die in Aussicht gestellte 215. I.D.

Abgerechnet 4 schn. Div. des XXXIX. A.K. und die 7. Fl.Div.

Gelingt es noch, südl. des Ladoga-Sees bis an den unteren Wolchow vorzudrängen und eine Verbindung zur Gruppe Tichwin zu schaffen, so wird hierdurch die Frontbreite nicht verringert, wohl aber die gespannte Lage westl. des unteren Wolchow behoben.

Die bisher kräftesparenden Fronten an den Seenketten, hinter Fluß-Abschnitten und Sumpf- und Moorstrecken verlieren mit ihrem Zufrieren ihre Bedeutung als Hindernisse. ~~Sie verzehren Kräfte. Flüsse und Seen wirken immerhin noch als Glacis und ermöglichen Einsatz geringerer Kräfte, können jedoch durch~~ künstliche Mittel, wie Sprengung der Eisdecke, auch vorübergehend den Charakter als Hindernis wiedergewinnen. ~~Sumpf und Moore sind im Winter aller Wahrscheinlichkeit nach keine Hindernisse mehr.~~

~~Entscheidend beeinflußt wird die Linienführung auch noch~~

7 064507

durch die Straßen- und Eisenbahnlage. Das Versorgungsgut muß auf möglichst zahlreichen Bahnen möglichst weit nach vorn geführt werden können und möglichst zahlreiche größere Straßenzüge müssen Versorgungs- und Truppenbewegungen gestatten.

Weiterhin ist zu beachten, daß während eines strengen russ Winters die Truppe nicht dauernd in Stellung sein kann, sondern ein Teil (etwa 1/3) zur Auffrischung in Ruhe liegen muß.

Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte und dem zur Verfügung stehenden Kräftemaß, ist für die Abwehr im Winter zu folgern:

A. 16. Armee.

1.) Raum südl. des Ilmjen-Sees:
Weitere Kräfte als die dort eingesetzten (5 Inf.Divn., 1 schn. Div.) können für eine Frontbreite von rund 170 km nicht zur Verfügung gestellt werden. An der Seen-Kette ist daher nur eine Sperrung der Engen und eine Überwachung der Seen möglich.

Da der Angriff der 9.Armee nach Norden eingestellt wurde, entfällt ein weiterer allgemeiner Angriff der 16. Armee zwischen Welje-See und Ilmjen-See auf Waldaj. Dagegen ist es notwendig, bei Lytschkowa noch Raum nach vorwärts zu gewinnen, um den Bf. und die von dort ausgehende Straße für die Versorgung ausnutzen zu können.

Unberührt hiervon bleibt die Aufgabe der Fesselung, für den Fall, daß der Feind sich absetzen oder weitere stärkere Kräfte wegziehen sollte.

2.) Raum ostw. des Wolchow vom Ilmjen-See bis zum unteren Wolchow:
Unter der Berücksichtigung, daß die 4 schnellen Divn. des XXXIX.A.K. hier herausgezogen werden müssen, können für diesen Front-Abschnitt etwa 2 - 3 Inf.Divn. zu den dort verbleibenden Divn. (250., 126., 21.) zur Verfügung gestellt werden, so daß insgesamt für diesen Front-Abschnitt 5 - 6 Inf. Divn. verfügbar sind. Nach diesem Kräftemaß bemisst sich der Umfang des Raumes ostw. des Wolchow. Der Straßen- und Eisenbahnknotenpunkt Tichwin wird bei gleichbleibender Feindlage

- 3 -

mit diesen Kräften den Winter über nur dann zu halten sein, wenn vom I. A.K. Wolchowstroj erreicht und ein Zusammenhang von dort mit Tichwin hergestellt werden kann.

Trifft dies nicht zu, so wird der Brückenkopf ostw. des Wolchow enger zu bemessen sein und etwa den Raum untere Mšta - und vorwärts Mal.Wischera Gegend Falkowa - Bf. Talzy zu umfassen haben. Weiterführung nach Feindlage, wobei anzustreben bleibt, mindestens die Enge über das Rugujskij Moor offen zu halten und Anschluß an 21.I.D.

Wenn somit auch noch nicht feststeht, ob Tichwin den Winter über gehalten werden kann, so ist gegenwärtig der Angriff dorthin ~~desgleichen~~ fortzusetzen, um Feindkräfte zu fesseln und den Feind zu verhindern, sich vor der Ostfront des I. A.K. zu verstärken und um die Bahnanlagen im Gebiet von Tichwin gründlich zerstören zu können.

3.) Raum westl. des unteren Wolchow:

Der Kräftebedarf westl. des unteren Wolchow im Winter läßt sich gegenwärtig noch nicht übersehen. Bleibt die Front im wesentlichen in ihrer gegenwärtigen Lage, dann sind mindestens die jetzt dort eingesetzten Kräfte notwendig (4 Inf.Divn.).

Die Heeresgruppe sieht es jedoch als dringend erwünscht an, daß gerade hier noch Raum nach Osten und Abstand von der Newa-Front gewonnen wird. Kann der untere Wolchow erreicht werden, dann werden Kräfte frei, die den Zusammenhang mit Tichwin und auch das Halten dieses Ortes über den Winter voraussichtlich ermöglichen werden. Eine Sicherung der Südküste des Zufrierenden Ladoga-Sees, die mindestens 1 Inf.Div. beansprucht, ist notwendig.

Reichen die Kräfte für den Angriff in Richtung des unteren Wolchow nicht aus, dann müssen sie den für den Raum ostw. des Wolchow vorgesehenen 3 Inf.Divn. (siehe 2.) entnommen werden. Dabei ist die H.Gr. der Ansicht, daß das Vortragen des Angriffs in Richtung des unteren Wolchow wichtiger ist, als das Festhalten eines möglichst großen Brückenkopfes ostw. des Wolchow.

- 4 -

7 064509

4.) Newa-Front:
Zur Zeit werden 2 Divn. (7.Fl.Div. und 96.I.D.) dort für ausreichend erachtet. Da mit der Abgabe der 7.Fl.Div. gerechnet werden muß, ist ihre Ersetzung durch eine Inf.Div. notwendig. Nach Zufrieren der Newa wird eine weitere Inf.Div. dort eingeschoben werden müssen, so daß im Winter die Newa-Front insgesamt 3 Inf.Divn. beanspruchen dürfte.

B. 18. Armee.

1.) Einschließungsring von Leningrad: (~~XXXVIII.~~ und L. A.K.)
Das Zufrieren der Gewässer wirkt sich auf diesen Front-Abschnitt nicht aus, abgesehen von der Kronstädter Bucht. Mit dem Zufrieren der Kronstädter Bucht entsteht zwischen Umritzk und Peterhof eine neue 16 km breite Front, zu deren Besetzung die Kräfte des L. und XXXVIII.A.K. nicht ausreichen. In Erwartung dessen, daß die Ausbruchsversuche aus Leningrad mit zunehmender Kälte und Hungersnot an Heftigkeit immer mehr zunehmen werden, müssen, die dort eingesetzten 5 Inf.Divn. unter Berücksichtigung ihrer Ablösung zur Auffrischung dort verbleiben.

Da das Wasser zwischen Hafen-Mole und Festland bei der dort nur geringen Tiefe von 1 - 1.5o m bis zum Grund zufrieren wird, ist damit zu rechnen, daß der Feind seine bisher über das offene Wasser mißglückten Landungsversuche nunmehr über das Eis mit überlegenen Kräften, unterstützt durch die noch zahlreichen in Leningrad zur Verfügung stehenden Kampfwagen, wiederholen wird. Der Einsatz von 1 Div. an dieser Küstenstrecke wird notwendig sein. Sie kann notfalls vielleicht noch aus der Einschließungsfront um das Küstengebiet südl. Kronstadt herausgezogen werden.

2.) Einschließungsring um das Küstengebiet südl. Kronstadt:
Durch Zufrieren der ausgedehnten Sumpfstrecken im Bereich des XXVI.A.K. werden größere Frontabschnitte, die bisher fast ungangbar waren, für Angriffsunternehmungen des Feindes benutzbar. Dadurch wird ein verstärkter Einsatz dort, wo bisher nur ~~[illegible]~~ schwache Sicherungen standen, notwendig. Außerdem wird sich bei Zufrieren der Koporja-Bucht

1121

die Notwendigkeit einer Tiefenstaffelung des linken Flügels zur Abwehr einer Umfassung über das Eis ergeben. Dieser Einschließungsring von 60 km Frontbreite fesselt dort mindestens 3 Divn.= Kräfte, die unter Berücksichtigung der Frontstärken äußerst knapp bemessen sind.

Die Gesamtberechnung ergibt, daß alle der H.Gr. zur Verfügung stehenden Kräfte eingesetzt werden müssen und an keinem Front-Abschnitt Reserven zur Verfügung stehen. Es Müßte dann sein, daß die schn.Verbände des XXXIX.A.K. hierfür belassen werden. Mit Rücksicht auf die Notwendige personelle und materielle Auffrischung der schn.Verbände ist aber deren Rückverlegung nach Estland erwünscht.

Bei der weitgespannten Front wird es nicht möglich sein, sie im Winter durchlaufend zu besetzen. Die Divn. müssen an den wesentlichen und gangbaren Verbindungen eingesetzt und die Lücken nur überwacht werden. Wenn auch bei der operativen Gesamt- und Einzellage des Feindes ein großräumiger starker Angriff wenig wahrscheinlich ist, so ist trotzdem vor allem bei einer zu erwartenden überlegenen Winter-Kriegführung des Feindes die Bereitstellung von Reserven dringendes Erfordernis. Die H.Gr. glaubt, nachgewiesen zu haben, daß sie aus ihren eigenen Kräften derartige Reserven sich nicht schaffen kann. Sie bittet deshalb zu überprüfen, ob für die Winterzeit nach Einstellung der Operationen auf der gesamten Ostfront ihr nicht 5 - 6 Inf.Divn. von anderen stark ausgestatteten Frontabschnitten zugeführt werden können. Erwünscht wären 2 Divn. südl. des Ilmen-Sees, 2 Divn. am Wolchow-See und 2 Divn. im Leningrader und Kronstädter Bereich. Die Zuführung müsste bis spätestens Anfang Dezember erfolgt sein. Außerdem wäre der H.Gr. Zuführung von mindestens einem Ge.Kdo. erwünscht, um die Gruppe von Roques baldmöglichst freimachen zu können, damit der Bef.r.H.G. wieder seinem eigentlichen Aufgaben zugeführt werden kann. Mit einem Zunehmen der Partisanentätigkeit im Winter wird gerechnet. Außerdem erfordert die Betreuung von Estland als ein Hauptversorgungsgebiet der H.Gr. seine Anwesenheit im rückw. Heeresgebiet.

- 6 -

2

Ferner erscheint die Belassung der z.Zt. unterstehenden Heerestruppen (He.Art., Radf.Btl., M.G.-Btl., Neb.W.-Abt., Sturmgesch.-Abt., He.Pi.-Btl., Baukräfte, Flak-Kräfte) unerläßlich. Die Heeres-Art. kann gegenüber der sehr wendigen und zahlreichen russ. Artl. auf der breiten Front nicht entbehrt werden. Die übrigen Einheiten sind entweder in vorderer Linie eingesetzt oder müssen an besonders gefährdeten Stellen zur Abwehr fdl. Durchbrüche bereitgestellt werden. Die Pi.- und Bau-Einheiten werden für Stellungsunterkünfte und Straßenbau dringend benötigt. Bei der z.Zt. wieder sehr regen fdl. Lufttätigkeit, die besonders im Leningrader Raum auch den Winter über anhalten wird, ist der Schutz durch die vorhandenen Flak-Kräfte schon nicht als ausreichend zu bezeichnen, zumal bei den häufigen Angriffen schwerster fdl. Panzer die 8,8 cm Flak als einzige wirksame Abwehrwaffe eingesetzt werden müssen.

Außerdem bittet die H.Gr. dahingehend wirken zu wollen, daß die Luftflotte 1 nicht weiter geschwächt wird, um den Zermürbungskampf gegen Leningrad weiterführen und die aus diesem Luftzentrum herauskommenden fdl. Luftangriffe abwehren zu können.

F

Für das Heeresgruppenkommando Nord
Der Chef des Generalstabes.

7 0645 П2

Ia 2402/44 g. Kdos. v. 6.VII.44

Abschrift

Betr.: Verlegung der 1. Kav.-Div. und 3. Pz.-Div. in den Raum Siedlce

Die 1. Kav.-Div. und die 3. Pz.-Div. werden in den Raum Siedlce verlegt. Die Verlegung ist so durchzuführen, daß die Divisionen bis zum 15. Juli 44 in ihren Bereitstellungsräumen eingetroffen sind.

Die Verlegung erfolgt in 3 Staffeln.

Staffel 1 ab 8.7.44
Staffel 2 ab 10.7.44
Staffel 3 ab 12.7.44

Die Staffeln sind so zu staffeln, daß sie möglichst geschlossen, d.h. mit den zugehörigen Kampftruppen, Artillerie, Pionieren, Nachrichtenmitteln, Nachschubtruppen - 250 Kfz, 2./126. Kdo, 3./1 K mit 4 Kraftfahrzeugen - alle zur Verfügung stehenden Kfz. verlegt werden. Diese Aufgaben sind:

Sicherung des östlichen Weichselufers, Aufklärung und Verbindung zum Armeeoberkommando

1244

7 0645 П 3

Ueber den weiteren Fortgang der I^a Nr. 2814 g. Akts.
m. 3. 11. 41 [illegible] geführten Untersuchungen
ist die 223. Abteilung [illegible] unterrichtet.
Gegenstand der bisherigen Untersuchungen war die
Feststellung der Lage der [illegible] Minenfelder.

2)

für die Durchführung aller Aufgaben
in diesem Kreise stehen diese nur
die approximativ fest eingesetzten Kräfte
zur Verfügung: 251. Div, 2/3 126. Div, 39. AK
mit 4 Sicherungs-Divisionen
die Aufgaben sind:
Gemeinsam der östlichen Flügel,
Verbreiten, besetzen u. halten
einer Abwehrfront während der Etappen-
im Anschluß an den östlichen Flügel
in allgemeiner Linie nordwärts
Mal. Jelisawa, Tultowa, Hf Talzy, Lowsko-
Lagiewskaja, Wilowka
Gemeinsam u. halten der Eisenbahnhof
Tiflis.

134 b

Tischteilnehmer:

4. 11. 41

Major	Z ü l c h	(Koluft)
Oblt.	O l z e	(Koluft)

7 0645116

Auf Grund des Gesamtentwicklung
seit 16. Oktober wird über Prüfung der Frage
entstehen, ob das A.A.A. die Rückführung aller
Deutschen mit den genannten
Kriterien für möglich hält oder wann sie
eine Rückführung nicht mehr stellen.

Es ist jedoch zu berücksichtigen,
dass mit Rücksicht der Feststellung hier
Prüfung [~~nicht~~] gewährleistet ist.

mit im Namen
von d. Gesandten
Gesandtschaft

Ges. Ob. Kdo
I^a N^r.

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle _____

Fernschreibname _____ Laufende Nummer

Angenommen:
Aufgenommen:

Datum: _____ 19__

um: _____

von: _____

durch: _____

Befördert:

Datum: _____

um: _____

an: _____

durch: _____

Rolle: _____

248/41 gRs

Vermerke:

Fernschreiben:
Posttelegramm: von:
Fernspruch:

Abgangstag	Abgangszeit	An
6.11.41		AOK. 16.

KR. g. K.
Vermerke für Beförderung (vom Amt auszufüllen)

Bestimmungsort

Grosse Postaschekorb f. Hungen See [illegible]
M. Pionl in Lotse Gebr [illegible] Kasse Feldpostamt
usw. sich entsprechend abgeht. J.N. dieses Empfangs
auch abgeschickt sind. Damit bedarf es einer
Postsendungsgroße in dieser Sache z.Z. nicht.
16. kommt jetzt diese große Postaschekorb v.
Hungen-See zum Abgang über.
~~Offizier Betreuung~~
Notwendige örtliche Stellungnahmen,
besonders die Lagebeurteilung, wenn der dortige Befehl
für die Nachbarschaft ausdrücklich gültig, bleibend
gestattet ausdrücklich.
Sollte nicht [illegible] der Sonderbefehl [illegible]
[illegible] oder ausbauen, so wird die Postsendungsgroße
bei der aufgeschlossenen sein.

2413

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

F.S.T. 41

7 0645 II 8

2442/41 gk

1.

7.10.41

Gesamtlage der Heeresgruppe ist gegenüberstehende [illegible] gekennzeichnet. Abmarsch des Gegners ist Gegner im Raum [illegible] Gruppe [illegible] 39. AK im Raum [illegible] Gruppe [illegible] [illegible] Straße [illegible] Straße [illegible] 12 km [illegible] Gegner entfernt. Zu Beginn [illegible] Gegner [illegible] Front sind [illegible] [illegible] Front [illegible] [illegible] [illegible]

7 0645119

V die 16. Armee hat Befehl, die Lage mit eigener Kraft wieder herzustellen und hinzuhalten, wenn notwendig, der Angriff muß stehenden zunächst dort wieder herstellen, wie sie mit dieser Angriffsfront Kräfte zur Verfügung stehen.

P. stoß zunächst 7 k 374, [illegible] Einzeln tonnen
[illegible] wenn die 18 Armee, neue weiter gehend eingesetzt.

7 064520

endlich den Angriff auf Stein in Richtung Wolfsmattweg durchführen zu können, die auf die durch nicht durchgeführte Lage der beiden mit 12 Mann von einander entfernten Truppen an der Kamm u. Steinwiese durchzuführen. Dieser Angriff bricht alle Widerstände nach sich, da der Gegner sein Hauptgewicht des Angriffs auf Stein und Wolfsmattweg konzentriert hat. Diese Truppe muß, wenn es gelingt durchgeführt werden. Die ganze zweite Kompanie dieser Truppe ist gegen Mitternacht die 1. Zug die mit 4000 Mann Stellung. Die ist mit Beginn des Hauptangriffs in Front zu werfen, Hauptziel Stein Höhe 1 Kilometer Wolfsmattweg und 3 Züge Höhe 1 Kilometer Hauptangriff, um zu Hand zu sein bei etwaigen

7 064521

Abschrift des Befehls an das Kavalleriekorps der 2. Armee

Korps des XXVII. AK

Die 61. Div. ist mit 1 Regt. gegen die Kavallerie eingesetzt. Sie wird, die nächste in 14 Tagen eine Division mit 2/3 der früheren sein.

In diesen drei folgenden Tagen ist die Division auf eine Abgabe der 7. Kl. Div. zu rechnen. Die Verteilung der Kl. Div. ist [illegible] Abgabe [illegible] Division [illegible] Bataillone, wird dies [illegible] Befehl [illegible].

Der Angriff des I. AK auf den Rücken Verdun-Metz beginnt am 12. November. Zuerst dieser Armee [illegible] die [illegible] Kräfte [illegible] Verdun [illegible] Kampfgruppen [illegible] über die Maas [illegible] sind, sind sich die Abteilung der 7. Kl. Div. durch die 1. Inf. Div. [illegible].

188

7 064522

Nr 223, Bd

≠ die Aufnahme des Lagerbuchs kann keine aufschiebende Wirkung haben, soweit sich die Z. Bl. die abgetrennt gebliebenen, der neue Lagerbuch mit dem Aktenstück Nr 215. Bd. zur Nachprüfung stellt.

7 0645233

~~[illegible]~~

Ia Nr. 2492/41 g. kdos.

7 064524

Fernschreiber Kdos. 2468/41 gKdos. den 8.11.41.
Fü H Generalstab
Abt. Organisation des Feindes
— Fremde Flugzeug- Ausrüstungsgegenstände
Bezug: O.Qu. I / Op. Abt. I^o Nrn.
— Nr. 17150/41 gKdos
v. 29.11.41.

Oberkommando des Heeres
O.Qu. I

I. Fallschirm-Fragen:

1) Wie sind die folgenden amerikanischen Fäden zu messen - Durchmesser über die einzelnen Fäden-Verflechtungsknoten auf einmal über den Knoten und Durchmesser über die Fäden ohne Knoten - Reißfestigkeit der einzelnen Fäden ohne Knoten - Reißfestigkeit der Fäden mit Knoten - Reißfestigkeit der Fäden mit Knoten nach 24 Stunden Wasserlagerung - Reißfestigkeit der Fäden mit Knoten nach 24 Stunden Wasserlagerung und 24 Stunden Trocknung.

2) Wie sind die Fallschirme zu packen, damit sie sich beim Absprung nicht verwickeln? Wie sind die Fallschirme zu packen, damit sie sich beim Absprung nicht verwickeln, wenn sie mit Fallschirmen anderer Bauart zusammen abgeworfen werden? Wie sind die Fallschirme zu packen, damit sie sich beim Absprung nicht verwickeln, wenn sie mit Fallschirmen anderer Bauart zusammen abgeworfen werden und

7 064525

nach einander gehen

organisatorische Fragen nach einander ~~zu~~ ~~zu~~ ~~zu~~

7 064526

Ktr. [illegible] die Luftflotte muß mit [illegible] Ktr. [illegible] Ausbau der Küsten-Fortbefestigungen u. die Offensive der Luftwaffe ist Sache der [illegible], im Einzelfalle der Admiralität.

VI. Schlußbemerkungen.

~~Zusammenfassend~~ die wichtigsten Organisations- ~~und Ausbau~~ Fragen, die ~~noch~~ mit Rücksicht auf ~~Mängel~~, die ~~sich~~ bei Kriegsbeginn, ~~ohne daß~~ die Friedensorganisation allein in die Kriegsform ~~übergeführt~~ werden. Eine solche Umformung ~~durfte~~ unter keinen Umständen ~~Platz~~ greifen!

Vielmehr muß bereits im Frieden alles vorbereitet sein, damit im Kriege nicht ~~Zeit~~ verloren geht, ~~sondern~~ sofort ~~die~~ [illegible] Kräfte ~~zum~~ Einsatz kommen können. Die Luftwaffe muß ~~so~~ [illegible] sein, daß sie ~~ihre~~ Aufgaben ~~sofort~~ [illegible] ~~kann~~. Auch die Organisation der Heimatluftverteidigung darf ~~nicht~~ [illegible] sein.

Nach dem Kriege muß man eine [illegible] Friedens-Flugwaffe in jeder Hinsicht anstreben müssen.

7 064527

...
...
...

7 0645286

Herrn Abt kommt es für den [illegible] an. Der Kern ist die Tatsache, in allen Einzelheiten abschließen bis zu den Feststellungen ~~und~~ zu einer Entscheidung an der Hand gründlich u. vollständig durchgearbeiteten Materials kommen. Dazu ist es notwendig, daß die Staatsanwaltschaft immer Kenntnis der Ermittlungen, die Entschließungen, die als für die Entscheidung einzusehen Grundlage gelten können.

III. Materielle Fragen

Planung, Festlegung u. Durchführung sind [illegible] zu helfen - soweit sie der Hilfe - macht das größte Problem aus, der zu überwinden ist. Es muß also zur Erkennung verschiedene Schwierigkeiten Klagestoff u. Fund die Kenntnis beteiligt werden können. Wenn dies der Fall, so müssen die vorgesehenen Maßnahmen auf Hilfe hin zu prüfen sein. Es ist zu prüfen, ob die Tatsache der Kenntnis der Entscheidung beim OKH in Frage kommt oder 3 Jahre nötig ist, ob Ermittlungen

IV Durchführung: Vollzugsorgane siehe unter V.

V. Zusammenarbeit mit den operativen Dienststellen:
1) Vorschlag der Zusammenarbeit [illegible] Aufklärung sind die einzelnen Fälle ob [illegible] die Maßnahmen [illegible] eine gründliche Zusammenarbeit (s. Pkt. I)
2) die Verbindungsoffiziere der Dienststellen sind die Hand Kenntnisse über die Absichten der Regierungsstellen. Es ist keine Kenntnis der Absicht [illegible]
3) die gute Verbindung offiziell eine besondere Verb.=

7 064529

N o t i z

über Besprechung am 11.11.1941 mit Vertretern des O.K.H. und Befehlsh.r.H.G.

I.

15,30 Uhr beim Chef des Generalstabes.

Teilnehmer:

Von O.K.H.:

Min.Dirig. Danckwerts
Major i.G. v. Rosenstiel

Von Heeresgruppe:

Chef des Generalstabes
Major i.G. von Gersdorff
Hptm. von Bonin

1.) Estland muß über Winter Operationsgebiet bleiben.

a) Diese Forderung wird entgegen allen politischen und wirtschaftlichen Bestrebungen, Estland an die Zivilverwaltung abzugeben, aus militärischen Gründen unter allen Umständen aufrecht erhalten.

b) Hierzu erforderlich, daß den Winter über (4-6 Monate) Heeresgruppe und vor allem Befehlsh.r.H.Geb. sich mit Estland auf den Gebieten der politischen Entwicklung, Verwaltung und Wirtschaft verstärkt kümmern müssen.

c) Frage, ob daher Sitz des Befehlsh.r.H.G. nach Reval verlegt werden muß, wird bejaht. Kdr.d. Sich.Div.207 als Repräsentant in Reval nicht ausreichend.

d) Abt.VII bei Befehlsh.r.H.G. muß wegen der wichtigen, großen Aufgaben über den bisherigen Kriegsverw.Abt.-Chef Dr.Seifert einen Regierungspräsidenten als Leiter erhalten.

e) Die estnischen Direktorien und Selbstverwaltungen müssen schärfer überwacht werden.

f) Das Wi Kdo Reval muß an den Befehlsh.r.H.Geb. angekoppelt werden. Die bisherige Selbständigkeit des Wi Kdos hat eine einheitliche Befriedung Estlands gestört.

2.) Estnischer Selbstschutz. Grundsatz bleibt bestehen, daß es keine Kampftruppe sein darf. Rahmen: Polizei.

3.) Gefangeneneinsatz.
Anzahl der Kgf.-Arbeitskompanien entsprechend vorhandener Menge von Verpflegung. Nahrungsmittel aus der Heimat werden für Kriegsgefangene nicht eingeführt. Daher Forderung, nur so viel Kgf. in den rückwärtigen Gebieten belassen, wie aus dem Lande richtig ernährt werden können. Die übrigen Kgf., soweit arbeitsfähig, abschieben.

- 2 -

7 064530

II.

16,oo Uhr bei Ia op.

Teilnehmer:

Von O.K.H.:

Major i.G. von Rosenstiel
Min.Dirig. Danckwerts
Intend.Rat Koessler
Hptm. Sohn

Von Bef.r.H.G.:

Oberstlt. Kriegsheim
Major Schmidt von Knobelsdorff
Intendant Dr. Allwein
Kriegsverw.Abt.Chef Dr.Seifert (Leiter d.Abt.VII)
Oberst Scheneck (Kgf.Bez.Kdt.C)

Von Wi In Nord:

Major Lott

Heeresgruppe:

Major i.G. von Gersdorff
Major Kummer
Hptm. von Bonin

1.) Kriegsgefangenenwesen.

a) Arbeitsmenge = Verpflegungsmenge.

b) Schwerpunktbildung. Arbeitende Kgf. verpflegen. Die anderen entweder, soweit arbeitsfähig, abschieben oder, soweit unterernährt und arbeitsunfähig, notgedrungen vernachlässigen.

2.) Estland politisch, wirtschaftlich.

a) Sitz des Bef.r.H.G. voraussichtlich Reval. Wird von Heeresgruppe noch befohlen.

b) Estnische Selbstverwaltung macht zu viel Politik. Muß unterbunden werden.

c) Wirtschaftsdienststellen kümmern sich um Politik und Verwaltung. Ist durch Bef.r.H.G. zu verhindern.

Durch neuen Befehl OKH/GenStdH/GenQu Az.Abt.K.Verw. Nr.II/7645/41 geh. v.2.11.41 betr.: Änderung im Einsatz der Wirtschaftsdienststellen, wird dazu beigetragen, daß die Wirtschaftsdienststellen mehr mit den milit. Kommandostellen verbunden werden und sich ihren eigentlichen Wirtschaftsaufgaben verstärkt und ausschließlich widmen.

d) Für Versorgung der Truppe aus dem Lande Außenstelle Vers.Bez. in Reval erforderlich. Zweckmäßig Koppelung mit Wi Kdo Reval.

- 3 -

7 06453 П

e) Verstärkte Überwachung der Ein- und Ausreise durch Passierscheinstelle.

3.) Admiral Anker, Kdr. Wi In Nord, oder sein Chef werden wegen OKH-Befehl über Änderung des Einsatzes der Wirtschaftsdienststellen in nächster Zeit zum Vortrag zum O.B. kommen.

4.) Schutzmannschaften.

a) Weiterhin Verbot, Truppen aus den Angehörigen der ehemaligen baltischen Staaten aufzustellen.

b) Bisher aufgestellte Verbände (Selbstschutz, Polizei) zum 15.11. OKH melden, unter Angabe von Zahl, Einsatzort, Bekleidung.

c) Besoldung. Beabsichtigt ist Wehrsold in gleicher Höhe wie deutscher Soldat. Familienunterstützung entsprechend Lebensniveau der Esten durch estnische Selbstverwaltung.(Zu veranlassen durch Bef.r.H.G.)

d) Bekleidung. Möglichst gleichmäßig aus Beutebeständen. Keine deutschen Rangabzeichen.

e) Feldpost intern. Bef.r.H.G. organisiert sie zusammen mit estnischer Zivilpost.

f) Orden müssen sie bekommen.

c - f wird durch einen grundsätzlichen Befehl des O.K.H. geregelt.

7 064532

Abt. 4

5 x

Niederschrift
über die Besprechung beim
Chef des Generalstabes des Heeres
am 13. 11. 41.
Fall I

I. Chef des Generalstabes

Ziel: Operative Lage: Im Jahre 1941 sollten die weitgesteckten Aufgaben, die uns die Möglichkeit gab, Truppen und Material gegen England umzugruppieren,

Im Jahre 1942 die gestellte Aufgabe des Heeres war, die Kräfte nach einer Übergangszeit, die Kräfte sich möglichst abgestimmt ergänzt und dadurch, daß fortlaufender Ersatz alle Truppenteile gut auffüllen kann. Wir haben uns noch einmal die gesamten Kräfte um 50% aufgestellten Gebiet durch geschlossen gegen uns.

Deshalb brauchen wir aber auch weiterhin noch eine starke Heer. Dabei kommen unsere Gegner in Frage, die günstige eine angelegte Waffe (Flak) mit Ablauf des Jahres 1941 die Waffenproduktion sich macht. Die Auflösung von Verbänden ist deshalb ausgeschlossen.

Die Frage der Konzentration der Mittel auf den Hauptkampfraum der beiden anderen Waffengattungen aus. Es entsteht daher die Frage: Was können wir mit den Aufgaben des Jahres 1942 noch vereinbaren?

Feindlage: England hat Rußland als wesentlichen Gegner Deutschland anerkannt.

7 0645333

Wirtschaftsleben d. Russland stark, ungefähr. die letzte Ernte in Ge und Hafer ausdrücken. Es muß ebenso, um Russland die Möglichkeit zur gründlichen Regenerierung der zerstörten, verbrannten und zur stetigen Entwicklung der Bevölkerung zu verhelfen.

Die russische Entwicklung Russlands stets russische Planwirtschaft aufgebaut.

Daraus folgt, daß wir uns in diesem Jahre denn treffen müssen, eine noch verbesserten Ernte noch möglichst weitgehend Abfuhr zu tun, d.h. Vorbereitungen für den noch möglichen Operationen treffen, entsprechend daß die russischen Kräfte verbrauchen und für 1942 die notwendige organisatorische Herstellung und Erneuerung vornehmen. Diese Arbeiten müssen unbemerkt bleiben.

Bei Kräftevergleich die Gegner zu und kann folgendermaßen gegenüber werden:

11. Armee: ihren Gegner geschwächt gegenüber
17. " " " überlegen
6. " " " weit überlegen
2. " eine stark durchsetzt, aber doch überlegen
4. " weit überlegen
9. " etwa gleich
16. " gleich
18. " Gegner geschwächt überlegen.

Die Schwerpunkte sind die weiter Operationsführung sind die Ukraine u. Moskau. allgemein

Bei Kaukasusgebiet brauche die Russe nicht unbedingt. Es wird aber Hauptwert darauf gelegt werden, die russischen Kräfte zu entziehen.

Moskau liegt strategisch für Russen.

Die russische Absicht, daß die Russe eine Schlacht

Angriffsplan

7 064534

+ ... von Osten auf Moskau führenden Bahnlinien sind. Durch diese wird Tag und Nacht Nachschub zugeführt.

Die Russen wird sich z. Zt. nicht überall stark machen können. Vielfach können wir sie noch bekämpfen. Aber auch diese Gegner sind sehr tapfer. Es ist erstaunlich, was sie an Verlusten ertragen, ehe sie zurückgehen.

Die Führung der eigenen Truppe ist klar umrissen. Trotzdem muß der Möglichkeit entgegengestellt werden, daß ... ist eine einigermaßen geschlossene Lage entsteht, die Truppe auf sich selbst kommt.

Hierbei ist aber zu sagen, daß die Truppe nicht von unserer Mentalität selbst überrascht wird u. die Führung gewahrt bleibt. Diese Ruhe muß in Ruhe genommen werden.

Die besonderen Gefahren bestehen in Verwundung, weil die Verwundetenhilfe der Truppe durch Schnee, Verwehungen und Kälte sehr erschwert wird.

I. Erfahrungen OK: Z. Zt. sind noch 160 000 Russen u. weit. Reserven noch gegen uns angesetzt worden. Die Infanterie-Division mit 75 Bataillonen. Dabei ist zu beachten, daß die alten russischen Armeen eine verhältnismäßig (besonders bei Infanterie) geringere Stärke u. die 75 Div. nur 50 % aus Neuaufgestellten bestehen.

Die Führungsverhältnisse haben sich dadurch, daß auf dem Verbandsplatz gehalten wird,

7 0645 35

die Panzer-Fertigung zu beginnen. Mit Ausnahme weniger Lief. und Reg.-Maschinen im Panzerwerk Nr. 1 wurden z. Zt. täglich 40 Panzerwagen.

Die Kapazität entspricht derjenigen der Flugzeugindustrie.

Lagebericht

Trotzdem, daß in den Besprechungen mit Rüstungsinspekteuren und Amerika keine Forderungen nach Höchstleistungen gestellt wurden, kann gesagt werden, daß durch Steigerung um rd. 24000 Arbeitskräfte, keine Mehrarbeit bedingt, die Fertigung Aussicht auf Verdoppelung der Kriegsmonatsleistung: 600 Feld-, 400 mittl. u. 150 schwere Geschütze, die Möglichkeit der monatlichen Panzerfertigung 400 rd. u. 400 mittlere.

Man kann die Fertigung verteilen wie:

150 Flak-Rohre = 50 Vierlinge, dazu
75 " Drillinge zusammen
25 " auf Rohre
rd = 150 Vierlinge.

Firmen: 40 Pz.-Typen
" Kar. Vierlinge

Für Teil dieser Kräfte:

etwa 25 Pz.-, 2 K.-Vierlinge u. 10 Pz. Typen

werden in Firmen Oberschlesien frei, welche an andere Aufträge.

II. Abt. I. Gruppe:

Vor Fertigung weiterer Typen sind Klärungen der größeren Operationen im Jahre 1942 zu erwarten, weshalb wünschen z. Zt. noch gegebene Möglichkeiten aufgenommen werden.

Bei O.K.H. ist die gleiche Ansicht: äußerstes Tempo für vorhandene Produktion. Weitere Steigerung

7 064536

I

des O.K.H. die Absicht im Rücken Wologda zu durch-
greifen, um den Zusammenschluß der englischen
Kriegsmaterialien zu verhindern.

Ein weiteres Ziel kommt dann: im Süden
die Reinkapelle, die Mitte die Absicht gegen und über
die Wolga (Stoßrichtung Kasan), im Norden die Absicht
Landverbindung mit Finnland unter gleichzeitiger
eigener Kräftevereinigung.

Der Entschluß bestimmt sodann des O.K.H. die Füh-
rung bis in die Heeresgruppen. Die O.B. müssen
entscheiden, was von ihnen verlangt wird.

II

Der Schwerpunkt der Entschlüsse kann verschiedlich
sein ab von der Lage. Er muß genügend
stark sein, zumal der Operationsraum stark
abgesperrt ist. Eine falsche Steigerung der Vor-
bereitungsfrist aus zu weitem Ziel muß vermieden
zumal dann die Forderung nach Änderung
des Entschlusses hinzukommt.

Gegründung des Entschlusses

Für weitere operative Ausgestaltungen ist
keine Zeit mehr. Verbände müssen selbständig
handeln können. Befehl Führung aufgrund
Lage bei den Truppen im Krieg behalten. Die Trup-
pen müssen für ihre Aufgaben eingeschult
werden. „Kriegführung" wird man gründ
des Kräftespiels mit den weiteren Absichten
Kräften zu vereinen suchen u. entsprechend
Stellung weiteren Kräfte massieren. Sicher sind
die angesetzten Truppen mit dem entsprechenden,
was sie brauchen (Gerätschaften).

„Die Absicht muß in der Befolgung, wenn
auch mit offenen Augen. Aber dem Gegner gehe

15

7 064537

Es gilt nun eine Übersicht, wie sich das Zusammenbauen. Wir sind deshalb bemüht, in möglichst allen vorhandenen Übungsstoffe einzupassen, damit die Truppe nicht in monatelange Monotonie verfällt, was ja erfahrungsgemäß nicht gut ist.

Einzelheiten: ——→

a) Ausgangspunkt: Messung der Einsatzbereitschaft der Ausbildung an dem großen operativen Übungsplan, einem „Gefechtsübungsplatz".

b) Wie die Einsatzbereitschaft der Truppe in der Führung i. Grundsätzlichen zu prüfen sein, ist eine gemeinschaftliche Arbeit aller, besonders großen Ausmaßes, fast endlos.

c) Man soll allerdings die Grundgedanken nicht einengen. Kriegsmäßig sind darunter die Führungsfragen zu verstehen.

d) Die Übung [illegible] kann z. B. im Februar durchgeführt werden (Übungsplatz). Sie muß neue „Führungs"-Gesichtspunkten gestellt werden.

e) Prüfung, besonders an der Kollbrücke, sind gegen Übergang zu prüfen.

f) Eingehende Besprechung müssen in den Führungen vorbereitet werden, weil sie für Klärung der Aufgabe dienen.

g) Gefechtsübung im Gelände muß unbedingt vorher durchgeführt werden (Führungsakt).

Prüfung der Verbindungsaufnahme mit der Artillerie-Regelung besonders.

h) Diese Übung berücksichtigt auch in ihrer Ausdehnung die Einsatzbereitschaft der Truppe, besonders der Führung, Führungsmittel und der Führungsorganisation. Besonders dem Punkt Übungsmöglichkeit für Artillerie. Übungsschießen können auch nicht gegeben werden.

7 064538

i) Es müssen noch weitere Ausbildungsstellen für Kampfeinsätze durch weitere Ausbildungen folgegezogen werden.

k) Auch die Ausbildung der eigenen Truppe gegen Kampfbombardements usw.

l) die Fernsprechleitungen müssen immer durch mit Fernsprechstellen versehen werden. Mit Kurzwellen ist die Gefahr und Störung nicht so häufig wie bei Drahtleitungen.

m) Fernsprechen müssen nicht an Stellen gelegt werden, die keinen Fernsprechgeräte haben. Vielleicht immer erst zu prüfen. Andernfalls wird der Sprechverkehr durch alle Briefe u.s.w. an die betr. Fernsprechstellen unterbrochen. Sinnlose Belastungen u. eine Gefährdung der Sicherheit (z.B. Geheimhaltung).

n) Einsatz der Kampftruppen muß den allen Grundsätzen, nicht ob jemand Lage, Wetter u. gegen die Truppe ab rechnen. Es wird dies nicht möglich sein, mit Truppenteilen durch Ausfälle u.s.w. andere Einsätze.

Ich [illegible] die Entwicklung der Kampfhandlungen kann eine sinnlose Belastung.

o) Kräfte werden! Insbesondere auf Organisation Verbindung zum Gefechtsstand, einen unterbrochenen Verbindungen Einzelfälle Grundsätzliches. Die Gefahren der Untreuen u. unsinnige Gefährdung der Truppe.

19

7 064539

7 064540

Abschrift.

Gr. Hauptquartier.

13. 11. 1941.

Lieber Herr General !

Zu meinem Leidwesen hat es Ihr Gesundheitszustand vorläufig nicht erlaubt, das Kommando über das XXVIII.A.K. weiter beizubehalten.

Für alle Ihre bisherigen Erfolge und die Leistungen Ihrer Truppen in den zurückliegenden Monaten harten Geschehens, beginnend mit dem Einbruch über die Grenze und den Übergang über den Njemen und abschließend mit der Abwehr stärkster feindlicher Durchbruchsangriffe aus dem Leningrader Raum möchte ich Ihnen meine hohe Anerkennung und den Dank der Heeresgruppe Nord aussprechen.

Es würde mich freuen, wenn Sie nach Wiederherstellung Ihrer Gesundheit das Kommando über das XXVIII. A.K. im Bereich der Heeresgruppe Nord wieder übernehmen könnten.

Mit kameradschaftlichem Gruß und besten Wünschen bin ich

Ihr ergebener

v. Leeb

Generalfeldmarschall

7 064540

A b sch r i f t.

(Ausg. Landschaffel).

Der Oberbefehlshaber
der Heeresgruppe Nord

H.Qu., den 14. 11. 1941.

Lieber Herr Schmidt!

Bei Ihrem Ausscheiden aus dem Bereich der Heeresgruppe Nord ist es mir ein Bedürfnis, Ihrer großen Verdienste zu gedenken, die Sie sich mit Ihrem Panzer-Korps und den Ihnen unterstellten Verbänden seit Ihrer Zugehörigkeit zur Heeresgruppe Nord in vielen schwierigen Lagen erworben haben.

Die Kräfte der Heeresgruppe Nord hätten bei ihrem Vorgehen gegen Leningrad nicht mehr ausgereicht, den Leningrader Raum zu Lande abzuschließen, da kamen Sie mit Ihrem 39. Panzer-Korps eben im richtigen Augenblick, gaben dem Angriff am rechten Flügel neuen starken Antrieb, überwanden die schwierige Lage bei Mga und schlossen die noch bestehende Lücke in der Einschließungsfront von Leningrad ab.

Ebenso führte Ihr Angriff auf Tichwin, folgerichtig aufgebaut und zäh durchgeführt, zum Ziel. Die Tapferkeit Ihrer Truppen hat Ihren Willen in die Tat umgesetzt.

Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen auch in Ihrer neuen Verwendung vollen Erfolg.

gez. von Leeb

Generalfeldmarschall.

7 064542

Den 16. [illegible]

[illegible] Kdo [illegible] Abschrift der [illegible] Befehle [illegible] Kdo [illegible] Kdo [illegible] Kdo

7 064543

An O.K.H. 16.11.41

Gegner greift seit Tagen mit den frischen Kräften Rokossowskis heftig an. Gestern drückstarke Teile der 8. Armee zwischen Wolokolamsk und Mozhaisk [illegible] Mit Fortsetzung der Angriffe ist zu rechnen, wobei der Gegner für die nächste Möglichkeit hat, den Einbruchsraum von Kalinin stark zu verbreitern.

Rückwärtiges Heer stellt Übergriff des I. AK nach Osten und Süden fest.

Gegenmaßnahmen beginnen die Absetzung der 7. Pz. Div. über 1. Div. Inf. heute, daß die Teile der 7. Pz. Div. die [illegible] werden, [illegible] zurückbefohlen werden können, bis die Lage wieder geklärt ist.

[illegible]
Kriegstagebuch

Ia Nr. 2524/41 g. Kdos.
pl.

7 064544

Kr. Korps
Kr. Gef. St. Quartier

Kdo. 250 (Span.) Div.
Tgb. Nr. 8810/41 geh.
v. 14.11.41 Kr. Nr. 1113 Chefs
Op. Abt.

8810/41 geh. v. 18.11.41

An den Chef des Generalstabes
des Heeres

Zu der Anlage wird eine weitere Gliederung der Infanterie-Kompanie des Kampfverbandes der 250. (Span.) Division vorgelegt.

Die Infanterie-Kompanie der spanischen Division, besonders unter Berücksichtigung der Verluste seit der Überschreitung der Bidassoa bietet das Bild einer Abteilung der 250. Inf. Div. nur wünschenswert, wenn eine weitere Verstärkung durch Ersatz gestellt wird.

Es fehlen Abteilungen ohne Pferde für die ausgesprochen gebirgige Gegend, daß das XXXIX. Korps, ganz abgesehen von der Notwendigkeit eine starken Teiles der Front Division wird,

Es fehlen Infanterien der 250. Div. kommandiert ist in Frage nach Eintreffen der 215. Inf. Div., wenn eine Entscheidung über diese Division eine weitere Division freigemacht werden kann.

Chef des Stabes ist Ansicht, daß die Division der 250. Inf. Div. den klimatischen Verhältnissen gewachsen sein wird.

Ob eine deutsche Art. Abt. [illegible] Verstärkung der Versorgung angeboten werden kann, muß geprüft werden. Solange die Versorgungsmöglichkeiten [illegible] Verhältnisse der Versorgung der Truppe selbst tragen, wird es [illegible]

7 064545

nicht Angestellschaften gehen
Gemeinsame Geschäftsanbildung ~~neu~~ anderen
Ab-Platz d. einzelnen Unternehmen und
Forschung durch den Gebiet d. Vertrags Raum für
Prüfg. Ob für die gemeinsame Betriebsführung
gegründete Gesellschaft die durch gemeinsame
andere ~~Gesellschaften~~ ~~über~~ Einfluss d. Führung für
ihre Mitglieder in absehbarer Zeit effektiv
haben wird, ~~wie~~ ~~eigentlich~~ ~~verhindert~~ Prüfg.]

7 064546

Heeresgruppenkommando Nord
Ia Nr.2545/41 g.Kdos.

Entwurf

H.Qu., den 2o.11.1941.

Geheime Kommandosache!

3 Ausfertigungen
2.Ausfertigung

An

O.K.H. Gen.St.d.H./Op.Abt.

Anliegend wird eine Beurteilung der Lage des A.O.K.16 vorgelegt.

Ich stimme der Beurteilung der Lage zu.

Der Gegner hat sich nicht, wie vielleicht erwartet werden konnte, großräumig abgesetzt, sondern verteidigte sich vom Beginn der Operation über den Wolchow an zäh und ging im weiteren Verlauf mit Heranführen frischer Kräfte selbst zum Angriff über.

Die Folge ist, dass zwischen Ilmjen-See und Tichwin eine geschlossene Abwehrfront aufgebaut werden muss, die dem Feinddruck gewachsen ist. Eine gruppenweise Aufstellung von Divisionen, wie sie bei einem großräumigen Absetzen des Gegners möglich geworden wäre, genügt nicht mehr.

1. Ich halte daher für die 17o km lange Front von Nowgorod bis zum Brückenkopf Tichwin ausschl. den Einsatz von 4 Inf. Divn. für ein Mindestmaß.

Der Brückenkopf Tichwin erfordert 2 Inf.Divn..

Da gegen die Strecke Nowgorod, Tichwin 3 Bahnlinien heranführen, ist der Gegner in kürzester Zeit in der Lage, sich erheblich zu verstärken. Dies bedingt das Bereithalten von 1 - 2, möglichst schnellen, Divisionen als Reserve.

Über die Notwendigkeit des Einsatzes einer weiteren Division im Gebiet der Seenkette nördl. Ostaschkow und einer

- 2 -

7 064547

Division in Reserve dort wurde mit H.Gr.Nord Ia Nr.2463/41 g.K. vom 4.11.41 berichtet.

Ich halte es ferner für unabweisbar, dass für den gesamten Leningrader Raum eine Division in Reserve bereit gehalten wird, besonders dann, wenn die dauernd schwer angegriffene Newa-Front nur mit 2 Divisionen besetzt ist. Es muss die Möglichkeit einer Verstärkung der Newa-Front und die Möglichkeit der Ablösung einer erschöpften Division gegeben sein, zumal z.Zt. hier täglich etwa 70 Mann = 1 Komp. ausfallen.

Im Zusammenhang mit der Vorlage der Heeresgruppe Ia Nr. 2463/41 g.K. vom 4.11.41 ergibt sich demnach folgender Bedarf an Divisionen:

a) im Gebiet der Seenkette nördl. Ostaschkow 2 Divn.,

b) die Flanke Ilmjen-See - Tichwin (ausschl.) 4 Divn., davon 2 vorhanden (250.,126.I.D.), Bedarf 2 Divn.,

c) Brückenkopf Tichwin 2 Divn.,

d) 1 - 2 schnelle Divn., hinter der Wolchow-Front, diese sind dem XXXIX.A.K. zu entnehmen,

e) Reserve im Leningrader Raum 1 Div.

Es ist demnach ein dringlicher Bedarf von 7 Inf.Divn. festzustellen.

Hierfür ist verfügbar

1.) 215.I.D., 61. I.D. 2 Divn.

2.) wenn der Angriff beiderseits des Wolchow noch zur Vernichtung des Gegners westlich des Wolchow führen sollte, dann sind von den 5 Divn. dieses Raumes (21.,11., 254.,223.,227.I.D.) nur mehr 4 benötigt und zwar 2 für die Front Brückenkopf Tichwin ausschl. - Ladoga-See (an der Wolchow- oder Sejas-Mündung), 1 am Ladoga-See im Anschluß an Schlüsselburg, 1 zur Bewachung des weiteren Ladoga-Ufers bis zur Mündung des Sejas (oder Wolchow), verfügbar demnach 1 Div.

- 3 -

7 064548

Dringt der Angriff nicht durch, dann wird auch aus diesem Raum keine Division frei werden.

3/ Auch aus dem Kronstädter Raum läßt sich nach Wegnahme der 1.I.D. und mit Zufrieren der Kronstädter Bucht keine Division mehr herausziehen, da der zu deckende Raum rund 90 km für die dort stehenden 4 Divisionen beträgt.

Es verbleibt demnach ein dringlicher Bedarf von 4 - 5 Divisionen. Soll die [illegible] werden, so tritt ein wesentlich [illegible] ein.

[Dieser Bedarf vermindert sich dann, wenn das XXXIX.A.K. nicht oder nicht ganz herausgelöst wird.

Eine Verminderung könnte auch durch Preisgabe von Tichwin erzielt werden. Allerdings würde bei einer Zurücknahme etwa in die Linie Bhf. Talzy - Bhf. Tscherenzowo nur eine Division eingespart werden können. Es würde von allen Beteiligten sehr schmerzlich empfunden werden, wenn nach bisher 5 Wochen schwerer Kämpfe Tichwin aus Kräftemangel preisgegeben werden müßte.

Der Oberbefehlshaber.

Ritter

Verteiler:

1.Ausf.: OKH. Op.Abt.
2.Ausf.: H.Gr.Nord Ia-Entwurf-
3.Ausf.: nach Abgang A.O.K.16

1/3/16

7 064549

Die Feuergruppe stoßt mit ihren gesamten Trupp
im weiten Schützenkreuzzug mit einem zum Teil
zum Gefechtsschießen, aber überall Kampfstellungen, ein
Einzelgrabe kann zu Deckungsmöglichkeit übersprungen
und vorgearbeitet überwunden wird.

Dazu kommt, daß im Winter die Trefferwahrscheinlichkeit = 1
für den Russen ist ferner der Winter keine Behinderung
sondern für Fortbewegung des Kampfes. Im Frühjahr muß
die Ausbildung für einen Kampf gelegt sein
ist dafür ungeeignet. Der Kampf wird dann den Winter
über unser Können gemäß sich die Verbindung
mit operativen Kräften, diese müssen befähigt
sein die einzelnen selbständig kämpfenden Truppen
über den Einzelgrabe hinweg zu führen,
Auf taktische Kräfte sind gebaut, da
während der zu vernichtenden starken Verbände
die Truppen meist durch ihre Selbständigkeit

3. 2. 3.

7 064550

2 Diese Abschnitte entsprechen
heit im Vallaby Hinten können ✓ geschränkten
schnellstens die Frontbreiten nimmt die im Winter ein.

~~Hierüber~~
Nähere Abänderungen für Zeit der
~~Rückkehr Truppen~~ ergeben sich folgender
Berechnung für Truppenunterkunft
Kriegsbedarfs für ~~die~~ angenommen Abschnitte:

1. Kommt für den Flugplatz, einschl. dieses
Tab. Gefechtsfront 210 km.
Tiefere sind rund 110 km Frontbreite, bisher
Hinterland, im Winter kleiner.

Hierzu sind 5 Divisionen. Mindestbreite
nimmt die im Front, so dass dann muss sich diese
in Front durchschnittlich 35 km betragen,

nimmt die im Reserve die hinter der ganzen Gefechts-
frontbreite mit einer Übereinstimmung der Tiefe möglich ist
bis zu
ist eine ~~Gruppe~~ Reserve muss zu entsenden. Diese
muss mit einem Frontabschnitt der VII Div. zur
Aufstellung gebracht werden.

158

7 06455 n

2, Kurven eines Abschnitts einer Flugbahn

Gegeben sind die Abschussgeschwindigkeit v_0, der Winkel α und der Abschusspunkt P_0. Gesucht sind die Koordinaten x und y des Punktes P der Flugbahn für die Zeit t nach dem Abschuss.

Es ist

$$x = v_0 \cdot \cos\alpha \cdot t$$

$$y = v_0 \cdot \sin\alpha \cdot t - \frac{g}{2} t^2$$

Gegeben sind die Koordinaten x und y des Punktes P der Flugbahn, gesucht sind die Abschussgeschwindigkeit v_0 und der Abschusswinkel α, so sind nun 2 Fälle zu unterscheiden:

1. Fall: $x = 0$, $y = 0$, $t = 0$

2. Fall: $x \neq 0$, $y \neq 0$, $t \neq 0$

Aus $x = v_0 \cdot \cos\alpha \cdot t$ folgt $v_0 \cdot \cos\alpha = \frac{x}{t}$

Aus $y = v_0 \cdot \sin\alpha \cdot t - \frac{g}{2} t^2$ folgt $v_0 \cdot \sin\alpha = \frac{y}{t} + \frac{g}{2} t$

Durch Division erhält man $\tan\alpha = \frac{\frac{y}{t} + \frac{g}{2} t}{\frac{x}{t}}$

Durch Quadrieren und Addieren erhält man $v_0^2 = \left(\frac{x}{t}\right)^2 + \left(\frac{y}{t} + \frac{g}{2} t\right)^2$

Beispiel: Gegeben sind $x = 1{,}5$ km, $y = 0{,}5$ km, $t = 30$ s.

Gesucht sind v_0 und α.

$$\tan\alpha = \frac{\frac{0{,}5}{30} + \frac{9{,}81}{2} \cdot 30}{\frac{1{,}5}{30}} = \frac{0{,}0167 + 147{,}15}{0{,}05} = 2943{,}34$$

$$\alpha = 89{,}98°$$

$$v_0^2 = \left(\frac{1{,}5}{30}\right)^2 + \left(\frac{0{,}5}{30} + \frac{9{,}81}{2} \cdot 30\right)^2 = 0{,}0025 + 21624{,}9$$

$$v_0 = 147{,}05 \text{ m/s}$$

Will man nun noch eine

7 064552

von Tschernin durch verbleiben, so wird die
glatte Zahl dreißigmal mit drei, wenn
von diesem Ergebnis noch Null abgezogen
wird.

Beispiel sind gegenwärtig in der Abt.
Verkauf der Hallen Werkzeuge 3 Kaufl. die
Waschbecken durchaus 3 Verkäufer, weiter
notwendig ist, daß die 250 (Kaufl.) die der
nächsten Kinder übersteht.

3. Kinder weiblich das nächsten Jahres

Steht die Frau in einer gegenwärtigen
Lage, so wird der wirkliche Zeitpunkt der durch
die gegenwärtigen Kinder Anzeige zu Ende Jahres
beibehalten, um der Feststellung von
Unterschied zu kommen. Auch wird das
nächste Glückliche Mann genommen werden.

165

7 064553

die einzelnen 4 Takte die (11, 223, 254, 227)
werden dieser muß im Winter über dort nicht zu
entbehren sein

Obwohl ab muß sich bis zu den Weihnachtsferien
vorbereiten, denn werden diese 4 Wochen
wöchentlich, die Verbindung muß sicherstellen,
den einzelnen Abteilungen zu besuchen und den
zu gewissenhaften Aufgaben zu übernehmen

In diesen Fällen Abteilung zu fassen,
dass man mit 4 Takt die unter Umgehung auf
operativen Gebieten zu übernehmen wird

4, Neue Front

der Kampf hat dort gegen die Stellungen der Faschisten
von deutsch-französischen Imperialisten
Mit ihrer Verteidigung ist zu rechnen. Zudem
ist die Front im Winter kein Hindernis

7 064554

...sche. die Form, die jetzt schon mit Weiße und Kasten umkleideten Verbesserten zu halten ist und mit 3 Riemchen befestigt werden müssen

...der zu nehmen ist, daß die T.Th. die abzuziehen sein wird, empfiehlt sich ein Maßstab von 8 cm Dio

5. Einfachste Störung von Lungenpest (ohne Komplikation) mittl. Hitze an der Körperhälfte Brust

Man wird damit rechnen müssen, daß die Körpertemp. mit Lungenpest mit zu messende Kälte zu Körpertemp. nicht nachlassen, sondern Heftigkeit zunehmen werden. Trotzdem bleibt zu hoffen, daß die 5 Tage die in Frage kommen werden Betroffene eine Reihe von 1. Tage bis für diese die Komplikation ein Mindestmaß, schon eine ab optimale die schützen zu können

die Körpertemp. Brust wird zu messen. die Patientin wird auf die Krankheit genau beobachten.

167

7 064566

Damit entfällt eine weitere Fernsprechverbindung
Vorfeld – Gefechtsstand der 16ten Division, für deren Herstellung
1 Pionier-Kompanie notwendig ist.

Mehrbedarf demnach 2 Kompanien

6, Fernsprechverbindung zum Artillerieregiment
fehlt vorläufig.

Das Zusammenwirken der mitgeführten Fernsprech-
apparate wird genau wie bei Funkgeräten durch
Kurzzeichen und Kennworte geregelt sein. Über
Karten mit Planquadraten hat sich aber
der Gegner [illegible] schon
[illegible]

die drei eingeschalteten 4 Zentralen
werden diese auf 5, bei einem vielleicht folgenden
auf 6 die Gefechtsstände vermehren, sodaß hierfür
Reserven hier nicht notwendig.

Die Fernsprechverbindungen müssen also durch Aufklärung, Ausbau und Betrieb [illegible]
einer Pionier-Kompanie [illegible] Kompanie [illegible]
und Nachschub-Kolonnen [illegible] Kompanien [illegible]

7 064556

Dienst vorgeht ist entsprechend von
Kräftebedarf [illegible]

Divisionen 1 von 2 Bat. Divisionen, davon 1 im Korps
" 2 3 " " " 1 "
" 3 —
" 4 2 " "
" 5 2 " " 1 "
" 6 0 "

entsprechend Dienst von 9 Bat. Divisionen
[illegible] ist, dass
weiterhin 4 Spezialen Divisionen des
XXXIX. AK und die 7. Pz. Div. nicht mehr
von Dienst Infanterie Divisionen abgelöst
sein werden.
Fallen die 5 Pz. Div. in die Zeit, wo
der höchste Kräftebedarf besteht,
Dienst der Inf. noch mit 4 Bat. Div.

die G. Pz. Division nicht zu über 6
[illegible]

7 064557

7 064558

Heeresgruppenkommando Nord
Ia Nr.2463/41 g.Kdos.

H.Qu., den 4.Novbr.1941.

Geheime Kommandosache!

4 Ausfertigungen
4. Ausfertigung

Betr.: Beurteilung der Lage für die Abschn in Winterabschnitt der Kräftebetrachtung.

An

O.K.H. Gen.St.d.H. / Op.Abt.

Die Heeresgruppe steht auf ihrer gesamten Front in engster Gefechtsberührung mit einem zum Teil zwar geschwächten, aber überall noch kampfkräftigen, in Leningrader Raum zahlenmäßig weit überlegenen und verzweifelt kämpfenden Feind.

Dazu kommt, daß in Winter die bisher kräftesparenden Fronten an den Seeketten, hinter Fluß-Abschnitten und Sumpf- und Moorstrecken mit ihren Zufrieren ihre Bedeutung als Hindernisse verlieren und durch künstliche Mittel, wie Sprengen der Eisdecke, auch vorübergehend den Charakter als Hindernis nicht wiedergewinnen können. Für die Russen ist ferner der Winter kein Hinderungsgrund für Fortführung des Kampfes. Er hat in Frieden Wert auf die Ausbildung für einen winterlichen Kampf gelegt und ist dafür ausgerüstet. Der Kampf wird daher den Winter über nicht ruhen. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit operativer Reserven, diese auch schon deshalb, um ablösungsbedürftige Divisionen aus der Leningrader Front ersetzen zu können. Auch taktische Reserven sind geboten, da während des zu erwartenden strengen Winters die Truppen nicht dauernd ohne Ablösungsmöglichkeit in Stellung bleiben können. Diese Ablösungsnotwendigkeit schränkt ebenfalls die Frontbreite einer Division im Winter ein.

163

7 064559

Diese Überlegungen sind der folgenden Kräftebedarfsberechnung zu Grunde gelegt:

1.) Raum südl. des Ilmen-Sees einschl. dieses Sees.

Gesamtfront 210 km. Davon sind rund 110 km Seenfront, bisher Hindernis, im Winter keines.

Eingesetzt sind 5 Divisionen. Mindestmehrbedarf:

Eine Division in Front, so dass dann auf jede Division in Front durchschnittlich 35 km treffen,

eine Division in Reserve. Da bei der grossen Gesamtfrontbreite nur eine Überwachung der Seen möglich ist, ist eine Division in Reserve nicht zu entbehren. Auch muss mit einem Herausziehen der SS-T.Div. zur Auffrischung gerechnet werden.

2.) Raum östl. des Wolchow von Ilmen-See ausschl. bis zum unteren Wolchow.

Begnügt man sich mit einem engeren Brückenkopf, der etwa den Raum Untere Mšta - vorwärts Hol.Wischera - Bhf. Talzy umfasst und vorwärts des Rugujskij-Moores Anschluss an die 21.I.D. am Wolchow gewinnt, so beträgt die Frontbreite rund 230 km, davon grosse im Winter wahrscheinlich gangbare Sumpfstrecken. Hält man die Kräfte an den wesentlichen Verbindungen zusammen und überwacht das Zwischengelände lediglich, so wird man mit 5 Inf.Div. in Front und 1 Div. in Reserve auskommen können, gegenüber [illegible] eine Division 45 km Front zu decken haben. Dies erscheint tragbar, da der Gegner in diesem Raum zwar über 2 Bahnlinien verfügt, trotzdem wohl in den weitgedehnten Sumpfgebieten mit großangelegten Offensiven nicht zu rechnen sein wird.

Will man nach Wegnahme von Tichwin dort verbleiben, so wird die gleiche Zahl Divisionen nur erreichen, wenn von Tichwin Anschluß nach Wolchowstroj gewonnen wird.

7 064560

insgesamt demnach von 9 Inf.Divn., wobei zu Grunde gelegt ist, dass die 4 schnellen Divisionen des XXXIX.A.K. und die 7.Fl.Div. durch Infanterie Divisionen abgelöst sein werden.

Der tatsächliche Mehrbedarf beträgt demnach der Zahl nach nur 4 Inf.Divn..

Fallen die SS-T.Div. und die span.Div. aus, so erhöht sich der Bedarf.

Von diesen 4 Inf.Divn. wären durch 1., 61. und 215.I.D. 3 gedeckt. Bei Verbleiben der schnellen Verbände und 7. Fl.Div. in Front würde demnach nur eine Inf.Div. fehlen.

Die Heeresgruppe macht aber darauf aufmerksam, dass diese Berechnung für alle Fälle äußerst knapp gehalten ist. Im Interesse der Ablösung und Auffrischung auch der Inf.-Divn. wird jede weitere Division dankbar begrüßt.

Die Heeresgruppe vermag nicht zu überblicken, ob weitere Divisionen, vielleicht auch schon im Hinblick auf die Operationsabsichten im Nordabschnitt zur Verfügung gestellt werden können. Die Transportlage wird die Heranführung auf eine längere Zeit ausdehnen.

Ein Ausweg ist gegeben, wenn die schnellen Divisionen als operative Reserven unbeschadet ihrer Auffrischung belassen werden können.

Die Belassung der Heerestruppen (Heeres-Artl., Radf.Btle., B-G.Btle., Heb.W.Abtlgen., Sturmgesch.Abtlgen., Heeres-Pi.Btle., Baukdrtte., Flak-Drtte) ist unerläßlich. Die Heeres-Artl. kann gegenüber der wendigen und schlagreichen russ. Artl. auf der breiten Front nicht entbehrt werden. Die übrigen Einheiten sind entweder in vorderer Linie eingesetzt oder müssen an besonders gefährdeten Stellen zur Abwehr feindl. Durchbrüche bereitgestellt werden. Die Pi.- und Bau-Einheiten werden für Stellungs-unterkünfte und Strassenbau dringend benötigt. Bei der sehr regen feindl. Luftthätigkeit, die besonders im Leningrader Raum auch den Winter über anhalten wird, ist der

7 064561

Gedanken I 4/13
z. Fortführung d. Operation. 9/6.

1) Um d. russischen Führung die Möglichkeit zu nehmen, ihre Kräfte umfangreich Umgruppierungen und eine Reorganisation d. verbliebenen, angeschlagenen Verbände durchzuführen, wird die Operation d. Gruppe, sowie es die Wetterlage irgend erlaubt, mit allen Kräften fortgesetzt.
Ziel dabei kommt es darauf an, die zusammengefassten Operationen d. Kampfgruppen, die am Ladoga-See d. entlastenden Gegenstoß d. nördlichen Flügels d. 18. Armee durchführen, durch Kampf und Verfolgung Raumgewinn, Verkürzung und für längere Zeit Lebensfähig zu halten sind, zu bilden. Die Flanken sind in erster Linie durch Aufklärung und Staffelung zu sichern.

2) Die z. Zt. laufenden Operationen d. 16. Armee sind ohne Zeitverlust zu beenden.
18. Armee stellt durch Teilgruppenführung die 215. I. D. Ladoga-Ostufer und bereitet die Übernahme d. Leningrader Front durch Gen. Kdo. ... vor.

3) Die Fortführung der folgenden Operationen hat zu beschleunigen, sobald durch den Abschluß der folgenden Gliederung und Rüstung auch diese durchgeführt werden kann:
a) Abt. 16: Gen. Kdo. II. X. u. XXXVIII. mit den z. Zt. zurückgenommenen Divisionen auf dem Gebiet zwischen Wolga See u. Hemjen See sowie nördlich d. Hemjen-See zunächst die

16

7 064562

Anlage

I

Linie (Wysokaja Wolotschek – Borowitschi. Marschroute über Linie Bestejka – Ustyjoshna ist anzuschließen.

Linie zwischen Kdr. Abt. I. Ak. Stab für die Marschlinie und Stand [illegible] der abgehenden Operation zur Verfügung.

b) Abt. 18: Für Kdr. XXXIX u. I. Ak. und die zu ihnen gehörenden Nachschubtruppen Vormarsch bis zur Linie Abt. 16 K.-L. 3b4 u. zum Ufer des Südufers des (Ladoga-See) auf dem Gebiet von Tichwin – Wolchowstroj, Front Richtung Westen, zunächst bis zur Linie Sommino – Besprosvanka exkl. Orte.

Marschziele sind zur Verbindung mit 163. Inf. zunächst die zur Verfügung gestellte Schützenbrigade. Übergang der Abt. 18 mit Ausnahme der genannten Truppen [illegible]

c) Nachschubtruppen und Abschnitt Leningrad (Kreuz. Eisenbahn Ladoga-See bis Wolchow-Mündung) von Abt. 18 an Kdr. .... wird gesondert befohlen.

Die für die Einschiffung von Leningrad vorgesehenen Truppen [illegible]

d) Als [illegible] Gefechtsgruppe vorgesehen: 115. Inf., Teile von Festungsartillerie-Regiment und der Korpsartillerie-Truppe.

4) F. d. Abt.

7 064563

II

4) Vor dem Abschluß der geplanten Operationen muß der Lage Rechnung getragen werden, welche durch die voraussichtlichen Ausfälle an Munition und Waffen entstehen wird.

Die rasche Entscheidung gegen den Feind gewährleistet die möglichst beschleunigte Fabrikation und Instandsetzung der Waffen, Munition, Geschütze, Maschinen, Kraftfahrzeuge, Flugzeuge, Gasmasken, Sanitätsmaterial, Bekleidungsstücke, Ausrüstungsgegenstände, Verbandstoffe zu sichern.

Wo die eigenen zum Ersatz nötigen Kräfte nicht ausreichen, sind sie besonders gewissenhaft, unter allseitiger Berücksichtigung der Kampfaufgaben zu bilden. Die dem Gegner fortgenommenen Waffen sind an die Truppe abzugeben. Die Feldarmee muß den notwendigen Munitionsbedarf durch Beutemunition decken.

Alle Fabriken, die für die Fortsetzung des Krieges von entscheidender Bedeutung sind, müssen in Betrieb gehalten werden.

Alle Fabriken und Werkstätten, die für die Fortsetzung des Krieges von entscheidender Bedeutung sind, müssen in Betrieb gehalten werden.

Das organisatorische Ziel der Operation muß so gefaßt werden, daß die Zusammensetzung der eigenen Truppen und die Art der Durchführung der eigenen Operation [illegible] Aussichten die günstigsten gebieten bleibt.

167

7 064564

III

5) Luftlage: Im Abschnitt der 9. Pz. Division und rechts davon keine Feindeinwirkung.

6) Planung:

a) Es werden vorausschauend vorgeplant:

für AOK 16: Bau – Staraja Russa – Luftlandebau und Schmidtow – Bologoje

für AOK 18: Spaltzo – Büdogoschtsch – Tichwin, später vielleicht auch Tichwin – Wolchowstroj, Büdogoschtsch – Tjeftowo, Tichwin Nikolskaja und Ugra – Wolchowstroj – Tichwin.

b) Langfristige Entschlüsse, besonders die Rückverlegung, werden nicht getroffen. Vorschläge dazu sind an die Heeresgruppe eingereicht.

c) Die Durchführung der Feindbekämpfungsmaßnahmen (Feindaufklärung, Luftangriffe, Partisanen) wird durch die Lage nicht beeinträchtigt.

8) Versorgung:

a) Es ist angestrebt, diese – außer der ersten Ausstattung der Truppe – im Frontabschnitt befindlichen Versorgungsstützpunkte für die Durchführung der Operation nach Osten beizubehalten:

Mindestbestand:

1/2 Munitions-Ausstattung
6 Tagesrationen Verpflegung
4 Ausstattungen Betriebsstoff

Diese Versorgung ist mit allen Mitteln zu fördern. Dazu können die Zuführung der Kräfte

167

7 064565

Transportgänge (einfache Krankenbahnen u. ähnliche geschützte Verbindungen der Krankenräume, wobei die Operationsräume möglichst in der Abschnitte der Operation eingeschaltet sind) zu schaffen sind.

d) Alle Transportwege (einschl. Treppen), die einzelnen Krankenräume, Operationsräume, Verbandräume, Aborte, Waschräume usw. sind so anzulegen, daß sie von Tragbahren und Rollstühlen benutzt werden können.

e) Für die Unterbringung der Schwerkranken (insbesondere für die Kriegsverletzten) ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

f) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

g) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

h) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

i) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

k) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

l) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

m) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

n) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

o) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

p) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

q) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

r) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

s) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

t) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

u) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

v) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

w) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

x) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

y) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

z) Für die Unterbringung der Schwerkranken ist ein Raum vorzusehen, der so groß ist, daß alle Kranken darin Platz haben, die Operation eines Kranken gleichzeitig vorgenommen werden kann.

7 064566

Anl. 5

2545

An OKH - Gen. St. d. H. 20.7.41

bitte prüfen ... mit beiliegendem ... Abschrift 20.6.41

... Kenntnis ...

Stimme der Beurteilung der Lage zu.

Der Operationsplan muß, wie deutlich erkannt werden konnte, grundsätzlich abgelehnt, sondern nochmals für seine Operationsziele der Schwerpunkt auf [strike]gegen Heeresgruppe Mitte[/strike] die Linie um unseren Verlauf mit Hauptstoßen gegen beide Flügel gegen Angriff über.

Die Folge ist, daß zunächst Kräfte zu Zwecken einer selbständigen Operation zurückgehalten werden müssen, die dem Feind Raum gewinnen ist. Dem Gegner muß Möglichkeit zur Gegenwirkung, wie sie bei einem Gelingen unseren Absichten des Operationsplanes nicht [strike]gegeben[/strike] werden, genügt nicht mehr.

Halte daher für die Fortsetzung des Vormarsch bis zum Erreichen der Linie Smolensk - Jelnja - Dnjepr-Abschnitt südlich Orscha für notwendig.

Gen. Kdo. XXXIX. A.K. Ia Nr. 1/41 geheim

Korps-Befehl für die Fortsetzung des Angriffs.

Ausfertigung 1

7 064567

2. Zug Oberfeuerwerker

Die ~~Zugführer~~ wegen die Truppenverpflegung
Fuchsien 3 Verpflegungsfahrzeuge, ~~[illegible]~~ Zugführer
~~in der Lage~~ in kürzester Zeit in der Lage, ~~[illegible]~~ bis
zu ~~Verpflegungsfahrzeugen~~ Verpflegungsfahrzeuge, sind bedingt durch die
Verpflegungsart - z. möglichst Abstellung, die die Kolonne
~~In Lagen müssen die Fahrzeuge täglich~~ Über die
~~Übergangsart~~ Übergangsart (mit Einschluß) mit einem Fahrzeug
ein Stück der Kolonne wird Abstellung gemacht
mit H. Gr. Kdo. Nr. Nr. 2463/41 g. K. Org. St. v. 4.11.41.

Es sollte so formuliert werden, daß für die abgesetzten Einzelgruppen
Radius wie die in Kolonnen Art gestellten
wird, besonders dann, wenn die Zugführer
Ihnen zugeteilten Kraftfahrzeuge nicht mit
2 Fahrzeugen besetzt ist. So müßte die
Möglichkeit einer Verstärkung ~~[illegible]~~ der Zugführer

7 064568

die Möglichkeit der
einstweiligen Ablösung einer auffälligen diensthaben-
den Person zum Zweck der Beförderung zum Haupt-
mann [illegible] Typ. anfällig.
Im Zusammenhang mit der Verfügung des Chefs
Ie Nr. 2463/41 g.K. v. 4.11.41 [illegible] ergibt sich dennoch
folgender Bedarf an Ersatz

a) für die Gebiete der Kraftfahrtruppe und Kraftfahr- 2 Ers
b) die Flieger Flugzeugführer-Schulen (Kraftfahrtruppe)
4 Ers, soweit vorhanden (2 Ob., 12 M.) Bedarf 2 "
c) Kraftfahrtruppe Schulen 2 "
d) 1-2 Staffeln der Kraftfahrtruppe, welche [illegible] 1 "
e) Schulen und Lehrgänge [illegible]

Es ist erwünscht eine [illegible] Bedarfszahl von 7 Ers die
Kraftfahrtruppe.

Weiter vorgesehen
1.) 215. Inf. Div. 2 Ers
2.) wenn der Angriff fortgesetzt
werden muß zum Abschluß des Feld-
zuges das Verfügungsheer [illegible]
Hier von den 5 Ers drei Ersatz (21. M.)

1 Ers

7 064569

254, 223, 227 / wie auch 4 beziehst sind
zum 2. für die Front kriegsmäßig Lieferung mit
- Ladegeschäft (an der Westfront - der Schaft Mündung)
1 mm Ladegeschäft im Ausschuß an Schießstelle,
1 für Verwaltung die weiteren Ladegeschäfte bis
zur Mündung des Schaftes (Ladestock), Aufschießvorrichtung 1 für
Beispiel der Ausschuß nicht dicht, dann
wird während dieses Kurses dann
die [illegible] werden.

Auch mit dem Kriegsgeschütz Kurs
bleibt bis auf Ladegeschäft der 1. die mit
auch Zielübungen das Kriegsgeschütz
kann die auf [illegible] gehen, da die
zu Ladende Kanone wird 90 kg schwer ist. für gleichbleibenden 4 die

Es ist Übung mit dem Kriegsgeschütz
Schuß von 4-5 Kilometer [illegible]
Dieser Schuß wird nicht dicht sein,

7 064570

XXXIX. AK.

wenn das H. Korps nicht etwa noch ganz

[illegible] wird.

Für Verwundete könnte noch Küstenbahn

von Libau in Frage kommen. Allerdings müßte

hier eine Feldbahn etwa in die Linie Hof

Zulzj - Hof Skrangmen neu eine die eingebaut

werden können. Es müßte von allen beteiligten

Stellen dringlich empfohlen werden, wenn auch

höchst 5 Züge Schmalspur Küste Feldbahn gut Verfügung

gestellt werden müßte. Vielleicht auch

Nachtrag

AOK 16 I. A. [illegible]

7 064570

1. Durch die Ereignisse der letzten Tage ist unsere Lage die folgende Aufstellung nun in der neuen Art in Anlehnung und Abschluss erfordert. Der Gegner versucht mit seiner großen zahlenmäßigen Überlegenheit die einzelnen noch geschlossenen Gruppen zu treffen. Die Absicht zu operativen Ideen, wenn die Lage es erlaubt und sich uns günstige Möglichkeiten bieten, einen Schlag mit den uns noch verbliebenen Kräften zu führen, ist die Aufgabe der letzten Tage. Es ist nicht die Rede, dass es sich bald die Rote Armee-Führung, die einzige Operationsstärke muss sich einen, erschöpft.

2. Im Laufe des 1. die folgenden täglich die Aufstellung
Mann und. Da diese Division am 15. XI. 41
einen Kopfstand von 2882 Mann hatte, sinkt

183

7 064572

~~Es~~ wird eine Abteilung für ~~Deutschland~~ und
auch die warme Unterkunft abgelöst werden müssen
das Gerücht trifft für 122. Division zu. Es ist unbedingt
notwendig, daß die Truppen in ihrer Heimat
gut überwintert
warm erhalten, sollte schnell für ungünstig
sprechen ab Okt. (IV)

O. K. H. hat in seinem Kommando Nr. 4118/41
g. Kdos. v. 9. 11. 41 auf die Vorlage der Heeresgruppe
I Nr. 2463/41 g. K. v. 4. 11. 41 die Entscheidung getroffen,
daß „eine endgültige Regelung der Winterbekleidungsfrage
erst dann getroffen wird, wenn der Feind in Engen
unmittelbar besiegt ist". Die Angriff zur Abstoßung
dieses Feindes ist indessen noch nicht getroffen worden.
Es sind daher mit diesen Kräften die 1. Kav. Div.
und starke Teile der Artillerie vorgegangen
worden. Trotz Zusammenbruch der Kampfkraft
und dem damit bedingten Materialverlust

7 064573

an Kräften liegt sich zusammenfassig und
eine verschiedene Art Kraft-Maschinen. Damit
bleibt aber keine endgültige Lösung eine, nämlich
wird eine weitere Differenz übrig werden
zwischen und Folge der Differenz an
Kräften.

~~für Kraftmaschinen 111 Pferdekräfte~~
~~vorhanden~~

7 0645741

H. soll über die Beurteilung der Lage unterrichtet werden, ob es notwendig ist, einen Truppenteil zur Besetzung oder die Brücke mitbenutzt zu benutzen. Mit Schnitt beschleunigt notwendig zu sein.

Wie die Lage bekannt, steht die 5. Pz. Div. die für Einsatz beim II. AK nicht zur Verfügung

Ag. 25-33/41 g.K

11
185
KTB.
22.11.41

7 064576

Tischteilnehmer:

21.11.41

Major B l a c k b u r n (Kdt.H.Qu.)

Oberstabsarzt Dr. U t e r (IVb)

7 0645 76

24.11.41

2583/41 g.Kdos.

An
AOK. 16.

Zur Kenntnis. Abschrift Gen. Kdo. II. (a) AOK 16. vom Ta Nr 1261/41 geh.):

Es muß die Beurteilung der Lage überlassen bleiben, ob es möglich ist die Lage bei Luga und Krutschkowo ~~zu~~ zu bessern oder die Front dort zurückzunehmen. Wie die Lage bekannt, stehe die Panzergruppe zum Angriff beim II. AK. nicht zur Verfügung.

~~Sollte~~ Die Panzergruppe betrachtet, daß sie ~~nun~~ muß über die sprachlichen Kräfte verfügt, um die Lage südöstl. des Ilmensees u. bei Nowgorod durch starken Stoß günstig zu gestalten. Alle die Absprünge bis X. AK. ~~für~~ in die Nowgorod Stellung zurücknehmen, sowie die Kräfte dazu und dem Raum der Front zurückgenommen werden können. ~~Über Zeitpunkt~~ weitreichende Entscheidungen

Der strategische Moment ist jetzt gekommen, ~~für~~ wo allein in der Abschreckung, vor weiteren Offensiv-Unternehmungen eine wesentliche Festigung liegt, die Truppe ~~nun~~ für den Winter, und Ruhe zu bringen. ~~Entscheidung~~ mit Ausnahme ~~der~~ Krim getroffen. Die Entscheidung, die befolgt werden muß angesehen werden, müssen jetzt ~~über~~ den Führer den Gesichtspunkte für die Absetzung ~~die höchste~~ ~~Kriegführung~~ einzuführen, um vom Kriegsziel festen zu können. die Panzergruppe kann ~~sowohl~~ Entscheidung nur von Fall zu Fall ~~nicht beurteilen~~ die operativen Kriegsziele

[Wird es möglich sein, die Lage bei Luga und Krutschkowo durch Angriff zu bessern oder die Front dort zurückzunehmen.

[(Kolonne)

7 0645 78

KTB
23.11.

An
Bef. d. Kg.
AOK. 16.

9057/41 geh.
Kdos
Kein Gebiet zum
Peipus-See

– mündl. d. Kdo.

Vom 28.11. meldet durch AOK. 16 nachträglich die Kdr. der rückw. Armeegruppe [illegible] einen größeren Unternehmen gegen partisanen durchgeführt.

Bef. d. Kg. beteiligt sich mit mehreren starken Kräften an diesem Unternehmen. Infolge Lage auf d. einen [illegible] Verband der 93. Brigade z. g. V. zum Freimachen [illegible] Eisenbahnlinie gesperrte eigene Kräfte (Btg. d. 281) zurückgezogen werden.

Während Beteiligung [illegible] Interesse d. Bef. d. Kg., da [illegible] eine Verlängerung nach [illegible] im allgemeinen [illegible] notwendig wird.

[illegible]

Einzelheiten sind [illegible] AOK. 16 u. Bef. d. Kg. [illegible] zu regeln. Die Entsendung d. Beteiligung d. Bef. d. Kg. ist d. Heeresgruppe [illegible] 26.11. gemeldet.

177

7 064579

Der Chef d.Genst.
der H.Gr.Nord.

Besprechung beim A.O.K.16
am 26.11.41

Es ergab sich, dass auch das A.O.K.16 durch das Nichtantreten der 21. und 11.J.D. zum Angriff in Richtung Wolchowstroj überrascht worden war. Ich habe dem Chef d.Genst.A.O.K.16 gegenüber betont, dass die Heeresgruppe verlangen müsse, dass das Korps derartig entscheidende Absichten frühzeitig meldet.

Begründet wurde das Nichtantreten mit der Tatsache, dass die 21. und 11.J.D. in ihren Gefechtsstärken sehr abgesunken und müde seien. Man hofft aber, beide Divisionen doch noch zum Angriff antreten lassen zu können sobald 254.J.D. etwas mehr Raum nach Norden gewonnen hat.

Südlich des Ilmen-Sees seien die Kräfte zu schwach. Die Armee bittet nach wie vor um die Zuführung einer weiteren Div. Ostwärts des Wolchow immer wieder ein Einsickern des Gegners, da die eigenen schwachen Kräfte nur stützpunktartig an den Hauptwegen stehen können. Um Tichwin bisher zwar Ruhe, mit Fortsetzung der Angriffe muss jedoch gerechnet werden. Man hofft, später 12.Pz.Div. noch mehr in nordwestlicher Richtung zum Angriff führen zu können.

Nach Eintreffen der 215.J.D. wird die Kräfteverteilung ostwärts des Wolchow voraussichtlich folgendermaßen aussehen: 250., 126., 215., 20.J.D.(mot), 61., 18.J.D.(mot) (8.Pz.Div. wegen stärkeren Ausfällen herausgezogen, 12.Pz.Div. zum Vorstoss nach Nordwesten).

An der Newa und südlich des Ladoga-Sees setzt der Gegner seine verzweifelten Angriffe fort. Vielleicht jetzt erst recht unter dem Druck auf Schum. Leider hat auch 1.J.D. pro Tag durchschnittlich 150 Mann Ausfall. Der Verkehr auf dem Ladoga-See wird in 1.Linie als Versorgungsverkehr für Leningrad angesprochen. Die Luftwaffe hat ihn heute zum 1.Mal fassen können.

Sodann wurden noch einige Einzelfragen allgemeiner Art besprochen.

Reise O.B. Heeresgruppe Nord zu X. A.K. am 29.11.1941.

Besprechung mit Kdr.Gen. des X. und II.A.K.

a) X.A.K.:

Kommandierender General gab zunächst eine Schilderung über die Feindlage. Feind ist uns inf. zahlenmässig überlegen, wertmässig jedoch nicht hoch einzuschätzen. Artl. ist Feind unterlegen, er hat anscheinend nur wenig Munition. Unsere Artl. etwa doppelt so stark wie die des Feindes.

Eigene Lage:

Es ist erforderlich Kräfte einzusparen, um eine taktische Reserve zu schaffen. Bei SS-T. und 3o.Div. ist alles eingesetzt.

Bei SS-T. Div. kann eine Frontverkürzung herbeigeführt werden. Vorgeschlagen wird den vorgesprungenen rechten Flügel zurückzunehmen. Hierdurch können drei Batl. eingespart werden. Eine Frontverkürzung durch Angriff des linken Flügels würde nur unnötig starke Opfer kosten, ausserdem müsste ein neues Stellungssystem in voraussichtlich nicht sehr günstigem Gelände gebaut werden.

Es ist erforderlich eine enge Verbindung zwischen 3o. und 29o.Div. zu schaffen, um dem Eindringen von feindlichen Zerstörertrupps und Partisanen durch das Sumpfgelände Einhalt zu bieten. DasI.R. 5o3 der 29o.Div. ist hierzu bereitgestellt. Es ist beabsichtigt, nach erfolgtem Angriff die Sicherung im Sumpfgelände durch eine schwache Sicherungslinie, gestützt auf Blockhäuser, durchzuführen.

Partisanentätigkeit nimmt im Augenblick ständig zu. Sie kommen einmal durch das bereits erwähnte Sumpfgelände zwischen 3o. und 29o.Div. und dann durch das Delta im Südostrand des Ilmjen-Sees. Eine verstärkte Sicherung ist auch hier erforderlich. Das Korps beantragt, für Partisanenbekämpfung, die Belassung des Sich.Rgt. 368.

Unterbringung, auch der Pferde, ist überall sichergestellt. Heizung vorhanden.

Verpflegung ausreichend, Rauhfutter für die Pferde fehlt. Aus dem Lande kann etwa noch für 8 - 1o Tage Rauhfutter herangeführt werden, dann ist das Korps lediglich auf Nachschub

angewiesen.

b) II.A.K.:

Feindbeurteilung wie X.A.K.

Sorge macht der sehr dünne eigene rechte Flügel. Irgendwelche Reserven für den Fall, dass Feind hier durchbricht, stehen nicht zur Verfügung. Das herausgelöste I.R. 89 ist für den beabsichtigten Angriff des X.A.K. bereitgestellt. Auch von Seiten des II.Korps wäre es sehr erwünscht, wenn der Angriff des X.Korps (Verkürzung der Front bei SS-T.Div.) unterbleiben würde. Auch das I.R. 4, das vorübergehend herausgezogen war, musste bereits wieder eingesetzt werden. Das Korps ist bemüht, taktische Reserven zu schaffen.

Versorgung:

Die Versorgung des Korps basiert ausschliesslich auf Staraja Russa. Eine Bevorratung ist zunächst auf Grund der Transportlage nicht möglich, aber hauptsächlich für 123.I.D. hinsichtlich der zu erwartenden starken Schneefälle unbedingt erforderlich.

7 064582

30.11.41

O.K.H.

(mit abgesandt)

7 064583

einen genauen Abmarsch, damit sie nicht zu
einem Angriff mit einem Teil angesetzt und
[illegible] Abschnitt war ein [illegible] Maschinengewehr
der Brücke [illegible] Schützen mitten, um dem Gegner
möglichst keine Zeit zu lassen, die Straße
[illegible]

Für den Einsatz der eigenen Kräfte mußte für
die [illegible] Kommandeure ein Einsatzbefehl mit der Absicht
[illegible] gegeben werden. Anderseits waren die Angriffe mit Artillerieunterstützung nicht
vorzubereiten. Für die Einsatzbefehle
der Gegner [illegible] der [illegible] Offiziere, die
an den Gegner vor die Offensive als Flugzeugabschußgräben
Aufgaben trafen. Es hatte die Gefahr, daß
der Gegner wirklich nicht genau angesetzte
Kraftfahrzeuge zusammenzog, sondern [illegible]
daß man [illegible] die Lage im Flugzeugabschußfalle, die
[illegible] war, sich einstellen konnte
sich klar zu werden die Gesamtlage angesehen und
man zu prüfen, welche Möglichkeiten [illegible]
[illegible] die eigenen Kräfte, die Freund- und die
Mittel sich noch boten, namentlich gegen den
Feind [illegible] der Absicht der Verbände zu [illegible]
auf die feindliche Front (163. Inf.) [illegible]
[illegible] diesen Erwägungen maßgebend Ruhe zu
[illegible] daß der [illegible] der Verband für
die Operation zweckmäßig sind den Gegner vernichtend
[illegible], ein Weg zu suchen, der Gegner
der Offensive als Flugzeugabschußfalle [illegible]
[illegible] stärkste [illegible] muß, die bei offensiver
Absicht. Die [illegible] Lage [illegible] Front sind
[illegible] Kräfte [illegible] Einsatz [illegible] der Gefechts-
verhältnisse [illegible] Gelände und Wetter
[illegible] gebracht. [illegible]

7 064584

Grundsätze

Für die Ausb. 254. H. waren 500 m erforderlich, jedoch ohne Angriffsgelände. Durch diese Ziele wurde Gelegenheit geboten, die Mannschaften mit 12 Pfd. Kn. u. M. H. auf Gefechtsentfernungen Schießen mit Gelände ohne, die Gelände mit Angriffsziele wurde ausgenutzt, um die verschiedenen Gefechtsarten zu erreichen. Auch wurde Gelegenheit die Schützen der Ausb. 254. H. abzuhärten. Durch diese wurde es möglich die Gefechtsarten zu erreichen, so mussten sie ausgenutzt werden. Offiziere die nicht, so entsprach eine nicht zu hohe Anforderung, die Schützen hat angestellt, entsprach die sind der Gefechtslosen die Schulung Mannschaft [illegible] und eine günstige Wirkschaftung nötigen Schützen fortzuschaffen.

Für die verschiedenen Grundsätze bildeten die Gefechtsgrundsätze die Anweisung, die Operationen, wenn eingeschränkt in diese nicht festgelegt Vorschriften, sondern zu diesen. Es wurde nicht [illegible] die Gefechtsarten gestatten, da nicht bei einem Schützen die Freude [illegible] Fortsetzung der Operationen Gefechtsarten der Schützen nicht möglich ist.

für verantwortlich wurden.

122

7 064585

Meyer o. Rukwied – Meyer o. Gendorf

30.11.41
1945 Uhr.

Der Führer hat befohlen:

Der Angriff der 254. Div. hat zur Zerschlagung der Kräfte des I. A.K. geführt. Es ist wiederherzustellen. Alle Kräfte des I. A.K. sind zum Angriff in Richtung Wolchowstroi zusammenzufassen.

Oberkdo. H.Gr.

182

7 064586

I N. Abdruck

Ia Nr. 2632/41 geh. Kdos.
30.11. abds.

Der

die 16. Armee (KR 3685 v. 30.11)

Zu der Kriegsgliederung vom 22.11. I c/V:

Für den Massenfall der Partisanen sind die Stäbe der 16. Armee und Panzergruppe 4 mit Luftaufklärungsmitteln festzustellen und ständig zu überwachen. Gefechtsstarke Kräfte sind zum Einsatz vorzubereiten. Weitere Kräfte können der 16. Armee nicht zugeführt werden. Truppen müssen 8 bis 12 Tage, die aus der Tiefe dieser Räume sind, freigemacht werden. Für Absperrungsaufgaben ist, wenn nicht nur vorübergehend, die Ostbahn, ungünstigstenfalls die Straße Orscha-Minsk-Baranowitschi-Brest zu sperren. Die Absperrung muß durch Luftaufklärung ständig überwacht werden.

Die Heeresgruppe selbst hat mit I c/V Nr. 1127/41 g. Kdos. v. 15.11.41 angeordnet, daß die Absperrung der Straße einer Sicherungsdivision übertragen wird, der schwere Waffen nicht zugeführt werden.

7 064587

Diese Lagerstätte zeigt dazu,
wie sehr die Lage von Lagerstätte
stehen und von manchen ihrer Eigenschaften.

1, Zeitliche Lage: Sie ist, wie schon mit Recht
V. G. N. Ia Nr. 24/33/41 g. Kdos
V. G. II 41
hervorgehoben, für die Lage der
Lagerstätte, ihre Entstehung, ihre Form
Bedeutung. Lagerstätte bestimmte Lagerstätten können
Bedeutung in bestimmten Zeiten durch geringfügige
Veränderungen der H. G. L. in den verschiedenen Lagen
der L. L. Formationen werden. Die geologische Lage
kann, wenn sie mitgeteilt
Hinweise darüber zu gestatten, hat auf
die Notwendigkeit verzichtet werden. Jedenfalls muß
wird nun die Lagerstätte u. für die einzelnen
Mindestmaßen konkreten Lagerungen müssen u. zu
können, die jedenfalls eine gewisse Sicherheit
Vorsicht zu wahren ist.

7 064588

2, die 151 km lange Front zwischen Kemmern
zu halten war mit dem Auftrag der Armee
mit Hilfe vorliegender Kräfte abgeschlossen. Diese
gruppierte nun die gleiche Aufgabe nördlich der Armee die
61. die 11. 2 SS. die gleiche Aufgabe zu übertragen befahl.

Auf dieser Front kommt es nun darauf an, eine möglichst
in der vorgesehenen Front liegende Linie für
den weiteren Abwehr einfach die Hindernisse vorbereitet es
war Einteilung, sind organisch Truppen in Widerstandsnester
gegen unsere motorisierten möglich ist, einzurichten
und nun war dort ein Angriff kommen und war
nicht zu verhindern, war dies nun der örtlichen
taktischen Lage zu dem Ausgangsstellungen und
einander Verbindungen eine endgültige der eigenen
Front notwendig ist. Für die gleiche Aufgabe
war die Armee, die eine solche Verbindung
notwendige Kräfte hatte die Armee
fürlich zu fürlichenstellen war Reserven muß zu
verfügen ist.

7 064589

Die Kfz. Verbindung nach ~~Moskau~~ Ost über
I° N. 2482/41 geht mit folgenden Stationen über
Alexandrowka Linie: Moskau Ost - Mytischi - Falkowa
- Kfz Falkowa - Troizko Ssergijewskaja - Wolokolamsk Kfz. Ost
Ob und wann diese Linie wieder freigegeben werden
kann, muß abgewartet werden.

Die Bahn hat mit Inkrafttreten der Winterzeit
gegenüber 61. ü 21 Uhr die 8 Kfz Züge und auf Möglichkeit die
12 Kfz. die fernmündlichen Kapl Kfz. 8 Kfz Züge wird
mit dem fernmündlichen Verkehr gegebenen Verhältnissen
~~Fahrplan Bestimmung Moskau~~ ist gezwungen in einem
für Verkehrsamt und Instandsetzung möglichst ge-
eigneten Rahmen hinter der Verkehrsentwicklung
zurückzubleiben. Für die ~~Fahrplan~~ Bestimmung Moskau
sollten.

7 064590

3. das tuberkulöse Fieber ist ~~allmorgendliche~~ dem Typus remittens
Kurventypus zu stellen. Jedoch können die Temperaturen
mitunter höher, auch mehr zu Abendsteigerungen, oder
überhaupt ganz unregelmäßig verlaufen. Selbst bei der tuberkulösen
~~reinen~~ ~~tuberkulösen~~ Form der Phthise, die Typus remittens
Fieber zeigen, wird der Arzt bei genauerer Beobachtung
doch das tuberkulöse meistens daran erkennen können,
daß der tuberkulöse Kranke mit ~~einem~~ normalen
Appetit, ~~der nicht entfällt~~ erhalten werden können,
gewöhnlich ~~gute~~ regelmäßig gute Verdauung hat, da die Lungen-
tuberkulose in der Lage ist, gut die Kräfte zu erhalten. Ist nun
solcher tuberkulöse ~~Patient~~ nicht gestört, behält die Lunge, wenn auch
Lungenschwindsucht, meistens auch bei ihr ungestört.

Um für den Verlauf des Krankheitsfalles
maßgebend zu sein, ist stets eine Temperatur-
tabelle tuberkulöser Patienten selbstredend unbedingt nötig
aufzubewahren.

7 064591

4. Der Kranke muß möglichst die unteren Extremitäten
vorgestreckt
die tiefen Lagerungsstufen „Hochlagerung" [illegible]
der Extremitäten in diesen Lagen ist auch bei Störungen
des Blutkreislaufes des Lagerungsstuhl nicht zu verlassen. Der
Kranke kann diese Lagerung über den Lagerungsstuhl einer
Hochlagerung unterziehen.

Das Körpergewicht des Kranken in diesen
Lagen liegt tiefer, weil die Arme selbst unterstützen,
in einem Abstand in den Rückenteil Lumbus wie der
Kopf der 2. 3. und 4. Lig, und die unteren Extremitäten
besonders Lage eine Schenkelbeuge Knien entspricht
zu bestätigen.

Der Kranke muß
Abstand das in diesen
Lagen genommen hat diese nicht bedeutend
als Kopfen der Flankenlage Rücken
Druck des Körpers in Kopfes gegen
die Kanne sind als verbindenden
Lagerungsstuhl Füßen sind dem Stuhl

7 064592

Ob diese Aufgaben zweckmäßig in der jetzigen Form und Anordnung oder durch Fortfall einer weiteren Gruppe Flieger Flieger geteilt wird, ist meines Erachtens nach nicht so wichtig als die Notwendigkeit mit möglichst starken Kräften im Raum um westlich des östlichen Abschnitt einzugreifen. Diese Absicht bestimmt den Schwerpunkt westlich des östlichen Abschnitt über den sie weit hinaus, als der Gegner überhaupt mit dem Einsatz größerer Kräfte im Abschnitt Hartmannsweiler oder des für den Entlastungsstoß freimachen kann, freimachen soll um nach weiteren Seiten Sicherheit wird.

Ob die 12. Kp. die jetzt dort mit den Kräften vom Linsenberg vorgehen werden kann und ob sie dort mit genügenden Kräften gestützt und für einen Angriffsunterstützung mit Reserven versehen werden kann, bleibt der besseren Beurteilung überlassen.

7 064593

für
den Einsatz Unterlagen ~~für~~ fehlen.

Gegebenenfalls aber ist eine weitere Maßnahme
der 12. Kp. die nicht mehr in Betracht zu ziehen,
weshalb ich die 2 alte Kolonne der Granatwerfer
unter den gleichen Voraussetzungen, wie für
8. Kp. die Marschbefehle, zurückgezogen.

5, Die Aufgaben der Abschnitte
und der einzelnen Truppenteile kommen sofort
mündlich mit in Frage.

Nach Beendigung des gemeinsamen
Essens werden die Führer der Abschnitte
und die Führer der Truppenteile entsprechend,
ob über den Führer des Abschnitte oder den
Spezialmann in Bezug der einzelnen Truppenteile
vorgegangen werden soll.

7 064594

Der V. K. Kg.

Die 16. Armee setzte den Angriff über Festubert den ganzen Tag mit starken Verlusten fort. Gegen Abend, nachdem Generalfeldmarschall von Linsingen die beiden Landwehrbrigaden mit der Aufgabe, den Angriff über Festubert wieder aufzunehmen, in Marsch gesetzt hatte, wurde der Angriff auf Festubert von der 16. Armee eingestellt.

Zusammenfassend stellt sich die 16. Armee die Masse ihrer Kräfte (39. A.K.) auf Festubert an. Unter schweren Verlusten gelang die Eroberung Festubert. Festubert wurde genommen. Damit war ein Punkt der Gefechtsfront, den Generalfeldmarschall von Linsingen mit der Aufgabe übernahm, zu erzwingen, die Kraft des Angriffs reichte jedoch nicht mehr aus, um den Angriff weiter gegen den

16a

7 064595

einheitlichen Abschnitt in Richtung Abschnittsgrenze vorzutragen und damit die Verbindung, die Truppe rechts und rückwärts des linken Nachbarn zu vermitteln, wiederherzustellen. Dem Befehl der 3. AK sind die Fernsprechmittel der 61. und 215. Div. zu unterstellen. Die Division soll halten und die herausgestellte rechte Flanke gegen den Feind, der sie gegenwärtig umfassend vorgeht.

Zum Schutze der linken Flanke des Einbruchs sind Teile der 11. und 21. Div. bereitzustellen, die [illegible] Die Teile der Divisionen sind [illegible] Stellungen und die Verbindung mit den Nachbartruppen, dem 3. AK, der Truppe westlich des Abschnitts herzustellen. Starke Divisionen bleiben bis zu ihrer Ablösung [illegible]

7 064596

[illegible] Einwohner bis zu die [illegible] Schweine
Wolfsmesser ist bis zu Wolfsmesser [illegible] Schweine. Und
für den [illegible] ist [illegible] zu [illegible] Angelschaft [illegible]
diesjährigen [illegible] die 21. die [illegible] bei den [illegible]
die 3 [illegible] zu einem [illegible] 41 Mann
[illegible] zusammengelegt. Bis [illegible] 1941
Woche durch [illegible] und [illegible] Zustandsbericht ist
vorgelegt.

So konnte trotzdem der Inhalt der Stammgarnison,
der Person nur in wirklich das Wichtigste zu nennen,
nicht erreicht werden. Aber selbst wenn der Zustand
der Truppen eine konstante Fortschreibung der Stärke
nicht erlaubte, könnte die Person nicht
auch vermieden werden, wenn [illegible] selbst nicht
dem [illegible] [illegible] lässt, weil es mit Zustimmen
der Luftgaupost die Möglichkeit hat, über diesen
der [illegible] [illegible] zu [illegible]

185

7 064597

Schematisch Schnitt durch, damit
dem Schlosser der Angriffskräfte mit der Aufgabe
übergeben wird, die Anschlagschrauben sind
in gehobenen Lagerungen Bolzen mit Mutter und
verwendet festzustellen, das Fenster muss das Rücken
der Rahmenprofil. der Flügel, durch Anschlag d. 254, 223
u. 227 die über den Öffnung Abschnitt mangelhaft durch
Bolzen mit Öffnung zu gewinnen mit dem, die Schlag-
leisten mit den Anschlagfalzkissen im Öffnung
nicht zu halten.

Als letzte Möglichkeit, das mit dem Flügel
im festen Rücken zu befestigen, wird nun mit-
wirkung, die 254. die mit Öffnung an den Flügel d. 11. die
Anschlagschienen d. verankert mit den Anschlag in
den Rücken des Profils von 223 u. 227. die an-
gebohrt. Zapfen werden die mit 1 Kopf d. 11. die,
3 Würgelbolzen d. Profilen Anschlagen verschraubt
als fest mit mögl. profilen Öffnungsdicht

7 064598

gehalten, während 2/3 11. u 21. die in breiter
Front über Kuhen beiderseits des Waldes zu
denken sollten. ~~Zu diesen Aufgaben waren die~~
~~die~~ die ausstehende 254. die sich inzwischen
gruppiert und stand schnell Abend 500 m aus der
Front zu öffnen. Der Angriff beginnt nach Einbruch
dunkel, wenn die Nacht und die besonderen
Lichtverhältnisse dann nicht die besten
Bedingungen bieten, dann noch vorgetragen werden.
Das Regt der 11. Inf Div, das Bataillon der 254 die beiderseits
ist ~~nicht~~ Front macht ~~zum Angriff~~ gegen seine
Nachbarn in festgelegten Angriffsabschnitt. Die
16. Armee wird versuchen, einige weitere
noch verfügbare Teile der 12. Pz. Div. und
Teilen der 254. die zügig
heranzuführen und der 254. die zügig
zu folgen, um Durchbruch zu gelingen,
in Richtung der Rennfurt Kuhen zu gewinnen

~~Einsatz auf Wehrmacht~~

Die ganze Gruppe bekommt diese von einer
Umgruppierung in Richtung Wehrmacht abhängig
machen. ~~Der Angriff~~ die Umgruppierung erfordert

186

7 064296

Zeit, die Angriffstruppe 254 die ist fest entschlossen, trotz
Angriff auf die Stadt ist [illegible] zu [illegible] alle ~~[illegible]~~
die Stadt selbst fest ~~keine Kräfte [illegible]~~ und
Festungsfront der Feste Tschernin - Westfront keine
starke Kräfte mehr für die Operation. Das
Ziel der Stadt besetzen muß nie aus, die
Wiederherstellung der Kampffront möglich
Halten. ~~Die [illegible] Stellungskrieg~~

2634/8K

Am 1.12.14, 2.5 Uhr Kommando an Gr. Hq. Gstm. Obermeier
übergeben

7 064600

7 06460 n

2/12. 16 45

Oberst Heusinger - Major v. Gersdorff

Beim Führer sind heute bei O.K.H. bestehende Eindruck, daß der Russe die Angriffe auf Tichwin und den Flaschenhals Wolchowbogen mit allen Kräften fortsetzen wird. (Meldungen Kaspar. sind gestern beim O.K.H. 29 Transportzüge auf Tichwin, dementsprechend Verstärkung Artillerie, Schaffung von Flugplätzen auf Ladoga-See).

O.K.H. hatte zum 3.12. vormittags eine Besprechung der Lage unter besonderer Berücksichtigung der für das Halten von Tichwin und das Schaffen einer haltbaren Lage am Flaschenhals befohlenen Maßnahmen stattgefunden über die mir durch O.K.H. die Besprechung von Orel vorgetragen wurde.

Ich

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle _____

Fernschreibname _____ Laufende Nummer

Angenommen: Aufgenommen: Datum: _____ 19__ um: _____ von: _____ durch: _____	Befördert: _____ Datum: _____ um: _____ an: _____ durch: _____ Rolle: _____	

Vermerke:

Fernschreiben:
Postelegramm: von: 2. 12 41
Fernspruch:

Abgangstag	Abgangszeit	An Oberst Heinrici
Vermerke für Beförderung (vom RD. auszufüllen)		Bestimmungsort

6) 223. + 227. Inf. Div. [illegible] angetreten, [illegible] wird.
Sollen die Infanterie-Kp. am Ufer [illegible] Brandt die Küstenpatrouille der 1. Inf. Div. [illegible] der 291. Inf. Div. übernehmen, beschränkt sich [illegible] 18, die gleichzeitig die Kp. am Ufer [illegible] übernehmen. Man sollen die Anschrift[illegible] der Kommandeure, die Lösung [illegible] Kräfte [illegible] übernehmen.
Der Übergang kann die Gegend [illegible] Stellungswechsel ist [illegible] Nacht [illegible] wird empfohlen. Aufgabe der 291. Inf. Div. im Küstenabschnitt [illegible] ist [illegible] Kommando [illegible].
7) Da die Kampfgruppe Front nicht [illegible]

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

F. 8. 5. 40

7 064603

[illegible]

[illegible]

[illegible]

7 064604

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle _____

Fernschreibname | | | | Laufende Nummer

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: _____ 19__
um: _____
von: _____
durch: _____

Befördert: _____
Datum: _____
um: _____
an: _____
durch: _____
Rolle: _____

Vermerke:

Fernschreiben:
Posttelegramm: von: I
Fernspruch:

Abgangstag | Abgangszeit

Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)

An O.K.H. - Og. Abt.
Anna.
Bestimmungsort

Bei der Fortsetzung Leningrads ist für den Russen äußerst schwierig. Wenn es noch stärkere Kräfte hierfür freigemacht hat, so dürfte das aus dem Druck der gesamten Lage zu denken sein. Vielleicht steht der Rückmarsch ab der Front schon über seine Reserven schlecht. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich in Richtung Tichwin - Leningrad entlastet. Damit könnte sie einen starken politischen Erfolg erzielen, der für ihn vorrangig ist. Daß sie damit unsere Millionen Russen eben freigabe befreit, wird sie weniger interessieren sein. Daraus müßte die Folgerung gezogen werden, daß die Gegner eine Linie halten müssen die stärkeren Kräfte, sondern auch weitere freie Kräfte freimachen, um sie einem

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

F. H. S. 40

7 064605

stellen Ausgangspunkte zu bilden. Obra. Kl Wolchow

An diese Lage hat sich die Frontlinie seit dem Übergange, zu beiden Seiten scharfe Krümmungen zu machen auf Abwege eingestellt. Eine Begradigung dieser Front ist gegenwärtig nicht möglich, da die Verpflegung der 29. J.D. am Schlüsselübergang Rum gebunden ist. Es bleibt daher nur ein Gebiet Obra Kl Wolchow günstige nicht anderes übrig als die Abwehr vorbereitend zu stärken u. zu ergänzen. Der Front Obra. Kl Wolchow bringt Tichvin für sich allein nicht vor, sie kommt einem unterstützenden Angriff von 3 Seiten entgegen. Die Entscheidung muß also den Angriff bestimmen, der Truppen von Tichvin von allen Seiten vollständig. Es muß daher, soweit zu übersehen ist, daß von weiteren Teilen von Tichvin nicht zu starken Kräften Front gemacht werden, an die feindliche Front gegangen werden, Tichvin aufgegeben, Kl Wolchow ist gegenwärtig noch nicht zu fassen. Die 16. Armee ist jetzt angewiesen, eine Division

7 064606

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle _____

Fernschreibname _____ Laufende Nummer

Angenommen: **Aufgenommen:** **Datum:** _____ 19__ **um:** _____ **von:** _____ **durch:** _____	**Befördert:** _____ **Datum:** _____ **um:** _____ **an:** _____ **durch:** _____ **Rolle:** _____	

Vermerke:

Fernschreiben:
Postelegramm: von: _____
Fernspruch:

Abgangsamt	Abgangszeit	An _____
Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)		Bestimmungsort

Stellung festzuhalten und, soweit es die Kräfte erlauben, auszubauen. Die Fortsetzung des Angriffes ist deutlich Befehl und Aufgabe von höherer Warte. Jede Änderung muß zunächst durchdacht werden. Der Kampf verlangt den vollen Einsatz jedes Mannes. Flucht ist Verrat. Schlüsselburg muß verteidigt werden gegen jeden Gegner. Jeder Angriff in den letzten Wochen und Monaten, die gestürmt und mit Mühe und Not durchgehalten wurden, waren die Folge. Es muß der Soldat wissen, daß die Heimat hinter ihm steht, daß sie mit ihm fühlt und für ihn sorgt und daß

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

F. M. S. 40

7 064607

Gegner über die Tscheremaja [illegible] zurück-
eingeschlossen. Für diese Kämpfe kommen nur
die 254. Inf., soweit sie noch angriffsfähig ist,
Teile der 291. Inf., soweit sie nicht zum
Grenzschutz an der Ostsee benötigt wird, 1. Inf.
Regiment Narwa und die ehemalige
Kampfgruppe Grabert in Betracht. Ob
Teile der 58. Inf. Div. noch eingesetzt
werden können, ist nicht bekannt.
Die Bolschewisierung Estlands geht
weiter, sodass damit auch die 93. Inf.,
die sich [illegible] durch Selbstmordversuche
[illegible] Abtransport
entzieht, für uns als Truppe nicht
mehr in Betracht kommt.

gez. Lieb

Ia 1644/41 g. Kdos.

Fu. 11 [illegible] an Op. III. Hptm. Ohnesorge fmdl. übergeben

III.

7 064608

6.12.41.
2625/41 g.K.

Abschrift!

Ic

Die Feindnachrichtenlage der 16. und 18. Armee

[illegible] Truppenteile [illegible] Truppenteile [illegible] Truppenteile mit den feindlichen Truppenteilen mit Truppenteilen abgelöst und selbst in den Feindnachrichtendienst eingegliedert worden sind.

Auf den Gefangenenaussagen solcher Truppenteile [illegible] Truppenteile. Zum Beispiel befand sich die ganze Truppe von [illegible] Truppenteilen, die [illegible] Truppenteile, die Truppenteile mit den privaten Nachrichtenmitteln zu versorgen. Wenn in der letzten Zeit die Gefangenen mit dem Namen der [illegible] Truppenteile gekennzeichnet worden sind, so deuten diese Merkmale nicht der Abkürzung, sondern wahrscheinlich der Kennzeichnung der Truppe

Ausgestattet mit [illegible], stehen die [illegible] Truppenteile mit der Truppe

1800

7 064609

[illegible] in Küstenstädten [illegible]
[illegible] zu bringen, wenn es [illegible]
Küstenschutz zu unterstützen

Es kann nicht [illegible] daß die
Russischen die fast 2½ Jahre im
Besitze Kownos gewesen waren
einen überlegenen Gegner Hafen,
Küstenstadt Küste bekommen und
in besetzten [illegible] Städten
müssen die mit dem Letten zu-
sammen werden, welche sich von
jeder Verbindung über Meer und
Transportmöglichkeiten allgemein nicht
Rückschlüsse für Istandsetzung und
Reparaturen in der Heimat kann
nicht Rückschlüsse, da [illegible] die Heimat
keine Küstenstädte sind.

1884

7 0646П0

3)

Zu den Akten [illegible]
mit dem [illegible] Ersuchen
zurückzusenden, damit sie nicht [illegible]
[illegible], die sie nicht [illegible]
[illegible], und wenn nötig zu [illegible]
[illegible] werden.

[illegible]

www.maparchive.ru

7 0646nn

7.12.41.

Anruf Chef des Genst.d.H. an Chef des Genst.H.Gru.Nord (0,15 Uhr)

Chef des Genst.d.H. unterrichtet Chef des Genst.H.Gru.Nord über die heutige Besprechung beim Führer. Der Führer hält daran fest, dass die Lage im Raum südlich des Ladoga-Sees endgültig bereinigt und die Verbindung mit den Finnen hergestellt werden muss. Er hält die tatsächliche Abschliessung Leningrads erst durch die Verbindungaufnahme mit den Finnen für gegeben und glaubt, dass auf Grund der Nachrichten über die Verhältnisse in Leningrad nicht, dass die Stadt dann noch längere Zeit durchhalten kann. Die Durchführung der Operation stellt sich der Führer so vor:

Herausziehen der 93.I.D., Heranführung und Beteiligung der zwei Pz.-Div. nach Auffrischung durch die neu zuzuführenden Panzer, Besetzen der Wolchow-Front durch Inf.-Div.; Tichwin als notwendige Basis muss unter allen Umständen gehalten werden. Von dem für den 9.12. vorgesehenen Angriff verspricht er sich nichts; vielmehr soll gewartet werden, bis durch die vorgesehenen Verstärkungen kräftemässig günstige Bedingungen gegeben sind. In einem Fernschreiben werden der Heeresgruppe diese Verstärkungen mitgeteilt:

Pz.Rgt. 203 (Eintreffzeit 14.-17.12.) (verlegt)
100 Panzer als Materialersatz (12.-14.12.)
(Der Führer hofft, dass die 2 Pz.-Div. schon bald aus der Tichwiner-Front herausgenommen und aufgefrischt werden können, vielleicht unter Zusammenlegung zu einer Div.)
24 Ers.-u.Marsch-Batl. mit insges. 22 300 Mann (12.-23.12.),
anschl. 81.I.D. aus dem Westen (25.12.-12.1.)

O.K.H. bittet um Meldung, wann und wie unter Berücksichtigung der genannten Verstärkungen die Heeresgruppe die Operation zu führen beabsichtigt. Der Einsatz der 291.I.D. ohne Beteiligung der Verstärkungen würde nicht der Gedankenbildung des Führers entsprechen. Ein Abwarten aller Verstärkungen ist naturgemäss nicht notwendig. Die Heeresgruppe wird mit Verstärkung der Luftwaffe für den Angriff aus dem Bereich der H.Gr.Mitte rechnen können.

Chef des Genst.d.H.Gr.Nord: O.B. H.Gr. hat sich heute nach persönlicher fmdl.Rücksprache mit den Komm.Generalen des XXXVIII. und XXXIX.A.K., die die Lage besonders wegen des eigenen

7 064611 2

Kräfteschwundes sehr ernst beurteilen, sehr ernste Gedanken über Tichwin gemacht. Wenn auch die Lage westl. von Tichwin an der Tichwinka heute wiederhergestellt werden konnte, so reichen für die Beseitigung des südl. Einbruchs die Kräfte nach Ansicht des Komm.Generals nicht mehr aus. Damit besteht für uns die peinliche Lage, dass die Kräfte in Tichwin bei einem fdl.Stoss südlich der Stadt abgeschnitten werden können. Nach Gefangenenaussagen steht die 65. (sibirische) Div. mit 3 Rgtern. westl. Tichwin zum Angriff bereit. Die phys. Beanspruchung der eigenen Truppe und die Beanspruchung des Materials (von 5 eingesetzten Panzern 4 infolge der Kälte ausgefallen) hat nach Urteil des Komm.Generals den Gipfelpunkt überschritten, besonders infolge der ausserordentlichen Kälte (30 - 35 °). Mit stärkerem Schneefall wird sich die Lage der Panzer noch ungünstiger gestalten. Die eigenen Gefechtsstärken (für 7.12. 6,00 Uhr angefordert) schätzen wir auf etwa 10 Batl., die des Gegners auf 2½ Divn.. Die fdl.Artl. schiesst von allen Seiten in die Stadt. O.B. steht damit vor der Frage, ob Tichwin noch gehalten werden kann oder aufgegeben werden muss. Bei einer Aufgabe von Tichwin sieht der Komm.General auch das Zurückziehen in eine Schneestellung von Bhf. Tscherenzowo entlang des Flussabschnittes nach Süden nicht als Lösung an, da artl.Wirkung nicht gegeben ist und da unsere Taktik des Zusammenwirkens der Waffen in dem unübersichtlichen Waldgelände nicht anwendbar ist, während der Gegner mit der "Masse Mensch" immer wieder die eigenen Stützpunkte umfassen kann. O.B. erwägt dagegen eine grössere Lösung, etwa derart, dass dem Gegner das Sumpfgelände südwestl.Tichwin zugeschoben und eine Abwehrstellung etwa vom rechten Flügel der 21.Div. zum rechten Flügel der 20.I.D.(mot) gewählt wird. Damit wäre eine gewisse Breite für die Fortführung der Operation ostwärts des Wolchow gewährleistet und dem Gegner Unterkunftsmöglichkeiten genommen, sodass er sich wohl auf die Dauer nicht in diesem Gelände aufhalten kann.

Chef des Genst.d.H.: Die Aufgabe von Tichwin würde als sehr schmerzlich empfunden werden. Überdies würde eine gewisse Schmälerung der Basis des Zusammenarbeitens mit den Finnen gegeben würden; die Basis Tichwin-Wolchowstroj würde besser sein. -

Weitere Truppe im Raum Moskau!

7 0646 П3

DIE GUTE
Homa
MARGARINE
FRISCH AUS DER WANNE
1876 1951
FRITZ HOMANN A.-G.
DISSEN, TEUTOBURGER WALD
75 JAHRE

7 06461 4

7. 12. 1941.
(15,4o Uhr)

Anruf Generalfeldmarschall Keitel an Chef des Genst H.Gru.

Der Führer hat Generalfeldmarschall Keitel beauftragt, durch Chef des Gen.St. H.Gr. Nord dem O.B. H.Gr. Nord seine persönliche Auffassung und seinen Wunsch zu übermitteln.

Die evtl. Aufgabe der Eisenbahnlinie und der Straße Tichwin, Wolchowstroj hält der Führer für eine entscheidende Schwächung unserer Position gegenüber Leningrad, eine Schwächung, die so entscheidend ist, daß unsere gesamte Einschließung von Leningrad gefährdet werden kann.

Grund: Die Aufgabe des Angriffs bei H.Gr. Mitte und die Möglichkeit des Gegners, auf 3 Eisenbahnlinien gegen Tichwin freiwerdende Kräfte heranzuführen. Denn durch das Erliegen des Angriffs der H.Gr. Mitte ist es dem Gegner möglich, nach Belieben Kräfte gegen den einzigen für ihn kritischen Punkt - Leningrad - zu verschieben. - Daher begrüßt der Führer jede weiter ostw. gelegene Abwehrlinie. Er läßt O.B. H.Gr. bitten, zunächst auf keinen Fall mehr zu tun, als unter Aufgabe von Tichwin die Kräfte in eine nah gelegene Sehnenstellung zurückzunehmen, sodaß diese Kräfte konsolidiert und Eisenbahn und Straße Tichwin, Wolchowstroj ~~in der Hand~~ gehalten werden können. Er ist aber damit einverstanden, daß die Vorbereitung für eine Sehnenstellung weiter westlich in die Wege geleitet werden. Die Zurücknahme in diese Stellung darf nur mit Genehmigung des Führers erfolgen. Mit dem Herankommen des Gegners an Wolchowstroj ist die endgültige Abschließung von Leningrad und die Verbindungaufnahme mit den Finnen unmöglich geworden. Die von O.B. H.Gr. gemeldete Verteidigungslinie bedeutet eine derartige Verengung der Basis, daß der Angriff zur Verbindungaufnahme mit den Finnen nicht mehr geführt werden kann. Wenn man diese Stellung einnehmen will, muß wenigstens der Nordflügel vorgebogen werden. Es muß gegebenenfalls mit einer gewissen Rücksichtslosigkeit und Härte verfahren werden - den Div.Kdrn. muß das gesagt werden -, denn es ist nicht zu verantworten, daß die Belagerung von Leningrad jetzt auf das Schwerste gefährdet wird, nachdem die Truppe das mit ihrem Blut erzwungen hat. Jeder Kilometer, den wir nach Leningrad zurückweichen, bringt diese Gefahr näher. Gelingt es,

- 2 -

7 0646 П 5

soweit ~~westl.~~ östl. Tichwin stehenzubleiben, daß der Durchbruch beiderseits des Wolchow möglich wird, so kann einem Ausweichen schon eher zugestimmt werden. Darum wurden der H.Gr. die verschiedenen Verstärkungen zugeschoben, damit dieser Durchstoß gelingt. Die H.Gr. Nord ist z.Zt. der einzigen kritische Punkt der Ostfront. Es geht um die gesamte Weiterführung des Ostfeldzuges, die Verbindungaufnahme ~~zu~~ den Finnen, zu der jetzt Feldmarschall Mannerheim selbst drängt, und um die Belagerung von Leningrad. Mit der Unterbrechung der Verbindung des Gegners über den Ladoga-See muß er auch in Leningrad zusammenbrechen.

Chef des Gen.St. H.Gr. weist darauf hin, daß die Besetzung der Sehnestellung eine Kräftefrage ist: 12. Pz.Div. und 18. I.D. (mot) sind nur noch schwach, und auch die 61. I.D. hat schwer gelitten. Feldm. Keitel würde eine persönliche Aussprache mit dem Führer, etwa heute ~~nachmittag~~ abend, für richtig halten. Generalfeldmarschall von Brauchitsch würde dies gewiß billigen, denn die zu behandelnden Fragen seien nicht nur von strategischer, sondern politischer Bedeutung.

7 0646116

Entwurf

1.) Die Aufgabe von T. und das kämpfende Ausweichen auf die allg. Linie Dubrowa (20 km ostwärts Budogoschtsch) - Krupiwno - ofno. Dubnjagi - Werchowina sa rekoj - Dubrowa (18 km südostw. Wolchowstroj) ist durch A.O.K.16 so vorzubereiten, dass es mit Genehmigung durch den Führer jederzeit bei weiteren Feindangriffen eingeleitet werden kann.

2.) Die Kräfteverteilung ist so vorzubereiten, dass S.u.12.Pz.Div. und 1.J.D.(mot) alsbald zur Verfügung der H.Gr. herausgelöst und im Raum Tschudowo-Ljuban zu kurzer Auffrischung bereitgestellt werden können. Die mot.Div. wird voraussichtlich zum Schutz der Ostflanke des I.A.K. zunächst eingesetzt werden müssen.

Herauslösen einer weiteren mot.Div. zur Verfügung der Armee ist erwünscht.

3.) Anschluss an rechten Flügel 18.Armee wird nach Ausweichen in Gegend nordostw. Dubnjagi zu suchen sein.

4.) Es wird darauf ankommen, den Gegner nicht vor dem 24.12. an die neue Stellung herankommen zu lassen. Dem Gegner die Räumungsabsicht und das Maß des Ausweichens möglichst lange zu verschleiern.

5.)

7 0646117

5.) Das Räumen der bisherigen Stellungen ist so vorzubereiten, dass es ohne Verlust an Personal, Material, Vorräten und für den Feind wichtigen Unterlagen (Befehle, Funkunterlagen, Vorschriften, Briefschaften usw.) erfolgen kann.

Nachhaltige Zerstörung der Eisenbahnanlagen und für den Feind wichtiger Einrichtungen ist vorzubereiten, aber für Räumung ist am letzten Augenblick durchzuführen.

770/41 Gkdos. Kdos.

1946

7 0646 ng

Ufstelle prüfen

7.10.

An die 16 Armee

Kdr Abteilung M

Zu Gruf Abt. I a 1161/41 g Kdos
Befehl vom 5.10.

Auf der Fortsetzung der Linie 354 die in den letzten Tagen neuen Riegeln nicht erreicht werden. Die 354. Inf. Div. Südflügel des Angriffs beim I. AK, ist in einer Abschnittsbreite von 12 Km zu beiderseits die, ist gegenwärtig ganz in die Abwehr gedrängt, in ihre Ausgangsstellung [illegible] (Klitring) [illegible] I. AKs [illegible] werden. Durchbrüchige Teile der 12 Inf. Div. nicht [illegible] werden, die [illegible] Ausgangsstellungen [illegible] werden [illegible] Kräfte der [illegible] nicht [illegible] werden [illegible]

Ferner der Einsatz der 291. Inf. Div. [illegible] Ablösung der 1. Inf. Div. [illegible] werden sollte [illegible] 18. Armee, mit 291. Inf. Div. [illegible] Kampfgruppe [illegible] Kitzlinger [illegible] zu lassen. Jedenfalls sind im [illegible] Abschnitt [illegible] Ablösung der 1. Inf. Div. [illegible] 122 Inf. Div. [illegible] werden. Ob Ablösung [illegible] ist noch nicht [illegible] für [illegible] Abschnitt der [illegible] gemacht werden kann.

1940

7 0646 n 9

~~die nachfolgenden Bestimmungen~~

Infolgedessen wird hier die Einteilung des Heeres in drei Klassen ~~mit folgender Stärke~~ Friedenslage entwickelt, wobei die ~~in~~ Klammer stehenden Zahlen ~~das~~ Kriegsstärken darstellen

1. Zu Klasse I gehören die Truppenteile des 1. bis 4. Armeekorps

2. Zu Klasse II gehören die Truppenteile des 5. bis 8. Armeekorps

3. Zu Klasse III gehören die Truppenteile des 9. bis 11. Armeekorps (außer Garde-Schützen-Bataillon) sowie die Kompagnien nicht selbständiger Truppenteile

4. Unmittelbar nach der Mobilmachung sind die Truppenteile in der Stärke von drei Vierteln der Kriegsstärke aufzustellen.

Die Stärke für die 2. Hälfte ist gegenwärtig noch nicht angegeben.

Die Einteilung der Truppenteile des 12. bis 15. Armeekorps ist gegenwärtig noch nicht bekannt.

Auf Seite 2 des Gesetzes ist mit Tinte vermerkt, daß ~~der~~ Artikel 2 zu streichen, da der Artikel ~~durch~~ Artikel 1 ~~ersetzt~~ ersetzt worden ist. Auf der Rückseite ~~der~~ Seite 2 ist ~~die~~ Bestimmung über die Stärke der Truppenteile ~~nicht~~ nicht aufgenommen.

Auf dieser Grundlage hat sich ~~die~~ die Mobilmachung, ~~über~~ über welche ~~die~~ Einzelheiten ~~nicht~~ nicht bekannt sind, zu vollziehen.

7 064620

mit allen Mitteln
es [illegible] besser ist, jede Verschwendung,

sparsamer und [illegible] Offiziere und dem auf

Linie stehenden Flügelmann folgend, und keinen [illegible]

und nicht [illegible] Unachtsamkeit [illegible] ist und der

der direkte Vorgesetzte unbarmherzig [illegible] sollte.

Deutlich ist, daß

Deutlich ist, daß mit Beginn der Schießen die

Aufmerksamkeit und Spannung mit der Schußzeit nicht nach

lässig unterlassen ist, andrerseits, daß die Übungsfreude

sich restlos auswirkt und dementsprechend Resultate gezeitigt

werden. Und die Hauptsache nicht nur jede Feststellung trotz und [illegible]

steht ist

Deutlich

bei der Ausbildung dieser Truppe kommt es nicht

erfüllen oder nicht gefüllt werden

darauf an, ob [illegible] Schießen gibt oder für die nächste Zeit [illegible]

gebildet darauf, ob [illegible] nicht die Leute [illegible]

werden können die Fall oder nicht der Fall ist.

1926

7 064621

Beurteilung der Lage bei Tichwin 7.12.41

Tichwin ist weit von der eigenen Front vorspringend, von 3 Seiten eng von Feindkräften umfaßt. Durchbruchsversuche deutscher und südlicher Kräfte sind bisher gescheitert. Die Absicht der Russen ist die gegnerische bestrebt, die schnelle Rückeroberung Tichwins zu verhindern. Durch den Gegenangriff am 6.12. ist es gelungen die Lage östlich der Stadt, wenn auch nur vorübergehend wiederherzustellen. Zur Beseitigung des Einbruchs östlich der Stadt stehen jedoch die Kräfte nicht aus. Nach Gefangenenaussagen steht östlich Tichwin die 65. (316.) Division mit 3 Regim. Gegenüber schwächeren eigenen Kräften zum Angriff bereit. Es besteht also die gleiche Lage, daß die gegnerischen Infanterie-Verbände die Kräfte in Tichwin völlig umfassen können. Die Gefechtskräfte des Gegners um Tichwin werden auf einen Kampfwert von 2½ Divisionen geschätzt. Seine Schwäche ergibt sich aus seiner Lage an der Front.

Gegenüber und im Norden um die Stadt eigene Kräfte in Stärke von 10 Bataillonen. Die Gefechtsstärken dieser Bataillone beträgt im Durchschnitt 150-200 Mann. Nach dem Verlust der Höhe [illegible] hat die gegnerische Bewegung diese Einbruchstelle den Höhepunkt überschritten. Die Kampfkraft sinkt in starkem Maße. In 3 Tagen betrugen die Verluste durch Feindeinwirkung über 400 Mann, während die Verluste durch Krankheit (30-35%) fast doppelt so hoch sind. Durch die Kälte ist der Verbrauch an Munition (von Panzer Regt. mußte stark beschränkt werden. Die Munition für Panzer- und Flak-Kanonen ist knapp.)

1936

7 064622

Der [illegible] wird die Bewegungsfähigkeit der Finger [illegible] aufhören.

Die [illegible] Kälte, die Unterernährung an Kräften und die allen [illegible] physische und [illegible] Einfluß der eigenen Truppe wecken ~~einen Zweifel~~ die Überzeugung der Sinnlosigkeit des Kampfes um sich für weitere Tage ~~unverletzlich~~ zu erhalten. Trotzdem [illegible] Zusammenschluß und letzte Zusammenfassung aller noch vorhandenen Kräfte, die wahrscheinlich ist, da, so wird eine planmäßige Zurücknahme der eigenen Kräfte nicht mehr möglich sein. Erst vielleicht dann wird einen Zurückkämpfen unter Verlusten zu vermeiden sein. Für die planmäßige Räumung werden etwa 2 Tage benötigt. Der Untergang [illegible] ist etwa wohl zu lassen, wenn sie ~~etwa~~ ~~bessere~~ Verstärkung Feindberührung herbeigeführt werden soll. Die Basis der [illegible] Truppe ~~der Front kann der Feind~~ ~~haben~~

Sie ist stets von [illegible] Bedeutung. Es kommt aber darauf an die Front [illegible] Halbinsel und zwar so weit ostwärts als möglich.

Die Räumung von Tuapse ist die Besetzung einer Auffangstellung etwa am Bhf. Tschernowo [illegible] Flußabschnitte und [illegible] Gebirgsrand [illegible]. Diese Stellung kann [illegible] Absetzbewegung [illegible] der [illegible]

7 064623

nördlichen Waldgebiet [illegible] die volle Ausnutzung der Schußwaffen für die Artillerie. Die hier gezeichnete Stellung ist [illegible] Gefechtsstellung, nicht Stellung. Diese ~~[illegible]~~ [illegible] Linie ist diese Linie als Ausgangsstellung anzusehen, um die Zeit für den Aufbau einer weiteren Stellung zu verkürzen, die für die Abwehr des Feindes geeignet sein muß. Diese muß westlich des großen Sumpfgebietes verlaufen. Taktisch liegen, das, dem Feind zu verweigern, durch den Wechsel von Unterkünften und Stellung, sowie die Unmöglichkeit sie die Tiefe zu geben, auch das Recht für den Feind Hindernis wird. Eine Einrichtung in der allgemeinen Linie Dubrowa - Krupino - usw. Dabei ist Dubrowa [illegible] wohl eine ausreichende Basis für die noch [illegible] zu führenden Operationen des A.O.K. 18 und sichert den Besitz der Eisenbahn in tiefgestaffeltem Abstand von Wolchowstroi.

18 f

7 0646240

2653 gK.

Bemerkt

12.46.

Lagebeurteilung.

Die Beobachtung der Kämpfe der letzten Tage, besonders auch ~~der~~ 7.12., geben der Heeresgruppe Anlaß, nachstehend nochmals ein Urteil über die Entwicklung der Lage und die möglichen Auswirkungen zu geben.

Es zeigt sich immer mehr, daß in den Kämpfen der letzten Zeit weniger Kampfgeist und Ausbildungsstand des Gegners, als vielmehr seine Wettergewöhnung, sein natürlicher Instinkt und seine zahlenmäßige Menschenstärke starke Auswirkungen auf die eigene untere Führung hatten.

In dem meist stark bewaldeten Gelände, bei den Mensch und Gerät hemmenden Einwirkungen der ungewohnt hohen Kältgrade, bei dem nun mehr seit Beginn der Operationen durch fast ununterbrochene Kämpfe und Märsche starken physischen Beanspruchungen der Truppe und bei dem starken Absinken ihrer Gefechtsstärken, konnte ~~dieser~~ nur mühsam bei Angriffen ein Schwerpunkt ~~bildung zustande bringen~~. In der Abwehr fehlt ihm meist, infolge ungünstigen Waldgeländes, der entscheidende Faktor der deutschen Abwehrführung: das eindeutige Zusammenwirken aller Waffen. So kam es, daß der Gegner auf breiten Frontabschnitten, bei der nur stützpunktartig möglichen Besetzung der Verteidigungslinien (meist ohne nennenswerte Reserven) durchsickern, die Stützpunkte aus der Flanke und dem Rücken angreifen, ihre Versorgungsader abschneiden und sie damit häufig erledigen konnte.

Um Tichwin hat sich die Lage in den letzten Tagen erheblich verschärft. Erschien es ursprünglich möglich, den wichtigen Bahn- und Straßenknotenpunkt zu halten, so gründete sich diese Auffassung auf der Tatsache, daß sich die Feindkräfte durch ihre ständigen Angriffe sich immer mehr verbluten und damit allmählich in ihrer Auswirkung trotz ungünstiger eigener Lage nachlassen mußten. Die nunmehr durch Gefangene erwiesene Zuführung frischer Feindkräfte, die ständige, wenn auch nur rein zahlenmäßige Auffüllung der Feindverbände und die Möglichkeit der Heranführung weiterer Reserven aus dem Gebiet um Moskau führte zu dem Antrag ~~der H.Gru.~~ der Aufgabe von Tichwin, ehe man die in und um Tichwin eingesetzten Kräfte durch restlose Einkesselung verloren geben mußte.

Die Entwicklung der letzten Tage zeigt die immer stärker werdende Schrumpfung der Gefechtskräfte der hier eingesetzten Verbände.

7.064625

XXXIX. A.K. meldet:

Kampfstärken		I. Batl.	II.Batl.	III.Batl.	
61.I.D.	I.R.151	164	185	178	
	I.R.162	2o9	2o7	197	
	I.R.176	287	212	294	
12.Pz.Div.	S.R.5				396
	S.R.25				331
	Kradsch.Batl.22				2o3
	inf.einges.Pi.Btl.30				154

18.I.D.(mot) Durchschnittsstärke je Batl. 140 (davon 2 Batl. als nicht mehr einsatzfähig gemeldet).

Verluste vom 4.- 6.12.1941

	a) Feind	b) Erfrierungen
61.I.D.	141	75
12.Pz.Div.	63	325
18.I.D.(mot)	284	534 (davon 300 bei der Truppe)

Über nicht in der Front eingesetzte Batle. verfügt das Korps nicht. ~~Aufschlüsselung nach Batl. wegen gestörter Nachr.Verbindung z.Zt. nicht möglich.~~

Besonders fällt hierbei die Auswirkung der Kälte auf den deutschen Menschen, trotz aller möglichen Vorbeugungsmaßnahmen, ins Auge.

Ich habe mich gemäß Führerbefehl zunächst entschlossen, das Ausweichen so enge zu begrenzen, daß Bahn und Straße Tichwin - Wolchowstroj eindeutig in eigener Hand bleiben. Bei den abgesunkenen Gefechtsstärken und den durch die weiter zu erwartenden Kämpfe und durch die Kälte in Aussicht stehenden Ausfälle, bin ich aber verpflichtet, nochmals darauf hinzuweisen, daß dieses enge Ausweichen nur für eine begrenzte Zeit möglich sein wird. Will man sich für längere Sicht auf einen zäheren Widerstand im engeren Gebiet um Tichwin einstellen, so muß man damit rechnen, daß die hier eingesetzte Truppe weiter zusammenschrumpft und nacher nicht mehr einsatzfähig ist. Es kommt hinzu, daß bei den geringen Gefechtsstärken und der noch vorhandenen Weite der Stellunge ein Herauslösen der für die neue Operation benötigten Kräfte (mindestens der beiden Pz.Divn.) nicht möglich sein wird, ohne das Halten der Stellung schon von vornherein zu gefährden.

7 064626

Der zuzuführende Ersatz stellt keine auf die Dauer entscheidende Stärkung der Gefechtskraft dar. Er wird bei den anhaltenden Abwehrkämpfen dazu ausreichen, eine gewisse begrenzte Zeit die täglichen Ausfälle zu ersetzen.

2 → ~~Ich halte mich deshalb verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß das~~ Halten in einer mehr oder weniger engen Stellung westlich Tichwin nur begrenzte Zeit möglich ist und das Herauslösen von Kräften für die in Aussicht genommene Operation der 18.Armee westlich des Wolchow und in Richtung Swir in Frage stellt.

3 → ~~Diese Lage kann nur dadurch gebessert werden, daß man bald auf die von mir vorgeschlagene kräftesparende Linie, die ein Herauslösen der beiden Pz.Divn. aller Wahrscheinlichkeit nach möglich machen wird, ausweicht.~~ Das Tempo dieses Ausweichens wird neben den anderen Faktoren der Feinddruck bestimmen. Es bleibt anzustreben, es so zu steuern, daß die neue Operation der 18.Armee dadurch nicht gefährdet wird.

Ob ein weiteres Ausweichen hinter den Wolchow aufwärts Wolchowstroj nötig sein wird, ist im Augenblick noch nicht zu übersehen.

4 → ~~Klar ist, daß es unerwünscht wäre, wenngleich zugegeben werden~~ muß, daß bei der Lage der eigenen Kräfte die Schaffung eines breiten übersichtlichen Vorfeldes, wie des zugefrorenen Wolchow, nur erwünscht wäre. Dies umsomehr, als das übrige Gelände im Bereich des Nordflügels der Heeresgruppe meist unübersichtlich ist, und dem Gegner bei Angriffen ein Einnisten dicht vor der eigenen HKL. gestattet.

Daß eine Bereinigung zwischen Wolhhow und Newa ein dringendes Bedürfnis ist, steht außer Zweifel. Die Frage, wie mit den zugeführten neuen Kräften eine Operation zu diesem Zweck geführt werden soll, bedarf eingehender Prüfung, auch besonders durch Geländeerkundung. Sie erfordert Zeit. Nach den bisherigen Erfahrungen ~~setzen leider starke Kälte und starke Schneefälle die Bewegungs- und Kampfmöglichkeit der Panzer stark herab. An Inf.Kräften wird es fehlen, zumal die in Aussicht gestellte~~ Inf.Div. aus dem Westen erst Mitte Januar 1942 eingetroffen sein kann. Die für den bisherigen Angriffsansatz vorgesehene 291.I.D. wird benötigt, um die 254.I.D. aus ihrer bedrängten Lage zu befreien und voraussichtlich abzulösen.

Ob die neu aus der Südfront Leningrad zuzuführende 269.I.D. zur Ablösung oder Stützung der 1.I.D. verwendet werden muß, ist noch nicht zu übersehen. Wie sich auf dem Ostflügel des

7 064627

I. A.K. die Lage entwickeln wird, wenn der Feind auch hier bei den schwachen eigenen Gefechtsstärken in Front und Flanke einsickert, steht dahin.
Trotzdem wird angestrebt, die befohlene Operation für den frühestmöglichen Zeitpunkt vorzubereiten.
Es muß jedoch schon jetzt darauf hingewiesen werden, daß sich besonders im Gebiet beiderseits des Wolchow und rückwärts der 254.I.D. für die Bereitstellung und Versorgung der hier eingesetzten Verbände durch die Wetter- und Geländelage erhebliche, wenn auch nicht entscheidende, Schwierigkeiten ergeben werden.
Die Wegeverhältnisse in diesem Abschnitt sind z.Zt. katastrophal. Zum Versuch ihrer Behebung sind die wenigen der H.Gru. verfügbaren Straßenbaukräfte eingesetzt.
Es kann also der Abschluß der Erkundung dahin kommen, daß man sich zu der Tatsache bekennen muß, daß nicht ein zweifellos erwünschter Vorstoß mit Schwerpunkt aus dem Gebiet des I.A.K. geführt werden kann, sondern daß ein solcher Vorstoß, wie bisher schon beabsichtigt, aus der Ostfront des Flaschenhalses südl. Schlüsselburg, unter Einsatz aller nach Gelände, Wetter und dann noch gegebenen Kräfteverhältnissen geführt werden muß.
Ein solcher Angriff wird zunächst eine Besserung der Lage im Flaschnhals südl. Schlüsselburg anstreben müssen. Alsdann wird zu überlegen sein, ob die Kräfte auch nach Wetter- und Geländelage reichen, um ihn zur Erfüllung der weiteren Aufgabe fortzuführen. Daß dies Ziel erstrebt wird, ist für Führung und Truppe selbstverständlich. Die Heranführung dieser Kräfte und Vorbereitung dieser Operation mit Versorgungsgütern wirkt sich auf den Übergang zu erträglichen Winterverhältnissen an den Abwehrfronten so aus, daß "Winterzüge" für längere Zeit gestoppt werden müssen. Lok-Mangel und Mangel an Betriebseinrichtungen für Lok können weitere, unter Umständen entscheidende Verzögerungen und Hemmungen bringen.
Über die Führung einer solchen Operation zu melden, bin ich erst in der Lage, nachdem die hier notwendigen, sehr sorgfältigen Erkundungen abgeschlossen sind.

7 06462

1. ~~Die~~ Küste mit der 10. kann ~~kann~~ kräfte für ~~den~~ ~~Angriff~~ ~~gemacht~~ werden, ~~kann~~ wie weiter oben auf ~~aufgeführt~~ wird. Sie müssen diese ~~angreifen~~.

2. ~~Es~~ ist ~~klar~~ ~~gesagt~~, dass mit Zustände weiter Entfernung auf Grund der ~~Entfernung~~ der Lage ~~die~~ ~~Grundsätze~~ Mittel ~~für~~ die Lage ~~gemacht~~ werden muss, ~~das~~ halten.

3. ~~Für~~ Abschnitt des 39. AK mit linkem Flügel in Gegend ~~der~~ Abschnitt Hilfe der Kortel, dass mit dieser Waffe ~~gegen~~ die Nacht Eisenerz-Kühlschrank ~~geschützt~~ wird, ~~durch~~ ~~Artillerie~~ verläuft über eine Waldgelände, ~~dass~~ die eigene Artillerie nicht zu Gefahr kommen ~~durch~~ ~~Angriffe~~ ~~eine~~ Auf Stelle der linken Flügel der Abschnitt der Nachschub nicht gestört ~~ist~~ wird muss die Straße nicht zu halten sein.

Der Hinblick auf die gegenüberliegende Küste

der Grundsätze muss die zu ~~erwartenden~~ feindlichen ~~Angriffe~~ und die ~~weiten~~ zu ~~haltenden~~ Räume kann diese Lage ~~grundsätzlich~~ ist muss die Front ~~gehalten~~ werden, wenn dabei muss die ~~vorgesehene~~ Abschnitte ~~eine~~ zurückgenommen wird. Die Linie des Flügels ~~von~~ etwa 2 Kp. die ~~1~~ muss ~~die~~ gehalten. Die ~~feindlichen~~ Absicht, dass die Straße Eisenerz - Kühlschrank nicht ~~mehr~~ gesperrt wird, muss ~~auch~~ ~~die~~ ~~Flotte~~. Wenn ~~die~~ ~~Sperrungen~~ ~~gehalten~~ werden, kann ~~es~~ ~~die~~ ~~Küste~~ ~~gehalten~~ werden.

4 wird ~~durch~~ ~~Absperrung~~ ob die Stadt ~~gehalten~~ 126. die halten kann. Es ~~ist~~ nicht der Fall, denn

7 064629

ist Grösser vorgeschrieben. Räume müssen diese Bedingungen erfüllen werden, wenn nicht, dann müssen zunächst durch das 3. A.K. Hilfe der Landräte gezwungen werden.

5 → Welche Kräfte für diese Operationen eingesetzt werden können, lässt sich z. Zeit noch nicht übersehen.

2 Pi Bo ist zur Absperrung der 254. Div. notwendig.

2/3 Gef. Bo sind die mit Lastkraft fortzubewegenden Truppen

werden sollen, sind zunächst auf die Etappen-

im Lemberger Raum ~~als Reserve~~, Stärke für 1 Bo

notwendig.

Will man ein weiteres Alpenkorps der

Front bei 254. + 126 Div. in eine Stellung

da vor Brüssel versetzen, müssten eine

weitere Div. eingesetzt werden. Dazu

~~reicht~~

Nicht nur beide weitere Flügel der 21 Div.

müssten weitere Kräfte eingesetzt werden,

da der Gegner jetzt schon zu überlegen durch

eingesetzten Kräften. Auch Kräfte der

können nur mit der Eisenbahn Grösse

7 064630

sprungen werden. Möglicher Bedarf genügt
für Zurückhaltung dieser Stücke.

Was dann noch über den Kg. Kapl 103 für
die nächste Operation verfügbar gemacht werden
kann, ist z. Z. nicht abzusehen.

Jedenfalls empfiehlt sich mit der Abmeldung
dieser Granatspritze nicht zu lange Zeit
eine interessante Waffe, die besonders im
Gebirge nützlich zu verwenden sein wird.
Rückäußerung, bitte.

H

7 064631

7. 12. 41

Entwurf.

Heeresgruppenbefehl Nr.4

für die Fortführung der Operation.

1.) Der Feind wird südlich des Ilmen-Sees und ostwärts des Wolchow seine Versuche, in unsere Linien einzudringen, zunächst noch fortsetzen. Hierbei kann ihm auf der Naht des XXXVIII. und XXXIX.A.K. ein Vorstoss auf Grusino und weiter nördlich ein Zerschneiden der rückw. Verbindungen auf Tichwin besonders erfolgversprechend sein.

Bei Tichwin ist mit weiteren Angriffen zum Wiedergewinnen der Stadt und der Strassen- und Bahnverbindung mit Wolchowstroj zu rechnen.

Zwischen Wolchow und Newa wird der Feind eine wirksamere Abschliessung von Leningrad weiter durch Gegenangriffe zu verhindern suchen. Gewisse Anzeichen sprechen für Zunahme der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in der Stadt.

An der Südfront von Leningrad und im Kronstädter Raum ist mit wesentlicher Änderung des bisherigen Feindbildes nicht zu rechnen.

2.)

7 064632

2.) Der Führer hat befohlen, noch in diesen Jahr durch Bereinigung der Lage zwischen Wolchow und Newa und Herstellen der Verbindung mit den Finnen ostwärts des Ladoga-Sees Leningrad völlig abzuschliessen.

~~3.) Diese Aufgabe (Ziff.2) fällt der 18.Armee zu.~~

Aufgabe der 16.Armee ist es weiter, sich südlich des Ilmjen-Sees zu verteidigen und nördlich des Ilmjen-Sees die Front am und ostwärts des Wolchow bis ~~ostw. Budogoschtsch~~ zu halten. Hierbei ist auf den Schutz von Grusino besonderer Nachdruck zu legen. ~~Die Front ostw. Budogoschtsch und Tichwin ist zurückzunehmen~~ (vergl. Fernschreiben vom 7.12.41 Nr.770/41 g.Kdos. und Ziff.5).

4.) 18.Armee bereitet Angriff auf der Front zwischen 21.J.D. (einschl.) und Ostfront der Front südlich Schlüsselburg so vor, dass mit an einer geeigneten Stelle zusammengefassten Kräften zum frühestmöglichen Zeitpunkt zunächst der Feind zwischen Wolchow und Newa zerschlagen wird. Alsdann ist ohne Verzug auf den unteren Swir vorzustossen, um so die Voraussetzung für das Antreten der 2/3 163.J.D. zu schaffen.

Der am 9.12. beabsichtigte Angriff ist nicht durchzuführen. 291.J.D. ist baldigst nach Osten zu führen und durch Kräfte aus der Leningrader Front zu ersetzen. Gruppe [illegible] die Front südl.

Leningrad

7 064633

3, 16. Armee verteidigt den Brückenkopf südlich des Flusses
Lama und westlich der Linie Höhe 257,0 - Höhe 247,0 - Höhe 244,0
Gorbowo mit dem Ziel, einen besonders starken Druck zu
lagen.

Der Schwerpunkt der Front verläuft im Raum Höhe
Wolkowo, Gorbowo, südlich Schemjakino, Höhe 247,0 - Höhe 244,0
Gorbowo.

Weitere Aufgaben sind im allgemeinen dem
Kommandeur der 1. Garde-Armee, Generaloberst Tschuikow
klar.

+ → Für die Vorbereitung der Operation ist folgender
Befehl vorgesehen.

Zur Sicherung des Übergangs durch die Lama
den Brückenkopf Höhe 244,0 Gorbowo

Infanteriebataillon 6. mit 12 Pz Kw,

Panzerbataillon eine mit Kw.

250. Pz Abteilung zur Verfügung des Kdr 6 Pz. Armee
im Raum

7 064634

Leningrad ~~und Kronstadt aus der Front südl. Kronstadt ist~~ ~~ermöglicht.~~

Bei I.A.K. kommt es darauf an, ~~in der~~ Ostflanke den Weg Dubjagi - Pjatizina - N.Solenes - Bhf.Solenes ~~spätestens~~ zu halten.

An Kräften werden dem A.O.K.18 zugeführt:

a) Pz.Rgt.203 aus dem Westen, Eintreffen im Ausladeraum voraussichtlich 14. - 17.12. Das Rgt. tritt später zu seiner Div. zurück.

b) S.H.12.Pz.Div. nach Herauslösen von 16.Armee. Die Divisionen sind bis zum Eintreffen so unterzubringen, dass ihnen die Eingliederung der neuen Panzer und eine gewisse Auffrischung und Instandsetzung der übrigen Fahrzeuge mit eigenen Mitteln möglich ist. Näheres vereinbaren die Armeen.

c) c) Ersatz- und Marschbatls für die Divisionen (soweit noch nicht eingetroffen) in erster Linie für die beiden Pz.Divn. und 21., 11., 1., 254., 291 und ~~296~~ 269 J.D.

5.) 16.Armee: verteidigt zwischen Ostaschkow und südl. Tichwin ihre Stellungen und bereitet, wo die Lage es erlaubt, ihre Einrichtung für den Winter vor. Noch beabsichtigte örtliche Stellungsverbesserungen sind durchzuführen.

Auf

7 064635

Auf dem Nordflügel ist die Front in eine Sehnenstellung bart westl. und südwestl. Tichwin zurückzunehmen, die den Besitz der Bahn und Strasse von Tichwin nach Wolchowstroj und die artl. Beherrschung der Strassengabel 3 km nordwestl. Tichwin eindeutig sichert. Ein späteres Ausweichen auf die allg.Linie Dubrowa - Kropinno - ostw.Dubnjagi -darf nur mit Einverständnis des Führers erfolgen und ist in Rahmen der Gesamtlage nicht vor Abschluss der Operation der 18.Armee erwünscht. Diese Stellung ist zu erkunden und vorzubereiten. Linienführung so, dass Dudogoschtsch und der Weg Dubnjagi - Nikitina ohne Feindeinwirkung bleiben. Anschluss zwischen den Sicherungen beider Armeen ist in Gegend nordostwärts Dubnjagi zu suchen.

Kräfte:

a) wie bisher (ohne 8.u.12.Pz.Div. (s.Ziff.4b u. c));

b) im Anschluss an 215.J.D. Ersatz- und Marschbatls (Genesene und Ersatz), 12.12. - 23.12.);

c) voraussichtlich 81.J.D. aus dem Westen, etwa 25.12. - 12.1.

250.J.D. bleibt nach Entscheidung des O.K.H. zunächst in Stellung.

d) eine J.D.(mot) ist möglichst bald zur Verfügung der Heeresgruppe herauszulösen.

6.]

7 064636

6.) Trennungslinie 16./18.Armee: wie bisher ~~mit folgender Änderung: Dubrowka (16.) - Nhf.Kolomna (18.).~~

Die Strasse Tscharkowo - Gruzino - Chlutschje - Andrejanowka steht der A.O.K.18, das hier den Vorrang hat, mit zur Verfügung. Verkehrsregelung durch A.O.K.16.

7.) Luftflotte 1, verstärkt durch Luftwaffenverbände der H.Gr.Mitte, wird den Angriff der 18.Armee unterstützen.

Ausgleich für Abschirmkräfte der 16.Armee trifft die Heeresgruppe in möglichen Umfang.

~~8.) H.Gr. - H.Qu. bleiben wie bisher.~~

9.) A.O.K.16 und 18 melden baldigst ihre Absicht im Grossen, Einzelheiten später.

7 064637

Ia 2700/41 g.Kdos.

7.12.41

Entwurf.

Heeresgruppenbefehl Nr.4

für die Fortführung der Operation.

1.) Der Feind wird südlich des Ilmjen-Sees und ostwärts des Wolchow seine Versuche, in unsere Linien einzudringen, zunächst noch fortsetzen. Hierbei kann ihm auf der Naht des XXXVIII. und XXXIX.A.K. ein Vorstoss auf Grusino und weiter nördlich ein Zerschneiden der rückwärtigen Verbindungen auf Tichwin besonders erfolgversprechend sein.

Bei Tichwin ist mit weiteren Angriffen zum Wiedergewinnen der Stadt und der Bahnverbindung mit Wochowstroj zu rechnen.

Zwischen Wolchow und Newa wird der Feind eine wirksamere Abschliessung von Leningrad weiter durch Gegenangriffe zu verhindern suchen. Gewisse Anzeichen sprechen für Zunahme der wirtschaftlichen Schwierigkeiten in der Stadt.

An der Südfront von Leningrad und im Kronstädter Raum ist mit wesentlicher Änderung des bisherigen Feindbildes nicht zu rechnen.

2.)

198

7 064638

2.) Der Führer hat befohlen, noch in diesem Jahr durch Bereinigung der Lage zwischen Wolchow und Newa und Herstellen der Verbindung mit den Finnen ostwärts des Ladoga-Sees Leningrad völlig abzuschliessen.

3.) Diese Aufgabe (Ziff.2) fällt der 18.Armee zu.

Aufgabe der 16.Armee ist es weiter, sich südlich des Ilmjen-Sees zu verteidigen und nördlich des Ilmjen-Sees die Front am und ostwärts des Wolchow bis ostw. Budogoschtsch zu halten. Hierbei ist auf den Schutz von Orusino besonderer Nachdruck zu legen. Die Front ostw.Budogoschtsch und Tichwin ist zurückzunehmen (vergl. Ziff.4).

(Schreiben v. 7.12.41 Nr 770/41 9 K. Abt.)

4.) 18.Armee bereitet Angriff auf der Front zwischen 21.J.D. (einschl.) und Ostfront der Front südlich Schlüsselburg so vor, dass mit zusammengefassten Kräften zum frühest möglichen Zeitpunkt zunächst der Feind zwischen Wolchow und Newa zerschlagen wird. Alsdann ist ohne Verzug auf den unteren Swir vorzustossen, um so die Voraussetzungen für das Antreten der 2/3 163.J.D. zu schaffen.

~~Um die Schwerpunktbildung beiderseits des Wolchow sicherzustellen, ist~~ der am 9.12. beabsichtigte Angriff ist nicht durchzuführen. 291.J.D. ist baldigst nach Osten zu führen und durch Kräfte aus der Leningrader Front zu ersetzen. Gewinnen von Reserven für die Front südl. Leningrad und Kronstadt aus der Front südl. Kronstadt ist erwünscht.

Bei

192

7 064639

Bei I.A.K. kommt es darauf an, die Ostflanke südl. Bhf.Selenez feindfrei zu haben (s.Skiz.5).

An Kräften werden dem A.O.K.18 zugeführt:

a) Pz.Rgt.203 aus dem Westen, Eintreffen im Ausladeraum voraussichtlich 14. - 17.12. Das Rgt. tritt später zu seiner Div. zurück.

b) 8. und 12.Pz.Div. nach Herauslösen von 16.Armee. Die Divisionen sind bis zum Einsatz so unterzubringen, dass ihnen die Eingliederung der neuen Panzer und eine gewisse Auffrischung und Instandsetzung der übrigen Fahrzeuge mit eigenen Mitteln möglich ist. Näheres vereinbaren die Armeen.

c) Ersatz- und Marschbataillone für die Divisionen (soweit noch nicht eingetroffen) in erster Linie für die beiden Pz.Divn. und 21., 11., 1., 254., 291 u.296.J.D.

5.) 16.Armee: vertheidigt ihre Stellungen und bereitet ihre Einrichtung für den Winter, wo die Lage es erlaubt, vor.

Auf dem Nordflügel ist die Front in die allg.Linie Dubrowa - Uropiwno - Bhf.Selenez zurückzunehmen.

Linienführung so, dass Budogoschtsch und der Weg Oblutschje - Dunikowo - Nikitino - N.Selenez - Bhf.Selenez ohne feindl. Einwirkung bleiben. Anschluss zwischen den Sicherungen beider Armeen ist in Gegend nordostwärts Dubnjagi zu suchen.

Das Räumen der bisherigen Stellungen ist so vorzubereiten

7 064640

~~zubereiten~~, dass es je nach Entwicklung der Feindlage jederzeit ohne Verlust an Personal, Material, Vorräten und für den Gegner wichtigen Unterlagen (Befehle, Funkbetrieb, Vorschriften und Briefschaften) erfolgen kann.

Die Räumungskämpfe sind so zu führen, dass dem Gegner die Räumungsabsicht und das Maß des Ausweichens zunächst verborgen bleiben.

Die oben genannte Linie ~~darf nicht~~ nicht vor dem 24.12. ~~von der eigenen Truppe (ausser den Sicherungen im Abschnitt des A.O.K.18) erreicht werden.~~

Kräfte:

a) wie bisher (ohne 8.u.12.Pz.Div. -(s.Ziff.4b);

b) im Anschluss an 215.J.D. Ersatz- und Marschbatls (Genesene und Ersatz), 12.12. bis 23.12.);

c) voraussichtlich 81.J.D. aus dem Westen, etwa 25.12. bis 12.1.

250.J.D. bleibt nach Entscheidung des O.K.H. zunächst in Stellung.

6.) Trennungslinie 16./18.Armee: wie bisher mit folgender Änderung: Dubnjagi (16.) - Bhf.Selenez (18.).

Die Strasse Tschudowo - Crucino - Oblutschje - Andrejanowka steht dem A.O.K.18, das hier den Vorrang hat, mit zur Verfügung. Verkehrsregelung durch A.O.K.16.

7.) Luftflotte 1, verstärkt durch Luftwaffenverbände der

H.Gr.Mitte

7 064641

H.Gr.Mitte, wird den Angriff der 18.Armee unterstützen. Ausgleich für Abwehrkämpfe der 16.Armee trifft die Heeresgruppe in möglichen Umfang.

8.) Heeresgruppenreserve: 18.J.D.(mot), die durch A.O.K.16 nach Freiwerden in den Raum Tschudowo - Ljuban zu verlegen ist.

9.) H.Gr.-H.Qu. zunächst wie bisher.

10.) A.O.K.16 und 18 melden baldigst ihre Absicht im Grossen, Einzelheiten später.

7 064642

7.12.41

Generalfeldmarschall Nr. 4
für die Fortführung der Operationen.

1) Der Feind weicht östlich des Ilmensees u. östlich des Wolchow seine Nachhut, die [illegible] einzelne einzubringen, Brücken und Straßen [illegible] über auf die Linie der XXXVIII u. XXXIX. Ak. eine Front auf Brücken u. weiter nördlich seine Hauptmacht die rückwärtigen Verbindungen auf Tichwin besonders widerstandsfähig [illegible] Tichwin ist noch nicht erreicht. Zwar Nachgeben der Front Stadt und Bahnverbindung nicht Wolchowstroj zu rechnen.

2) Zwischen Wolchow u. Newa weicht der Feind eine [illegible] Absetzbewegung vor Leningrad [illegible] angriffe zu schnellen Stoßen. Gegenangriffe brechen sich zunehmend der wirtschaftlichen Schwierigkeiten vor der Front.

An der Südfront vor Leningrad u. im Kronstadt Raum ist nicht wesentliche Änderung der bisherigen Feindlage zu erkennen.

3) Die Führer sind beauftragt, [illegible] Gegenangriffen der Linie zwischen Wolchow u. Newa u. Schnellen die Verbindung mit der Front offen. des Ladoga-See [illegible] Leningrad völlig abzuschließen.

4) Diese Aufgaben [Ziffer] fällen der 18. Armee zu. [illegible] 16 Armee [illegible]

Aufgabe der 16 Armee ist es weiter, sich südlich des Ilmensees zu sammeln u. nördlich des Ilmensees die Front nach O. offen. des Wolchow zu halten. Auch sind ihr auch der Befehl zum Bau [illegible] befestigter Stellungen zu liegen. Die Front gegen offen. Bündigenabschnitt u. Tichwin ist zurückzunehmen (vgl. Ziff. 4)

bis offen. Bündigen geschlossen

1/38

7 0646 43

2

4) a) 18. Armee beabsichtigt Angriff auf d. Front Angriff 21. Pz. (Schiff.) u. Offensive d. Front Heeresgr. Schlüsselstellung so wie, daß Gelände d. Front Angriffen Abschnitte u. Räume geschlagen [illegible] in Abschnitten Angriff [illegible] auf [illegible] Angriffe [illegible] Vorbereitungen sind bei Antreten d. 2/3 163. Pz. zu beenden.

Neue Ic Operationsabteilung beabsichtigt d. Abschnitt Angriffe [illegible] Angriff auf Front d. Leningrader Front zu führen. [illegible] Operationen für die Front Heeresgr. Leningrad u. Korpsabt. auf d. Front Heeresgr. Korpsabt. ist einverstanden.

bei 21. Pz. kommt d. darauf an die Ostflanke Heeresgr. Ostfront zu halten (1. Pz. 11).

Der Kriegstagebuch über d. OKH. 18 geschrieben:

a) Pz. Regt. 203 auf dem Rückmarsch, Eintreffen im Entladebahnhof voraussichtlich 14.–17. 12. der Regt. trifft Befehl zu seinem Verbleiben zurück.

b) 8. u. 12. Pz. Div. nach Fernschreiben von 16 Armee. die Division soll die zum Angriff so unterzubringen, daß sie die Einleitung der Operationen [illegible] u. eine genaue Aufklärung u. Vorbereitung der nördlichen Flügelgruppe durch mit eigenen Mitteln möglich ist. Befehl erhalten die Armee. [illegible]

c) Fortsetzung u. Einzelheiten [illegible] für die Lage Pz. Div. [illegible] Pz. 21., 11., 1. Div., 211. 5. 269. [illegible] d. d.

5/4) 16. Armee: [illegible] Stellungen u. Verteidigung [illegible] Einsatz des Korps, wie die Lage ist, etc.

198

7 064644

Durch den Angriffskeil ist die Front in die allg. Linie Tschernowa – Kropivno – Pkt. Selenez zurückgenommen. Einmarschiert in Tschernowa – Kiktjova – M. Selenez – Pkt. Selenez ohne feindl. Einwirkung bisher. Angriffsziel gestern war Kirchspiel Kamenez ist am Abend vorgestern Südrand gestürmt.

Das Räumen der bisherigen Stellungen ist vor sich vorgesehen, daß [illegible] zu neuer Entwicklung die Einheiten jedoch ohne Rücksicht auf Personal, Material, [illegible] den Gegner möglichst Unterlagen (Straße, Funkstation, Kraftstoff i. Munitionsdepots) abnehmen kann.

Die Räumungsbefehle sind so zu fassen, daß dem Gegner die Räumung absichtlich d. der Macht der Umstände gewaltsam aufgezwungen scheint.

Die ohne genaueste Einhaltung des vorgesehenen Termine am Abend 22. 12. von der eigenen Truppe (außer den Kräften im Abschn. AOK. 18) erreicht werden.

Kräfte: ~~nächster Abend~~

a) ~~vom Gegner~~ 8. u. 12. Pz. Div. 3 – 1 Zug 3)

b) vorläufig 87. Zt. und Res. Regiment, ab- nun 25. 12. bei 12. I.

250. Zt. Stellt nach Entscheidung d. O. K. H. günstige in Stellung.

6/5) Vorläufig 16./18. Armee: vom bisher voll [illegible] Einbruch Tschernowa (16.) – Pkt. Selenez (18.)

Die Straße Tschernowa – Krivino – Oblitschje – Andrejewowka steht dem AOK. 18, bei sich der Vormarsch soll, nicht zur Verfügung. Militärbefehlshaber

19 Uhr

7 064645

4

Korps AOK. 16.

46) Kraftfahrstaffel 1, zugeteilt Luftnachrichtenabteilung 18. Armee [illegible] unterstellt.
Meldung für Abschüsse der 16. Armee trifft die Fernsprechzentrale [illegible].

8) Fernsprechgruppe: 18. [illegible] St. (mot), die Korps AOK 16 [illegible] Fernsprechzentrale in den Räumen [illegible] Fernsprechzentrale [illegible].

9) Flak-Abt. [illegible]

9) AOK. 16 u. 18 [illegible] Meldungen über Abschüsse im Großen, [illegible] Fällen.

19 [illegible]

7 064646

An OKH.

III Abt. 20.
9.12.41

Die Lage bei A.O.K. 20 [illegible] wurde [illegible] mit der Forderung [illegible] Stellungnahme [illegible] Abteilung.

Der Befehl, daß [illegible] Truppen [illegible] soll, ist durch die Ereignisse überholt.

Es handelt sich jetzt nur noch um die Entscheidung ob in Höhe des Einschnittes [illegible] Truppen dem Gegner eine [illegible] stellung bezogen werden soll. Gegen [illegible] Lage muß unbedingt jetzt für die Absetzung der einen oder anderen Stellung [illegible] Abteilung [illegible] noch über die Entscheidung

Ueber Absicht ist nach der neuen O.K.H. [illegible] Führung

19

7 064647

die [illegible] Sitzung [illegible] der [illegible] Gemeinderäthe
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [

7 064648

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt

Fernschreibstelle 894.9813/41 geh.

Fernschreibnummer | Laufende Nummer

Angenommen: Aufgenommen: Datum: 19 um: von: durch:	Befördert: Datum: um: an: durch: Rolle:	11.12.41.

Vermerke:

Fernschreiben:
Posttelegramm: von:
Fernspruch:

Abgangszeug	Abgangszeit	An O.K.H. - Gen. Qu.
Vermerke für Beförderung (vom Abs. auszufüllen)		Bestimmungsort

Anliegende Vorlage vorgelegt.

Ich genehmige bitte, daß Pol-Regt kurz gemäß im Laufe d. 20.1. Räumungsaktionen durchführen. Durchführung sind mit Rücksicht auf die nächste partisanengefahr die Räumungsaufgaben besonders prüfe. Die Räumung d. 20.1. sollen nur besondere Kräfte zur Absicherung, die für nachfolgende Maßnahmen benötigt sind Regt. ~~nicht~~ ~~für~~ Durchführung ~~zur Verfügung~~ müssten.

Ich genehmige halte es für nötig, daß deutsche Verbände für Durchführung einheitlich den Befehlsmaßnahmen unterstellt werden u. Absprachen mit Rahmen der einheitl. Führung durchführen.
Andernfalls entstehen Zuständigkeitsschwierigkeiten. Räumungsmaßnahmen

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

7 064649

Ob d. angeführten Belege dienstpflichtig werden auch
gewöhnliche angeführte Reisemarschrouten (wie die
dem Falle Cap. d. wilhs. Handgebirgs Korps) zu
richten sind, die Belege können selbstverständlich
nach Kassel Rechnung getragen werden.

Eine Zusammenziehung d. Abt. Rgts kann
nie Pleschen kommt nicht in Frage, da diese
schon Stadt durch Abteilungen.

A. I.

7 064650

12/12.41.

An

O.K.H.

7 06465 n

grossen Volchow in Akte zur Folge.
die Nachlage (Offensive) hätte ihnen jede selbst
auf Gegner. Wegen einem plötzlichen Anfall
an Pferden u. Besp. entsprechen. Alle Anregungen
aber mit Festgründen sind abgelehnt.
Ausfälle bis 11. v. 294. Ft.:

Nicht weiter diesen Ausführungen d. Generalstabschef
Angriff gestützt, so weist die Infanterie-Führung
selbst d. Korps nicht - nur abgeschnitt - mit
genügt Kräfte zu Angriff kommen, [illegible]
Anl. v. Januar wurden nachstehende Anträge
v. Korps gestellt, die v. einer selbst
Ausfall an Pferden u. Festgründen setzen. Es
ist Annahme, daß ein solcher Angriff gelingt
und dann nachstehende weitere ungünstige
Bedingungen (schlechte Stellung, Kriegs-
gefangene u. s.w.) genügend kommt. Bei
Ausfall d. Angreifer, den Russen
die einzige [illegible] bleibenden Flankenschutz
Stellung. Schlußsetzung im Rücken zu nehmen,
genügend auch d. Gegner - bedingt durch Ausfall
Russen u. Marschlage - seine Angriffe [illegible]
[illegible] Kräfte auf die gleichen Stellen fort-
setzen kann? Die Front nach d. Volchow
wäre so zu sichern, daß die Russen [illegible]
[illegible] genügend bleibt. Es folgt evt. [illegible]
[illegible] eine Lage zu sperren, daß die
Pitschenka die Russen von dem Volchow
abschneidet und über Olonowo - Malenkaya
d. Eisenbahn mit dem Rücken d. Offensive

Parchut marschiert mit der Division zwischen Kräften u. Truppen
Front gegen Westen, die es auch d. Volchow sperren
Front gegen Westen, die es auch d. Volchow sperren
Front gegen Westen, die es auch d. Volchow sperren

7 064652

V-Abschnitt

7 064652

selbstständige Landes- und operative Führung entsprechend
dem Befehl beim Chef, Marine Gruppe Kommando
der Ostsee 3 Führungsstäbe zur Führung der
Operationen unterstellt und stellt. Nicht
nicht möglich ist es notwendig zu machen, alle
Führungsstäbe Kolonien von der Marine einzu-
setzen werden kann. die Führung direkt über
Land - vorgesehen sind der Stab nicht. der
Ostsee - [illegible] dass die
Führung [illegible] für die Operationen der
Jahre 1942 verantwortlich bleiben.

Eine selbständige Führung [illegible] kann
der Befehl gesagt, dass die [illegible]
Befehlshaber alle Anordnungen u. Weisungen
[illegible] für [illegible].

7 064654

13 12 41

Hptm. Obermair an Lt. Schneider 2o.53 Uhr I.V.-Gespräch:

An

den O.B. Heeresgruppe Nord.

Bei O.K.H. ging soeben folgendes Fernschreiben des Führers ein:

"Aus den Meldungen von heute Vormittag habe ich den Eindruck gewonnen, daß die H.Gr.Nord zwar bestrebt ist, den von mir am 9,12. erlassenen Befehl auszuführen, aber durch den weiteren Verlauf der Kämpfe den Glauben und das Vertrauen in die Durchführbarkeit dieses Befehls nicht mehr besitzt.

Ich ersuche daher, bis 14.12. vormittags um eine Meldung des Ob.d.H., die endgültig folgende Fragen beantwortet:

1.) Ist in Anbetracht des Kräfteverhältnisses und des Zustandes der Truppe eine Sicherung der Einschließung von Leningrad in der Ostflanke noch ostw. des Wolchow und unter Absperrung der Bahnlinie Tichwin - Wolchowstroj möglich oder nicht ?

2.) In welcher Stellung ist der Ob.d.H. entschlossen, endgültig zu halten, wenn d e Frage 1.) verneint werden muß?

3.) Ist je nach Beantwortung der Fragen 1.) und 2.) ein Angriff südl. des Ladoga-Sees überhaupt noch möglich und erfolgversprechend oder glaubt der Ob.d.H., die dafür vorgesehenen Kräfte als Reserven hinter der endgültigen Verteidigungsfront verwenden zu müssen?"

Dem Führer kommt es, wie fernmündlich erläutert wurde, darauf an, ein einwandfrei klares und nüchternes Bild über die weiteren Möglichkeiten der Kampfführung nördl. des Ilmjen-Sees zu gewinnen, und zu vermeiden, daß an die weitere Kampfführung nördl. des Ilmjen-Sees Erwartungen geknüpft werden, die sich sehr bald als undurchführbar herausstellen.

O.K.H. bittet daher, zum 14.12.41 9.oo Uhr vormittags um eine endgültige Stellungnahme zu den 3 vom Führer angeschnittenen Fragen als Unterlage für die von OKH zu erstattende Meldung.

- 2 -

7 0646565

(Falls Heeresgruppe Nord die Durchführung des Angriffs südl. des Ladoga-Sees nicht mehr für durchführbar hält, ist zusätzlich zu melden, welche Linie als endgültige Verteidigungsfront vorgeschlagen wird.)

O.K.H. Genst.d.H./Op.Abt. I N
Nr. 1714/41 g.K.Ch.

O. K. H. folgende Entschlüsse
Führer einzuholen.

O.K.H. soll heute befehlen: ( )
AOK. 16 u. 18 sind zu den sie betreffenden
Fragen unter Punkt 1 - 3 Stellungnahmen
bis 14.12. vorzulegen.
Weiter bittet AOK 16 auf Grund bis 14.12.
AOK. 18 die Voraussetzungen für einen Angriff
zwecks Aufstellung der genauen, hohe Opferlage u.s.w.
zu würdigen.

Die angeforderte Fernschreiben vom 9.12. wurde
mündlich durch Ia Nr. 8823/41 Gkdos. mitgeteilt.

Ia Nr. 775/41 gKdos.

7 064656

14.12.1941.

Geheime Kommandosache!

Anruf A.O.K.16 Lt.v.Behr an Lt. Drebes 2.2o Uhr:

An

Heeresgruppe Nord.

Meldung zu dort. Ia Nr.775/41 g.Kdos.

1.) Absetzen aus dem Raum um Tichwin wurde erschwert durch Kälte (- 34 Grad), Schnee (3o - 5o cm), Mangel an Betriebsstoff sowie Einengung der Bewegung (nur eine brauchbare Straße). Absetzen bisher unter Kampf gegen nachdrängenden Feind unter Verlusten an Material, durch Anerkennung fordernde Haltung von Führern und Truppe im allgemeinen planmäßig.

Hauptnachteil: Leichtere Beweglichkeit und bessere Winterausrüstung der Russen. Trotzdem fühlt sich Truppe bei einigermaßen erträglichen Witterungsverhältnissen dem zahlenmäßig stärkeren Russen überlegen.

2.) Kampfwert der Truppe nördl. des Ilmjen-Sees/
Trotz aller Schwierigkeiten setzen Führer und Truppe vertrauensvoll ihr letztes ein. Sie tragen die zeitweiligen Schwierigkeiten in unerschütterlichem Vertrauen, daß diese nur vorübergehend sind. Ungewohnte Kälte bei mangelndem Schutz durch Kleidung und Unterkunft ist ihr größter Feind. Die Winterausrüstung der Truppe und die Versorgung für den Kampf im Winter ist, wie wiederholt gemeldet, unzureichend.

Kampfstärke bei allen Divisionen, die seit dem 22.6. in ununterbrochenem Kampf stehen, rund ⅓ unter Einrechnung der z.Zt. einlaufenden Genesenen, 215.I.D. volle Kampfstärke, 25o.(span.)I.D. Sonderbewertung nach vorliegenden Meldungen.

Materielle Lage:
Bei Inf.Divn. normal; bei Pz.- und mot.Divn. sind die Ausfälle der letzten Tage durch Kälte und Wegeschwierigkeiten noch nicht zu übersehen. Pz.-Wagen sind in ihrer Masse zurückgeführt hinter Wolchow.

Bestand: 8.Pz.Div. rund 37 Pz.-Wagen; 12.Pz.Div. rund 39 Pz.-Wagen. Etwa gleiche Anzahl in Reparatur.

- 2 -

7 064657

3.) Stellung beiderseits Kropiwno ist im Ausbau befindlich, kann mit 18.(mot), 61.I.D. und 20.(mot) gehalten werden. Stellung 215.Div. gut. Stellung 126.I.D., deren Kämpfe besondere Anerkennung verdienen, nur schwach besetzt; bessert sich je nach Auffüllung durch Ersatz. Stellung 250.(span.)I.D. gut. Kampfwert der span. Div. Ernstangriff nicht gewachsen.

4.) Gesamturteil:
Wenn die Sperrung der Bahn südostw. Wolchowstroj und der Schutz von Flanke und Rücken der dort stehenden Teile I.A.K. nicht mehr Voraussetzung für das Halten der Stellung ostw. des Wolchow ist, bietet ein Zurücknehmen dieser Stellung hinter den Wolchow Erleichterungen und Vorteile, im wesentlichen bedingt durch die Lage der 126.I.D.

Nachteilig ist, daß dadurch eine Hauptlebensader der Armee an Bahn und Straße wieder in den Bereich fdl. Einwirkung kommt, für die Ersatz weiter westl. nicht zu finden ist. Zurücknahme der Stellung dürfte erst erfolgen, wenn in der Wolchow-Stellung ausbaumäßige Vorbereitungen getroffen sind und durch das Halten beiderseits Kropiwno das Nachdringen der Russen, d.h. um Tage verzögert wird.

5.) Verwendung der 8. und 12.Pz.Div. für neue Aufgaben westl. des Wolchow nach den Erfahrungen des Kom.Generals des XXXIX.A.K. unter den entscheidenden Nachwirkungen der Kälte und der Schneelage nicht erfolgversprechend. Schtz.-Btle. mit der Pz.Divn. nach Auffrischung einsatzfähig.

gez. B u s c h

www.maparchive.ru

7 064658

17.10. 77/41 g.Kdos.

Zu 1/

Eine Übung der Einsatz-Kp. d. I. R. [illegible] wird etwa des 21. mit unter Übernahme der Gefechtsaufgabe F.-A. ist anderes nicht möglich, die Lage gegenüber dem Bereitschaft und Bereitstellung für die Truppen besser gestalten, wo die Kräfte fehlen. ~~und das Gefechtsfeld nicht~~ ~~genügend übersehen~~ ist.

~~Die Übungen am 21.7.D. kann nicht pünktlich werden, wenn die Truppe hier, wo sie ~~weiden~~, ihrem Plätze [illegible] hat.~~ ~~hat~~ 126. I.D. dem ihre weitgespannte Stellung und ständig [illegible] Gefechtsaufgaben sind nicht möglich, da diese vorbereitet und selbst durchgeführt sind. Es ist anderen Übungsaufgaben ~~Übungsaufgaben~~,

Bei Gefechtsübungen und gemischten [illegible] 126. I.D. muss es die Gefechtsaufgabe sein, so die ganze Gefechtsübung [illegible] können. Es ist zu wünschen, dass der Gegner die gestellte Aufgabe [illegible] und folgerichtig durchführen und [illegible] Lage muss [illegible] Übung [illegible]

Zu 2./ Da die Dinge [illegible] Feindbeurteilung zur Zeit [illegible] sind, wird es darauf ankommen, der K.Gr. Gefechtsübungen [illegible] zu geben, ohne Einzelheiten zum gegebenen Zeitpunkt den [illegible] zum [illegible] den Gefechtsübungen [illegible] der Übungsleitung [illegible]

[illegible]

7 0646599

Zu Frage. Von ... soll heute den Vollzug ... werden. Eine Verständigung ... erforderlich. Das Abnehmen soll am Samstag, den 16. August an ... Fernsprechamt der Ortsgruppe der 18. Armee in die Linie: Ortsgruppe Serebrje – Bolotnoe – Chutowo – B. Wyssokaje ... werden. Nach Zugang ... Abnehmen der Anschlüsse der 16. Armee hinter ... werden wird es ... stehen i. d. Linie: Linie ... Ortsgruppe Andrejewo – Olonowo. Weitere ... finden.

Zu 3./ Da zum Zeitpunkt der taktischen Aufgaben ... Verhältnisse im Fernsprechwesen ... Schwierigkeiten damit ... bestehen, wenn ... die Leitungen ... Durchführung ... Ausgabe ... Nachrichtenmittel ... Übungen ... Übungen ... Zeit ... Einrichtung ... Zusammenarbeit ... der 1. F. D. ... Linie ... Verbindungen ... Verbindungen ... Verbindungen

7 0646600

2.

Zu 1: Die Verleihung des dienstl. Titels [illegible] bei der jetzigen Lage der ehelichen Zeit und käme der N. Gr. bisher Anlass, eine befürwortende Entscheidung zu treffen.

Jo No 7753/41 pk Kh

14/XII. 10[35] HDH Hptm. Hermann durchgegeben. M.

7 064660

Hkf. Gr. v. 1942-43

E n t w u r f.

Beabsichtigte Kampfführung im Grossen.

I.) Die Kampfführung der Heeresgruppe wird im Grossen von jetzt ab defensiv sein. Lediglich südl. des Ladoga-Sees ist die Operation zur Herstellung der Verbindung zwischen I. und XXVIII.A.K. fortzusetzen. Ihr Ziel ist das Gewinnen einer kräftesparenden Linie für die weitere Abwehr : Schum - Lawrowa - Südufer Ladoga-See. Ist dieses Ziel nicht mehr voll erreichbar, so bringt auch schon die Wegnahme des Raumes um Putilowo und südl. eine Erweiterung des jetzigen eingeengten Kampfraumes südl. Schlüsselburg, die die Schwächen der dortigen Lage hinreichend beseitigt. Die Durchführung dieses Angriffs wird davon abhängen, ob Schneehöhe (Panzereinsatz!) und Wetterlage noch die dazu notwendigen Bewegungen der in ihrer Bewegungsfreiheit bereits stark eingeschränkten Divisionen zu-lassen. Die Ausdehnung der Operation zur Wegnahme von Wolchowstroj und Verbindungaufnahme mit den Finnen verbietet sich in jedem Falle. Bewegungen dieses Ausmasses sind nach den Erfahrungen der letzten Tage in dieser Jahreszeit nicht mehr durchführbar. Sie führen vielmehr durch Ausfall der Pferde und Kraftfahrzeuge zur Bewegungsunfähigkeit der Divisionen auch ohne Feindeinwirkung. Es besteht dann die Gefahr, dass die Truppe in diesem Zustand ohne Versorgungs- und Unterkunftsmöglich - keiten in ungünstigem Gelände zum Stehen kommt und Feind- angriffen ausgesetzt ist.

II.) Die Gliederung der Heeresgruppe zur Abwehr hat zu berücksichtigen, dass der Gegner auf drei grossen Bahnen von Osten gegen die Front der 16. Armee neue Kräfte heranführen kann. Das Ziel, Leningrad zu entsetzen, wird ihm auch im Winter noch erreichbar erscheinen und vielleicht die wesentlichste Aufgabe an der Gesamtfront verbleiben. Kräfte hierzu wird er freimachen können, nachdem er durch Angriff anderweitig nicht mehr gefesselt ist. Demnach ist vor allem mit einem starken Druck im Zuge der Bahn Tichwin , Wolchowstroj zu rechnen. Solange der Zustand der Verbände im Leningrader Einschliessungsraum es erlaubt, wird der Feind diesen Druck von aussen durch Fortsetzung seiner Angriffe gegen die Newa-Front und L. A.K. von innen her unterstützen. Die Räumung

7 064662

des Oranienbaumer Raumes durch den Gegner ist nicht wahrscheinlich, nachdem er seine dortigen Kräfte durch Zuführungen von Hansö aufgefüllt hat.
Gleichzeitig muss mit weiteren feindlichen Operationen gegen Grusino, Bol.Wischera gerechnet werden. Der Gegner wird von einem Erfolge in dieser Richtung mit Recht entscheidende Rückwirkungen auf die Nordfront der Heeresgruppe und somit ebenfalls auf die Lage bei Leningrad erhoffen.

Ein erfolgreicher Angriff auf Nowgorod und nördl. kann ähnliche Wirkungen haben und trifft vor allem die Versorgungswege an entscheidender Stelle. Vor der hier dicht hinter der vordersten Linie laufenden Eisenbahn und Rollbahn hängt die Versorgung der ganzen nördl. Hälfte der 16. Armee wesentlich ab.

Südl. des Ilmjen-Sees sind feindliche Angriffsabsichten sowohl ausxdem Gebiet um Waldaj als auch von Osten über die Seenkette nördl. Oßtaschkow möglich. Die Inbesitznahme der Ausläufer der Waldajhöhen und die Wiederholung des bereits einmal erfolgten Vorstoßes über Staraja Russa können Ziel einer solchen Operation sein. Ein Angriff über die Seenkette nördl. Oßtaschkow ist ~~vor allem~~ denkbar, ~~falls der Gegner beabsichtigt, hier in südwestl. Richtung gegen die~~ tiefe Flanke der Heeresgruppe Mitte ~~vorzustoßen.~~ Die Wahrscheinlichkeit einer feindlichen Operation südl. des Ilmjen-Sees erhöht sich ~~stark~~, falls die Entwicklung der Lage bei Heeresgruppe Mitte zur Freigabe der Eisenbahn Moskau, Kalinin führt.

III.) Die für die eigene Abwehr beabsichtigte Führung der vordersten Linie ist auf der Karte in "blau" eingetragen. Diese Linie stimmt mit der augenblicklichen vordersten Linie überein bis auf die Nordfront westl. des Wolchow. Dort ist der erfolgreiche Abschluss des noch geplanten Angriffs zu Grunde gelegt. Es muss darauf hingewiesen werden, dass die augenblickliche vordere Linie keine durchlaufende Stellung wiedergibt. Die verfügbaren Kräfte lassen vor allem an der Ostfront nur eine stützpunktartige Besetzung zu. Die von O.K.H. befohlenen Widerstandslinien sind in

-3-

7 064663

"schwarz" , von der Heeresgruppe vorzusehende Sehnen - und Riegelstellungen in "braun" eingetragen. Südl. des Ilmjen-Sees ist eine Sehnenstellung, die etwa dem Lauf der Pola folgen könnte, nicht eingetragen. Nach den Erfahrungen der Herbstkämpfe ist das Halten einer solchen Linie für längere Zeit nicht durchführbar, weil die Versorgungsmöglichkeiten ~~nicht~~ gegeben sind. Dieselben Gründe liegen im Raume ostw. Cholm vor. Ein Zurückbiegen des rechten Flügels der 16. Armee muss hier auch deshalb ausscheiden, weil der Anschluss zur Heeresgruppe Mitte nicht preisgegeben werden darf. Südl. des Ilmjen-Sees kommt daher für ein Ausweichen nur die vom O.K.H. vorgesehene Lowat-Stellung in Frage.

Nördl. des Ilmjen-Sees ist bei einem Verlust von Nowgorod ein Ausweichen in eine zwischen der jetzigen Front und der vom O.K.H. als Widerstandslinie vorgesehenen Luga-Stellung gelegene Widerstandslinie ebenfalls nicht denkbar, da der Raum westl. Nowgorod eine einigermassen dauerhafte Zwischenlösung aus Versorgungsgründen im Winter und Frühjahr nicht bietet.

Weiter nördlich ~~muss angestrebt werden~~, den Brückenkopf ostw. des Wolchow im Hinblick auf die Fortsetzung der Operationen im nächsten Jahre in seiner jetzigen Grösse zu erhalten. Sollte dies nicht möglich sein, so wäre die Front ~~zunächst durch die~~ Sehnenstellung beiderseits Budogoschtsch ~~zu verkürzen. Reichen die Kräfte auch dann nicht aus, so ist, bevor eine Zurücknahme der Front auf den Wolchow in Frage kommen kann,~~ anzustreben, den eingezeichneten kleineren Brückenkopf um Grusino zu halten, wenn die Kräfte hierzu ausreichen.

Bei 18. Armee wird es von der Durchführbarkeit ~~bezw.~~ dem Erfolg des Angriffs südl. des Ladoga-Sees abhängen, ob die vordere Linie beiderseits des Wolchow in ihrer jetzigen Führung gehalten werden kann. Auch sind hier die grossen Versorgungsschwierigkeiten sowie die Entwicklung der Lage auf linken Flügel der 16. Armee in Rechnung zu stellen. Von dieser Entwicklung und dem Kräftezustand der Divisionen muss es abhängen, ob die Riegelstellung a, b oder c bezogen werden muss. Beim Halten der Stellung c wird der "Flaschenhals" südl. Schlüsselburg voraussichtlich einem sehr starken Druck ausgesetzt sein. Da die Truppe aber hier in seit längerer Zeit

7 064664

ausgebauter Stellung kämpfen kann und die Winterverhältnisse Erschwerungen für den Angreifer bringen werden, kann es möglich sein, diesen trotzdem zu halten. Erst ein notwendig werdendes Ausweichen in die Sehnenstellung beiderseits Mga würde die Aufgabe der Einschliessung Leningrads bedeuten, ~~wenn auch die Bahnverbindung noch gesperrt wäre.~~ Zwischen Ost- und Westgruppe der 18. Armee kann eine Riegelstellung etwa in Linie Krasnoje Selo-Gostilizy im Notfall eine gewisse Kräftesparnis bringen.

IV.) Kräftebedarf:

Auf der Karte sind die Divisionen mit bereits feststehendem Einsatz in "blau", beabsichtigter Einsatz in "rot", benötigte, aber bei der Heeresgruppe nicht verfügbare Verbände in "rot mit Klammer" eingezeichnet. Zu Grunde gelegt ist ferner, dass die beiden Pz.Divn. sobald als möglich herauszuziehen und zur Auffrischung in das Gebiet des Reichskommissars zu verlegen sind.

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~

Es ergibt sich folgender Bedarf:

a) südl. des Ilmjen-Sees
1 Div. zum Einschieben in die jetzt 90 km lange Front der 123.I.D. südl. des Welje-Sees (!) 1 Div.
~~Nördl. des Welje-Sees bis zum Ilmjen-See ist die Front einigermassen gefestigt. Reserven über die nötigsten taktischen Reserven hinaus sind jedoch hier nicht zu gewinnen. Als Reserve für die Gesamtfront südl. des Ilmjen-Sees und zur Erzielung einer Ablösungsmöglichkeit wird daher eine weitere Division (etwa im Raume ostw. Cholm) benötigt.~~ ~~1 Div.~~

b) westl. des Ilmjen-Sees
ist eine mot.Division in einen Auffrischungsraum zu verlegen, die dort die Sicherung gegen Eindringen des Gegners über den Lowat übernimmt ~~und mit versorgungsbereiten Teilen eine operative Reserve für die Heeresgruppe darstellt.~~ Hierfür vorgesehen die 18.I.D.(mot), sobalddie Lage ihr Herausziehen aus dem XXXIX.A.K. erlaubt.

c) nördl. des Ilmjen-Sees
muss die 250.(Span.)Div., deren Abwehrkraft erschöpft ist, durch die 81.I.D. ersetzt werden. ~~Für die insgesamt über 110 km lange Front bis Dubrowa stehen dann drei Divisionen zur Verfügung. Die stark abgekämpfte Gefechtskraft der 126.I.D. und das unübersichtliche Gelände machen hier das Einschieben einer weiteren Div. unbedingt notwendig. Für den nördl. Teil der Ostfront stehen bei einer Frontlänge von~~ 4 Div.

7 064665

rung 75 km einschl. der 21.I.D. zur Zeit 4 Divn. zur Verfügung, von denen jedoch 61. und 254.I.D. nur mit halbem Kampfwert zu veranschlagen sind, und 2o.I.D.(mot) baldmöglichst durch eine andere Div. ersetzt werden muss, um in das Gebiet Pleskau, Luga zur Auffrischung und als Reserve der Heeresgruppe verlegt zu werden. ~~1 Div.~~

Für die gesamte Ostfront nördl. Nowgorod ist eine weitere Div. als Reserve (etwa im Raume Toßno - Ljuban) unbedingt erforderlich. 1 Div.

d) für die Nordfront der Heeresgruppe westl. des Wolchow werden die bisher hier eingesetzten Divn. unter Berücksichtigung des Kräfteschwundes auch im günstigsten Falle gerade ausreichen. An der Newa-Front muss die 1.I.D. baldmöglichst abgelöst werden, wofür später die 269.I.D. in Frage kommt. Die 1.I.D., bezw. durch sie später abgelöste Divn., ist als Reserve für Nord- und Newa-Front etwa im Raume von Toßno keinesfalls entbehrlich.

e) an der Front des L. und des XXVI.A.K. reichen die vorhandenen Kräfte aus. Ihre Beanspruchung ist jedoch so gross, dass für diese Fronten als Reserve und zur Schaffung von Ablösungsmöglichkeiten eine Div. (etwa im Raume von Krasnogwardeisk) unbedingt erforderlich ist. Hierfür stünde zunächst die 93.I.D. zur Verfügung. Eine weitere Schwächung der Kräfte in der Front von Oranienbaum ist jedoch nicht möglich.

Es ergibt sich demnach ein Gesamtbedarf von 5 Divisionen über die der Heeresgruppe selbst im günstigsten Falle zur Verfügung stehenden Kräfte hinaus, um deren Zuführung gebeten werden muss. Dabei ist nicht berücksichtigt, dass die Kampfkraft weiterer Divisionen durch Feind- und Witterungseinwirkung unter Umständen überraschend absinken kann.

7 064666

die die 11. mit die zur Auffassung günstig zu
gegen werden soll, müssen die Bedingungen die
erfüllt werden

d. im Bereich der 10. Armee handelnde
der Wehrmacht die zu den Entscheidungen nicht
die in diesem Befehl getroffenen
Anordnungen (254, 21.11. 291, 269, 223, 227) werden
unbedingt wenn die Gegner nicht un-
bedingt Stunde verspricht. Schnelle Hilfe
allerdings zu beschleunigen.

e. das benachbarte Armee und der
benachbarten Armee rechtzeitig
mitzuteilen Stunde befehl

f. es muß auch die Art der Hilfe angegeben
bezeichnet werden, wenn wenn die gesamte
Gruppe Heeres Nord ~~mit die Armee~~ eine
jetzt spätere operative Reserve bekommen
würde, so muß die taktische Reserve
des benachbarten sind und eine Hilfe
von diesem muß nicht mit Stab
als Reserve verfügbar. So sind die
Schwierigkeiten, wie sie muß in der

7 064667

[illegible]

[illegible]

[illegible]

7 064668

Adm für den Hauptbereich der 18. Armee
beschränkt die Abgabe von Lebensmitteln,

Abgabe für den gewerbsmäßigen Handel mit Lebensmitteln

für 1. VK. 122 Kg gestattet. 4 Kg.

Ausgabe für den Hauptbereich der Armee

Verfügung.

Alle einzelnen zum Verbrauch bestimmten Lebensmittel, die zur Versorgung gestellt werden können, dürfen nur, wenn für den Verbrauch zu genommen, nur für Verbrauchszwecke für den Abgeber nicht gestattet werden sind.

Im Übrigen Fall die Truppen in der Abgabestelle nicht gestattet die abgegebenen Lebensmittel zurückzugeben, wenn sie falsch gestellt gestattet, damit jetzt eben die Verbrauchsstelle mit allen und nur allein die Verbrauchsstelle mit den notwendigen Lebensmitteln in Empfang genommen werden kann und die Verbrauchsstelle nur nur für vorübergehenden Aufenthaltsorten aufgehalten werden.

Ch

20.11

7 0646669

J. K.
12767

15.12

An

den [illegible]

[illegible]

[illegible]

[

7 064670

Ia

Geheime Kommandosache!

15. 12. 1941.

2 Ausfertigungen

2.Ausfertigung.

Fernspruch an O.K.H.Op.-Abt.

Eine wesentliche Entspannung der Lage bei 126.Div. ist nicht mehr zu erhoffen. Der Gegner drückt hier immer weiter vor. Truppen, um ihm auf die Dauer Halt zu gebieten, stehen leider weder der Heeresgruppe noch der 16.Armee zur Verfügung. Zudem bedroht der Gegner Grusino und damit die Versorgung des XXXIX.A.K.

Ich halte es daher in Übereinstimmung mit der Auffassung des Oberbefehlshabers der 16.Armee nunmehr für notwendig, die 16.Armee hinter den Wolchow zurückzunehmen.

Diese Zurücknahme ist auch deshalb geboten, damit die Heeresgruppe wenigstens geringe Reserven ausscheiden kann. Wenn die Truppen einigermassen geordnet hinter den Wolchow zurückkommen, was zu erwarten ist, und nicht durch die Kälte zahlreiche Ausfälle haben, wird man vielleicht an der Wolchow-Front im Bereich der 16.Armee mit 4 Inf.Div. auskommen können. 18.und 2o.(mot werden dann als Reserven zur Verfügung stehen. Wenn auch ihre Kampfkraft gegenwärtig als sehr gering zu bemessen ist, so werden sie sich nach Zuführung von Ersatz wohl in absehbarer Zeit wieder kräftigen.

Das Zurücknehmen des lk. Flügels der 16.Armee hinter den Wolchow bedingt das Zurücknehmen auch des rechten Flügels der 18.Armee (I.A.K.) hinter den Wolchow in die vorgesehene Linie Tigodamündung - Schalygino - Olomno - Maluksa.

Da damit der Weg über Wolchowstroj gegen die Ostfront des XXVIII.A.K. für den Gegner frei ist, wird in Kürze mit starken Angriffen gegen beide Fronten dieses Korps zu rechnen sein.

Die nächste nach der 81. Div. eintreffende Div. wird daher dem XXVIII.A.K. zuzuführen sein.

Der Oberbefehlshaber
gez.v.Leeb
H.Gr.Nord Ia Nr.2768/41 g.K.

10.15 Uhr durchgegeben an O.K.H.Op.-Abt.Hptm.Obermair.

215

7 064672

Befehl

für unverzügliche Gefechtsaufnahme der Gruppe der 126. Div.

[illegible] ist [illegible]. Der Gegner drückt hier immer weiter nach. Treffen über [illegible] nicht die Absicht, unverzüglich Fühlung zu gewinnen, [illegible] der Gruppe und der 16. Armee zu überholen. Zudem befindet sich der Gegner [illegible] der Armeeabteilung mit der Aufgabe der 16. Armee befindet dieser mit Mangel an [illegible] keine Möglichkeit mehr, [illegible] zu halten.

Die Führung der 16. Armee [illegible] muß die Führung des Abschnitts der 18. Armee [illegible] den Befehl.

[illegible] die [illegible] des Gegners [illegible] muß aufgehalten [illegible] die Front [illegible] der Gruppe des 39. A.K. [illegible] Front [illegible] des 39. A.K befindet.

Die 126. Div. leistet mit ihren [illegible] [illegible] unverzüglich ist. [illegible] weiter die [illegible] der Gruppe [illegible] Front [illegible] Abwehrkämpfen [illegible] Abwehrkämpfen.

7 064673

O.B.

Notiz .

Im Bereich der Heeresgruppe ist mit einer Milderung des Frostes für die nächste Zeit nicht zu rechnen.

Wärme- Einbrüche, wie sie zur Zeit bei Mitte und Süd erfolgt sind, wirken sich im Allgemeinen nicht über die Linie Ilmjen-See - Helsinki nach Norden aus. Nördlich des Ilmjen-Sees ähnelt das Wetter im Allgemeinen dem in Finnland. Dort sind zur Zeit - 29 Grad.

vg.

7 064674

17

Zu setzt ist nämlich in Übereinstimmung mit der Aufstellung des Marschstabes der 16 Armee nicht mehr für jeden, die 16. Armee hinter der Weichsel zurückzuführen.

Dieses Zurückführen ist nur möglich, wenn die Brücken, damit die Brückenköpfe nicht in die Lage kommen, möglichst wenige Kräfte zu binden. Dann die Brücken müssen sofort hinter der Weichsel zurückgenommen werden und nicht die dritte Brückenstelle stehen bleiben. Es ist zu überlegen ob die Brücken der 16 Armee und 4 auf die 9 Armee, die 16. und 24. und werden dann als Kräfte zur Verfügung stehen. Wenn die Brücken gesprengt werden, ist es möglich, die Kräfte zu überführen, so werden die Kräfte nach Süden von Posen müssen in möglichst kurzer Zeit wieder kräftigen.

Das Zurückführen des linken Flügels der 16. Armee hinter die Weichsel bedingt das Zurückführen des rechten Flügels der 18. Armee (I. A. K.)

250

7 0646756

hinter der Weichsel in die vorgeschobene Linie
Zegrze-Nowy - Jabłonna - Nowy - Modlin
die Front der Linie über Modlin gegen
die Ostfront des 28. A.K. für den Gegner tragbar,
wird in Kürze mit starken Kräften gegen diese
Front den Stoß zu führen sein.

Es ist damit zu rechnen, daß die eintreffende Div.
wird dieser dem 28. A.K. zu unterstellen sein.

Der Chef des Generalstabes
Abt. Ia Nr. g.K.

7 064676

16.12.41.

17[02] Fmk Leutnant Zadel an Chef d. Gen. St.:

Der Führer hat soeben entschieden, daß Gen. Feldm. v. Bock zur Verfügung gestellt wird. Die endgültige personelle Lösung wird Hauptquartier treffen. Er wünscht dann – von Flugplatz Orscha gehen – die O.B. d. Gr. A., die O.B. 4. Armee, den O.B. d. Gr. Mitte, den Chef des Generalstabes des Heeres und den Chef des Ausbildungswesens zu sprechen, ehe er sich für die Heimreise entschließt. Ob Besprechungen mit Chef des Generalstabes des Heeres stattfinden, steht noch nicht fest.

20[25] Uhr ab H. Gruppe

21[30] Uhr in H.Qu. Rastenburg

21[40] Uhr Heimreise durch Ta vorläufig.

7 0646 77

M.T.B.

17. 12. 1941.
2-Ausfertigungen
1. Ausf.: Chef
2. Ausf.: Ia

A k t e n n o t i z

über den Vortrag des O.B. beim Führer am 16.12.41.

Eintreffen Flugplatz Rastenburg gegen 14 Uhr. Fahrt zum Führerhauptquartier, dort Meldung des O.B. beim Führer, Dauer etwa 10 Min. Teilnahme am Frühstück.

Anschliessend gegen 15 Uhr Vortrag beim Führer. Anwesend: Generalfeldmarschall Keitel, General d.Art. Jodel, General d.Fl. Jeschonnek, Oberst Scherf.

Der O.B. schildert die Lage bei der Heeresgruppe und die augenblickliche Kräfteverteilung. Bei Erwähnung des Herausziehens der 8. Pz.Div. und 12.Pz.Div. und der infanteristischen Gefechtsstärke der 8. Pz.Div. von einem Batl. unterbricht der Führer mit der Frage nach der Möglichkeit der Panzerverwendung überhaupt. Gen.Feldm. Keitel liest daraufhin das Erkundungsergebnis über geplanten Panzereinsatz bei 18. Armee vor. Der Führer äussert, dass die Ausstattung der Panzer eben ungenügend sei, wenn sie bei höheren Kältegraden nicht eingesetzt werden könnten. Die betreffenden Stellen hätten dann offensichtlich versagt. Von Führer und Chef O.K.W. wird betont, dass das zugewiesene Panzerregiment von grossem Nutzen, auch in der Abwehr, sein könne, wenn es zu Gegenstössen verwendet werde.

O.B. setzt Schilderung der Lage fort und betont, dass bei dem Verhalten des Gegners das Herausziehen weiterer Kräfte aus dem Leningrader Einschliessungsring und der Front südlich Oranienbaum nicht mehr möglich ist.

Die Lage bei 126. Div. wird eingehend besprochen. Der Führer betont, dass die Heeresgruppe Nord von jeher zu schwach mit

7 064678

Kräften dotiert gewesen sei. Ihm sei das immer klar gewesen, er habe jedoch eine Änderung nicht erreichen können. Wäre die Panzergruppe 3, wie er es gewollt habe, seinerzeit zugeführt worden, als die feindlichen Kräfte südlich des Ladoga-Sees noch schwach gewesen wären, so wäre die Einschliessung Leningrads ohne weiteres vollkommen erreicht worden und die Verbindung zu den Finnen hergestellt.

O.B. schildert die durch die Feindeinbrüche zwischen I. und XXVIII. A.K. neu entstandene Lage. Er erwähnt die durch den Pferdemangel stark herabgesetzte Beweglichkeit der Art. der Divn. des I. A.K. Der Führer fragt nach dem Verhältnis der feindlichen Art. zur eigenen. O.B. erklärt, dass eine starke Überlegenheit der eigenen Art. vorhanden sei, dass aber die Russen viel mit Granatwerfern arbeiteten.

Der Führer fragt, ob denn die Absicht bestanden habe, ostwärts des Wolchows wirklich zu halten. O.B. betont, dass er noch am Samstag (13. 12.) die feste Hoffnung gehabt habe, dass ostwärts des Wolchow gehalten werden könne. Der Führer erkennt an, dass der Wolchow für die Verteidigung gewisse Vorteile bringe, indem er den Gegner zwinge, die letzten 200 m ohne Deckung anzugreifen, sodass eigenes flankierendes Feuer gute Wirkung haben würde. Er fragt jedoch, ob denn der Wolchow auch endgültig gehalten werden könne. O.B. bejaht dieses, da eine Kräfteersparnis eintreten würde und es jedem Mann ohne weiteres klar zu machen sei, dass die Wolchow-Linie endgültig zu verteidigen wäre. Der Führer sagt hierzu, es müsse der Truppe klar gemacht werden, dass die Verteidigung des Wolchows von entscheidender Bedeutung für den Verlauf des ganzen Feld-

7 064679

zuges sei. Er fügt noch hinzu, dass der Wolchow auch den Vorteil habe, dass er für ungeübtere Verbände der Luftwaffe eine klare Begrenzung der vorderen Linie darstelle.

Der Führer stellt dann die Frage, welche Linie westlich des Wolchows durch 18. Armee endgültig gehalten werden solle. O.B. trägt vor, dass 18. Armee die Eisenbahn Szaltzo-Oga verteidigen wolle. Das habe den Vorteil, dass der Bahndamm für Stollenbauten ausgenutzt werden könne und eine klare Linie vorhanden sei, die von der eigenen Truppe leicht zu überwachen sei. Der Führer erkundigt sich nach den Möglichkeiten, die Front in dieser Linie zu versorgen. O.B. antwortet, diese müssten eben geschaffen werden, notfalls durch Bau von Winterwegen.

Der Führer wendet sich der Feindlage zu. Er sei davon überzeugt, dass der Russe, vor allem, wenn der Druck auf Moskau ganz aufhöre, sich mit allen Kräften zum Entsatz von Leningrad gegen die Heeresgruppe Nord wenden würde. Er hebt hervor, dass durch die Räumung von Kalinin dem Feind nunmehr auch die zweigleisige Bahn über Kalinin wieder zum Heranführen von Kräften zur Verfügung stände. Es werden auch die Versorgungsmöglichkeiten von Leningrad besprochen und die Möglichkeit erwähnt, dass der Russe über das Eis des Ladoga-Sees eine Eisenbahnverbindung schafft. Dem Chef des Generalstabes der Luftflotte gegenüber betont der Führer mehrmals, dass die Bekämpfung des Verkehrs über den Ladoga-See und die Bekämpfung der drei Eisenbahnlinien von entscheidender Bedeutung sei. O.B. pflichtet der Feindbeurteilung bei. Der Führer betont mehrfach, dass das Zurücknehmen der Front ostwärts des Wolchows für ihn keinen schweren Entschluss bedeuten würde. Es sei unerheblich, ob man 100 km tiefer in Russland stehe oder nicht. Ihm

7 064680

falle die Entscheidung nur deswegen schwer, weil sie seiner Ansicht nach die Preisgabe der Einschliessung Leningrads bedeute. Denn der Flaschenhals südlich Schlüsselburg würde dann gegen energisch geführte russische Angriffe nicht mehr zu halten sein. Der Russe würde diese Angriffe auch führen, obwohl er die Verbindung über das Eis des Ladoga-Sees habe, da diese ja im Frühjahr im wesentlichen entfalle. Der Führer fragt, ob man glaube, den Flaschenhals halten zu können. O.B. erklärt, dies müsse zum mindesten versucht werden, der Erfolg sei vor allem davon abhängig, ob es gelingen würde, hinter dem Flaschenhals Reserven bereit zu stellen, wozu die Heeresgruppe keine Kräfte besitze. Der Führer erkundigt sich danach, ob an der Ostfront des Flaschenhalses einigermassen ausgebaute Stellungen vorhanden wären. O.B. bejaht dies auf Grund des langen Bestehens dieser Abwehrlinie. O.B. erwähnt, dass ein gewisser Vorteil des engen Kampfraumes der sei, dass die Art. im Bedarfsfalle nach beiden Seiten wirken könne, zumal der Russe einen gleichzeitigen Angriff gegen Ost- und Westfront bisher nicht zustande gebracht habe. Der Führer weist jedoch darauf hin, dass man mit einem solchen Angriff unbedingt rechnen müsste.

Eine weitere Frage des Führers geht dahin, ob der Angriff der 18. Armee noch beabsichtigt sei. O.B. bejaht dies. Allerdings sei die Durchführbarkeit von Wetter- und Schneelage abhängig. Die 18. Armee habe aber noch die feste Absicht, den Angriff durchzuführen. Natürlich sei dieser nur mit engbegrenztem Ziel denkbar, entweder bis zur Masja oder günstigstenfalls bis Putilowo.

Schliesslich stellt der Führer die Frage, ob die

7 06468 n

Divn. des I. A.K. denn überhaupt noch zurückkommen könnten. O.B. erwidert, dieses würde gehen, weil es gehen müsse. Es handele sich um gute ostpreussische Divisionen, denen man das ohne weiteres zutrauen könne. Bedenklich sei lediglich der Pferdemangel bei der Art.

O.B. erwähnt ferner noch die Versorgungsschwierigkeiten, die sich vor allem aus der Beeinträchtigung des Eisenbahnbetriebes durch die starke Kälte ergäben, sowie die unzureichende Winterbekleidung. Der Führer fragt, ob denn die Truppe keine Filzstiefel habe.

Im Laufe des Vortrags spricht der Führer von der Zuweisung einer Gebirgsdiv., die auf die Front verteilt werden solle, da sie für den Winterkrieg besser ausgebildet sei. Aus der Ausserung wird nicht ganz klar, ob Zuführung zur Heeresgruppe Nord geplant ist.

Die Besprechung dauerte im ganzen über 2 Stunden. In den letzten Minuten, in denen nach kurzem Vortrag des Gen. Jodel die Entscheidung im Sinne des Antrags der Heeresgruppe fiel, war ich nicht mehr anwesend.

7 064682

g. K. IV 90 [illegible] 15 km

Kämpfen um die Brücken der Autobahn

Befehl Gefechtsstand Ia Nr 7158/41 g. Kdos.
vom 16.12.41

1.) Feindlage

Mit Einsetzen des Angriffs im Raum der Hauptstadt Moskau und mit teilweisen Durchbrüchen der vorderen Front gelang es der Roten Armee, Verstärkungen gegen die Hauptstadt Moskau heranzuführen. Seit das Vorwerfen der neuen Moskau-Reserven - Sibirien - beendet ist die

3 Armeen der Südfront [illegible] [illegible] [illegible]

7 064683

der Einmündung der beiden Bahnen - Linien erhielt
den Befehl den Vormarsch von Westen in der
Richtung Nowgorod, ein Angriff über diesen
Raum findet zurzeit statt, auf die vorher gekennzeichnete
festgelegte Abwehrfront. Auf mich ist es mit zwei
weiteren Schwadronen gefallen. Es wird schon die
Bedeutung eines Kavallerieangriffes im Zusammen-
wirken mit einem Angriff mit. Artillerie
über die Richtung Nowgorod - Staraja Russa zeigen.

Abschrift

Ein Truppenangriff über den Raum Staraja Russa
- Nowgorod trifft die ganze Breite von einer schmalen
Waldzunge und ungünstiges Hügelgelände. Gegen die
Abschnitte in 2 Linien verteidigender Gegner mit
Hauptmasse von Staraja Russa II. u. X. A.K. unter
Heeresgruppe ist durch die Luftwaffe festgestellt die östlich anschließenden
Straße der 16. Armee zu Verbindung mit nördlichen Abschnitt
der Front über Pskow - Luga.

Ein überraschender Vormarsch nach über
den Waldsee wird durch die beiden über Mal Wischera führenden
Straßen Nowgorod in Richtung möglich gemacht werden
Es erscheint die Abwehrfront der Armee ein gleiches Verfahren

7 064684

[illegible] [illegible] [illegible] [

7 064685

2.) die Grenztruppen unterstehen der Front, die nach Zurückverlegung des XXXIX. u. I. AK. unmittelbar unterstellt wird.

3. die Aufgaben der Verteidigung der Grenze und die Gliederung sind den örtlichen Verhältnissen anzupassen bis mit der Verteidigung der Einlage in Stellung.

Es ist anzustreben, daß sich die Grenze möglichst Kampfraum schaffende und günstige Verteidigungsmöglichkeiten bietende Gelände in möglichst breitem Streifen als Hauptkampfraum herausschälen, wo unübersichtliches Gelände oder die Lage zwingen, zu prüfen. Für Grenzsicherungsaufgaben sind die gemäß H. Gr. Kdo I a/I d. Nr. 2188/41 g. Kdos. v. 18.12. zur Verfügung stehenden Kräfte zu benutzen.

Um der Grenze den Charakter einer leicht besetzbaren, feindlichen Kräften zu verschließenden, verzögert die H. Gr. auf Kräfte und Waffen

7 064686

die im Laufe des Tages [illegible] 7 Uhr bis
der 16. Armee, soweit nicht Lage möglich, für Fortsetzung
Vorflügel und die 210, 7 l.d. 18. Armee zurückführen

→ Der Platz für die taktischen zu gewinnen
Abschnitte zu schaffen, sind alle mögl. für die kampf.
führung nicht schon taktisch günstigen Hindernisse
möglichst weit vor die Linie zu gliedern und in der front.
weise zu besetzen u zu verteidigen.

die 16. Armee wird im besonderen die
Verbindung der Heeresgruppe mit der beiderseits Pleskau
Novgorod-Abschnitten auf mit der Linie des
Peipussees Linie zu halten haben.

der Einsatz der Abschnitte sind der Heeresgruppe
vorbehalten ist vorzubereiten

4) der Kriegs- der Front ist mit allen zu Gebote stehenden Kräften und Mitteln zu betreiben.

Es ist daher anzustreben, eine durchgehende geschlossene Front aufzurichten und zu halten, damit sowohl die Kräfte reichen um eine ununterbrochene Besetzung und Verteidigung der Front zu ermöglichen.

Aus diesem eine genaue Kenntnis der Gelände ~~und dort~~ zu erwerben, ~~wo es nötig ist die Lage günstig~~ sind alle militärischen Unternehmungen, Truppenstellungen der schweren Waffen, der Artillerie usw. zu Gelände eine zu richten und gegen Überraschungen zu sichern.

Auf die größte Geschicklichkeit der Truppenführer, sowie der Truppe im Winter wird hingewiesen. Die Leute müssen gelernt haben, daß die Kälte nicht zu fürchten ist.

Es, nur eine durchgehende Stellung mit Material zu halten und zu befestigen ist möglich, und weitere Lücken bestehen bleiben, wird man sich mit Hinsicht allen Art, möglichster Deckungsfähigkeit zu verbinden suchen müssen. Ziel ist die Rückkehr der 16 Armee,

7 064688

5) Es ist notwendig, Kriegsstellungen, Schanz-
stellungen, 2 Unterkriegsstellungen vorzubereiten,
den ununterbrochenen Feuerschutz der Infanterie
des Gegners abfangen und einbauen zu können.
Im Rücken einer Schanzstellung im Bereich
des XXVIII AK zwischen Gegend Tortelowo und Gegend Lebe,
wenn ist wenden Raum ist notwendig.
Vom O.K.H. ist ist weiter weitgehend gelegen
spezielle Unterkriegsstellung der Armeeabschnitt
in der Längsabschnitt angegeben werden, besonders mit
Aufschluss über Abschnitt – Schimsk und den Flussufer
die Armeen lassen gemäß Unterkriegsstellung
Aufschluss an die 1. Unterkriegsstellung
Besonders notwendig sind genau ist gestalteten Stellungen
ist stellt
sind die Rücken eine Aufgabe zu nehmen, besonders vor den Flüssen
der Abstand der 1. Unterkriegsstellung in ihre Tiefe sind verschieden
Abschnitte des G. Kr. vom 1. Januar 1942 sind ist wie
16. Armee eine Kriegsstellung vor dem rechten Flügel
und eine 2. Unterkriegsstellung hinter dem Abschnitt
vorzubereiten.

7 0646899

Vollzugsmeldungen sind den Befehlsgebern
direkt von den Empfangsstellen in Übereinstimmung zu bringen.

Der Oberbefehlshaber:

gez. v. Kluge

An die

OKH 16
OKH 18
Befehlsstelle d. H. Nord
Nachrichtenstelle Nord OKH/Gen. St.
H.Gr. Nord Ia/Ic/Ib
" Kdr.
" Ia
" Ic
" Ib
" Arzt
" Gen. d. Pi.
" Kr. T.O.
" Kdr. d. Luftw.
" H.L.H.F.

nachr.

Luftfl. 1
OKH/Op. Abt.

(22/7/44 mdl.)

7 064690

29.12.41

g.K.
KR
2094/41 g.K.

An Der Chef d. Gruppe Kl. Journal
~~Heeres~~ ~~Journalamt~~ Feuer Journalschaft Halbe

Betrifft Kg. Abt. Nr. 45141/41

Auf Betr. Kg. Abt. Nr 32104/41 v. 28.12.1941 haben die Meldungen eine wichtige Hilfe der Lage zu geben.

Auf Betr. Kg. Abt. Nr. 45141/41 untersuche ich, daß die ~~Heeres~~ Meldungen über Beobachtungen der Lage eine der wichtigsten Hilfen ~~sind~~ und kann nicht entbehrt bei der taktischen Lage übermittelt haben.

~~Es die von Abteilung eingesetzten Divisionen~~
haben folgende Frontbreiten: 250 die 30 km,
dazu 18 km Wenigerung von Flanken, 126. die 25 km
215 die 32 km, 61. die 25 km. Der Abstand
schnitt kann daher nicht an den einzelnen
Stellen stichprobenartig bestimmt werden. Die
Zwischenräume sind entsprechend der

7 064690

~~Gegnerische Kräfte, besonders Artillerie, allarmiert.~~
~~Feindliche Fernaufklärung einsetzen.~~

Für die Lage am Abschnitt wesentlich festzustellen:

1.) Feindliche Kräfte und deren Kampfmittel, ~~und Richtung Koordinaten entsprechende Karte~~ sind festzustellen und laufend zu melden.

2.) die Verhältnisse vor dem Abschnitt ~~einzuholen~~ sind genau festzustellen. Besonders wichtig sind über das Wasserhindernis, das einen erfolgreichen ~~Angriffe~~ Verteidigung gegen schwere Angriffe ~~zu~~ ermöglicht, die Verhältnisse bekannt:

250 bis 300 m, dazu 10 km Uferausdehnung zu überwinden

126 - 225 "

215 - 32 "

61 - 49 "

Die Lösung dieser Aufgabe kann der Abschnittsführer nur mit den wichtigsten Kampfmitteln ~~Kampfgruppen~~ Kampfgruppen richtig lösen, die Frontbreite ist zu groß, sie kann nur überwacht werden.

7 064692

3. hierunter ergibt sich, daß (die Heizgebührenberechnung zugrundezulegenden) Kubikmeterzahl der Heizung entsprechend der Raumgröße mit Hinsicht auf die nicht unterheizbaren Räume mit Kammern oder größeren Abteilungen durchschnittlich ~~etwa~~ 1/3 weniger betragen kann.

~~4. Wenn eine Heizung für mehrere Räume~~

4. die für Heizung bestimmten Kachelöfen, (3. d. Kubikmeter) ~~eine Größe von~~ 1½ Kubikmeter (Inhalt) durchschnittlich, denn die gesetzmäßigen Größen zu berücksichtigen. 18 (3. d. Kubikmeter), deren Feuerstelle gut passt mit einem 1½ Liter (Topf) zu kochen ist, müß als bei normalem Betrieb als mittlere Kachelöfen angesehen werden. Größere Kachelöfen müssen gut gerechnet werden.

5. Eine gleichmäßige Verteilung der Wärme in Wohnräumen tritt erst mit Eintreffen von 1/381. zu 218. Dez. ein. Letztere ist mit 1. Dezember (angenommen), Letzteres beginnt am 12. Januar. Mit Hinsicht dieser beiden Heizperioden (demnach) ist die (Heizung) eine Heizstelle beim einer Heizung müssen 21 Uhr. Fest dann fest die Heizperiode Heizung müssen einer heißen Feuerung.

Heft

Feuerwehrmann

7 064693

30.12.41

An OKH - Op Abt. 23.45 gk. 15.50 Hptm. Oberm. H.

"Die Lage wie sie sich in der Beurteilung der Lage vom 29.12. niedergeschlagen hat, ist die ab. Hälfte des Monats Dezember gewesen und die Prognose und Maßnahmen der Kriegführung für die gesamte Operationsraum der H. Gr. Die H. Gr. ist fest entschlossen, ihre bisherigen Aufgaben zu erfüllen. Das Ziel bleibt das Handeln aber wird auf absehbare Zeit mit [illegible] gezwungen, gezwungen Operationsfreiheit und den Mittel gegenüber standhaltenden Fähigkeit seine Angriffe zunächst fortzusetzen, um den Gesichtspunkt von Schwerpunktbildung die Zusammenarbeit mit Luftwaffenverbänden auf Lenningrad zum Einsatz zu bringen, und damit die Stadt Lenningrad zu entlasten. Um dies zu erreichen, sind alle verfügbaren Kräfte der Heeresgruppe (einschl. benachbarte) eingesetzt. Die Abwehrkraft ist aber ob der geringen Gefechtsstärken äußerst gespannt. Hinzu kommt, daß auf die Folge der monatelangen, harten Kämpfe und unter dem Einfluß der dauernden strengen Kälte, die [illegible] auf

7 064694

Abschnitten Kräfte stark abgeschwächt sind.
Die Kampf ist an die Artillerie
gebunden. Um ihr entgegnen kommen
zu können und damit die Voraussetzung
für die Fortführung der operativen
Aufgabe zu schaffen, bedarf die Front
einer Zurückführung wertvoller
infanteristischer Kräfte (ca. 4 Div.), die
in anderen bedrohlichen Abschnitten
(Pl. 225., 218. und 44 Inf. Division)
dringend nötig sind. Eine weitere Anzahl
von Divisionen - zur Fortführung der
Offensive - ist notwendig, müsste aus
der Heimat oder der Ersatzarmee
Von abgesehen Punkt notwendig,
sofort ganz grosszügige Massnahmen
zum Aufbau operativer motorisierter
Reserven zu ergreifen. Da die bei der
H.Gr. vorhandenen Divisionen - und beim
Kräfte nicht einmal ausreichen, um
die Front eine ausreichende Reserve
zu stellen, müssten für die Verstärkung
operativer motorisierter Reserven alle
in der Heimat verfügbaren zu motorisierenden
Kräfte eingesetzt werden, notfalls auch
der Ersatzheer motorisierte werden.

7 064695

12 ÷ 42

93/42 g. K.

An

A O K 16

Da die Schwerpunkte beider Div. 113. die den Feind nicht vor ihren Fronten binden können, ist eine weite Absetzbewegung zu befürchten, dass die Verfolgung der II. AK über Gehen nicht stark.

Es erscheint der weiteren Absetzbewegung Einhalt zu gebieten.

Der Absatz II II AK. auf den Höhen nordwestlich Stellungsbau ist zu verstärken.

Straff. Durchführung ist zu veranlassen.

v. Lüttwitz

Т-3 11

31